

NEW BUSINESS

Führen und folgen

Beratung gilt in Zeiten der Überlastung als wertvolles Leadership-Instrument.
Was Sie bei der Partnerwahl beachten sollten, um Ihren Rhythmus zu finden



Top-Thema Innovationen für eine lebenswerte Zukunft im Fokus der Expo 2020 in Dubai
Innovative Industrie Ein Vorgeschmack auf die Intertool 2022 **Plus:** Automatisierung hoch im Kurs
Niederösterreich Erfolgsgeschichten gratulieren zum 100. Geburtstag

Weil sich online nicht alle fair verhalten.



A1 schenkt mir jetzt 3 Monate Schutz vor Online-Bedrohungen und Datenverlust – mit Top Security Lösungen und gratis Beratung.

3 Monate gratis*

Top Security Lösungen



EZA

Daniela Kern, MBA
Geschäftsführerin
EZA Fairer Handel

Mein Partner für digitales Business



Info unter
A1.net/security-angebot

Jetzt ich. Im **A1 Giganez.**

* Angebot „3 Monate gratis“ gilt für die ersten 3 Monate ab Bestellung eines oder mehrerer der folgenden Security Produkte: Ikarus anti.virus, Ikarus mobile.management, Ikarus mail.security, Acronis Backup, Harmony, A1 Sign, Business Firewall. Gültig jeweils auf alle Produktpakete. Beim Produkt Harmony ist eine einmalige kostenpflichtige Einrichtung durch einen A1 Experten notwendig. Details dazu finden Sie unter A1.net/cyberangriff-abwehren-endpoint-security. Die Vertragslaufzeit beträgt jeweils 1 Jahr und wird automatisch verlängert. Ausnahme: Beim Produkt Business Firewall beträgt die Mindestvertragsdauer 36 Monate. Die Aktion ist bis auf Widerruf gültig. Sprechen Sie mit unseren A1 Business Betreuer:innen und holen Sie sich Ihr individuelles Angebot.



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Eine Twitter-Meldung hier, ein News-Alert da, ein Video dort. Wir leben in einer Welt, in der Nachrichten nahezu unentwegt auf uns einprasseln. Und in letzter Zeit waren diese selten positiver Natur. Auch wenn es uns nicht immer bewusst ist – unser Geist ist mit der ständigen Informationsflut oft überfordert. Proaktives Abschalten und sich regelmäßig auf positive Gedanken zu konzentrieren fällt vielen Menschen dennoch schwer. Auf der Suche nach einer Lösung sind wir auf die Software Brainchanger gestoßen. Darin suchen sich Anwender entspannende Bilder und Slogans aus, die dann zufällig immer wieder am Bildschirm eingeblendet werden. Zum Beispiel das Bild eines Waldes, durch den Sonnenstrahlen blinzeln und die Affirmation „Ich atme Wald“. Die Neurobiologie dahinter: Das freundliche Grün mit Licht vermittelt dem Gehirn Schutz und Nahrung und erzeugt damit ein Gefühl von Sicherheit. Die Botschaft „Ich atme Wald“ führt dazu, dass wir reflexartig tiefer atmen und ein Stück innere Ruhe finden. Wenn eine Krise die nächste jagt und Führungskräfte den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen, können Methoden wie diese aber nur noch bedingt zum mentalen Wohlbefinden beitragen. Was Entscheidungsträger

in Zeiten der Überlastung tun und wen sie zurate ziehen können, lesen Sie der Coverstory ab Seite 14. Gute Nachrichten gibt es aber aus der heimischen Messelandschaft zu verkünden. Nach einer gefühlten Ewigkeit trifft sich das Who-is-who der internationalen Fertigungstechnik auf der Intertool 2022 von 10. bis 13. Mai endlich wieder persönlich im Messezentrum Wels. Warum Sie diesen Pflichttermin keinesfalls verpassen dürfen, erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe von NEW BUSINESS Innovations. Eines vorweg: Sie werden staunen, wie viele Aspekte die beliebte B2B-Fachmesse und den Zukunftsmarkt Industrieautomation verbinden. Ein ganz besonderes Highlight erwartet Sie auch in unserem Bundeslandspecial, denn Niederösterreich feiert heuer seinen 100. Geburtstag als eigenständiges Bundesland der Republik Österreich. Wir haben diesen denkwürdigen Anlass genutzt, um traditionsreiche Unternehmen vor den Vorhang zu holen, die viele Kapitel der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben. Wer die noch unbeschriebenen Seiten füllen wird? Lesen Sie selbst!

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Chefredaktion



IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

Anzeigen, Sonderprojekte: Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) •

Redaktion: Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at (DW 320), Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at •

Lektorat: Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg •

Verlagspostamt: 1060 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/jiris

10



48

8 Menschen & Karrieren

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

10 Porträt

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Hermann Steckerl, GF Weber-Stephen Österreich

14 Coverstory

Wenn Führungskräfte Rat brauchen: Consulting, Coaching oder Mentoring?

20 Die Tücken von Google Ads

Die Digitalsteuer stellt Online-Werbende vor neue Herausforderungen

22 Digitales Kartenmanagement

Fintech pliant will virtuelle Firmenkreditkarten in Österreich etablieren

26 Hightech aus der Heimat

Österreichische Unternehmen zeigten Innovationskraft auf der Expo in Dubai

36 Start-ups

Neues aus der Welt der innovativen Jungunternehmer. U.a.: Das Start-up der Salzburg AG wächst weiter

14



38 Trends & News

Gebäude mit Hausverstand, das Ende des Gender Pay Gaps u. v. m.

42 Büchertipps

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat April: u.a. die Autobiografie des Ausnahmegeigers David Garrett

46 Hot & Top

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

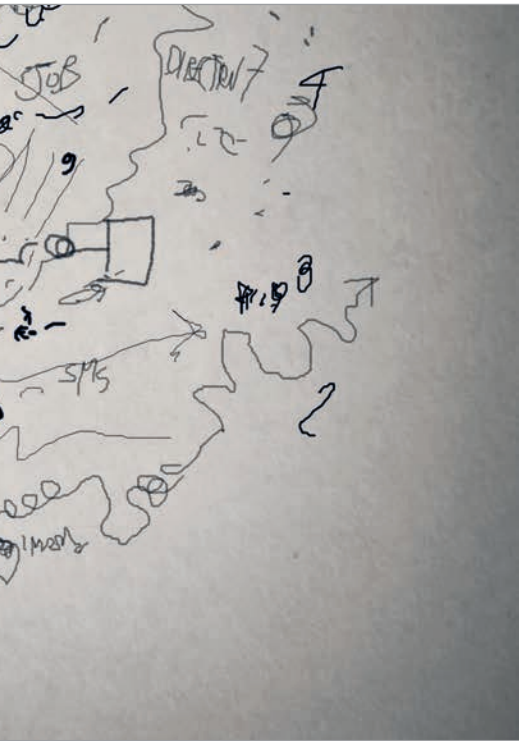
48 Hotel Tipp

Zeit nehmen und die Lungauer Natur in vollen Zügen genießen im Hütten-dorf Schlögelberger



Schwerpunkt:
Innovative Industrie
 auf 80 Seiten
 Österreichs Top-Highlights

Interessantes in dieser Ausgabe
 Bots, KI und Hyperautomation
 Die neue Ära der Automation
 Das automatische Lager



50 Coachingzone

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

179 Cartoon

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



IN DIESER AUSGABE

→ 48 Seiten Niederösterreich

132 100 Jahre NÖ

2022 feiert NÖ seinen 100. Geburtstag. Wie sich das einstige Agrarland zum Industriestandort entwickelte

142 Innovation Award

Wiener Neustadt ist Bildungs-, Wirtschafts- und Gründungs-Hotspot

144 Land der Gründer:innen

Die Zahl der Neugründungen in NÖ erreicht ein All-Time-High

150 Wettbewerbsfähig

Automatisierungsstrategie der Knorr-Bremse sichert Zukunft des Standortes

152 Extended Reality

Wie man aus der Ferne schulen und Probleme beheben kann

156 Nachhaltigkeitsziele

Automotive-Zulieferer ZKW möchte bis 2038 klimaneutral werden

160 Verrückte Zeiten

MIRAPLAST-Geschäftsführer Markus Brunthaler im NB-Interview

168 Weltneuheit aus NÖ

RENA Technologies Austria entwickelt bahnbrechendes Verfahren zur Nachbearbeitung gedruckter Metallteile



Die Fabrik der Zukunft
Der Hotspot des Maschinenbaus
Digitale Materialbemusterung
und vieles mehr ...



Fotos: Weber-Stephen Österreich (10), Adobe Stock/olly (14), Hüttendorf Schlägelberger (48), Robominds (62), DB Schenker (72), Rittal (94), Berndorf AG (132), Gregor Nesvadba (150)

Projekte sichten, teilen und kommentieren: einfach, überall jederzeit

Mit EPLAN eVIEW setzen Sie Review-Prozesse im Engineering digital um. Die kostenlose Software ermöglicht Ihnen eine strukturierte Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden und Dienstleistern. Damit können Sie standortunabhängig per Browser Projektdaten sichten und Änderungen über Redlining-Workflows kommentieren.

- Engineering-Software
- Prozessberatung
- Implementierung
- Global Support

Jetzt registrieren auf:

www.epulse.com

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

Engineering am Puls der Zeit

Neue Methodik für Ihr Engineering

Mit EPLAN eBUILD machen Sie den entscheidenden Schritt in Richtung automatisiertes Engineering. Vorgefertigte oder auch individuell erstellbare Bibliotheken ermöglichen es EPLAN Anwendern, bei ihrer täglichen Arbeit Schaltpläne praktisch auf Knopfdruck zu erstellen.

„efficient engineering“ als Auftrag ■
Ganzheitliche Lösungen als Verantwortung ■
Optimierte Engineering-Prozesse als Versprechen ■



EPLAN Software & Service GmbH
Betriebsgebiet Nord 47 • 3300 Ardagger Stift • Tel.: +43/7472/28000
office@eplan.at • www.eplan.at

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



AUSTRIAN STANDARDS

Verena Steinbrecher

Verena Steinbrecher hat die Abteilung „People & Organisation“ bei Austrian Standards übernommen. Die diplomierte Psychologin (Schwerpunkt: Wirtschaftspsychologie) verantwortete als Leiterin der Business Unit „Management Diagnostics“ eines Personalberatungsunternehmens internationale Beratungsprojekte und die Führung eines globalen Psychologenteams. Als langjährige Leiterin der Personalentwicklung &



1

Recruiting-Abteilung beim Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag hatte sie zuletzt sowohl die strategische Ausrichtung als auch operative Umsetzung von Personalentwick-

lungsmaßnahmen inne und verantwortete Employer Branding und Personal-Marketing ebenso wie Lehrlingsausbildung, Onboarding-Programme, Sales Academy, Talent- und Karrieremanagement sowie Programme zur betrieblichen Gesundheitsförderung. ■

ADESSO

Nicole Forte

Mit Nicole Forte hat adesso Austria eine Zahlenliebhaberin engagiert, die als Finanzleiterin jetzt das Controlling, die Budgetprozesse und die klassische Buchhaltung verantwortet. Die gebürtige Niederösterreicherin bringt mehr als neun Jahre Erfahrung bei KPMG mit. Nach dem Abschluss der WU-



2

Studien „Betriebswirtschaft“ und „Wirtschaftsrecht“ hat Forte auch die Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin am WIFI Wien absolviert. „Ich freue mich auf

die neuen Herausforderungen, die Digitalisierung der internen Prozesse und darauf, die adesso-Innovationskraft auch in den Finanzbereich zu bringen“, sagt sie. Nicole Forte sieht der Arbeit aus dem Homeoffice und an den Standorten Wien und Graz gleichermaßen freudig entgegen. ■



Die Familiengeschichte der Sektkellerei KATTUS wird mit Johannes Kattus und Maximilian Nimmervoll fortgeschrieben. **KATTUS – The Next Generation.**

Fotos: Michèle Yves Pauty (1), privat (2), Der Brutkasten/Schauer-Burkart (3)

Im 165. Jahr ihres Bestehens stellt die in fünfter Generation familiengeführte Wiener Sektkellerei die Weichen für die Zukunft. Johannes Kattus (*im Bild rechts*) und sein Schwager Maximilian Nimmervoll (*li.*) ziehen in die Geschäftsführung der Gruppe ein, in der neben der Sektproduktion und dem Getränkevertrieb auch das Immobilienportfolio des Unternehmens angesiedelt sind. 30 Jahre, nachdem Maria und Ernst Polsterer-Kattus mit der Einführung von Frizzante für Innovation am heimischen Schaumweinmarkt sorgten, bringt sich KATTUS mit dem Generationenwechsel für weiteres Wachstum in Stellung. Auf der Agenda der neuen Geschäftsführer stehen massive Investitionen in die klimafreundliche und nachhaltige Produktion der Schaumweine, Produktinnovationen, Digitalisierung und Wachstum.

Photovoltaik & Bio-Sortiment

Letztes Jahr wurde eine Photovoltaikanlage installiert, aus der etwa ein Drittel der benötigten Energie gewonnen wird und mit der rund 80 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Das erfolgreich eingeführte Bio-Sortiment „KATTUS Organic“ soll in wenigen Jahren bereits ein Drittel des Umsatzes der Sektproduktion im 19. Wiener Gemeindebezirk ausmachen – aktuell tragen „KATTUS Organic“ und „KATTUS Organic Rosé“ schon mit 20 Prozent zum Umsatz bei. Bereits eingeführte dezentrale Führungsstrukturen und flache Hierarchien sollen die Innovationskraft des Unternehmens fördern und die Basis für weiteres Wachstum und Beteiligungen, beispielsweise an Start-ups aus dem Getränkebereich, schaffen.

Frischer Spirit für die Zukunft

„Als nächste Generation dürfen wir die Verantwortung übernehmen und KATTUS in eine erfolgreiche und prosperierende Zukunft führen. Mit frischem Spirit werden wir die Innovationsbegeisterung unseres Teams fördern und die Werte eines familiengeführten Traditionsunternehmens behutsam mit den Chancen der digitalen Zukunft verbinden“, erklärt Kattus.

„Wir wollen mit KATTUS in die Breite wachsen, neue Geschäftsbereiche erschließen und zukunftsfähige Partnerschaften eingehen“, betont Nimmervoll. „Obwohl es sich bei der Schaumweinherstellung um ein sehr langfristiges und nachhaltiges Business handelt, das sich nicht disruptiv verändern lässt, möchten wir das Unternehmen durch unseren Start-up-Spirit stärken und das Team zu weiterem Wachstum ermutigen!“

Johannes Kattus wurde 1993 in Wien geboren, machte seinen Bachelor in Business Administration and Management an der Universität St. Gallen (HSG) und absolvierte seinen Master in Management an der London Business School. Studienbegleitend war er für UBS Wealth Management in Zürich (Schweiz) und Moët Hennessy in München (Deutschland) tätig. 2018 startete er seine berufliche Laufbahn im Business Development bei DIAMIR in München. 2019 kehrte Kattus nach Wien zurück und stieg in das familieneigene Unternehmen ein, in dem er zahlreiche Positionen, unter anderem im Marketing, durchlief. 2021 gründete er das Projekt Am Hof 8, Wiens ersten Private Members Club. Im Frühjahr 2022 stellt der Unternehmer seinen neuen Wein „Hanni's Rosé“ vor.

Maximilian Nimmervoll wurde 1986 in Klagenfurt geboren, studierte Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Wien und St. Gallen. 2010 gründete er das Software-Unternehmen Tailored Apps und legte damit den Grundstein für die mittlerweile rund 150 Mitarbeiter umfassende Software-Unternehmensgruppe DIAMIR. Zu der Unternehmensgruppe zählen Beteiligungen an Tailored Apps, Web & Söhne, Darwins Lab, Deep Dive, Darwins Circle, Coding School & Academy Wörthersee, The Near Future Summit, Der Brutkasten, Blinker, OE Service oder eSports Holding. 2017 wurde er vom Beratungsunternehmen EY als Entrepreneur of the Year ausgezeichnet. Seit 2021 ist Nimmervoll geschäftsführender Gesellschafter der Zahnklinik Wien Döbling und seit 2017 Vorstandsmitglied der Jungen Industrie Wien in der Industriellenvereinigung. **RNF**

MEDIAMARKT

Alpay Güner

Mit 1. März hat Alpay Güner, bisher CEO und Vorstandsvorsitzender von MediaMarkt Polen, den Vorsitz der Geschäftsführung von MediaMarkt Österreich übernommen. Er folgt damit auf Csongor K. Németh, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch und im besten Einvernehmen verlässt. Güner startete 2002 beim MediaMarkt-Verbund Heilbronn, wo er bis 2008 in unterschiedlichen Marktpositionen tätig war. Nach mehreren Stationen im Management verschiedener internationaler Unternehmen, unter anderem bei Dixons Retail und BSH in Großbritannien und Irland, leitete Güner von 2017 bis 2019 als CEO Europe das Europageschäft von Appliances Online (AO). Schließlich wechselte er im Jahr 2019 zu MediaMarkt Polen, wo er bis zuletzt die Position des Geschäftsführers und Vorstandsvorsitzenden innehatte. ■

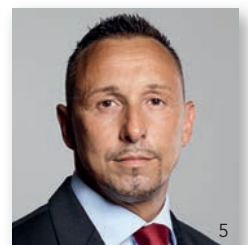


4

WISAG GEBÄUDEREINIGUNG

Michael Maurer

Michael Maurer ist neuer Geschäftsführer der WISAG Gebäudereinigung GmbH in Österreich. Er verantwortet das Infrastrukturelle Facility Management der WISAG, zu dem auch die Bereiche Sicherheit & Service, Sicherheitstechnik und Logistikdienste gehören. Maurer begann seine Karriere als Sicherheitswachbeamter der Bundespolizeidirektion Wien, sammelte Erfahrungen bei privaten Sicherheitsdienstunternehmen in leitenden Positionen, trat 2006 der Sparte WISAG Sicherheitsdienste als Kundenbetreuer bei und stieg rasch zum Prokuristen auf. 2008 übernahm er die Geschäftsführung des Geschäftsbereiches Inhouse Logistik. Seit 2009 ist er Geschäftsführer der WISAG Sicherheit & Service und seit 2020 der WISAG Sicherheitstechnik. ■



5

Authentizität, die Identifikation mit dem Produkt und dem, wofür es steht. All das fällt Hermann Steckerl nicht schwer.

Feuer und Flamme für Weber.

Seit mittlerweile fast zehn Jahren dreht sich bei Hermann Steckerl beruflich alles um das Brutzeln über offenem Feuer. Am 1. August 2012 – und damit praktischerweise mitten in der Grillsaison – fing der ehemalige Handelsagent für Markenpositionierungen bei der Weber-Stephen Österreich GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Wels an, dem 2003 gegründeten Ableger von Stephen Weber, Chicago, und Inbegriff der sommerlichen Speisenzubereitung unter freiem Himmel. Schon die Erwähnung des Namens lässt dem einen oder anderen bereits das Wasser im Munde zusammenlaufen. Ein Paradebeispiel für gelungene Markenführung!

„Ich liebe es, zu grillen“

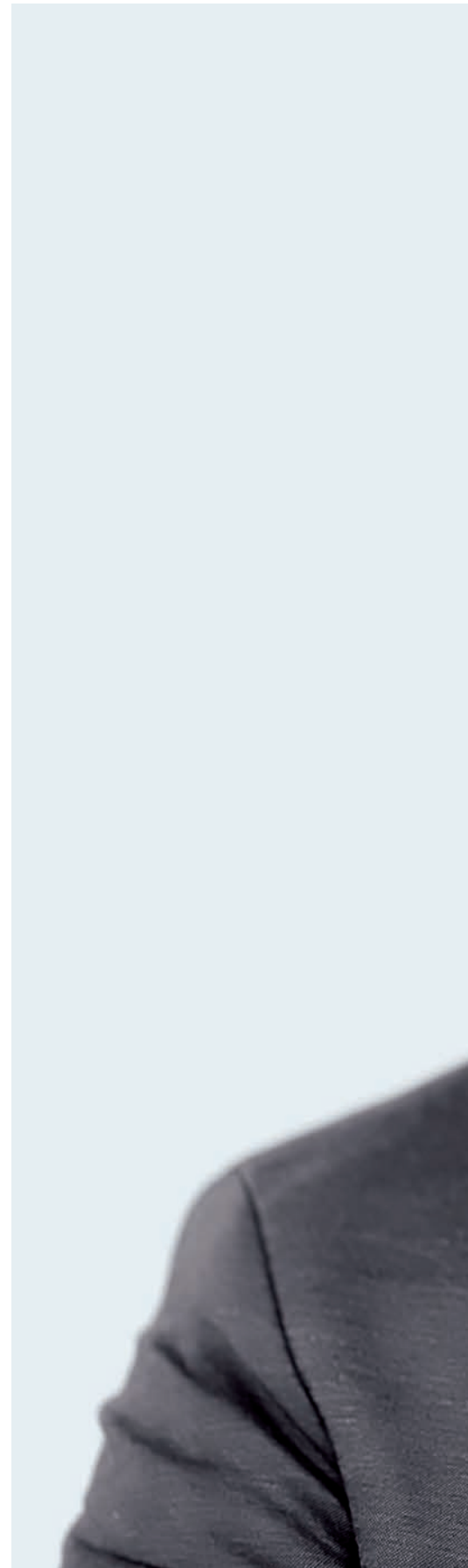
Daran, dass dem so ist, sowie an dem Aufstieg von Weber zur mit Abstand stärksten Marke am heimischen BBQ-Markt, war der gebürtige Linzer maßgeblich beteiligt. Zu Beginn als Vertriebsleiter und seit Mai 2021 als Country

Sales Manager und Geschäftsführer. Im Laufe der Zeit hat die Strahlkraft der Marke Weber hierzulande deutlich zugelegt. Meilensteine waren zum Beispiel die Weber Original Stores, die Weber Grillakademien oder die Weiterentwicklung der POS-Flächen im Baumarkt. Weber ist es auch zuzurechnen, dass sich der heimische Grillmarkt merkbar weiterentwickelt hat. Wie? Hermann Steckerl weiß die Antwort: „Wir haben Werbung gemacht fürs Grillen an sich und nicht fürs Produkt – mit Erfolg. Heute sind wir die beliebteste Marke im deutschsprachigen Raum, Grillen hat einen bedeutenden Stellenwert in der Freizeit gewonnen, einen intensiven sozialen Charakter, und schon beim Hausbau wird die Grillecke mitgedacht.“ Da hilft es natürlich auch, dass der Chef persönlich Feuer und Flamme für die Produkte des Kugelgrill-Erfinders ist. „Ich liebe es, zu grillen“, sagt er und man glaubt es ihm auch. Diese Authentizität zieht sich durch das ganze Unternehmen, vom Geschäftsführer und den Mitarbei-

Glückliche Gesichter am Grill

»Wir schaffen Glücksmomente und Grillerlebnisse mit Kulinarik und unseren Produkten – ‚discover what’s possible‘ eben!«

Hermann Steckerl, Geschäftsführer Weber-Stephen Österreich







Die Marke Weber steht hierzulande wie kaum eine andere für die Freude am Grillen. Daran hat auch Hermann Steckerl seinen Anteil.

tenden bis zum kleinsten Einzelteil im Portfolio, wie dem Grillrost, dem Lüftungsschieber oder einem einzelnen Schraubchen. Steckerl dazu: „Weber steht für mich für Innovation, Qualität und einzigartige Erlebnisse.“

Geänderte Aufgaben und Herausforderungen

Nicht nur das Unternehmen, die Marke und die Produkte haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, sondern auch die Job Description des Geschäftsführers, berichtet der „oberste Grillmeister“: „Heute haben sich zu den klassischen Aufgabenbereichen starke Vertriebs- und Kundenerwartungen gesellt. Als Geschäftsführer ist mir der persönliche Austausch mit unseren Kund:innen und Händlern sehr wichtig, mit vielen verbindet uns Freundschaft.“

Die Herausforderungen im täglichen Geschäft können sich schnell ändern. Das hat Hermann Steckerl gerade in den aktuellen Krisenzeiten am eigenen Leib erfahren. „Vor fünf Jahren hätten wir nie an Lieferschwierigkeiten gedacht. Auf manche Herausforderungen könnte man verzichten, aber sie machen den Alltag auch spannend“, gibt er ein Beispiel. Aber wie heißt es so schön? Gibt das Leben dir Schweinerippchen, mach ein Barbecue draus! Oder in den Worten des Chefs

von Weber-Stephen in Österreich: „Wir versuchen, die Chancen in der Analyse der Veränderungen zu sehen, so haben wir die letzten beiden Pandemiejahre gut geschafft. Nur mit Weitblick konnten wir unsere Ziele erreichen.“

„Wir schaffen Glücksmomente“

Der Vater eines Sohnes im Teenager-Alter setzt außerdem auf flache Hierarchien im Unternehmen und beschreibt seinen Führungsstil als klar, freundlich und zielorientiert. „Ich sehe mich auf einer Ebene mit meinem Team. Natürlich gibt es Entscheidungen, die vom Geschäftsführer getroffen werden müssen. Aber generell ist es wichtig, das Team bei allen Entscheidungen, die die Firma betreffen, abzuholen, zu informieren, die Begründungen klar zu kommunizieren, damit jeder die Entscheidungshintergründe versteht.“

Sich mit dem Angebot des Unternehmens zu identifizieren, die Liebe zur Marke selbst, das alles fällt Hermann Steckerl nicht schwer: „Wir verkaufen ja etwas Schönes, wir machen unseren Kund:innen Freude. Und wir freuen uns, wenn wir glückliche Leute am Grill mit glänzenden Augen sehen – dieses schöne Feedback nährt uns jeden Tag. Wir schaffen Glücksmomente und Grillerlebnisse mit Kulinarik und unseren Produkten – ‚discover what’s possible‘ eben!“ **RNF**



INFO-BOX

Ein neues Grillzeitalter

Ein bahnbrechender Einfall von George Stephen hat 1952 die Grillwelt revolutioniert: Der spätere Gründer der Grill-Marke Weber arbeitete zu diesem Zeitpunkt beim Bojenhersteller Weber Brother Metal Works in Chicago. Stephen fiel die Kugelform aus Metall auf und es folgte eine simple und zugleich geniale Idee: Drei Beine an diese Schale montiert, einen Deckel darauf gesetzt, einen Griff daran befestigt und das moderne Holzkohle-Grillzeitalter war eingeläutet. Durch die Kugelform kann der Grill wie ein Umluftherd genutzt und schonendere Garmethoden angewendet werden. Heute umfasst das Weber-Grill-Sortiment neben den klassischen Kettle-Gasgrills auch Elektrogrills und Pelletgrills. Außerdem sind die neuen Grillmodelle mit der smarten Weber-Connect-Technologie ausgestattet, mit der sich der Grill via Handy steuern lässt.

Fotos: Weber-Stephen Österreich, privat

Vertriebler von ganzem Herzen, leidenschaftlicher Sportler und verkappter Neurowissenschaftler – zumindest für einen Tag. Hauptsache mit Spaß, Zufriedenheit und im Gleichgewicht.

12 Fragen an Hermann Steckerl.

W

Was wollten Sie als Kind werden?
Vertriebler – immer schon!

Was bedeutet Glück für Sie?
Zufriedenheit und die Kunst, Momente genießen zu können.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
„Unverfügbarkeit“ von Hartmut Rosa.

Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?
Das Glücklichein.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?
Mit einem Neurowissenschaftler.

Was war Ihr bisher größter Erfolg?
Geschäftsführer von Weber in Österreich zu sein.

Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?
Bungee-Jumping von der Kärntner Jauntalbrücke.

Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?
Fallschirmspringen.

Wohin geht Ihre berufliche Reise?
Das Wichtigste ist mir, den Spaß nicht zu verlieren, die Zufriedenheit und natürlich die Balance zu behalten. Die Freizeit ist wertvoll und notwendig, um die Akkus wieder aufzuladen, nur so bekommt man den wichtigen Abstand. Selbstdisziplin ist hier ein wichtiges Stichwort.

Welches sind Ihre Hobbys?
Fitness allgemein, da gibt es bei mir keine Grenzen. Vor allem Sportarten in der Natur, wie Skifahren, Bergsteigen und Mountainbiken.

Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?
Das Leben an sich.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?
Ein Malteser. Malteser sind loyal, gut gelaunt und echte Freunde. ■



Seine Akkus lädt Hermann Steckerl am liebsten in der freien Natur wieder auf, zum Beispiel beim Bergsteigen.

TEXT BETTINA OSTERMANN • FOTO ADOBE STOCK/OFC PICTURES



Fels in der

Es gibt zahlreiche Mittel und Wege, schlechte Nachrichten zu verarbeiten und Stress abzubauen. Wenn der Druck zu groß wird und Führungskräfte dennoch an ihre Belastungsgrenzen stoßen, empfiehlt es sich, externen Rat einzuholen. Hier stellt sich aber die Frage nach der richtigen Methode: Consulting, Coaching oder Mentoring?

Brandung

Dramatische Bilder aus der Ukraine, steigende Energiekosten, hohe Inflation, erneut alarmierende Infektionszahlen und die nicht enden wollende Klimakrise – vielen Menschen schlagen die besorgniserregenden Meldungen der letzten Wochen, Monate und Jahre allmählich aufs Gemüt. Verständlicherweise: „Horrorbilder aktivieren die Alarmanlage in unserem Kopf“, erklärt der promovierte Neurobiologe und Autor Marcus Täuber. „Verbunden mit dem Gefühl fehlender Kontrolle, kippt unser Gehirn in einen Modus, wo der Gedanke ans nackte Überleben



Dr. Marcus Täuber ist Neurobiologe, Autor und Lehrbeauftragter mehrerer Hochschulen.

in den Vordergrund gerät. Die Folge: Bei ängstlichen Menschen verstärkt sich der Leidensdruck.“ Der Lehrbeauftragte der Universität Wien und der Donau Universität Krems rät, diesen Angst Raum zu geben. „Zunächst ist es wichtig, das Unwohlsein im Körper wahrzunehmen. Bei manchen sitzt die Angst im sprichwörtlichen Nacken, bei anderen wiederum ist ein beklemmendes Gefühl in der Brust oder ein Grummeln im Bauch zu spüren. Dies zu erkennen und zu benennen, ist der erste Schritt zu besserem Umgang mit Stress.“

„Was uns nicht umbringt, macht uns stärker“

Dieses Zitat des Philosophen Friedrich Nietzsche hat Eingang in unsere Alltagssprache gefunden. „Wissenschaftlich betrachtet, ist hier etwas Wahres dran. Zumindest unter bestimmten Voraussetzungen“, so Täuber. Eine dreijährige Studie mit rund 2.400 Probanden zeigte: Hin und wieder eine schwierige Lebenssituation zu meistern, kann die psychische Widerstandsfähigkeit und das Wohlbefinden erhöhen. Und zwar nicht nur im Vergleich zu Studienteilnehmern, die sehr viele Schicksalsschläge hinnehmen mussten, sondern auch im Vergleich zu jenen Probanden, die keinerlei Belastungen ausgesetzt waren. Im Extremfall kann sogar ein schwerer Schicksalsschlag zu posttraumatischem Wachstum führen – „dies erfordert aber hohe Selbstreflexion“, weiß Täuber.

Wie man schlechte Nachrichten verarbeiten kann

Natürlich ist Information wichtig und ebenso das Mitgefühl für Menschen, über die Leid hereinbricht. Wichtig ist aber das richtige Timing. Vormittags bis nachmittags sind laut Täuber gute Zeitpunkte, um sich mit schwer verdaulichen Thematiken zu beschäftigen. Beim Einschlafen hingegen ist unser Gehirn in einer Art Trance, einem Zustand ähnlich der Hypnose. Botschaften, die zeitlich kurz zurückliegen, werden bevorzugt verarbeitet und in den Schlaf – insbesondere den Traum – mitgenommen. Daher sind gerade Diskussionssendungen, in welchen über Folgen von negativen Ereignissen spekuliert wird, ziemlich harte Kost für unser Gehirn. Täuber empfiehlt: Keine Bad News in der letzten Stunde vorm Schlafengehen. Besser mit Dankbarkeit und schönen Eindrücken den Tag Revue passieren lassen.

Strategie für mentales Durchhaltevermögen

Unsere Welt lässt sich laut Marcus Täuber grob in drei Sphären unterteilen: das Kontrollierbare, das Beeinflussbare und das, worauf ich keinen Einfluss habe. Diese Unterscheidung ist für ihn ebenso wichtig wie die mentale Erfolgsstrategie, alle drei Bereiche als Teil unseres Lebens zu akzeptieren. Der Fokus sollte dabei auf dem unmittelbar Kontrollierbaren liegen – und das sind unsere Gedanken. Mit etwas Übung könne man sehr wirksam steuern, welchen Inhalten man welchen Platz in Kopf gibt. Der Neurobiologe nennt das in seinem Buch „Falsch gedacht!“ unsere „mentale Intelligenz“. Stress im Hirn braucht aber auch ein Ventil über Arme und Beine. „Durch Handeln bauen wir Stress ab und erhöhen unsere Selbstwirksamkeitsüberzeugung“, weiß Täuber. „Daher haben Demonstrationen für den Frieden genauso wie Spendenaktionen einen doppelten Nutzen: für andere Menschen und für uns selbst. Wir fühlen uns danach besser.“ Laut Täuber ist der Mensch also durchaus in der Lage, Stress zu verarbeiten – mehr noch:



2



3

Unser Gehirn ist für Krisen gemacht. Allerdings braucht es regelmäßige Erholungsphasen. „Klassische Entspannungsübungen wie langes Ausatmen oder die progressive Muskelrelaxation nach Jacobson sind sehr wertvoll. Absolute Spitzenergebnisse punkto Entspannung erzielen wir allerdings mit Meditationstechniken, denn sie stoppen den Gedankenzug im Kopf.“

Enormer Druck – wenn Führungskräfte an ihre Belastungsgrenzen stoßen

Der derzeitige Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt lässt so gut wie keinen Stein auf dem anderen. Führungskräfte stehen vor immer komplexeren Herausforderungen auf unterschiedlichsten Ebenen. Gerade auf C-Level-Ebene gehe es „zu 80 Prozent darum, wichtige Entscheidungen zu treffen, die sich unmittelbar auf das Unternehmen und gleichzeitig auf viele Menschen auswirken“, sagt Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy. In Krisenzeiten sei die Belastung besonders hoch: „Die meisten Führungskräfte stehen derzeit unter enormem Druck. Aufgrund der Coronapandemie sind viele an ihre mentale Belastungsgrenze gekommen. Sport oder Meditation als Ausgleich helfen irgendwann nur mehr bedingt, um den Stress und die permanente Anspannung abzubauen“, so Mae Leyrer. Sie ist Global-Executive-MBA-Alumna und berät Führungskräfte und Unternehmen im In- und Ausland.

Außerdem ist sie Präsidentin des International Advisory Board der WU Executive Academy und Autorin des Buches „Mastering Strategic Storylining“. Als Managerin blickt sie auf eine beachtliche Karriere zurück: Während der Coronapandemie gelang ihr als interimistische CEO ein erfolgreicher Turnaround für die Baltika Group, bei dem sie die internationale Modekette in die Gewinnzone und durch die Covid-Krise führte.

Je höher die Position desto dünner die Luft

Neben den besonderen Herausforderungen, die die viel diskutierte VUCADD-Arbeitswelt (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity, Dynamics & Diversity) mit sich bringt, stehen Führungskräfte ab einem gewissen Moment noch vor einer ganz anderen: „Je höher man in der Hierarchie kommt, desto einsamer ist man. Auf Top-Level ist man komplett allein. Das Team einzubeziehen und gewisse Entscheidungen zu diskutieren und ihm Fragen zu stellen, reicht dann nicht mehr. Man braucht jemanden mit

In Krisenzeiten können externe Leadership-Begleiter Führungskräften mit Rat zur Seite stehen.



4

Einsame Spitze

»Je höher man in der Hierarchie kommt, desto einsamer ist man. Auf Top-Level bist ist man komplett allein. Das Team einzubeziehen und gewisse Entscheidungen zu diskutieren und ihm Fragen zu stellen, reicht dann nicht mehr.«

Barbara Stöttinger, WU Executive Academy

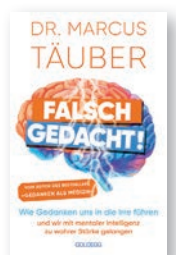
BUCH-TIPP

„Falsch gedacht!“ von Marcus Täuber

Als Relikt aus der Steinzeit führt uns unser Geist häufig in die Irre. Das Gehirn denkt egozentrisch, liebt die Vergangenheit und neigt dazu, sich in sinnlosen Gedankenkreisläufen zu verlieren. Das erklärt der bekannte Neurowissenschaftler Marcus Täuber in seinem Buch „Falsch gedacht!“ und bringt wichtige neue Aspekte des noch jungen Begriffs „mentale Intelligenz“ (MQ) ins Spiel. Sie beeinflusst, wie gut wir die eigenen Gedanken wahrnehmen, kontrollieren, uns nutzbar machen und versteckte Wechselwirkungen verstehen können. Damit ist sie eine wichtige Größe für ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben.

Goldegg Verlag, 180 Seiten, 22 Euro

ISBN 978-3-99060-208-9





Der Executive Confidant sollte vieles gleichzeitig sein: Coach, Mentor und Berater.

ähnlichen Erfahrungen, der die Führungskraft und ihre Situation versteht“, sagt Barbara Stöttinger. Mae Leyrer weiß davon ein Lied zu singen: „Ich habe mir immer eine Person gewünscht, die mir zur Seite steht: persönlich, aber auch beratend, abhängig von der jeweiligen Situation.“

Normalerweise wenden sich Manager in solchen Fällen an einen Coach. „Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Das Problem“, so Leyrer, „ist aber, dass Coaches auf der persönlichen Ebene coachen, sie zielen auf die individuelle Weiterentwicklung ab. Das ist wichtig, reicht allerdings nicht, wenn es für die Führungskräfte darum geht, neue Lösungswege zu finden – etwa um tragfähige Entscheidungen in der Krise zu treffen.“ Consultants wiederum würden zu Fragen der Strategie und Organisationsentwicklung beraten, allerdings: „Hier fehlt es oft an Kontinuität, häufig wechseln die Consultants nach wenigen Wochen oder werden nur für bestimmte Phasen hinzugezogen. Sie kennen das Geschäft nach so kurzer Zeit nicht wirklich gut“, sagt Mae Leyrer.

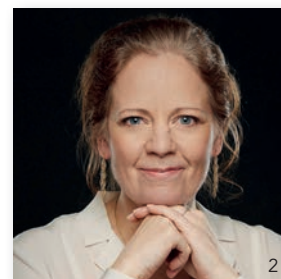
Executive Confidants: Warum externer Rat abseits von Coaching und Consulting wichtig ist

Mae Leyrer selbst hat als Managerin die Hilfe von Executive Coaches, Mentoren und Life Coaches in Anspruch genommen: „Das waren verschiedene Menschen in unterschiedlichen Phasen meines Lebens. Idealerweise habe ich mir aber immer einen Ansprechpartner gewünscht, mit dem ich verschiedene Themen gleichzeitig besprechen kann.“ Aus dieser Erfahrung heraus hat Mae Leyrer ein Konzept entwickelt, das Unternehmens-

Fehlende Kontinuität ist problematisch

»Häufig wechseln Consultants nach wenigen Wochen oder werden nur für bestimmte Phasen hinzugezogen. Sie kennen das Geschäft nach so kurzer Zeit nicht wirklich gut.«

Mae Leyrer, WU Executive Academy



lenker nicht nur in Krisenzeiten und in Transformationsprozessen optimal unterstützt: jenes des „Executive Confidant“.

In dieser Rolle ist sie Coach, Mentorin und Beraterin gleichzeitig – je nachdem, was eine Führungskraft gerade braucht, nimmt sie das entsprechende Tool aus ihrem Leadership-Werkzeugkasten. „Abhängig von der aktuellen Situation und Problemstellung des Klienten wechsele ich zwischen den verschiedenen Rollen. Es kann also sein, dass ich während nur einer Session meine Klienten mit bestimmten Methoden und Tools coache, sie dann bei einer ganz konkreten unternehmerischen Entscheidung berate und im Zuge eines Mentorings auch meine Erfahrungen als Geschäftsführerin einfließen lasse.“

Transformation braucht Zeit

„Ich höre immer wieder, dass Manager berichten, sie seien nach einigen Wochen Coaching wieder in alte Muster zurückgefallen. Eine gute Beziehung zu einem Neukunden aufzubauen, durch die wir gut miteinander arbeiten können, dauert zwei bis drei Monate. Daher muss der Prozess möglichst nachhaltig aufgebaut sein“, sagt die Transformationsexpertin. Mae Leyrer arbeitet mit ihren Klienten daher auch mindestens sechs bis neun Monate im Einzelsetting zusammen. Denn echte Transformation braucht Zeit – auch bei den Führungskräften selbst.

BO

INFO-BOX

Mentoring4U-Angebot der WU Executive Academy

Was Mae Leyrer als Executive Confidant für Führungskräfte und Unternehmen anbietet, setzt die WU Executive Academy in einem neu entwickelten Mentoring4U-Konzept um: Erfahrene Manager, Experten und Karrierespezialisten stehen den Studierenden und Alumni als Mentoren zur Seite und begleiten sie über einen längeren Zeitraum. Dabei können sie je nach individueller Herausforderung eine Begleitung in den unterschiedlichen Bereichen wählen: New Perspectives4U, Entrepreneurship4U, Female Leaders4U, Companies4U oder Austria4U.

www.executiveacademy.at

ÜBERALL GESUCHT. **NUR HIER**



GEFUNDEN.





Seit Anfang 2020 unterliegen Online-Werbende in Österreich der Digitalsteuer, was das Werben über Google Ads vor neue Herausforderungen stellt. Hannah Moser kennt die Details.

Google Ads und was Sie in Österreich beachten sollten.

Der Onlinehandel boomt und generiert von Jahr zu Jahr mehr Umsätze. Unternehmen, die ein digitales Geschäftsmodell verfolgen und in ihrem Markt keinen stationären Betrieb oder Sitz haben, profitieren hier von einer gesteigerten Wertschöpfung. Denn nachdem das internationale Steuersystem seinen Fokus auf stationäre Geschäfte legt, vergisst es, dabei die Entwicklungen im digitalen Bereich zu berücksichtigen und dementsprechend zu besteuern. Zwar gibt es in Österreich bereits seit der Jahrtausendwende Werbeabgaben, jedoch beziehen sich diese nach wie vor auf Radio, Print, TV oder Plakate. Um nun auch die digitalen Ausgaben zu berücksichtigen und die Steuergerech-

tigkeit zu fördern, gibt es in Österreich seit Anfang 2020 eine Digitalsteuer auf Onlinewerbeleistungen.

Wer unterliegt der Digitalsteuer und wie hoch ist sie?

Onlinewerbeleistungen, welche in Österreich getätigt werden, wie zum Beispiel Suchmaschinenwerbung über Google oder Bannerwerbung, unterliegen bei dementsprechender Zahlung der Digitalsteuer. Um festzustellen, ob eine Onlinewerbeleistung in Österreich erbracht wurde, wird auf die IP-Adresse der User-Endgeräte geachtet. Wird hier eine heimische IP-Adresse erkannt und ist die Werbung bzw. deren Inhalt unter anderem an inländische User gerichtet, greift die Digitalsteuer.

Die Einnahmen, welche durch das Onlinewerben entstehen, dienen als Bemessungsgrundlage für die Digitalsteuer und der Prozentsatz der Steuer beträgt in Österreich 5 Prozent. Dies gilt jedoch nicht für jedes Land. Frankreich unterliegt beispielsweise einem Prozentsatz von 2 Prozent. Deutschland hingegen ist bislang von der Digitalsteuer befreit geblieben.

Worauf Sie bei der Digitalsteuer unbedingt achten sollten

Wie bereits erwähnt, zahlen Sie die Digitalsteuer, wenn Sie in Österreich online Werbung schalten, um im selben Land auf sich aufmerksam zu machen. Nutzen Sie jedoch Google Ads, dann überprüfen Sie unbedingt die Standardeinstellung bei „Standort“ und hier insbesondere



2



3



4

„Präsenz oder Interesse“. Um diese zu finden, sollten Sie zuerst in Ihr Google-Ads-Konto einsteigen. Wählen Sie danach Ihre gewünschte Kampagne aus. In der Leiste auf der linken Seite im Konto sehen Sie „Einstellungen“. Wenn Sie auf diese klicken, werden Ihnen nun unter „Standort“ die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten des Standort-Ziels angezeigt.

Lassen Sie die Empfehlung drinnen, kann es passieren, dass auch Leute aus anderen Ländern, z. B. Deutschland, erreicht werden, wenn diese „Interesse“ an Ihrer Zielregion – in diesem Fall Österreich – gezeigt haben. Diese müssen sich nämlich nicht zwingendermaßen in Ihrem Zielland aufhalten, um Google-Anzeigen zu sehen. Wenn Sie also in Deutschland werben und dort Verkäufe generieren, kann es passieren, dass Sie Steuern für Leute zahlen, die gar nicht

in Österreich sind, aber trotzdem Ihre Produkte kaufen. Dies können Sie beispielsweise mit boomerank umgehen.

Was ist boomerank?

boomerank ist ein österreichisches Start-up, das sich mit seiner SaaS-Lösung zum Ziel gesetzt hat, den E-Commerce-Markt zu fördern und ihn transparenter zu gestalten. Dazu entwickelte das Unternehmen 2020 den intelligenten E-Commerce-Assistenten. Onlineshop-Betreiber sollen durch die KI-basierte Software unterstützt werden, eine effiziente Kombination aus SEO- und SEA-Maßnahmen zu erzeugen, um auf Google besser auffindbar zu sein und ihre Performance sowie Verkäufe zu optimieren. Nachdem das Unternehmen Google-Anzeigen immer location based ausspielt, werden keine anderen Länder als das eingerichtete Zielland beworben.

Auch wenn Google viel dafür macht, um dessen Handhabung „einfacher“ für Werbende zu gestalten, nimmt es beispielsweise wie im Fall von Google Smart Campaigns einen Teil der Transparenz und lässt das Zustandekommen von Ergebnissen undurchsichtig erscheinen. Auch beim Aufsetzen der Anzeigen gibt es gerade für unerfahrene Werbende noch einige Stolpersteine zu überwinden, weshalb die Nutzung einer Software wie boomerank von Vorteil sein kann, wenn Sie mit der boomerank-KI auf das Wissen von Dutzenden Marketers zurückgreifen wollen.

HM

INFO-BOX

Die Autorin

Hannah Moser ist Marketing Communications Managerin bei boomerank, einem Software-Unternehmen mit Fokus auf die Automatisierung des Onlinemarketings von Onlineshops. Sie absolvierte ihren Bachelor in Produktmarketing & Projektmanagement an der Fachhochschule Wiener Neustadt – Campus Wieselburg und ihren Master an der FH St. Pölten mit Schwerpunkt auf Digitales Medienmanagement.

hannah.moser@boomerank.io
www.boomerank.io



5

6

Standort-Standard-Einstellungen Google Ads



Das Fintech pliant will virtuelle Firmenkreditkarten in Österreich etablieren und Unternehmen das bislang recht komplizierte Prozedere klassischer Kartenzahlungen deutlich erleichtern.

Vollständig digitales Kartenmanagement.

Während es in der Finanzbranche bereits zahlreiche digitale Services für Endkunden gibt, sind sie im Businessbereich weit weniger stark ausgeprägt. Der Bedarf an flexiblen Lösungen, die interne Prozesse rund um das Bezahlen vereinfachen, ist bei Österreichs Unternehmen jedoch groß. Das Fintech pliant gilt als Vorreiter für virtuelle Firmenkreditkarten und eröffnet Betrieben damit neue Möglichkeiten. So werden etwa digitale Karten für beliebig viele Mitarbeiter und Abteilungen auf

Knopfdruck vergeben, die Limits lassen sich individuell definieren und jederzeit anpassen. Für erhebliche Erleichterungen im Workflow sorgt zudem die digitale Belegerfassung via App.

Firmenkreditkarten hoch im Kurs

Der Markt für Kreditkarten wächst in Österreich von Jahr zu Jahr. 2005 wurden hierzulande 2,17 Millionen Kreditkarten ausgegeben, seither gab es ein stetiges Wachstum und 3,69 Millionen ausgegebene Karten im Jahr 2020. Auch Firmenkreditkarten stehen hoch im Kurs und

werden zum Beispiel auf Geschäftsreisen, im Marketing oder beim Erwerb von Software für Unternehmen häufig benötigt. In der Praxis erweist sich das Bezahlen mit einer einzigen, klassischen Karte oft als umständlich – speziell dann, wenn verschiedene Mitarbeiter Transaktionen tätigen und durch vermehrtes Homeoffice zusätzlich auch noch räumliche Distanz entsteht. „Den Chef regelmäßig nach der Karte oder zumindest nach der per SMS übermittelten TAN fragen zu müssen und spätestens am Monatsende die mühsame Abklärung,

wer wann was gekauft hat und wo die Belege dafür sind – all das frisst Zeit und Energie bei der Chefetage, Buchhaltung und allen beteiligten Mitarbeitern“, erklärt Malte Rau, CEO und Co-Gründer des Fintechs pliant.

Virtuelle Karten in Echtzeit, individuelle Limits

Um das Daily Business zu erleichtern, hat pliant eine innovative Lösung entwickelt und bietet ein vollständig digitales Kartenmanagement an. Konkret können Unternehmen neben physischen Karten über pliant beliebig viele virtuelle Firmenkreditkarten für Mitarbeiter beziehen. „Damit ist es möglich, jeden Mitarbeiter, der Transaktionen tätigen darf und soll, in Echtzeit mit einer virtuellen Karte auszustatten. Die Limits können mittels App individuell vergeben und natürlich auch flexibel erhöht und

Wer profitiert?

»Vor allem Firmen, die mit hohem Kreditkartenvolumen arbeiten und/oder relativ viel Reisetätigkeit haben sowie die Buchhaltungs-, Marketing- und IT-Einkaufsabteilungen profitieren besonders von pliant.«

Malte Rau, CEO und Co-Gründer pliant



2

herabgesetzt werden“, so Rau. Mit pliant ist es beispielsweise möglich, Mitarbeiter oder Abteilungen für bestimmte Projekte zur Kartenzahlung zu ermächtigen oder dies nur in einem gewissen Zeitraum zu tun. Verantwortliche können dadurch das Ausgabenmanagement nicht nur wesentlich besser kontrollieren, sondern auf Bereichs- und Mitarbeiter-ebene aktiv steuern. Die virtuellen Karten schützen zudem besser vor Miss-

brauch durch unbefugte Dritte, nicht zuletzt, weil es obsolet wird, einen PIN-Code an Kollegen auf unsichere Art und Weise weiterzugeben. Bei den von pliant vergebenen Kreditkarten handelt es sich übrigens um VISA-Karten.

Auch Antrag vollständig digital

Voraussetzung für die Nutzung der Services ist ein Eintrag im österreichischen Firmenbuch. Einen Bankbesuch >>



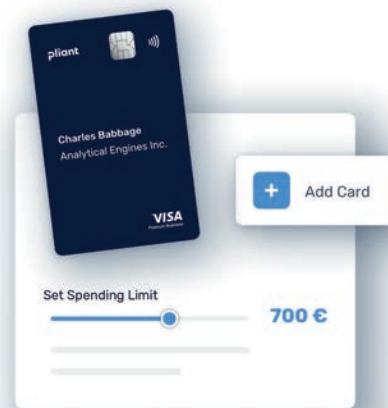
TECH CONFERENCE AUSTRIA 2022

20.-21.04.22
EXPEDITHALLE, 1100 WIEN



BOOK YOUR TICKET NOW
www.techconference.at





» braucht es nicht, nach einer Liquiditätsprüfung erfolgt das Online-Onboarding. Im Zuge dessen werden bereits die ersten virtuellen Karten vergeben und sind sofort einsetzbar. Die pliant-Kreditkartenlösung funktioniert mit jedem bestehenden Firmenkonto, die Ausgaben werden per Lastschrift verrechnet. Das Fintech verspricht Unternehmen zudem unbegrenzte Cashbacks ab der ersten Transaktion von bis zu einem Prozent aller Ausgaben. Zudem gibt es keine Fremdwährungsgebühren und Preisvorteile bei Wechselkursen im Vergleich mit klassischen Anbietern. Bis zu 50 virtuelle und 25 physische Karten sind kostenlos – Unternehmen, die über mehr

Karten verfügen wollen, zahlen monatlich fünf Euro pro Nutzer. „Vor allem Firmen, die mit hohem Kreditkartenvolumen arbeiten und/oder relativ viel Reisetätigkeit haben sowie die Buchhaltungs-, Marketing- und IT-Einkaufsabteilungen profitieren besonders von pliant“, skizziert Rau die vordergründigen Zielgruppen.

Smarte Belegerfassung über die App

Neben der flexiblen Bezahlösung will pliant bei Österreichs Wirtschaftstreibenden auch mit erheblichen Erleichterungen bei der Belegerfassung punkten. Denn sobald ein Mitarbeiter eine Transaktion tätigt, wird diese in der App angezeigt und ihm persönlich zugeordnet. Nun sollte er ein Foto des Belegs mit dem Smartphone in die App hochladen. „Fehlen noch Belege, so können Mitarbeiter automatisch und regelmäßig daran erinnert werden, diese noch hochzuladen“, informiert Rau. Das Problem, am Monatsende herausfinden zu müssen, wer bestimmte Transaktionen getätigt hat und daher den Beleg liefern sollte, wird damit aus der Welt geschafft. „pliant kann problemlos in die bestehende Finanz- und Buchhaltungssoftware integriert werden und schafft Ressourcen für wichtigere Aufgaben als

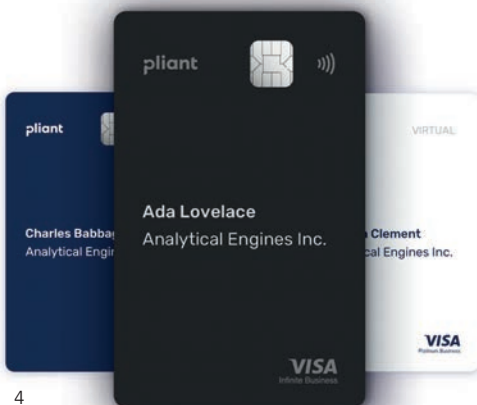
die Suche nach Belegen“, so Rau. An die Zukunft und das Potenzial des Geschäftsmodells glauben Investoren im großen Stil: Erst im Dezember 2021 schloss das Fintech seine jüngste Finanzierungsrunde in der Höhe von 18 Millionen Euro erfolgreich ab. **BO**

INFO-BOX

Über pliant

Das Fintech pliant wurde 2020 von Malte Rau und Fabian Terner gegründet und bietet Unternehmen aus Österreich und Deutschland eine digitale Kreditkartenlösung für maximale Flexibilität und Ersparnis. Neben physischen Karten stellt pliant virtuelle Firmenkreditkarten zur Verfügung, deren Limits individuell und unkompliziert angepasst werden können. Dabei profitieren Unternehmen von attraktiven Cashbacks ab der ersten Zahlung. Auch die Belegerfassung erfolgt vollständig digital über die App – sämtliche Transaktionen und Belege werden Mitarbeitern unmittelbar zugeordnet, womit die leidige Belegsuche am Monatsende der Vergangenheit angehört. Die Services von pliant können nahtlos in bestehende Finanz- und Buchhaltungssoftware integriert werden.

www.getpliant.com



A1 TELEKOM AUSTRIA AG

Bereit für das Business von morgen: Klein- und Mittelunternehmen bauen auf Security-Lösungen von A1.

Auf Nummer sicher mit A1

■ Immer häufiger auch in Österreich auftretende Cyberangriffe sowie eine rasant fortschreitende Digitalisierung aufgrund der Covid-19 Pandemie haben die IT-Sicherheit im letzten Jahr so stark wie nie zuvor in den Fokus der heimischen Wirtschaft gerückt. Rund 7 von 10 österreichischen Unternehmen (73 %) planen daher für das Jahr 2022 einen wesentlichen Anstieg ihrer Investitionen im Bereich Cybersecurity. Die Hälfte der Unternehmen (50 %) kalkuliert dabei sogar eine Erhöhung der Budgets von mehr als 10 Prozent zum Vorjahr ein, das liegt damit weit über dem globalen Durchschnitt (26 %).

Diesem neuen Verständnis für die Bedeutung und Notwendigkeit von IT-Sicherheit steht in Österreich jedoch eine häufig vorherrschende Unwissenheit über die entscheidenden Schutzmaßnahmen sowie die größten Cyberrisiken gegenüber, allen voran mögliche Bedrohungen durch Dritte, die zu häufig durch die Komplexität und Vernetzung von Partner- und Lieferantenbeziehungen verdeckt werden. Das zeigen die auch für Österreich geltenden Ergebnisse der „Global Digital Trust Insights Survey 2022“ von PwC, im Zuge welcher weltweit mehr als 3.600 CEOs und Führungskräfte qualitativ befragt wurden.

Sicherheit für kleine und mittelgroße Unternehmen

In den letzten 12 Monaten wurden 60 Prozent der österreichischen Unternehmen Opfer einer Cyberattacke. Allein in Oberösterreich waren es 34 Unternehmen. Die größte Sicherheitslücke: 94 Prozent aller Angriffe sind Phishing E-Mails an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Und dennoch hat IT-Sicherheit bei vielen Start-ups, Einzelunternehmen oder etablierten KMU eine zu geringe Priorität. Denn Sicherheitslücken treten auch bei kleinen Unternehmen am Firmen-Laptop, -Handy oder im Homeoffice auf und können im Falle von Cyberattacken unerwartete Kosten verursachen.



Schützen Sie Ihre Daten und damit Ihr laufendes Geschäft

Daher ist ein zeitgemäßer Schutz von Daten, Endgeräten, Firmennetzwerk und Infrastruktur durch moderne Security-Lösungen für Unternehmen jeder Größe ein Must-have.

Als größter Internetprovider und IT-Dienstleister Österreichs, Betreiber kritischer Infrastruktur und Geschäftspartner Tausender Businesskunden verfügt A1 über die notwendige Erfahrung und Expertise, um Unternehmen in Sicherheitsfragen bestmöglich zu unterstützen. Mit einer breiten Palette an Security-Lösungen kümmert sich A1 um Ihre IT-Sicherheit, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Verantwortung für Businesskunden und Wirtschaftsstandort

„Unternehmen jeder Größe müssen auf der einen Seite flexibler und mobiler arbeiten als je zuvor und sind andererseits mit wachsenden Cyberangriffen, drohenden Blackouts und Datenverlusten konfrontiert. Entsprechend braucht es Lösungen, die sicher sind und gleichzeitig die steigenden Kundenanforderungen abdecken. Als Marktführer im Bereich IT & Telekommunikation in Österreich sieht sich A1 in der Verantwortung, für alle Businesskunden hier optimale Lösungen bereitzustellen und somit nachhaltig den Wirtschaftsstandort abzusichern“, so A1 CCO Enterprise Martin Resel.

Ausgesuchte Top-Lösungen für individuelle Anforderungen

Bei A1 sind ausgesuchte Top-Lösungen – von der digitalen Signatur von A1 Sign über Ikarus anti.virus bis hin zum 360°-Rundumschutz von Harmony – die ersten Monate ab Bestellung gratis.

Alle Angebote von A1 für Selbstständige, Klein- und Mittelbetriebe finden Sie unter www.a1.net/kmu-digital.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

A1 Telekom Austria AG

1020 Wien, Lassallestraße 9

Tel.: +43/50/664-0

A1.net/security-angebot



Österreichische Unternehmen und Forschungseinrichtungen zeigten auf der Expo in Dubai, wie Innovationen zum Motor für eine erfolgreiche und lebenswerte Zukunft werden können.

Hightech mit österreichischem Know-how.

Alle fünf Jahre findet irgendwo auf der Erde die Weltausstellung statt. Weil Corona im Jahr 2020 jedoch jedem noch so traditionsreichen Plan einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, wurde auch die seit 1851 stattfindende Ausstellung verschoben – und so fand die EXPO 2020 zwar wie geplant in Dubai, aber um ein Jahr nach hinten verschoben, von 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 statt. Trotz der Verschiebung wurde der Name „EXPO 2020 Dubai“ beibehalten. Österreichs Ausstellung lief unter dem Motto „Austria makes sense“ und wurde von Ars Elec-

tronica Solutions und büro wien kuratiert. Im iLab – der Wissensplattform im Inneren des Österreich-Pavillons – stellten sich heimische Unternehmen und Forschungseinrichtungen einem internationalen Millionenpublikum vor. Dabei gab es seit Eröffnung der Expo erstaunliche Projekte aus verschiedenen Themenbereichen zu entdecken. Sogenannte InnovationTowers bildeten den Rahmen, um die Exponate zu präsentieren. „Schon seit vielen Jahren steht Österreich mit seinen international orientierten Unternehmen für Innovationsgeist und Know-how. Die Expo 2020 in Dubai ist eine Chance, um die Qualität

der heimischen Produkte noch besser hervorzuheben und den Weg in neue Märkte zu ebnen. Gerade im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sind unsere Unternehmen globale Vorreiter“, meinte Wirtschafts- und Standortministerin Margarete Schramböck während der EXPO.

Zweite Phase endete mit März 2022

Nach der ersten Phase der Präsentationen im iLab erfolgte am Jahresbeginn ein Wechsel der Exponate. In den 51 ausgestellten Innovationen zeigt sich die Vielfalt der heimischen Unternehmen und deren Entwicklungen. „Die voranschrei-



tende Digitalisierung ist in vielerlei Hinsicht gut für die Wirtschaft und die Menschen in unserem Land. Mit ihren neuen, herausragenden Technologien und Lösungen sind unsere Unternehmen weltweit in vielen Bereichen echte Pioniere und setzen neue Maßstäbe," erklärte Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich.

Wurden von Oktober bis Dezember 2021 die InnovationTowers mit den Themen Smart City, Circular Economy, Mobility und Digital Opportunities bespielt, so gehörte die Bühne von Jänner bis März 2022 den Themen Digital Security, New Materials, Water & Agriculture und Health & Life Science. Wir wollen ein paar der herausragenden Unternehmen, die sich in Dubai präsentierten, vor den Vorhang holen:

Mostly AI: Lösung für synthetische Daten

Das Wiener Hightech-Start-up Mostly AI hat eine bahnbrechende KI-Technologie zur Anonymisierung von Big Data entwickelt. Die Lösungen von Mostly

AI ermöglichen es Unternehmen weltweit und branchenübergreifend, Big-Data-Bestände sowohl intern als auch extern sicher zu teilen und dabei die Privatsphäre ihrer Kund:innen vollständig zu schützen. „Mostly AI löst eine der größten Herausforderungen, vor denen Unternehmen heute stehen: den Spagat zwischen dem Bedarf an KI- und Big-Data-Innovationen und dem Schutz der Privatsphäre“, so Alexandra Ebert von Mostly AI. Die KI-generierte Software für synthetische Daten hilft Unternehmen, datenschutzsensible Datenbestände zu erschließen, indem sie diese vollständig anonymisiert und gleichzeitig alle wertvollen Informationen und die Granularität beibehält. Das Ergebnis sind Daten, die frei genutzt und weitergegeben werden können. „In einer Welt voller kluger Köpfe und riesiger Datenmengen gibt es ein enormes Potenzial, diese wertvolle Ressource nicht nur für wirtschaftliche Innovationen, sondern auch für das Gemeinwohl zu nutzen“, so Ebert.

Datenschutzsensibel

»Mostly AI löst eine der größten Herausforderungen, vor denen Unternehmen heute stehen: den Spagat zwischen dem Bedarf an KI- und Big-Data-Innovationen und dem Schutz der Privatsphäre.«

Alexandra Ebert, Chief Trust Officer Mostly AI

Speech processing Solutions (SPS): Philips SmartMike

SPS ist ein weltweit führender Anbieter von Diktierlösungen mit Sitz in Wien. Mehr als vier Millionen Anwender:innen arbeiten mit den von SPS entwickelten und unter der Marke Philips vertriebenen Speech-to-Text-Lösungen. Dazu gehören Diktier-, Workflow- und Spracherkennungssoftware sowie spezielle Diktier-Hardwareprodukte, die es Unternehmen ermöglichen, durch den intelligenten Einsatz von Sprache mehr zu erreichen. Das Philips SmartMike ist eine Multi-Lautsprecher-Lösung, die mithilfe von Spracherkennung exakte

Aufnahmen oder Abschriften von Gesprächen, Diskussionen und Meetings liefert, auch wenn Personen gleichzeitig sprechen. Ermöglicht wird dies durch eine Art Array-Mikrofon sowie eine Software, die Dialoge zwischen Personen aufzeichnet und die beiden Audioströme automatisch voneinander trennen kann. Damit löst Philips SmartMike eine der größten Herausforderungen im Bereich der Spracherkennung.

x.news information technology gmbh: Info-Dashboard

x.news wurde 2015 in Pinkafeld im Burgenland gegründet. Das Unternehmen entwickelt eine auf KI basierende Echtzeit-Recherche-Software für Corporates, Journalist:innen in Medienorganisationen sowie den öffentlichen Bereich. Dazu CEO Andreas Pongratz: „conceptr – AI based realtime research and fact checking erlaubt es Nutzer:innen durch sein individuelles Quellenmanagement, KI-unterstützt effizienter und zeitsparender zu recherchieren. Fact Checking, Alarmmeldungen, Live-Kollaboration und der Transfer in Drittsysteme sind integriert.“ Das Produkt liefert dem Anwender persönliche „trending topics“ sowie themenspezifische Nachrichten von 30+ Millionen Sites mittels dem Service „deliver“. Die Anwendung läuft auf allen internetfähigen

Endgeräten in einem Browser.

younix Identity AG: MIA – My Identity App

Als Digitaltochter der Österreichischen Staatsdruckerei vereint die younix Identity AG jahrhundertelange Erfahrung im Sicherheitsdruck mit modernen Digitallösungen für die Welt von heute. Mit innovativen Ideen wie der mobilen ID-Lösung MIA liefert younix Antworten auf die Fragen zur digitalen Identität im 21. Jahrhundert. „MIA bringt Ihren Führerschein vollständig digitalisiert auf Ihr Smartphone und vereint dadurch die Anfor-



derungen eines Sicherheitsdokuments mit der hohen Benutzerfreundlichkeit moderner Apps. Weisen Sie sich per Knopfdruck digital aus und teilen Sie Ihre Führerschein-Daten bei Bedarf mit anderen, etwa bei einer Verkehrskontrolle oder bei einem Behördenbesuch“, heißt es bei younix Identity. MIA ermöglicht es Staaten, ihre Bürger an den Vorteilen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen. Die App macht Smartphones zum Ausweis für die physische und die digitale Welt. Dadurch trägt MIA zu erhöhter Sicherheit bei, steigert den Benutzerkomfort und ebnet den Weg, um Dienstleistungen digital zu erbringen.

T3K Forensics: Biocapture – mobile kontaktlose Fingerabdruckerfassung

T3K Forensics hat eine hochmoderne Technologie zur Erfassung biometrischer Daten zum schnellen, mobilen und sicheren Abgleich von Fingerabdrücken entwickelt. Biocapture ermöglicht die Erfassung von Fingerabdrücken in FBI-Qualität mithilfe einer einfachen Smartphone-App und Standard-Smartphone-Kameras. „Die Nutzer:innen können ihre Fingerabdrücke sofort erfassen und mit staatlichen oder privaten Datenbanken abgleichen, so dass sie ihre Daten sicher aufbewahren und gleichzeitig problemlos auf Onlinedienste zugreifen können. Biocapture ermöglicht den Zugang zu Bank-, Behörden- und Gesundheitsdiensten sowie zu allen Anwendungen, die eine sichere Identifizierung erfordern“, erklärt dazu CEO Felix Klier. Mehr als 200 Expert:innen entwickeln modernste Informations- und Kommunikationstechnologien, um im Rahmen der umfassenden Digitalisierung und globalen Vernetzung ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit der Systeme zu gewährleisten. „Wir bieten eine Technologie an, die die Möglichkeit bietet, Prozesse zu rationalisieren, sodass jeder, der sonst durch physische, geografische oder andere Grenzen behindert wird, rechtsgültige Verträge unterzeichnen, auf Informationen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen zugreifen oder staatliche Hilfen sicher in Anspruch nehmen kann“, so Klier.

Commend: Intercom-Lösungen – Zutrittssysteme

Commend ist ein globaler Anbieter von zuverlässigen und sicheren Kommunikationssystemen sowie Notfall- und Gefahren-Reaktionssystemen für die effiziente, sichere und reaktionsschnelle Bewirtschaftung von öffentlichen Gebäuden, Industrieanlagen und öffentlichen Infrastrukturen im Verkehrs- sowie Schiffswesen. Der IVY Digital Smart Assistant beantwortet bis zu 80 Prozent von häufig gestellten Fragen, die z. B. an Informationspunkten in einer Smart City gestellt werden, mit einer automatisierten Beantwortungsroutine. Und das trotz widriger akustischer Umstände wie beispielsweise Verkehrslärm oder einem Durcheinander von verschiedenen Menschenstimmen im Hintergrund. „Wir

wollen sämtliche Möglichkeiten nutzen, vertrauenswürdige und zuverlässige Kommunikation so zu entwickeln, um sicherzustellen, dass der Betreiber unserer Kommunikationstechnologie damit in seinem Arbeitsalltag effizienter und damit kostengünstiger arbeiten kann, als auch in Notsituationen durch Kommunikation möglichst viel Schaden von Menschen und Werten abwenden“, sagt Managing Director Georg Winkler.

1stLevel Solar: SunDrops – das mobile Solarkraftwerk – und SunDrops-Control – das Funkfeuchtemesssystem

Aus der Entwicklungswerkstatt der 1stLevel Solar GmbH kommen SunDrops, ein mobiles Solarkraftwerk, und SunDrops-Control, ein Funkfeuchtemesssystem für die Landwirtschaft. Mit SunDrops können landwirtschaftliche Flächen bewässert und Strom generiert sowie in Batterien gespeichert werden. SunDrops-Control verspricht weniger Wasserverbrauch, da nur bewässert wird, wenn wirklich Bedarf besteht. SunDrops-Control misst die Bodenfeuchte und überträgt die gewonnenen Daten an die Zentraleinheit, welche die Pumpe bzw. Magnetventile steuert. Dazu erklärt Peter Frey, Inhaber und Geschäftsführer der 1stLevelSolar GmbH: „Neben der Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten wie Trinkwasseraufbereitung, Bewässerung, Stromproduktion und -speicherung sowie Saatgutreinigung bieten unsere Produkte natürlich jeden Betrieb von elektrischen Geräten an. SunDrops-Control erlaubt es, mit der geringsten

Menge an Wasser den besten Ernteertrag zu erzielen.“ Für die Zukunft kündigt Peter Frey weitere Entwicklungen an.

Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH: Powerfluxx Wasserturbine

Im Jahr 2005 wurde die ALEE mit dem Ziel gegründet, erstmals die Strömungsenergie von Flüssen zur nachhaltigen Energiegewinnung ohne Aufstauen zu nutzen. Die Stromboje Powerfluxx ist ein „schwimmendes Kraftwerk“, das seriell gefertigt wird und weltweit regional eingesetzt werden kann. „Es ist erstmals gelungen, die Fließenergie von Flüssen effektiv zu nutzen, und dies ohne jegliche negative Beeinflussung der Umwelt. Powerfluxx ist rund um die Uhr auch in den entlegensten Gebieten der Erde einsetzbar“, so Robert Artwohl, Geschäftsführer des Hauptgesellschafters BEB Fertigungscenter GmbH & Co

KG, die für die Lieferung von Generator und Rotor verantwortlich zeichnet. „Unser Produkt soll eine nachhaltige Energiegewinnung ohne negative Einflüsse auf die Umwelt auch in Gebieten mit mangelnder Infrastruktur ermöglichen“, so Artwohl weiter.

Organoid Technologies: Oberflächen aus natürlichen Rohmaterialien

Diese junge Firma aus Tirol stellt Naturoberflächen aus natürlichen Rohmaterialien wie handgesenes Almheu, Lavendelstängel und Rosenblüten auf nachhaltige und umweltfreundliche Weise her. Dazu werden diese Naturmaterialien auf Platten gepresst. Die von der Organoid Technologies GmbH produzierten natürlichen Oberflächen kön-

Waschbares Smart-Textil

»Wichtige Daten wie Puls, Atemfrequenz, Herzratenvariabilität und Kalorienverbrauch, aber auch Geodaten wie Position, Wegstrecke und Schritte werden direkt über das Textil und die Onboard-Unit erfasst.«

Susanne Stessl, Kaufmännische Leitung sanSirro GmbH

nen als Tapete oder Boden, Leuchtschirm oder Handyhülle, als Schmuckelement oder Möbelfront eingesetzt werden. Die Oberfläche ist unbehandelt, dadurch bleiben alle Eigenschaften wie Optik, Duft und Haptik erhalten. Dazu Alexandra Jehart, Geschäftsführerin der Organoid Technologies GmbH: „Unsere Produkte bringen alpines Wohlgefühl in die Welt und bringen die Menschen wieder zurück zur Natur in verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten.“ >>

VON DEN BESTEN LERNEN

Von 20.–21. April 2022 treffen sich IT-Interessierte bei der Microsoft Tech Conference Austria in der Expeditihalle der ehemaligen Wiener Ankerbrotfabrik wieder persönlich, um von IT-Expert:innen zu lernen.

An den zwei Tagen im April verwandelt sich die Expeditihalle in einen Innovation- und Tech-Hub, wo erfahrene Expert:innen und Trainer:innen, aber auch Techniker:innen ihr Wissen und ihre Einsichten zu brandaktuellen IT-Themen in praxisnahen Demos präsentieren. In vier Räumen werden 25 internationale Speaker an zwei Tagen 45 Sessions

halten. Auch das Netzwerken kommt nicht zu kurz: Der erste Tag findet seinen Ausklang in einem Afterwork, bei dem persönlichen Austausch ist selbstverständlich auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Keynotes, auf die man und frau sich freuen kann

„Becoming a Phoenix: How corporates can reinvent themselves for the Never Normal world“: ist der Titel der Keynote an Tag 1 und wird von dem belgischen Serienunternehmer und Bestsellerautor Peter Hinssen gehalten. Seine Botschaft: Er versucht, das unrealistische Bild eines Unternehmens als Unicorn zu demontieren und ersetzt es durch das realistischere Leitbild des Phoenix. Um Herausforderungen zu meistern, müssen sich



Unternehmen immer wieder neu erfinden und wie ein Phoenix aus der Asche steigen.

Bühne frei für die besten IT-Expert:innen

Die Sessions des finnischen Security-Experten Sami Laiho zählen in der IT-Welt zu den besten. Am 21. April gibt er in seiner Keynote „The Future of Windows Security“ ungeahnte Einblicke in State of the Art-Windows-Security-Maßnahmen.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Regeln und -Schutzmaßnahmen statt.

www.techconference.at



Michael Swoboda,
Geschäftsführer
ETC



» Kerkoc & Luxinergy: Orthesen aus dem 3D-Druck

Kerkoc ist ein Orthopädietechnikunternehmen, das mittlerweile in dritter Generation geführt wird. 80 Mitarbeiter:innen erzeugen an zehn Standorten in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland Heilbehelfe, die großteils von Hand gefertigt werden. „Ziel unseres letzten Innovationsprojektes war, eine hochqualitative, leistbare und ausbaufähige Alternative im Bereich 3D-Druck für die Branche der Orthopädietechnik zu finden“, so Martin Petraschka, Chief Technical Officer. „75 Jahre Erfahrung und neueste Technologien in einem Produkt vereint, brachten einen 3D-Großraumdrucker für Medizinprodukte der Klasse 1 hervor, welcher Design und Funktion auf höchstem Niveau erlaubt. Sowohl der Drucker als auch das verwendete Kunstharz sind speziell für die Fertigung von Orthesen entwickelt worden“, so Petraschka weiter. Orthesen unterstützen die Funktion von Gelenken wie Schulter-, Knie- oder Sprunggelenk. Die gedruckten Produkte können direkt auf der Haut getragen werden, halten Bewegungen stand, ohne zu brechen, und sind gleichzeitig leicht und atmungs-

aktiv. Die Zeit, in der die Orthese unterstützend getragen wird, verkürzt sich um mehr als 70 Prozent.

Lenzing AG: Blockchain-Technologie zur Faser-Identifikation

Mit ihren innovativen Produkt- und Technologielösungen ist die Lenzing-Gruppe Partner der globalen Textil- und Vliesstoffhersteller. Lenzing strebt eine Umgestaltung der Textilbranche in Richtung Kreislaufwirtschaft an.

„Konsument:innen wollen zunehmend wissen, woher die Materialien für die Kleidungsstücke kommen, die sie kaufen. Lenzing setzt hier auf die Blockchain-Technologie, um für Modemarken und Konsument:innen vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit ihrer Fasern der Marke TENCEL bis zum fertigen Kleidungsstück zu gewährleisten. Durch Einscannen eines QR-Codes am Kleidungsstück wird die Herkunft der Textilien festgestellt“, heißt es bei Lenzing. Die Transparenz in der gesamten Wertschöpfungskette – von der Faser bis zum Einzelhandel – wird gewährleistet und so die Authentizität und Herkunft nachhaltiger Textilien sichergestellt.

QUS Body Connected by sanSirro GmbH: Smart-Shirt

Das österreichische Unternehmen sanSirro produziert seit 2013 individuelle Sport- und Freizeitbekleidung. Mit ihrer Marke QUS Body Connected wurden die Türen zum smarten Markt geöffnet, produziert wird ein Smart-Shirt.

„QUS ist ein waschbares Smart-Textil, das eine genaue Körperdatenerfassung ermöglicht. Intelligente Sensoren im QUS-Shirt zeichnen alle relevanten Daten auf, speichern sie in einer Cloud. Wichtige Daten wie Puls, Atemfrequenz, Herzratenvariabilität und Kalorienverbrauch, aber auch Geodaten wie Position, Wegstrecke und Schritte werden direkt über das Textil und die Onboard-Unit erfasst“, erklärt Susanne Stessl. Fokussiert wird nicht nur der Sportbereich.

Durch die einfache und unkomplizierte Anwendung kann das Shirt auch in Bereichen wie Medizin und Arbeitssicherheit eingesetzt werden und ermöglicht so die präzise Erfassung vieler relevanter Vitaldaten, ohne den Menschen in seinem Alltag einzuschränken. **VM**

INFO-BOX

Österreich bei der Weltausstellung

Der Österreich-Pavillon auf der Expo 2020 in Dubai setzte auf den kreativen Einsatz von Digitalisierung und präsentierte österreichische Innovationen im Rahmen der Ausstellung im Inneren des Pavillons, die von Ars Electronica Solutions und büro wien kuratiert wurde. Das Architektur-Büro querkraft realisierte einen Pavillon, der arabisch-archaische Windtürme mit zeitgemäßer Klimatechnik zu einem spielerischen Signal gegen die klimaschädigende Verschwendung kombinierte. Der heimische Beitrag wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich finanziert. Die nächste Weltausstellung wird von 13. April bis 13. Oktober 2025 in Osaka, Japan stattfinden.

www.expoaustria.at



Leading Company
of Austria



Leitbetrieb
Österreich

Zeigen Sie Ihre **WERTE** in den Farben **Österreichs**

Die Marke für Unternehmenswerte aus **Österreich**
mit dem starken Hintergrund der AKZEPTA Holding



> Innovation und Zuverlässigkeit aus Österreich <

Auch wenn sich die Weltwirtschaft durch Pandemie und nationale Konflikte derzeit in einer Ausnahmesituation befindet: Innovationskraft, Arbeitsproduktivität und besonders auch die Servicekompetenz vieler österreichischer Betriebe geben Anlass zum Optimismus, dass unser Land auch bei der Bewältigung dieser Herausforderungen international ein Impulsgeber und Schrittmacher ist. Leitbetrieb Österreich ist das Prädikat für **rot-weiß-rote** Werte.

www.leitbetrieb.at

Ein neuer Lehrgang der ARS Akademie macht agiles Führen mit tierischer Hilfe erlebbar und soll Führungskräften helfen, aus gewohnten Verhaltensmustern auszubrechen.

Animal Assisted Leadership Design.

Höhere Volatilität, eine sich rasant verändernde Arbeitswelt und neue Anforderungen von Arbeitnehmern – Führungskräfte stehen derzeit vor zahlreichen Herausforderungen. Agile Ansätze wie das „Design-Thinking“-Modell können dabei helfen, flexibel und rasch zu reagieren. Beim Vermitteln dieser Führungsansätze stoßen Aus- und Weiterbildungen jedoch oft an ihre Grenzen, da sie nur Theorie mit wenig Praxisbezug lehren können.

Die ARS Akademie macht agiles Führen nun mit tierischer Hilfe für die Teilnehmer erlebbar. Der neue Lehrgang Animal Assisted Leadership Design startet erstmalig am 22. April.

Mit tierischer Hilfe fit für den Führungsalltag

Während tiergestützte Trainings für die Psycho-, die Ergotherapie sowie für Führungskräftetrainings in den USA schon großen Anklang finden, ist das Angebot in Europa überschaubar. Dabei stützen zahlreiche Studien den Erfolg der Methode. Josef Wanas, Vortragender der ARS Akademie und Experte für Management und Führung, erklärt den Nutzen des Trainings aufgrund des unmittelbaren Feedbacks durch die Tiere: „Führung von Arbeitskräften lässt sich nur schwer im Rollenspiel üben, da das Gegenüber automatisch in eine Rolle verfällt, wie z. B. einen leicht zu führenden Mitarbeiter. Im Vergleich dazu reagieren Tiere im Umgang natürlich, also ganz ohne Hintergedanken. Die Reaktion des Tieres zeigt den Teilnehmern direkt den Erfolg oder Misserfolg ihrer Führungsinterventionen.“



Führungsansätze lernen und erleben

An vier Tagen erhalten die Teilnehmer theoretischen Input zu operativer und agiler Führung sowie die Möglichkeit, dieses Wissen direkt mithilfe einer ausgewählten Tierart auszuprobieren. Das Verhalten der Tiere mit ihren typischen Charaktereigenschaften kann dabei als Analogie zum Arbeitsalltag verstanden werden: Wie gelingt die Führung bei unterschiedlichen Mitarbeitertypen, wie eher vorsichtigen Ziegen, engagierten Schweinen oder übermotivierten Hunden? Wie können Ziele angemessen an die Fähigkeit der Mitarbeiter angepasst werden und wie sind diese zu motivieren? In gemeinsamen Reflexionsrunden können die Teilnehmer ihre Erfahrung mit

den Tieren auf ihre Berufspraxis übertragen und daraus persönliche Lehren ziehen. Neben Nachwuchsführungskräften profitieren besonders auch erfahrene Führungskräfte von dem Training, um aus gewohnten Verhaltensmustern auszubrechen und einen praktischen Zugang zu agiler Führung zu finden. **BO**

INFO-BOX

Details zum Lehrgang

- Start am 22. April 2022 (4 Tage)
- Ort: Karlstetten, Nähe St. Pölten
- Referenten: Mag. Josef Wanas und Heidelinde Wanas, MAS, MA, MSc
- Preis: 2.400 Euro (exkl. USt.)

ars.at/animal-assisted-leadership-design

MESSEZENTRUM SALZBURG

Das neue Netzwerkformat „salz21 – Zukunft am Fluss“ im Messezentrum Salzburg fördert den Austausch und den überregionalen Fluss von Ideen sowie Zukunftsthemen.

Neues Netzwerkformat in Salzburg

■ Die Weichen des Wirtschaftslebens werden neu gestellt, wenn von 11. bis 12. Mai das Messezentrum Salzburg mit seinem neuen Format „New Business Tage Salz21 – Zukunft am Fluss“ zur Drehscheibe für überregionalen Austausch avanciert. Das Netzwerkformat verbindet Klein- und mittelständische Unternehmen, Start-ups und Investor:innen mit international tonangebenden Unternehmen. Zwei Tage lang richtet Salz21 die Scheinwerfer auf Zukunftsthemen und holt durch Expert:innen ausgewählte Start-ups vor den Vorhang. Die Rahmenprogrammpunkte drehen sich um Themen wie Artificial Intelligence, New Mobility, Life Science, Green Tech und New Tourismus. Der Schwerpunktbereich um Business Innovation & Networking vermittelt Kompetenzen zur Weiterentwicklung des Humankapitals in Klein- und mittelständischen Unternehmen.

Global und offen denken

In einer auf Salz21 eingerichteten „Innovation Area“ werden Technologien erlebbar, die unsere Zukunft revolutionieren könnten.

Abgerundet wird das Zukunfts-Festival mit hochkarätigen Partnerveranstaltungen wie dem Start-up Salzburg Demo Day, dem Travel-Industry-Club Austria oder dem „THE GROW Salz21 Summit“. „Unternehmen und Gestalter können es sich in unserer heutigen komplexen Welt nicht mehr leisten, verschiedene technologische und gesellschaftliche Aspekte zu vernachlässigen. Wer in dieser Welt gestalten und verändern will, muss konsequent global und offen denken. Es gilt, in kurzen Zyklen neue Lösungen zu entwickeln. ‚Denken ohne Geländer‘ und Lust auf Neues öffnen uns Türen in neue Denkweisen und neue Möglichkeiten“, unterstreicht Ulrich Dietz, Chairman of the Board – GFT Technologies SE.

Tickets sind unter www.salz21.at erhältlich.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Messezentrum Salzburg GmbH

5020 Salzburg, Am Messezentrum 1

Tel.: +43/662 24 04 0

office@mzs.at

www.mzs.at



Anzeige

salz₂₁ 11.-12. Mai 2022
Messezentrum Salzburg

Innovations-Festival „salz21 – Zukunft am Fluss“

Das Netzwerkformat Salz21 – Zukunft am Fluss verbindet KMU, Start-ups und Investor:innen mit international tonangebenden Unternehmen. Die Rahmenprogrammpunkte drehen sich um Themen wie Artificial Intelligence, New Mobility, Life Science, Green-Tech und New Tourismus. Abgerundet wird das Festival von hochkarätigen Partnerveranstaltungen wie dem Startup Salzburg Demo Day, dem Travel-Industry-Club Austria oder dem „THE GROW Salz21 Summit“. Weitere Informationen und Tickets auf www.salz21.at erhältlich.



Zukunft am Fluss.

NEWS RUND UMS AUTO

Startschuss für den Vollelektrischen

Mit dem ersten eigenständigen Elektrofahrzeug der Marke will Toyota eine neue Zeitrechnung einläuten. Aufbauend auf der speziell für batterieelektrische Fahrzeuge entwickelten, modularen e-TNGA-Plattform, kombiniert der neue Toyota



bZ4X ein markantes, futuristisch anmutendes SUV-Design mit viel Platz sowie fortschrittlichen Konnektivitäts- und Sicherheitstechnologien.

Das Herzstück bildet der vollelektrische Antriebsstrang. Der Toyota bZ4X ist als Fronttriebler oder Allradfahrzeug verfügbar. Bei beiden Antriebsvarianten ist die Lithium-Ionen-Batterie in den Unterboden integriert. Das Aufladen erfolgt über den CCS2-Ladeanschluss auf der Fahrerseite wahlweise mit Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC). In rund 30 Minuten ist der Akku an einer öffentlichen 150-kW-Schnelladesäule zu 80 Prozent aufgeladen. ■

Mehr Power für den Cupra Born

Ab sofort ist das neueste Modell der spanischen Challenger-Brand in zwei unterschiedlichen Ausführungen mit einer maximalen Leistung von jeweils 231 PS bestellbar. Die beiden Versionen des Cupra Born sind mit der bereits bekannten 58-kWh-Batterie (Stromverbrauch kombiniert: 18,0 kWh/100 km; CO₂-Emissionen:



0 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A+++)) sowie mit der größeren 77-kWh-Batterie (Stromverbrauch kombiniert: 17,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km. CO₂-Effizienzklasse:

A+++)) erhältlich. Für den sportlichen Kick per Knopfdruck sorgt der e-Boost Aktivator am Lenkrad. Die zusätzliche Leistung von 27 PS kann außerdem per Kickdown mit dem Gaspedal aktiviert werden. Der 77-kWh-Akku sorgt für eine Reichweite nach WLTP von bis zu 548 Kilometern – über 100 Kilometer mehr als die 58-kWh-Variante. ■

Die Modellpflege bringt noch mehr Fahrdynamik, Komfort und Auswahl.

Ein Auto für Individualisten.



Nach den Sechszylindermodellen haben nun auch die Achtzylinder der Mercedes-AMG-GT-4-Türer-Coupés ein technisches und optisches Upgrade erhalten. Wie aus „einem Guss“ wirkt die individuell gestaltete Frontschürze, die mit dem neuen Topmodell der Baureihe, dem GT 63 SE Performance, eingeführt wurde. Neben Designmodifikationen gehört auch das AMG-Ride-Control+-Fahrwerk dazu, das bei den V8-Modellen serienmäßig an Bord ist. Mit der Modellpflege steht den Kunden eine erweiterte Auswahl an Ausstattungsdetails zur Verfügung, mit denen das Wunschmodell noch gezielter an die persönlichen Anforderungen angepasst werden kann.

Neues Farbenspiel

Die neuen Außenfarben Spektralblau metallic und Spektralblau magno stehen jetzt auch für die V8-Modelle zur Verfügung. Damit kann der Kunde aus insgesamt vier Mattlacken, vier Metallic-Tönen und zwei Uni-Farben auswählen. Hinzu kommen zwei exklusive Lackierungen für die Editionsmodelle. Das ausdrucksstarke Exterieur-Design lässt sich unter anderem mit dem AMG-Night-Paket II oder der Kombination aus Night-Paket und Carbon-Paket weiter akzentuieren. Auch für das Interieur inklusive AMG-Performance-Lenkrad wurde das Angebot um neue Farben und Zierteile erweitert.

Fotos: Mercedes-Benz Österreich, Toyota, Cupra/Seat

Mehr Kontrolle

Das serienmäßige AMG-Ride-Control+-Fahrwerk passt mit seinen stufenlos einstellbaren Druckbegrenzungsventilen die Dämpfungskraft für jedes Rad situationsgerecht in nur wenigen Millisekun-

den an. Über die AMG-Dynamic-Select-Fahrprogramme wird die Grundabstimmung vorgewählt – vom „Sport+“-Modus für besonders dynamisches Fahren bis zur „Comfort“-Einstellung für das ruhige Dahingleiten.

Motorsport-Atmosphäre

Mit der AMG Sonderedition in der Lackierung AMG Green hell magno zeigen sich die V8-Modelle von ihrer sportlichsten Seite. Der exklusive Farbton bildet spannende Kontraste zu den Umfängen der AMG-Night-Pakete mit ihren ausgewählten Exterieur-Elementen in Hochglanzschwarz und Dark Chrome sowie zur schwarzen Folierung oberhalb der Seitenschweller. Markant unterstreichen die 21 Zoll großen AMG-Schmiedräder im 5-Doppelspeichen-Design den expressiven Look. Sie sind schwarz lackiert und mit glanzgedrehtem Felgenhorn akzentuiert. Optional stehen das AMG-Aerodynamik-Paket und das AMG-Carbon-Paket Exterieur zur weiteren Individualisierung zur Verfügung. Das optional erhältliche Panoramadach lässt viel Licht in den Innenraum. In dem herrscht dank zahlreicher Highlights ungefilterte Motorsport-Atmosphäre. Dazu zählen

die Sportsitze in Leder Nappa Exklusiv zweifarbig titangrau pearl/schwarz mit gelben Kontrastziernähten oder wahlweise die AMG-Performance-Sitze sowie die AMG-Zierelemente in Klavierlackoptik schwarz oder auf Wunsch Carbon. Exklusiv wirkt die Edition auch durch die Edition-Plakette im Interieur sowie beleuchtete Einstiegsleisten in passendem Grün zur Außenlackierung.

Luxus pur

Auch die luxuriöse AMG-Sonderedition mit Lackierung im dunklen Edelsteinfarbton Manufaktur rubellitrot metallic ist für das AMG-GT-4-Türer-Coupé mit Achtzylindermotor wählbar. Diese beinhaltet unter anderem das AMG-Chrom-Paket Exterieur sowie silbern lackierte, glanzgedrehte und 21 Zoll große AMG-Schmiedräder im 5-Doppelspeichen-Design. Der auf Wunsch erhältliche High-Class Fond fügt den Fahrleistungen einen besonders luxuriösen Innenraum hinzu: mit bequemen Komfort-Einzel-sitzen, hochwertigem Ambiente und einfachem Zugriff auf umfassende Infotainment-Funktionen und Komfort-Features. Sitzbezüge in Manufaktur Leder Exklusiv Nappa nevgrau/schwarz sowie die Zierelemente in Holz Esche grau offenporig verleihen dem Innenraum ebenfalls eine individuelle Ausstrahlung. Das AMG-spezifische Manufaktur Lenkrad ist zweifarbig in edlem Nappaleder ausgeführt. **BS**



MERCEDES AMG GT 4-TÜRER COUPÉ IM DETAIL

Design

Durch die äußeren Lufteinlässe, die spitzer zulaufen, wird die Luft durch drei vertikale Finnen zu den Kühlern geführt.



Lenkrad

Das AMG-Performance-Lenkrad wurde um neue Farben und Zierteile erweitert.



Interieur

Motorsport-Atmosphäre bieten die Sportsitze in Leder Nappa Exklusiv titangrau pearl/schwarz mit gelben Nähten.



Fahrwerk

Das serienmäßige AMG-Ride-Control+-Fahrwerk passt jedes Rad situationsgerecht in nur wenigen Millisekunden an.





FINANZIERUNG

Pfandleihe mit KI

Das Wiener Fintech-Start-up Cashy konnte in einer neuen Finanzierungsrunde die neuen Investoren eQventure und Philipp Kinsky sowie die Bestandsinvestoren aus Gründerfonds und 2m-quadrat AG überzeugen und sich ein Investment von 1,7 Millionen Euro sichern. Seit 2019 räumt Cashy mit dem verstaubten Ruf der Pfandleihe auf und bietet Kund:innen eine moderne Alternative mittels Wertermittlung über künstliche Intelligenz. Dank der neuen Finanzierungsrunde sind die vier Shops in Wien, Linz, Graz und Innsbruck gesichert und zeitgleich ist der Startschuss für die Internationalisierung nach Deutschland gefallen. Für die weitere Expansion ist für Ende 2022 eine Series-A-Finanzierung geplant.

BEWUSSTES TRINKEN

Alkoholfreie Rebellen

Rebels 0,0% hat letztes Jahr erfolgreich ein Sortiment aus doppeldestillierten alkoholfreien Gin-, Rum- und Aperitif-Alternativen auf den Schweizer Markt gebracht. Mit seiner „Freeing the Spirit of Spirits“-Mission will das junge Unternehmen soziale Trinknormen brechen. Nach nur zehn Monaten will das Start-up nun auch den europäischen Markt erobern. Dafür erhält es eine Million Schweizer Franken durch das StartAngels Network und weitere Business



Angels. „Inzwischen sind wir in über 150 Bars, Hotels und Fachgeschäften erhältlich und spätestens die stark anziehenden Verkäufe während des Dry January haben endgültig gezeigt, dass der alkoholfreie Trend bereits in der Masse angekommen ist“, so Co-Founder Janick Planzer.

rend des Dry January haben endgültig gezeigt, dass der alkoholfreie Trend bereits in der Masse angekommen ist“, so Co-Founder Janick Planzer.

Das Start-up der Salzburg AG wächst österreichweit rasant weiter.

Für die letzte Meile.



Nachhaltige Smart-City-Lösung

»Gemeinsam mit unseren Partnern teilen wir den Fokus auf Nachhaltigkeit und entwickeln mit unserer innovativen Smart-City-Lösung die Infrastruktur von Wien und ganz Österreich zukunftsfähig weiter.«

Lukas Wieser, Head of Partnerships and Sales bei Myflexbox

Mit der Errichtung der 200sten intelligenten Paket-Abholstation hat das unabhängige Smart-Locker-Netzwerk Myflexbox im März einen weiteren großen Meilenstein erreicht. Nach seinem Start 2018 ist es mittlerweile mit mehr als 15.000 buchbaren Fächern in allen Bundesländern vertreten. Die 200ste Abholstation wurde in einer Wiener Wohnhausanlage der Sozialbau AG errichtet, weitere sollen noch folgen. Im Look der Landeshauptstädte gebrandet, sticht die 200ste Myflexbox in der Nussbaumallee 16–20 im 11. Wiener Gemeindebezirk auch optisch ins Auge. Allein in Wien gibt es bereits knapp 90 Standorte.

Und so funktioniert's

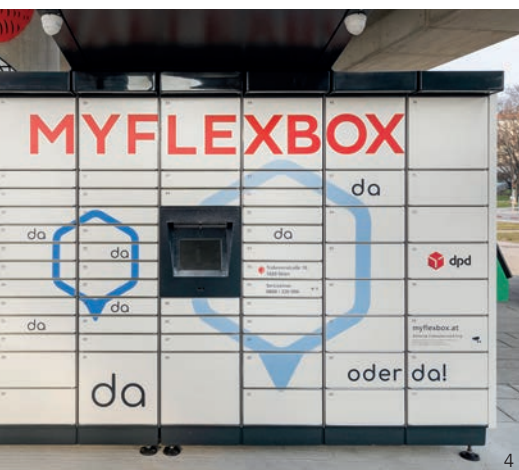
Das Myflexbox-Netzwerk hilft nicht nur, den Abholzettel im Briefkasten zu er-

setzen, es leistet auch einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltigere City-Logistik. Neben Kund:innen profitieren auch Paketdienstleister, Logistiker und lokale Händler von den Serviceleistungen. Zusätzlich stärkt Myflexbox den E-Commerce in Österreich – dieser kann dadurch mit großen internationalen Playern mithalten.

Die smarten Locker sind einfach zu bedienen: Werden Pakete durch Logistikpartner für deren Kund:innen in der Box hinterlegt, bekommen diese eine E-Mail oder SMS mit einem Code zur Paketabholung zugeschickt, mit dem sich die jeweilige Box öffnen lässt. Dort können die Pakete kostenlos rund um die Uhr abgeholt werden. Eine Registrierung ist für sie nicht notwendig. Die smarten Locker ermöglichen auch die kontakt-

Fotos: Philipp Lipiarski (1), Freespirited Drinks AG (2), Myflexbox (3), Value One (4)

freie, flexible Warenübergabe von lokalen Händlern, die mit einem Händler-Account das Tool ohne Fixkosten und Grundgebühr nutzen. Damit können sie einen wichtigen Beitrag leisten, Liefer- und Abholwege zu verkürzen, Emissi-



onen zu verringern und den eigenen Lebensraum nachhaltiger zu gestalten. „Gemeinsam mit unseren Partnern teilen wir den Fokus auf Nachhaltigkeit und entwickeln mit unserer innovativen Smart-City-Lösung die Infrastruktur von Wien und ganz Österreich zukunftsfähig weiter“, hält Lukas Wieser, Head of Partnerships and Sales bei Myflexbox,

fest. „Die Abholstationen sind ein echtes Serviceplus für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Sie erhalten eine Push-Meldung oder Mail und können ihre Pakete einfach und bequem abholen. Der Abholschein ist damit passé“, ist Ernst Bach, Direktor für das Bestandsmanagement in der Sozialbau AG, von dem neuen Angebot überzeugt.

Myflexbox stärkt den E-Commerce

Neben der Erweiterung der Standorte – bis 2025 sollen insgesamt 1.000 smarte Myflexbox Locker in Österreich verfügbar sein – setzt das Start-up der Salzburg AG in diesem Jahr auf den Ausbau der Partnerschaften mit Logistikern und E-Commerce. Nach DPD, DHL Express und UPS sollen 2022 mindestens zwei zusätzliche internationale Paketdienstleister das Serviceangebot erweitern.

Myflexbox fördert Nachhaltigkeit

Ein gebündelter Lieferverkehr spart ein Vielfaches an Individualverkehr ein. Laut Studien können Paketdienstleister durch den Einsatz von Paketboxen ca. zehnmal mehr Pakete bei etwa der Hälfte der zurückgelegten Kilometer pro Tag ausliefern. Die Einsparungspotenziale bei der Benutzung von Paketboxen liegen in der Stadt bei bis zu 66 Prozent der CO₂-Menge pro Paket, im ländlichen Bereich sogar bei bis zu 90 Prozent. **BS**



VERKAUF

Post verkauft Anteile an Start-up

Die Österreichische Post verkauft ihre Anteile in Höhe von 48,36 Prozent an der PHS Logistiktechnik GmbH an den dänischen Logistikzulieferer Caljan A/S. Die PHS hat mit dem Rapid Unloader ein intelligentes, automatisches Paketentladesystem entwickelt. Dieses wurde u. a. mit dem PostEurop Innovationspreis ausgezeichnet. „Mit der PHS Logistiktechnik hat die Österreichische Post ein erfolgreiches Start-up mit einem innovativen Produkt gegründet. Nun gehen wir den nächsten Schritt, indem wir mit Caljan einen langjährigen und zuverlässigen Partner gefunden haben, der auch die Produktionskapazitäten hat, um den Rapid Unloader in Europa und Nordamerika erfolgreich auf den Markt zu bringen“, erklärt DI Peter Umundum, Vorstand für Paket & Logistik, Österreichische Post AG. **■**

ENERGIEERZEUGUNG

Klimawandel stoppen

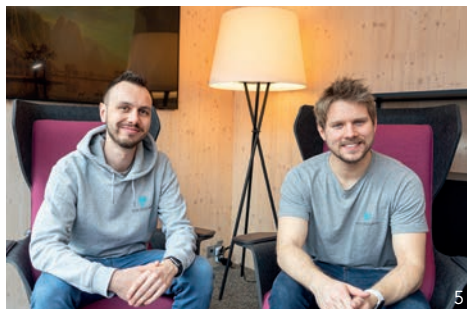
Mit seinem Floater will das niederösterreichische Start-up SolOcean mithelfen, den Klimawandel aufzuhalten. Der Floater ist ein schwimmendes, modulares Photovoltaiksystem, das in Süß- und Salzwasser sowie an Land eingesetzt werden kann, etwa bei Inselgruppen wie den Malediven, den Seychellen und Indonesien. Diese setzen bei der Energieerzeugung auf Diesel bzw. Öl. Ein ideales Einsatzgebiet für den Floater. Gemeinsam mit dem Industriedesignbüro Stonehill entwickelt, wurde das Gesamtsystem von SolOcean mittlerweile achtfach international patentiert. Die weltweit einzigartige Glas-Glas-Modultechnologie sorgt für höchste Effizienz und verspricht eine bisher unerreichte Langlebigkeit. **■**



HILFE

Vereinsplaner unterstützt bei Hilfe für die Ukraine

„Hunderte Vereine aus ganz Österreich zeigen ihr soziales Engagement“, so Lukas Krainz, einer der beiden Gründer des Linzer Start-ups Vereinsplaner in Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und die flüchtenden Menschen. Die App des Unternehmens unterstützt seit 2016 normalerweise bei Verwaltungsaufgaben eines Vereins wie der Terminverwaltung, bei Veranstaltungen und Trainings. Jetzt können sich Vereine, die ihr soziales Engagement für die Ukraine zeigen, beim Team vom Vereinsplaner melden und bekommen einen 1-Euro-Zugang zur Software. Gleichzeitig spendet das junge Unternehmen 15 Euro für jede Initiative von teilnehmenden Vereinen an „Nachbar in Not“. **■**





AUSBILDUNG

Abbräumer

Christoph Moritz überzeugte mit seiner Masterarbeit der Studienrichtung Automatisierungstechnik „Virtuelle Modellbildung zur Optimierung einer Siebmaschine“ und gewann damit auch gleich mehrere Preise – sogar auf internationaler Ebene. Das Bachelorstudium „Automatisierungstechnik“ sowie das Masterstudium „Automatisierungstechnik-Wirtschaft“ absolvierte er an der FH Campus 02 mit ausgezeichnetem Erfolg. „Eine fundierte theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung sowie ein ständiger Praxisbezug der Lehrenden zu aktuellen Themen und Trends ergibt eine sehr spannende und aufschlussreiche Kombination. Dies führt zu einem sehr interessanten und umfangreichen Studium, wodurch man für die zukünftigen Herausforderungen in der Wirtschaft gerüstet ist“, so Moritz. ■

EMPLOYER BRANDING

Die Gesichter hinter der Industrie

Glänzende, topmoderne Produkte oder abstrakte, computeranimierte Hightech-Visualisierungen sucht man in der aktuellen Employer-Branding-Kampagne von Fronius vergeblich. Das Industrieunternehmen geht gänzlich neue Wege und stellt die eigenen Mitarbeiter:innen bewusst ins



Rampenlicht. Mehr als 120 verschiedene Subjects sind bereits entstanden. Gerade einmal 80 Zentimeter liegen zwischen der Linse und der Nasenspitze. Es soll aufgezeigt werden, dass man sich bei Fronius auf Augenhöhe begeg-

net – ganz egal, ob als Mitarbeiter:in in der Fertigung, der Verwaltung oder im Vertrieb. Und unabhängig davon, ob Lehrling, Neueinsteiger oder Urgestein. ■

Covid-19 wirft Fortschritte für Frauen um mindestens zwei Jahre zurück.

63 Jahre bis zum Ende des Pay Gap.



Die Zahl der berufstätigen Frauen ist im Rahmen der beiden letzten Pandemiejahre weiter gesunken. Damit ist auch ein größerer Anteil von Frauen aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden – so die Analyse für den jährlichen Women in Work Index von PwC. Während die OECD-Länder im letzten Jahrzehnt kontinuierlich Fortschritte bei der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen verzeichnet haben, wirft die Pandemie die Gleichstellung am Arbeitsmarkt um weitere zwei Jahre zurück. Der Vergleich der Arbeitsplatzverluste mit dem prognostizierten Beschäftigungswachstum zeigt, dass weltweit 5,1 Millionen mehr Frauen arbeitslos waren und 5,2 Millionen weniger Frauen am Arbeitsmarkt teilnahmen als dies ohne die Pandemie der Fall gewesen wäre. Österreich belegt im Women in Work Index den gleichen Rang wie im Vorjahr und landet auf Platz 24 von 33 OECD Ländern. Die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt liegt demnach bei 56 Prozent (Männer: 66 Prozent).

Viel Arbeit – kein Geld

Viele unbezahlte Aufgaben, wie Home-Schooling, Pflege- und Hausarbeit haben die beruflichen Möglichkeiten der Frauen weiter eingeschränkt. Ein OECD-Bericht zeigt, dass Frauen während der letzten beiden Jahre deutlich mehr unbezahlte Aufgaben übernommen haben als Männer. Nicole Prieller, New World New Skills Leader, PwC Österreich, sagt: „Die Covid-19-Pandemie hat das Ziel der Gleichstellung von Frauen in der Arbeitswelt zu einer noch größeren Herausforderung gemacht. Um den Rückschlag bei den Beschäftigungsergebnissen von Frauen aufzuheben, müssen Regierungen und Unternehmen eine Vorreiterrolle übernehmen, indem sie unsere Volkswirtschaften mit wirksamen Maßnahmen wieder aufbauen, die ausdrücklich die Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen. Dies ist unerlässlich, wenn wir die Gleichstellung verbessern und eine gerechtere Zukunft für alle in Beruf und Gesellschaft erreichen wollen.“

Jahrzehntelanger Aufholbedarf

Angesichts der langsamen Fortschritte in den Vorjahren und der Einschränkungen durch die Pandemie, wird es noch 33 Jahre dauern, bis Frauen die aktuell 80-prozentige globale Erwerbsquote der

OECD-Volkswirtschaften auf Netto-Nullwachstum entstehen.

Frauen für Jobs der Zukunft notwendig

Das nächste Jahrzehnt wird durch den Übergang der Volkswirtschaften zu nach-



FORSCHUNG

Gebäude mit Hausverstand

Mit dem Lowergetikum haben FH Burgenland und Forschung Burgenland ein ambitioniertes Bauprojekt realisiert und machen damit den Standort Pinkafeld zu dem Forschungs-Hotspot. Wenig Hightech, aber ohne Komfortverzicht und mit hohem ökologischen Anspruch – so lässt sich das Versuchs- und Demonstrationsgebäude beschreiben. Die „Lowtech“-Bauweise lässt Gebäude weniger abhängig von Technik werden und stellt Komfort durch die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Wind und Sonne her. Genau diese Ansätze werden künftig im neu eröffneten Gebäude untersucht. Das Lowergetikum steht somit nicht nur in seiner Bauweise, sondern auch in der Forschungsarbeit im Kontrast zum benachbarten Energetikum – einem Hightech-Gebäude. ■

AUSGEZEICHNET

Führend in allen Bereichen

Die Harting-Technologiegruppe rangiert erstmals an der Spitze des deutschen Mittelstands. Das Informationsnetzwerk „Die Deutsche Wirtschaft“ stuft das Unternehmen in seinem jüngsten Ranking auf Platz 1 der 10.000 wichtigsten Mittelständler ein. Zu den Entscheidungskriterien gehören u. a. der Umsatz, die Zahl der Mitarbeiter, der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ISO-Zertifizierungen oder die Zahl der Forschungs Kooperationen und Hochschulpartnerschaften. Philip Harting, Vorstandsvorsitzender der Harting-Technologiegruppe, zeigte sich erfreut: „Das ist für uns Anerkennung unserer Leistungen und Verpflichtung, diesen Platz mit unserer Arbeit und unseren Angeboten zu behaupten.“ ■



Ärmel aufkrempeln

»Um den Rückschlag bei den Beschäftigungsergebnissen von Frauen aufzuheben, müssen Regierungen und Unternehmen eine Vorreiterrolle übernehmen.«

Nicole Prieller, New World New Skills Leader, PwC Österreich

haltigen Geschäftsausrichtungen geprägt sein. Willibald Kofler, Country Head von Strategy& Österreich: „Unternehmen und Regierungen können mehr tun, um Frauen gezielt zu unterstützen, damit auch sie von den neuen grünen Arbeitsplätzen profitieren. Dazu gehört im ersten Schritt, zu ermitteln, welche Ursachen die bislang geringe Frauenquote in grünen Wachstumssektoren hat und darauf aufbauend die Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Auch der Zugang zu Finanzmitteln für Unternehmerinnen, die eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einer Netto-Nullbilanz spielen, wird Frauen in diesen Bereichen weiter vorantreiben.“ **BS**

Männer erreichen, und bis der Gender Pay Gap geschlossen wird, dauert es noch 63 Jahre. Um das zu beschleunigen, sind politische Maßnahmen, wie flexiblere Arbeitsmöglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Karriere und gleichberechtigter bezahlter Elternurlaub notwendig. Noch entscheidender wird sein, dass Regierungen und Unternehmen Frauen dabei unterstützen, von den Beschäftigungsmöglichkeiten zu profitieren, die durch die Umstellung der

STATEMENT LEITBETRIEB

Ehsan Zadnand, MBA, Geschäftsführer von Eisen Wagner Technischer Handel GmbH

„Als familiengeführter ServiceLeitbetrieb sind wir stets bestrebt, unseren Kunden die bestmögliche Qualität und hervorragende Kundenbetreuung zu bieten. In den letzten Jahren haben wir unser Produktportfolio stetig erweitert, um für alle Kunden als „One Stop Shop“ zu fungieren. Der Kunde kann alle seine Waren aus einer Hand beziehen, das hat für den Kunden in der gesamten Supply Chain viele Vorteile – von der Bestellung bis hin zum Wareneingang. Zudem setzen wir mit unserem Außendienst-Team weiterhin auf persönlichen Kontakt, indem dieses stets vor Ort auf die Probleme und Bedürfnisse der Kunden eingeht. Gemeinsam werden individuelle Lösungsmöglichkeiten gestaltet, die es unseren Kunden und uns ermöglichen, effizienter aufzutreten.“ ■



 www.leitbetrieb.com



BAUEN

Recycling-Beton im Einsatz

Klimafreundliches Bauen beginnt mit der Wahl der richtigen Rohstoffe. Der neue ÖK+KO Beton der Firma Kovanda basiert auf der Verwendung von recycelten Rohstoffen. „Es ist uns gelungen, Materialien aus dem Hochbau und aus der umliegenden Gegend wiederzuverwenden und damit ein Produkt mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten zu kreieren“, erklärt Eva Kovanda. Denn sowohl Deponieflächen als auch natürliche Rohstoffe werden mit dem zunehmenden Ausbau der Infrastruktur und der Verstädterung, besonders in Wien, zu kostbaren Gütern. Der ÖK+KO Beton lässt sich bereits für Sauberkeitsschichten bzw. Unterbeton sowie Verfüllungsmaterial einsetzen. ■

FÜR SAMMLER

Geburtstagsgeschenk

Zum 50. Geburtstag des Kinderbuches „Das kleine Ich bin ich“ bekommt die Geschichte und vor allem sein Fantasiewesen eine eigene Münze in Silber und Kupfer geschenkt. „Auch wir in der Münze lieben die fröhliche Botschaft: Du kannst alles sein, was du möchtest!“, erklärt Generaldirektor Gerhard Starsich. Die Geschichte des bunten Tierchens, das auf der Suche nach der eigenen Identität ist, prägte



Generationen und hat auch ein halbes Jahrhundert später nichts an Aktualität eingebüßt. 1972 gelang der Autorin Mira Lobe und der

Illustratorin Susi Weigel ein Bestseller. Dem nicht genug, widmet die Münze Österreich auch die erste Folge des Podcasts „Gerstl & Marie“ dem berühmten Buch und ergründet die Geschichte hinter der Geschichte. ■

FFG-Budget erhöht sich auf 1,6 Mrd. Euro. Bis 2025 gibt es gesicherte Budgets.

Förderungen wirken.**F&E-Drehscheibe für Innovationen**

»Die FFG entwickelt sich von der Programmabwicklungsagentur zum Knotenpunkt und zur »Innovationsdrehscheibe« zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.«

Henrietta Egerth, Geschäftsführerin FFG

Forschung und Innovation sind die Grundlage für wichtige Zukunftsvorhaben – von Klimaschutz über Energie- und Mobilitätswende bis zu Digitalisierung und Life Sciences. Die Bundesregierung stimuliert mit attraktiven Förderungen und Konjunkturmitteln Forschung und Innovation und sorgt mit einem Plus für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG für Planungs- und Budgetsicherheit. „Investitionen in Forschung und Innovation sind von enormer Bedeutung,

denn entscheidend dafür, welche Wirkung unser Innovationssystem entfaltet, ist, wie schnell neue Ideen und Erkenntnisse aus der Forschung umgesetzt und genutzt werden können – gerade in herausfordernden Zeiten“, betonen die Geschäftsführer der FFG, Henrietta Egerth und Klaus Pseiner, anlässlich der Präsentation ihrer Bilanz 2021 Mitte März gemeinsam mit dem stellvertretenden Leiter der KMU Forschung Austria, Peter Kaufmann.

Förderangebot deutlich ausgeweitet

In den Jahren 2022 und 2023 ist eine deutliche Ausweitung der Fördertätigkeit geplant, sowohl im Volumen als auch bei den Förderprogrammen. „So entwickelt sich die FFG von der Programmabwicklungsagentur zum Knotenpunkt und zur ‚Innovationsdrehscheibe‘ zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft“, betonen Egerth und Pseiner. Das der FFG zur Verfügung gestellte Budget (neue Mittel) steigt auf über 1,6 Milliarden Euro im laufenden Jahr.

Digitale Transformation ausbauen

Mehr als die Hälfte der von der FFG im letzten Jahr vergebenen Förderungen werden in Projekte mit starkem Digitalisierungsanteil investiert – konkret 540 Millionen Euro. Im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) hat die FFG ein umfassendes Paket zur Unterstützung der digitalen Transformation der Unternehmen geschnürt. „Das umfasst Qualifizierungsmaßnahmen ebenso wie Know-how- und Technologietransfer bis hin zum Netzwerk der Digital Innovation Hubs, mit dem wir KMU nicht nur Unterstützung, sondern auch Infrastruktur zur Verfügung stellen“, erklärt Henrietta Egerth. Denn die Digitalisierung stelle eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen

gen und klimaschonenden Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft dar. So war die FFG bereits in den letzten 18 Jahren maßgebliche Kraft für die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft in Österreich. „Nur mit Forschung und Kreativität können wir die ökologische Wende schaffen und eine nachhaltige und resiliente Wirtschaft gestalten. Digitalisierung und Klimaschutz gehen dabei Hand in Hand“, betont Klaus Pseiner. „Fast die Hälfte des FFG Budgets – 337 Millionen Euro – wurde 2021 in klimarelevante Projekte investiert, bereits seit 2020 werden Projektanträge in der FFG auch nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitszielen bewertet. Insbesondere soll mit Green Tech aber auch die Konjunktur angestoßen und ein Boost für Investitionen, die gut für die Umwelt und gut für die Unternehmen sind, ausgelöst werden

Wie Start-ups mit FFG durchstarten

Mit 78,5 Millionen Euro an Förderungen für Start-ups konnte im Jahr 2021 ein weiterer Höchstwert erreicht werden. Über 1.100 Start-ups haben Unterstützungen der FFG genutzt, um ihre Ideen umzusetzen. Die meisten von ihnen aus dem Sektor digitale Technologien, aber auch viele Start-ups aus den Life Sciences und aus den Branchen Energie und Mobilität bzw. Produktion. **BS**



ERGEBNIS

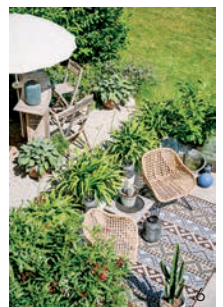
bank99 wächst auf allen Ebenen

Die bank99 schließt ihr zweites Geschäftsjahr mit enorm positiven Veränderungen ab. 2021 lag der Fokus ganz im Zeichen der Übernahme der ING Österreich und der damit einhergehenden Ergänzung des Angebotes um eigene Kredit- und Veranlagungsprodukte. Dank der Übernahme gab es einen Zuwachs von 233 Prozent auf über 200.000 Kund:innen. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen stieg auf 344 und die Bilanzsumme wuchs um 357 Prozent auf 2.756 Mio. Euro. Der planungsgemäße Jahresverlust verringerte sich um 57 Prozent auf 17,5 Mio. Euro (2020: 30,7 Mio. Euro). Das Geschäftsvolumen hat sich vervielfacht – von 521 Mio. Euro 2020 auf 2.758 Mio. Euro in 2021. ■

STUDIE

Ruhepol und Kraftplatz Garten

Die aktuell durch IMAS durchgeführte bellaflora-Gartentrendstudie 2022 zeigt klar: Der Garten ist für knapp drei Viertel der Gartenbesitzer:innen (73 %) Rückzugsort zum Krafttanken geworden – im Frühling verbringen sie im Schnitt ganze 4,1 Stunden pro Tag im Grünen. 80 Prozent verstehen ihren Garten auch als erweiterten Wohnraum. Nachhaltigkeit im Garten bleibt weiterhin Trend – 85 Prozent der Gartenbesitzer:innen geben an, Müll zu vermeiden bzw. richtig zu trennen. Jeweils 60 Prozent kompostieren bzw. schaffen einen Lebensraum für Nützlinge wie Wildbienen, Vögel oder Igel. Ein nachhaltiger Boden ist einem Drittel der Österreicher:innen sehr wichtig. Aufholbedarf besteht beim Thema Boden: Nur fünf Prozent fühlen sich umfassend informiert. ■



MOTORSPORT

Mehr Fan-Erlebnisse in der Formel 1

Tata Communications kehrt als offizieller Broadcast Connectivity Provider der Formel 1 in den Sport zurück und will den Fans weltweit ein erstklassiges, technologisch fortschrittliches und verbessertes Erlebnis bieten. Tata Communications wird der Formel 1 globale End-to-End-Managed-Network-Services für Videobeiträge bereitstellen und damit das Motorsport-Erlebnis transformieren. Das Unternehmen übernimmt die Übertragung von mehr als 100 Videofeeds und über 250 Audiokanälen pro Rennwochenende. Die Übertragung soll in weniger als 200 Millisekunden erfolgen, wodurch die Formel 1 mehr als 500 Millionen Fans in über 180 Ländern weltweit erreichen will. ■





Medizin in Frauenhand

Die Coronapandemie hat ein Brennglas auf das Gesundheitswesen gehalten und gezeigt, wie es wirklich aussieht. Dieses System wird primär von Frauen getragen. Sie stellen mit fast 80 Prozent die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten. Hochqualifizierte Frauen haben aber nicht nur die Systeme am Laufen gehalten und gegen Überlastungen in allen Bereichen gekämpft, sie haben auch sinnvolle, sachliche Lösungen zur Pandemiebekämpfung geliefert sowie Fehler aufgezeigt: in den verschiedensten Einrichtungen, in Krankenhäusern, als Virologinnen und Infektiologinnen und Expertinnen in Krisenstäben.

Das Buch von Ruth Reitmeier und Alexander Foggensteiner holt 20 erfolgreiche Frauen aus unterschiedlichen Bereichen des österreichischen Gesundheitswesens exemplarisch vor den Vorhang: Von der Generaldirektorin für öffentliche Gesundheit über die Spitzenforscherin zur Pflege-Präsidentin, Pharma-Topmanagerinnen bis zur Hebamme, die schon in den 1970er-Jahren den Frauenärzten die Welt der Geburtshilfe erklärte. Das Buch zeigt ihre Karrierewege, Leistungen, Erkenntnisse und ihre Vorstellungen und Forderungen für ein besseres Gesundheitssystem. Die Autoren haben diese Frauen getroffen und interviewt: Entstanden sind einfühlsame Porträts von Frauen, die inspirieren, begeistern und Mut machen.

Ruth Reitmeier & Alexander Foggensteiner

Medizin in Frauenhand

So retten Frauen das Gesundheitssystem

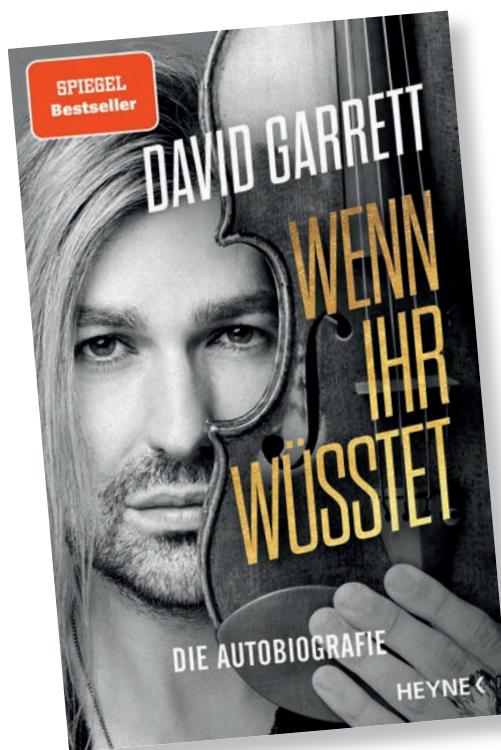
Ampuls Verlag

176 Seiten, 24,90 Euro

ISBN 978-3-9519818-7-1

Schweiß und Tränen standen für das einstige Wunderkind am Beginn der Karriere.

Der Weg zum Geigenolymp.



Den Weg auf den Geigenolymp hat sich David Garrett hart erarbeitet. Seine Kindheit war geprägt von Disziplin und täglicher Arbeit gemeinsam mit seinem Vater. Dieser förderte sein Talent, unterstützte ihn und war gleichzeitig ehrgeiziger Motor und Antrieb.

Im Alter von vier Jahren werden das Interesse und die Leidenschaft von David Garrett für die Violine geweckt und er bekommt den ersten Unterricht. Mit zehn Jahren gibt er sein Orchester-Debüt, mit 13 Jahren wird er der jüngste Künstler, der jemals bei der Deutschen Gramophon unter Vertrag genommen wurde. Er spielt als Solist die großen Violinkonzerte mit den führenden Dirigenten und Orchestern der Welt.

Crossover der Musik

Eine schwere persönliche Krise bringt ihn dazu, mit Anfang 20 ein Studium

an der weltberühmten Juilliard School in New York zu beginnen. Hier perfektioniert er seine Idee von „Crossover“-Musik, indem er Melodien der Klassik auf seine ganz eigene Art und Weise mit Rock- und Pop-Elementen verbindet. Mit dieser Kombination schafft er es, Menschen generationsübergreifend für klassische Musik zu begeistern. Für den großen Erfolg stehen beispielhaft über 1.600 Konzerte weltweit, über 4,5 Millionen verkaufte Alben sowie 25 Gold- und 17 Platin-Auszeichnungen u. a. in Deutschland, Österreich, Hongkong, Singapur, Taiwan, Mexiko und Brasilien.

Hilfe durch Musik

David Garrett verkörpert geradezu exemplarisch die mühsame Suche eines jungen Menschen nach dem eigenen Weg und dem wahren Leben und findet für dieses Problem eine ganz eigene Lösung: völlige Hingabe an das, was ihn als Person genauso gut hätte zerstören können – die Musik.

In seiner Autobiografie erleben die Leser:innen seine Welt aus der Innenperspektive, das Gute-Wahre-Schöne, gepaart mit Schweiß und Tränen. Ein dramatisches, inspirierendes und berührendes Buch für alle Fans und Musikbegeisterten. **BS**

David Garrett, Leo G. Linder

Wenn ihr wüsstet

Heyne

368 Seiten, 22,70 Euro

ISBN 978-3-453-21833-8



Freiheit für alle

Nichts, was die Arbeit anbelangt, ist heute mehr selbstverständlich. Das zweite Maschinenzeitalter selbstlernender Computer und Roboter revolutioniert unseren Arbeitsmarkt. Es definiert neu, was „Arbeit“ ist und wozu wir eigentlich noch arbeiten. Schon seit einiger Zeit arbeiten wir in den westlichen Industrieländern nicht mehr, um unsere Existenz zu sichern. Wir arbeiten, um zur Erwerbsarbeitsgesellschaft dazuzugehören.

Doch wenn „Vollbeschäftigung“ nicht mehr der Jackpot ist, den es zu knacken gilt, sondern „Selbstverwirklichung“, dann ändern sich die Lose in der Tombola: Arbeit zu haben wird nun nicht mehr automatisch als Glückszustand bewertet, denn es kommt immer stärker auf die Qualität und die genauen Umstände des Arbeitens an. Aus der Erwerbsarbeitsgesellschaft, wie wir sie bisher kannten, wird eine Sinngesellschaft. Eine gigantische Transformation, und sie ist längst im Gange.

Richard David Precht zeigt, wie die Veränderung der Arbeitswelt unser Leben, unsere Kultur, unsere Vorstellung von Bildung, und letztlich die ganze Gesellschaft verändert.

Richard David Precht

Freiheit für alle

Das Ende der Arbeit wie wir sie kannten

Goldmann Verlag

544 Seiten, 24,70 Euro

ISBN 978-3-442-31551-2



Olaf Scholz

Nach 16 Jahren endete die Ära Merkel. Mit dem neuen Kanzler steht nun erstmals wieder ein Sozialdemokrat an der Spitze Deutschlands. Für viele kam sein Wahlsieg überraschend, ist Olaf Scholz doch der große Unbekannte in der deutschen Politik. Mark Schieritz, wirtschaftspolitischer Korrespondent der „Zeit“ und intimer Kenner der deutschen Politlandschaft, erklärt den Menschen, Politiker und Kanzler Scholz, mit dessen Regentschaft auch eine neue Zeit anbricht. Die Pandemie wie die Klimakrise sind Beispiele für die immensen globalen Herausforderungen, vor denen wir aktuell stehen. Wie werden Scholz und seine Ampelkoalition mit ihnen umgehen?

Mit analytischem Feingespür und journalistischer Expertise zeigt „Zeit“-Journalist Schieritz, wie die Methode Scholz funktioniert, was den Kanzler antreibt und wie Deutschland sich mit dem neuen Mann an der Spitze verändern könnte. Seine These: Scholz hat vor dem Hintergrund eines Paradigmenwechsels in der Ökonomie die sozialdemokratische Programmatik erneuert und das Thema soziale Gerechtigkeit wieder in das Zentrum der Politik gerückt. Er könnte ein Kanzler des Aufbruchs werden – wenn er das Wagnis eingeht.

Mark Schieritz

Olaf Scholz

Wer ist unser Kanzler?

S. Fischer

176 Seiten, 20,00 Euro

ISBN 978-3-10-397158-3



4.000 Wochen

Das Leben ist kurz, aber das ist kein Grund zur Sorge. Die Zeit reicht nicht aus – niemals. Gerade einmal 4.000 Wochen haben wir auf der Erde, und das auch nur, wenn wir um die achtzig werden. Kein Wunder, dass wir unaufhörlich versuchen, möglichst viel in diese kurze Zeit hineinzupressen. Dabei verlieren wir genau die Dinge aus dem Blick, die uns wirklich wichtig sind und uns vor allem glücklich machen. Oliver Burkeman, geboren 1975 in Großbritannien, führt geistreich und kurzweilig vor, wie wir dem Zeit- und Effizienzdruck widerstehen – und damit der unerhörten Kürze und den schillernden Möglichkeiten unseres Lebens gerecht werden können. Der preisgekrönte Feuilletonist schrieb viele Jahre für den Guardian eine wöchentliche Kolumne. Seine Arbeiten sind darüber hinaus in der New York Times, dem Wall Street Journal, Psychologies und New Philosopher erschienen. Burkeman lebt in New York City.

Oliver Burkeman

4000 Wochen

Das Leben ist zu kurz für Zeitmanagement

Piper

304 Seiten, 22,00 Euro

ISBN 978-3-492-05816-2



KONZERT

Weltpremiere beim BurgSommer 2022

Der BurgSommer Hall auf der Burg Hasegg in Tirol ist seit Jahren ein Fixstern am Kulturhimmel. Heuer beschenken Ernst Molden, Ursula Strauss, Herbert Pixner den BurgSommer mit einer Weltpremiere: Am 24. Juni 2022 findet um 21 Uhr die Uraufführung des neuen Albums „Oame Söö“ („Arme Seele“) im Hofratsgarten der Burg Hasegg statt. Weiters mit von der Partie sind der Flamenco-Gitarrist Manuel Randi und die Schlagzeugin Maria Petrova. Damit nicht genug, sind beim BurgSommer 2022 mit dem Akustik-Duo „Die Strottern“ Künstler zu Gast, die heuer für den Amadeus Austrian Music Award nominiert sind, was eine weitere Aufwertung des Festivals bedeutet. ■

AUSSTELLUNG

Luxusgeschirr

Mit der Ausstellung „Zinnglasur und Bildkultur. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte“ lenkt das Museum für angewandte Kunst ab 6. April den Blick auf das berühmte, reich bemalte Steingut und öffnet erstmals seine Sammlung von Majoliken des 15. bis 18. Jahrhunderts für das Publikum. Herausragenden Stücken aus der MAK-Sammlung werden in der Ausstellung Leihgaben aus bedeutenden Wiener und mitteleuropäischen Sammlungen gegenübergestellt. Bereichert um Exponate zeitgenössischer italienischer Majolikakünstler:innen, gibt die Schau einen weitreichenden Einblick in die Entwicklung der Majolikakunst. Geplant ist auch ein Publikums-Workshop, in dem zeitgenössische Künstler:innen die Technik praktisch vorführen werden. ■



Der traditionelle Ostermarkt sorgt noch bis 18. April für Osterstimmung.

Osterspaß auf Schloss Hof.



Seit 19. März hat der traditionelle Ostermarkt auf Schloss Hof seine Tore geöffnet. Noch bis 18. April bietet der Markt an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10:00 bis 18:00 Uhr ein Familienerebnis. Es warten Kunsthandwerk, Kulinarik, Musik und ein abwechslungsreiches Familienprogramm. Zahlreiche Aussteller:innen präsentieren in den frühlingshaft dekorierten Hütten hochwertiges Kunsthandwerk und kulinarische Köstlichkeiten aus der Region. Verschiedene Musikgruppen sorgen für stimmungsvolle Einlagen.

„Der beliebte Ostermarkt bildet den Auftakt für viele weitere saisonale Events auf Schloss Hof, die der ganzen Familie im barocken Ambiente ein besonderes Erlebnis bieten“, erklärt Klaus Panholzer, Geschäftsführer der Schönbrunn Group.

Von Osterhasenwerkstatt bis Eiersuche

Von 11:00 bis 17:00 Uhr hat an allen Markttagen die beliebte Osterhasenwerkstatt geöffnet. Hier können aus den unterschiedlichsten Bastelmaterialien Geschenke fürs Osternest gezaubert werden. Von 13:00 bis 16:00 Uhr hoppelt der Osterhase über das Schlossgelände und verteilt kleine Überraschungen für die Kleinen.

Ponyreiten sowie Kutschenfahrten für die ganze Familie werden von 14:00 bis 16:00 Uhr angeboten. Im Streichelzoo verzückt der erste Tiernachwuchs des Jahres Groß und Klein. Darüber hinaus laden im Gutshof zwei spannende Erlebnispfade und im Barockgarten ein geheimnisvolles Labyrinth sowie ein verwunschener Irrgarten mit Aussichtsplattform kleine und große Abenteuer.

rer:innen auf Entdeckungsreise ein. Am Osterwochenende, dem 16., 17. und 18. April, lockt im aufblühenden Barockgarten die große Ostereiersuche inklusive Osterüberraschung. Ein weiteres Highlight für die Kleinen am Osterwochenende sind Kasperl & Co: Jeweils um 13:00 und 15:30 Uhr wird das Stück „Der falsche Hase“ aufgeführt.

Historisch und kulinarisch

Auch ein Blick ins Schloss lohnt sich. Dort zeigt die neue Ausstellung „Kaiserliche Tafelschätze“ seit 19. März die funkelnde Welt der höfischen Tafelkultur. Führungen gibt es täglich um 11:00, 12:30, 14:00 und 16:30 Uhr. Auf Schloss Niederweiden wirft der zweite Teil der Schau einen Blick hinter die Kulissen der Hofküchen und zeigt den Aufwand, der hinter der opulenten zeremoniellen Hofhaltung stand: Führungen finden an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen um 11:00, 14:00 und 16:00 Uhr statt, Familienführungen um 12:30 Uhr.

Tipp für Ostern in Wien

In Wien sorgt der Ostermarkt vor der imperialen Kulisse von Schloss Schönbrunn täglich noch bis 19. April 2022 für Frühlingstimmung und bietet Kunsthandwerk, Kulinarik und ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Musik und vielem mehr. BS



4

AKTION

Blumen schenken und der Ukraine helfen

Der Online-Blumenhandel „Rosalies Blumen“ unterstützt mit einer besonderen Aktion die notleidende Bevölkerung in der Ukraine: Die Erlöse des eigens kreierten Strauß „Daryna“ in den ukrainischen Landesfarben Blau und Gelb kommen der Ukraine-Hilfe des Roten Kreuzes zugute. „Daryna ist einer der beliebtesten Vornamen für Mädchen in der Ukraine, daher haben wir unseren Strauß zu Ehren der Ukraine so benannt“, so Rosalie-Gründerin Katharina Uebel. Der Strauß, der im Webshop rosalies-blumen.at erhältlich ist, kostet 45 Euro und kann österreichweit sowie nach Deutschland, Italien und Ungarn versendet werden. „Das ist die Möglichkeit, mit einem Strauß Blumen jemandem Freude zu bereiten und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.“ ■



5

RETROSPEKTIVE

Auf der Suche nach Humanität

Die Albertina Modern zeigt bis 4. September eine umfangreiche Retrospektive von Ai Weiwei. „In Search of Humanity“ gibt Einblick in all seine Schaffensphasen der letzten vier Jahrzehnte und lässt die unvergleichbaren ästhetischen Gestaltungsprinzipien des chinesischen Künstlers erkennen. Inhaltlich befasst sich die Ausstellung mit dem Spannungsfeld zwischen Macht und Individuum sowie der künstlerisch-politischen Stellungnahme in Ai Weiwis Schaffen. Knapp 150 Objekte, darunter die bekannten Tierkreiszeichen, Installationen, Fotos und Dioramen, finden sich in dieser Ausstellung. ■



EVENT

Goldenes Licht

Zum 160. Geburtstag von Gustav Klimt trifft seine Kunst jetzt auf modernste Technik. „Klimt – The Immersive Experience“ ist eine multimediale Reise in die bedeutendsten Werke des „goldenen Künstlers“. Die Gemälde werden mithilfe von aufwendigen Lichtinstallationen und Projektionen mehrfach vergrößert und an den Wänden der Marx Halle zusammen mit gefühlvollen Melodien zum Leben erweckt. In der einmaligen Inszenierung taucht der Besucher in die Werke Klimts ein und erlebt die virtuelle Illusion als Realität. Dieses interaktive Kunsterlebnis begeisterte bis dato über 300.000 Besucher in Barcelona, Brüssel, Los Angeles und Madrid. Ab 22. April 2022 in Wien. ■



7



DUFT

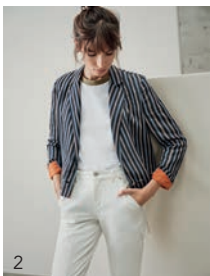
Ein unwiderstehlicher Beau

Quentin Bisch wagt eine intensive Interpretation von Le Beau, dem Eau de Toilette, das er in Zusammenarbeit mit Sonia Constant für Jean Paul Gaultier kreiert hat. Das Ergebnis? Le Beau Le Parfum bezaubert durch seine Doppeldeutigkeit und spinnt ein sinnliches Netz für unsere Sehnsüchte. „Diese unglaubliche Sinnlichkeit nährt sich aus dem mächtigen Kontrast, der von Ambra getragenen glühend strukturierten Irisnote im Herzen des Dufts. Die Herznote ist ein Zypressen-Ingwer-Akkord auf der warmen Basisnote einer exaltierten Tonkabohne“, so Quentin Bisch. ■

MODE

Sporty Spice

Vom Tennissport inspiriert, findet der Preppy Style diesen Frühling seinen Weg in unsere Herzen. Die März-Kollektion von comma Casual Identity strahlt nur so von wandelbaren Klassikern, die mit einem Twist versehen wurden – darunter Logo-Patches, übergroße Seitentaschen und Zippverschlüsse an Hosenbeinen. Während die Farbpalette in Orange, Blau und Beige gehalten ist, sorgen die Schnitte für schmunzelnde Gesichter und melancholische Momente beim Anblick



der endlosen Styling-Möglichkeiten der coolen College-Mode. Das Highlight der Kollektion: der gestreifte Cropped-Blazer, der sowohl mit luftiger Bluse Office-tauglich getragen als auch mit T-Shirt und Denim kombiniert werden kann – ein eleganterer Athleisure-Allrounder. ■

Inbetwiener: Ein veganer perfect Match zwischen Cookie und Eis.

Nie mehr entscheiden.



Veganista überzeugt nicht nur mit echtem veganem Eis, auch die beliebten „Inbetwiener“ haben schon lange einen Ehrenplatz in der Veganista-Eisvitrine eingenommen. Damit entfällt die schwere Dessert-Entscheidung zwischen Keksen oder Eis. Die Veganista-Gründerinnen Cecilia Havmöller und Susanna Paller haben das aus den USA bekannte Eis-Sandwich nach Wien gebracht. Eine Kugel Eis zwischen zwei Keksen soll eine Gaumenfreude mit Suchtgefahr bereiten. Von süß bis wild präsentierten sich die vielen Inbetwiener-Variationen. Jetzt stellt Veganista die drei Bestseller für den Sommer sowie die Herstellung für zu Hause vor.

L'amour, l'amour, l'amour: „Praliné“

Mit französischer Raffinesse will der Praliné-Inbetwiener verführen. Die bei-

den glutenfreien und handgemachten Haselnuss-Cookies mit einer Kugel Praliné-Eis werden Chocoholics zum Schmelzen bringen. Der Kern aus zarter Schoko-Fudge-Sauce sorgt für den extra Schoko-Kick. Und dann gibt es nochmals Schokolade drauf, denn der Inbetwiener wird zur Hälfte in 70%ige Zotter-Schokolade getaucht.

Cookies make the world a better place

Die Kombination aus zwei Chocolate-Chip-Cookies und einer Kugel Cookie-Eis, gerollt in crunchy Cookie-Brösel, so präsentiert sich der All-Time-Favorite-Inbetwiener an warmen und sonnigen Tagen. Die knusprige, aber zugleich cremige Inbetwiener-Sorte „Cookie Cookie“ zählt zu den USA-Klassikern, die jeder probiert haben sollte.

Why nut?

Ganz nach dem Motto „Go wild or go home“ wurde dieser Inbetwiener kreiert. Der Erdnussbutter-Cookie mit Chocolate Chips, Cranberries und Mandeln bildet die feine Basis für die Kugel aus Peanut-Butter-Eis. Für eine Überraschung sorgt der schmelzende Kern aus flüssiger Karamellsauce. Abschließend wird das schmackhafte Kunstwerk für das pikante Extra von gesalzenen Erdnüssen ummantelt. Der „Nuts about you“-Inbetwiener ist ein wahres Must-have für alle Peanut Butter Fans.

„Inbetwiener“ für zu Hause

„More is more, and we love to go crazy! Vor allem bei den Toppings unserer Inbetwiener kennen wir keine Grenzen. Geraspelte Schokolade, geröstete Nüsse, selbst gemachte Karamell-Keksbrösel oder Brezel-Stückchen – jeder Inbetwiener verdient den passenden Mantel aus köstlichen Verzierungen“, beschreiben die beiden Veganista-Schwestern Cecilia und Susanna ihre veganen Ice-Sandwich-Kreationen. Die Sorten werden immer mit neuen Rezepturen und Titeln erweitert und sind in jeder Veganista-Filiale erhältlich.

Wer Lust am Selbermachen hat: Das Veganista Inbetwiener-Eis-Sandwich kann zu Hause einfach nachgemacht werden. Wie es funktioniert, verraten Cecilia und Susanna ausführlich in ihrem Veganista-Kochbuch. **BS**



4

Fotos: Mister Spex (5), KAMI skincare (6), Faber-Castell (7)

MODE

Eyecatcher

Visionäres Design, ungewöhnliche Optik und weitblickende Inspiration – seit den 1980er-Jahren ist die Marke Cazal ein Synonym für außergewöhnliche Eyecatcher. Neben dem unverwechselbaren Design, das schon auf den ersten Blick von der Kreativität der Marke überzeugt, entsprechen alle Modelle den höchsten qualitativen Ansprüchen. Zu den verarbeiteten Materialien zählen Edelmetalle wie Titan oder Gold. Ganz dem unkonventionellen Stil entsprechend, kommen sie dabei oft mit Kunststoff zum Einsatz und setzen edle Highlights. Ab sofort erhältlich bei Mister Spex. **■**



MOD8042

5

KOSMETIK

Achtung – fertig – Sommer

Raus aus den Winterklamotten und rein in luftige Frühling- und Sommeroutfits. Gerade nach der kalten Jahreszeit ist die Freude über die ersten warmen Sonnenstrahlen riesig und die Sehnsucht nach Luft und Licht besonders groß. Ein bekanntes Problem nach den Beanspruchungen des Winters: stark ausgetrocknete, juckende und raue Stellen am Körper. Damit die Haut wieder richtig durchatmen kann, greift man zum leichten und nach Frühlingkräutern duftenden Zwei-Phasen-Pflegespray von Kami skincare mit natürlichen Inhaltsstoffen. Besonders lindernd und wohltuend wirkt das Spray auch nach einem etwas zu lange geratenen Sonnenbad oder bei Insektenstichen. **■**



6

SCHREIBEN

Das neue Schwarz ist bunt

Die Black Edition von Faber-Castell peppt den Schulalltag ordentlich auf. Die Serie bekommt Zuwachs mit den Trendtönen Neon und Pastell, die pudrige bzw. knallige Akzente setzen. Nach bereits 36 Farben kommen nun 12 weitere Farbtöne hinzu. Damit gelingen garantiert auch besonders leuchtende Striche auf dunklem und farbigem Papier. Dank Spezialverleimung ist die Mine zusätzlich bruchgeschützt. Die ergonomische Dreieckform sorgt dafür, dass die trendigen Zeichentools perfekt in der Hand liegen. Extrabeitrag zum Klimaschutz: Die Black-Edition-Buntstifte werden in den Faber-Castell-Werken klimaneutral produziert und das dafür verwendete Holz kommt aus nachhaltigen, zertifizierten Quellen. **■**



7



Zeit nehmen und den Sommer in vollen Zügen genießen. Wenn das Hüttendorf Schlögelberger ruft, packen wir unsere Sachen – auf der Suche nach dem ultimativen Abenteuer. Mit Weitblick.

Lass dich von der Natur umarmen.

Wenn sich die Lungauer Natur wieder in ihr saftigstes Kleid schmeißt – da die Blumen sprießen, dort die Vögel zwitschern – dann macht sich das Hüttendorf Schlögelberger bereit, seine naturnarrischen Gäste zu empfangen. Getreu dem Motto „Das Abenteuer bist Du“ kommen nun Biker, Wanderer, Golfer, Alpaka-Kuschler, Qigong-Meister, Bergseebader und Genusssucher zum heimisch-gemütli-

chen Paradies auf 1.300 Höhenmetern. Warum? Da spricht schon der Blick übers Murtal für sich. Und dann gibt's noch so viel zu erleben ...

Von Sternen und Krapfen ...

Ruheplatzerl finden sich hier viele. Nicht nur in der paradiesischen Landschaft, sondern auch in den frisch überarbeiteten Hütten und völlig neuen Apartments. Auch wenn man während so eines Urlaubs im wunderbaren Lun-

gau vor allem draußen unterwegs ist, kommt man hierhin immer mehr als gern zurück. Um das Erlebte zu verdauen. Frische Energie zu sammeln. Die Gedanken zu ordnen. Oder aber um die hütteneigene Sauna samt Infrarotkabine zu nutzen. Denn das kommt nach all den Frischluft-Abenteuern besonders gelegen. Und knurrt dann irgendwann der Magen, kocht man sich selbst ein stattliches Abendessen oder lässt es sich im völlig neuen Berggasthof samt Berg-



metzgerei servieren. Eachtlinggröstl, Bratl oder Krapfen? Hauptsache selbst gemacht, so sieht man das hier. Ja, und am Weg zurück in die Hütte sollte man dann doch einmal anhalten und den Blick nach oben richten: Der Sternenhimmel, wie er sich einem hier bietet, ist wie aus einer anderen Welt. Der Schlögelberger-Welt eben.

Das Abenteuer bist du

Frische Bergluft und unverfälschte Natur zum Angreifen. Das wartet derweil vor der Hüttentür. Waldbaden oder Gipfelsammeln. Mountainbiken und Golfen. Im Wildbach oder Bergsee planschen. Es gibt so viele bunte Möglichkeiten, mit der hiesigen Natur auf Tuchfühlung zu gehen. Familien lieben vor allem die kuscheligen Alpakas, das scheue Rotwild im Wildpark und den Abenteuerspielplatz „Schlegei“. Ruhesuchende Gäste schließen sich einer

Runde QiGong mit Hans, dem Stammesältesten der Gastgeberfamilie Sampl, an. Was es auch ist, das die eigene Abenteuerlust stillt – hier wird man fündig.

Sieben Hütten beim Schlögelberger

Wer es liebt, im Urlaub eine eigene Hütte zu bewohnen, der ist hier genau richtig. Insgesamt sieben Hütten warten im Hüttendorf darauf, den Gästen eine wohlige, gemütliche Atmosphäre zu verschaffen. Das Försterhaus und das Herzhaus beherbergen zwischen sechs und zehn Personen auf 120 m², während die vier Hütten Steinbock, Enzian, Edelweiß und Almrausch mit ihren ca. 80 m² für vier bis sechs Personen geeignet sind. Der für alle Hütten frei zugängliche Wellnessbereich befindet sich direkt unter dem Herzhaus. Und dann gibt es noch die Selbstversorgerhütte in Alleinlage auf 1.450 Meter. Die Hüt-

tenromantik von 150 Jahren Geschichte und Geschichten ist hier zu spüren. Wer hier am offenen Feuer seine Grillpassion auslebt, möchte bleiben. Für die, die sich im Kleineren wohler fühlen, für die eignen sich die neuen Appartements im Berggasthof perfekt. Sie sind modern, ausschließlich mit Naturmaterialien ausgestattet und ideal für zwei bis sechs Personen. In beiden Bereichen spürt man die Lungauer Gemütlichkeit. **VM**

KONTAKT

Hüttendorf Schlögelberger

Schlögelbergweg 4
5581 St. Margarethen im Lungau
Tel.: +43/6476/313
post@schloegelberger.at
www.schloegelberger.at

Nervige Räucherstäbchen-Pedanterie oder dringend notwendige Sensibilisierung nach Jahrhunderten der Einseitigkeit und Ignoranz?

Wokeness: Wecker oder Sprachpolizei?

Wokeness ist die Haltung und Bewegung der Wachheit und Wachsamkeit. Man verfolgt aufmerksam das Geschehen in der Welt und will Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Gewalt, Umweltzerstörung, Massentierhaltung und andere Übel entfernen, indem man seine Stimme erhebt, in den Massenmedien und in den sozialen Medien, auf der Straße und auf den Plätzen, in Schulen, Hochschulen und Unternehmen. Im Englischen bedeutet „to be woke“, „wachsam zu sein gegenüber Ungerechtigkeiten aller Art“. (Gabler Wirtschaftslexikon: Was ist „Wokeness“?) Diese Definition macht Mut, gibt Kraft und Ausdauer, um endlich aufzuräumen mit den tradierten unhinterfragten Mustern in der Sprache, die zu einem groben und unreflektierten Verhalten führen. Ganz nach der Erkenntnis, dass Sprache Bewusstsein schafft.

Übers Ziel schießen?

Zugleich beobachte ich eine zunehmende Zahl von Klient:innen, die sich nicht einmal mehr eine handfeste Ich-Botschaft zu sagen trauen, weil sie fürchten, durch die Beschreibung ihrer eigenen Gefühle das zarte andere Ich zu beleidigen. Die Ich-Botschaft stammt aber aus der „gewaltfreien Kommunikation“.

Wie gewaltfrei soll es denn noch werden? Ich sehe Personen in woken Teams, die sich nicht mehr trauen zu

sagen, was sie gerade denken, weil sie unter so strenger Beobachtung der Team-Kolleg:innen stehen, dass sie bei einer Wortmeldung nur noch ängstlich herumschauen, um nur ja nirgends anzuecken. Ich empfinde das als im höchsten Maße beängstigend und so weit über das wichtige Ziel hinauschießend, dass ich mich des Eindrucks der Einschüchterung nicht erwehren kann. Wenn das berechtigte Ansinnen der Gewaltfreiheit und der Wert-

schätzung in Formulierungsterror ausartet, geht der Schuss nach hinten los. Und während es heiße Debatten über die jeder Grammatik hohnsprechende Genderisierung von Begriffen hagelt, drehen uns die Autoritären und die Reaktionäre die Demokratie ab. Und lachen sich krumm, worüber sich die Verfechter:innen der Demokratie gerade die Köpfe einschlagen, während ein neuerlicher Anschlag auf die Grundrechte und die freien Medien stattfindet.

Wir brauchen – so wie bei allem im Leben – das richtige Maß. Es ist aus meiner Sicht falsch, auf langes und krasses Fehlverhalten mit der gleichen Intensität und Radikalität zu reagieren. Dieses gut gemeinte Verhalten führt zu einer Bewegung auf das Feld des Konfliktkontrahenten und dort wartet das programmierte Scheitern. Das wusste Sun Tsu schon vor 2600 Jahren, als er warnte: Betritt nicht das Feld des Gegners, denn dort zwingt er dir seine Regeln auf. ■

www.drsonnberger.com



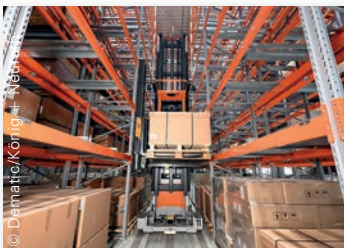
DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

NEW BUSINESS



INNOVATIONS



© Damate/König - Net



© NIMH GmbH

- **Pflichttermin:** Die Intertool kehrt auf den Messekalender zurück
- **Meilensteine:** Automatisierungslösungen beweisen ihr Können
- **Geniestreich:** So klappt der Start einer Smart Factory in Rekordzeit



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wenn Sie diese 80 Seiten starke NEW BUSINESS Innovations Ausgabe durchblättern, werden Sie sofort bemerken, dass wir zwei Schwerpunkte gesetzt haben, die auf den ersten Blick vielleicht unterschiedlich erscheinen, jedoch mehr miteinander zu tun haben, als man vermuten würde. Zum einen berichten wir wie jedes Jahr in dieser Ausgabe über die Trends und Neuigkeiten aus dem Bereich der Industrieauto-

mation: etwa wieso Robotic Process Automation trotz Hyperautomation und Machine Learning auch 2022 noch eine wichtige Rolle spielt, unter welchen Voraussetzungen KI-basierte Automatisierungslösungen in der Praxis Einzug halten werden oder wieso Unternehmen die Pandemie als Impuls sehen sollten, bereits länger notwendige Veränderungen in Sachen Automatisierung voranzutreiben.

Zum anderen bieten wir der beliebten B2B-Fachmesse Intertool eine Plattform, die nach vierjähriger Zwangspause endlich wieder stattfindet – und zwar von 10. bis 13. Mai 2022 in Wels. Wie die zwei Themen nun miteinander zusammenhängen? Ganz einfach: Auch wenn der Kern der Intertool schon immer die Fertigungstechnik und der Maschinenbau waren und auch bleiben werden, so hat das Team der Messe die Pause genutzt, um sich über die Transformation der Industrie Gedanken zu machen. Das Ergebnis: Das Messekonzept beinhaltet die drei neuen Schwerpunkte Additive Fertigung, Automatisierungstechnik und Digitalisierung – eine Fokussierung, die sich aus dem Feedback seitens der Branche und des Messebeirats ergab. Das spiegelt sich vor allem auch in der Wahl der Aussteller wider, die zu einem großen Teil aus diesen Bereichen kommen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!
Ihre Chefredaktion

PLATZ FÜR ROBOTER

Mit einem Zubau schafft AGS-Engineering Platz für neue Roboter im oberösterreichischen Auroldmünster.



Moderne Anlagenbauer setzen heute auf innovative Automatisierungs- und Roboteranlagen, mit denen sich komplexe Entwicklungsprozesse digital abbilden lassen. Das spart Zeit und Geld, setzt aber auch ausreichend Platz für solche Maschinen voraus. Der Automatisierungsspezialist AGS-Engineering baut deshalb sein Werk in Auroldmünster aus und schafft damit Raum für künftige Entwicklungen. Business Upper Austria hat das Unternehmen bei seinen Investitionsplänen erneut unterstützt.

DIGITALE ZWILLINGE & VIRTUELLE INBETRIEBNAHME

Am 25. März erfolgte der Spatenstich für den rund 1.000 m² großen Zubau, der im September 2022 bezugsfertig sein soll. Das Unternehmen investiert 2,5 Millionen Euro in den Aus-

bau – erweitert wird sowohl die Montagehalle als auch die darüberliegenden Büros. Als Gesamtanbieter für komplexe Sonderanlagen setzt die AGS-Engineering GmbH seit Jahren auf digitale Zwillinge und virtuelle Inbetriebnahme. Das bringt dem Unternehmen einen entscheidenden Vorteil: „Wir realisieren unsere Projekte im Vorhinein virtuell und kommen mit einem sehr hohen Reifegrad zum Kunden. Damit verkürzt sich die Montage- und Inbetriebnahmezeit von Anlagen deutlich“, sagt Firmenchef Walter Kohlbauer. „Aufgrund des größeren Platzangebots und kürzerer Durchlaufzeiten können wir mehrere Anlagen gleichzeitig aufbauen und in Betrieb nehmen, was sich wiederum direkt auf den Gesamtdurchsatz auswirken soll und uns weiteres Wachstum ermöglicht“, so Kohlbauer. Zudem möchte das Unternehmen in den nächsten Jahren das Team um weitere 20 Mitarbeiter:innen verstärken. **VM**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/ 235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Barbara Sawka • Artdirektion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Adobe Stock/ipopba • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH

VOLLSTÄNDIG AUTOMATISIERT

Nächster Innovationsschritt der Rohlik Group: Ab Sommer 2022 vereint der Mutterkonzern von gurkerl.at 3D-Vision mit KI-Algorithmen, modernste mobile Robotik und intuitive Fulfillment-Center-Optimierungssoftware.

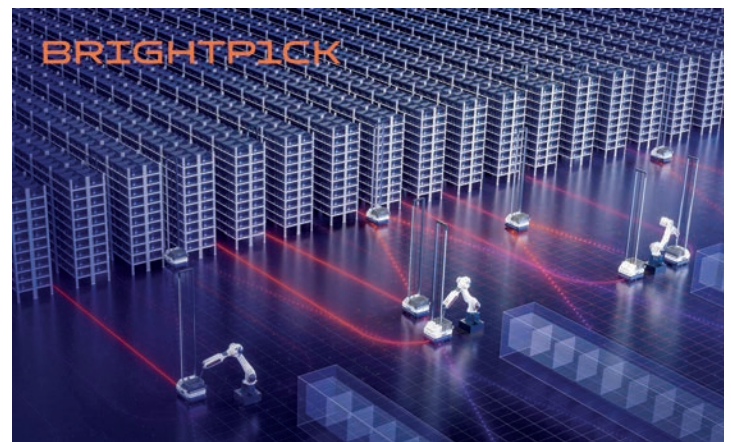
Die Rohlik Group, der europäische Marktführer im Bereich der Online-Lebensmittelzustellung und Mutterkonzern von gurkerl.at, testet in seinem Fulfillment Center in Prag ab Sommer 2022 die vollautomatische Abwicklungslösung BRIGHTPICK. Mit BRIGHTPICK soll die Leistungsfähigkeit in den Fulfillment Centern erhöht und damit das schnellste Betriebsmodell auf dem Markt erreicht werden. Dieses innovative Pilotprojekt vereint erstklassige 3D-Vision mit fortschrittlichen KI-Algorithmen, modernste mobile Robotik und intuitive Fulfillment Center-Optimierungssoftware für die Abwicklung von Lebensmittelbestellungen. Wie 2021 angekündigt, wird auch das Fulfillment Center von gurkerl.at in Wien automatisiert werden. „Als führender europäischer Online-Lebensmittelhändler setzen wir mit unserem neuen Ansatz im Bereich des elektronischen Lebensmittelhandels weiterhin Maßstäbe. Die Automatisierung ist ein entscheidender Faktor für Wachstum und Effizienzsteigerung der Lieferketten. Sie ermöglicht eine noch schnellere und präzisere Auftragsabwicklung, wobei der Kunde letztendlich von unseren innovativen Ansätzen zur Verbesserung des Kundenservices profitiert“, erklärt Tomáš Cupr, Gründer und CEO der Rohlik Group.

VOLLSTÄNDIG AUTOMATISIERTE ABWICKLUNG UND ABFERTIGUNG MIT BRIGHTPICK-ROBOTERN

Im Gegensatz zu anderen Lösungen für das Kommissionieren von Waren durch Roboter sind die Laufroboter von BRIGHTPICK nahtlos mit automatisierten Roboter-Kommissionierstationen verbunden. Dies erfolgt über eine innovative Software, die den Kommissionierprozess optimiert und gleichzeitig die Laufroboter, die Kommissionierroboter und die Auftragskonsolidierung steuert. BRIGHTPICK-Laufroboter werden eingesetzt, um Behälter mit Produkten autonom an die fortschrittlichen, 3D-Vision-gesteuerten Roboterarme mit KI-Objekterkennung für die Kommissionierung zu überführen und dann die abgeschlossenen Bestellungen durch den restlichen Lieferbereitstellungsprozess von Rohlik zu befördern. Die Laufroboter sind laut BRIGHTPICK in der Lage, ihre Aufgaben in 15 Sekunden oder weniger zu erfüllen.

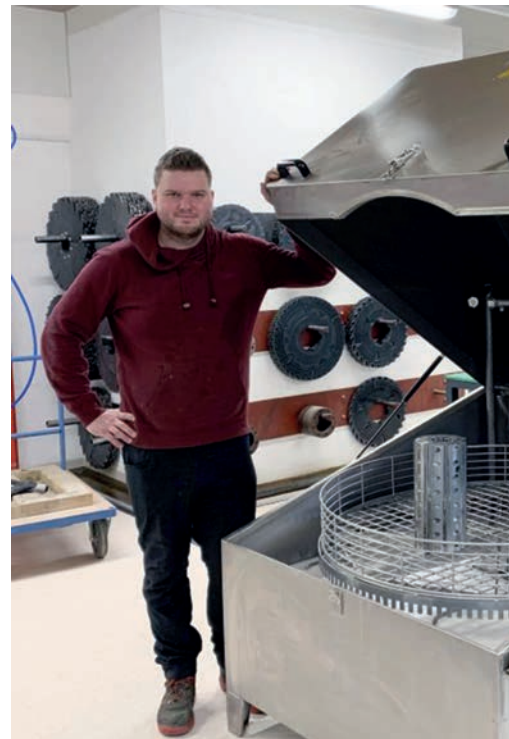
„Das Potenzial dieser Lagerautomatisierungstechnologie der nächsten Generation ist immens, da sie hochgradig konfigurierbar und skalierbar ist, sich an die sich ändernden Geschäfts-

anforderungen anpasst und keinen einzigen Schwachpunkt aufweist. Sie hilft dabei, Prozesse zu optimieren, Platz zu speichern und die Effizienz im Vergleich zu manueller Arbeit zu steigern. Die durchgängige, vollautomatische Fulfillment-Lösung von BRIGHTPICK kann innerhalb von einigen Tagen implementiert werden, ist leicht skalierbar von 500 bis 10.000 Picks pro Stunde und kann auch Bestellungen aus verschiedenen Zonen ohne Förderband konsolidieren. Alles in allem können bis zu 100.000 Aufträge pro Tag erledigt werden“, erklärt Jan Žižka, CEO von BRIGHTPICK.



AUTOMATISCHE VORBEREITUNG MEHRERER BESTELLUNGEN SOWIE PRIORISIERUNG DER WARE

Die Lösung von BRIGHTPICK wird in der Testphase in die bestehenden Prozesse der Supply Chain integriert, um den End-to-End-Fulfillment-Prozess zu verbessern. „Das Einzigartige an diesem Testprojekt ist die Segmentierung, die es ermöglicht, mehrere Bestellungen gleichzeitig vorzubereiten und die meistverkauften Waren zu priorisieren“, fügt Aleš Malucha, Chief Automation Officer der Rohlik Group, hinzu und fährt fort: „Wir wollen in diesem Pilotprojekt zwei Anwendungsbeispiele testen – in der Abwicklung mit 900 Picks/Stunde und in der Abfertigung mit 2.000 Behälterbewegungen/Stunde. Falls die Vorgaben des Pilotprojekts erfüllt werden, ziehen wir die Einführung dieser Lösung in unseren anderen Fulfillment-Zentren in Betracht.“



SAUBERKEIT FÜR SCHARFE ZÄHNE

Vor dem Schärfen kommt die Reinigung von Holz- und Harzrückständen. Map Paminger liefert dafür der Rubner Holzindustrie eine abgestimmte Kombination aus Render-Reinigungsanlage und Wigol-Prozesschemie.

Längst werden nicht mehr nur Eigenheime oder kleinere Hallen aus Holz gebaut. Architekten schätzen die Möglichkeit, Gebäude mit großen Dachspannweiten und einer breiten Vielfalt an Formen zu realisieren. Bauträger setzen wegen der sehr kurzen Bauzeit und der Resistenz gegen Erdbeben oder Tornados auf die Bauteile der Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H. Das Unternehmen ist Teil der Südtiroler Rubner-Gruppe und betreibt in Rohrbach

an der Lafnitz in der Steiermark das modernste Säge-, Hobel- und Leimholzwerk in Ostösterreich. Dort werden pro Jahr rund 400.000 Festmeter PEFC-zertifiziertes Tannen- und Fichtenholz aus nachhaltig und klimafit bewirtschafteten Wäldern im Wechselgebiet eingeschnitten und zu Holzwerkstoffen für den konstruktiven Holzbau verarbeitet.

STARK BEANSPRUCHE WERKZEUGE

Hauptsächlich durch Schneiden und Hobeln wird das Holz im Sägewerk zerspanend bearbeitet. Die Sägeblätter, Hobelköpfe und Zerspanermesser verlieren dabei ihre Schärfe und müssen nach dem Einsatz in den jeweiligen Bereichen zum Nachschärfen. Aber auch die Reinigung von Harz ist wesentlich. Eine aufwendige, meist händische Arbeit, die nicht nur mit Verletzungen, sondern auch zu Sägezahnbrüchen führte.



VERTIKALE UND HORIZONTALE REINIGUNG

»In der Reinigungsanlage werden die Werkzeuge gleichzeitig von vertikal angeordneten Punktstrahldüsen und von Fächerdüsen in einem horizontalen Düsenstrang besprüht!«

Gerald Leeb, Geschäftsführender Gesellschafter,
Map Paminger GmbH



Bild links:
 „Ein Reinigungsdurchgang dauert gerade einmal eine Viertelstunde, und das vollautomatisch. Mit der früheren Methode hat die Reinigung derselben Menge zwei bis drei Stunden gedauert, da die Teile zunächst für einige Zeit in ein Harzlösebecken eingelegt wurden“, erzählt Fabio Homor (li.), Leiter Schärfttechnik Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H., im Bild mit Gerald Leeb (re.), geschäftsführender Gesellschafter, Map Pamminger GmbH

Bild rechts:
 Im Säge-, Hobel- und Leimholzwerk Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H. in Rohrbach an der Lafnitz erfolgt im Vier-Schicht-Betrieb das Nachschärfen der Werkzeuge. Zuvor müssen diese von Sägemehl und Baumharzrückständen befreit werden.



AUSWAHL PER TEST ABGESICHERT

Für die Reinigung von Messern und Kleinteilen verwendete das Unternehmen bereits seit einigen Jahren Reinigungsanlagen vom Typ W 60 des deutschen Herstellers Georg Render GmbH. „Wegen der guten bisherigen Erfahrungen mit den Render-Anlagen wendeten wir uns zunächst diesem Fabrikat zu“, erzählt Fabio Homor, Leiter Schärfttechnik bei Rubner Holzindustrie. Um die Eignung zu ermitteln, führten die Werkzeugspezialisten eingehende Versuche mit einer Render-Testanlage durch. Diese hatte die Map Pamminger GmbH als Österreich-Repräsentant zur Verfügung gestellt.

BIS ZU 90 PROZENT SCHNELLERE REINIGUNG

Nach erfolgreich absolvierten Tests erfolgte Mitte 2020 die Anschaffung einer Render WE 115 mit 1.150 mm Korbdurchmesser. Als Sonderausstattung weist diese eine extra weite Deckelöffnung für die Kranbeladung auf. „In der Reinigungsanlage werden die Werkzeuge gleichzeitig von vertikal angeordneten Punktstrahldüsen und von Fächerdüsen in einem horizontalen Düsenstrang besprüht“, präzisiert Gerald Leeb, geschäftsführender Gesellschafter der Map Pamminger. „Getrennte Pumpen für die beiden Düsenstränge sorgen für einen hohen Druck im Reinigungsstrahl.“

Während die Hobelköpfe zur Reinigung direkt im rotierenden Reinigungskorb stehen, befinden sich die Sägeblätter bzw. Segmente in von den Technikern der Rubner Holzindustrie selbst konstruierten und im Haus hergestellten Vorrichtungen. Das macht die Reinigung besonders zeiteffizient.

„Ein Reinigungsdurchgang dauert gerade einmal eine Viertelstunde und muss nur in seltenen Fällen bei extremer Ver-

schmutzung wiederholt werden“, stellt Fabio Homor klar. „Mit der früheren Methode hat die Reinigung derselben Menge zwei bis drei Stunden gedauert.“ Das bedeutet nicht nur eine Senkung der Reinigungsdauer um bis zu 90 Prozent, sondern auch eine entsprechende Erhöhung der Werkzeugverfügbarkeit.

SAUBER UND UMWELTFREUNDLICH

„Die Abreinigung der Harzrückstände mit verdoppeltem Strahldruck kann zu einer starken Schaumbildung führen“, weiß Gerald Leeb. Da die Anlage bei zu viel Schaum im Reinigungsraum automatisch abschaltet, wäre das im Betrieb der Anlage hinderlich. „Für die zuverlässige Abreinigung der Harzrückstände ohne zu starke Schaumbildung sorgt das Entfettungskonzentrat von Wigol.“ Quartalsweise erfolgt vorsorglich der Austausch der Reinigungslösung. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, ist die Reinigungsanlage mit einer Abpumpvorrichtung ausgestattet. Diese dient nicht nur zum schnellen Wechsel des Reinigungsmediums, sondern spült zugleich den Waschtank aus und reduziert den Arbeitsaufwand für die Reinigung der Anlage. Da die Werkzeuge mit einer Medientemperatur von 60 °C gereinigt werden, ist kein zusätzliches Trocknen erforderlich. Die hydromechanisch unterstützte Reinigung bei höherer Temperatur trägt zudem vorteilhaft zur Ökobilanz der Rubner Holzindustrie bei. „Wir konnten durch diese Umstellung den Wasserverbrauch um zwei Drittel senken“, bestätigt Fabio Homor. „Zudem erzielen wir bessere Reinigungsergebnisse mit einem im Vergleich zum früher verwendeten Entharzungsmittel deutlich milderem Reiniger.“

BS



BOTS, KI UND HYPERAUTOMATION

Auf welche spannenden Entwicklungen in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung wir uns noch im Jahr 2022 freuen dürfen, hat der Münchner IT- und Prozessautomatisierungsspezialist AmdaSoft zusammengefasst.

Das Jahr 2022 ist bereits im Frühling angekommen und die Welt fragt sich, was es wohl heuer noch an spannenden Entwicklungen in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung geben wird. Der Münchner Softwarehersteller AmdaSoft, der sich seit 1998 mit seiner Softwarelösung b4 auf die IT- und Prozessautomatisierung spezialisiert hat, wagt einen kleinen Ausblick.

ROBOTERDICHTER STEIGT AUF REKORDNIVEAU

Bevor wir uns um die Softwareroboter kümmern, widmen wir uns den Industrierobotern. Schließlich kann nicht jede Arbeit durch Klicks erledigt werden. Parallel zu den enormen Anstiegen bei der Verwendung von Software-Bots stieg nämlich auch die Zahl der Industrieroboter weiter an. Deutschland liegt dabei weltweit auf Rang vier und führt mit 371 Robotereinheiten auf 10.000 Mitarbeiter:innen europaweit die Liste an. Insgesamt verrichten fast eine Viertelmillion Industrieroboter in Deutschland ihren Dienst. In Österreich waren laut Internati-

onal Federation of Robotics (IFR) 205 Roboter pro 10.000 Mitarbeiter:innen im Einsatz. Nimmt man diese Entwicklung als Indikator, dürfte auch die Zahl der Softwareroboter im neuen Jahr weiter ansteigen.

GENERATIVE KI UND DECISION INTELLIGENCE

Zwei wichtige digitale Trends betreffen die künstliche Intelligenz und das Machine Learning. Dank generativer KI werden künftig mehr und mehr kreative Inhalte automatisch erzeugt. Die KI lernt aus Daten, erzeugt aber einzigartige Inhalte, ohne bloß zu kopieren. So können beispielsweise Videos erzeugt und damit Entwicklungsprozesse beschleunigt werden. In eine ähnliche Richtung zielen autonome Systeme, die selbständig mit immer komplexeren Anforderungen zurechtkommen und deren Dynamik und Flexibilität sich im kommenden Jahr noch steigern wird. Ein wichtiger Bestandteil ist die Decision Intelligence, also die Fähigkeit, organisatorische Entscheidungen auf Basis von Analytik und Simulationen zu treffen. >>

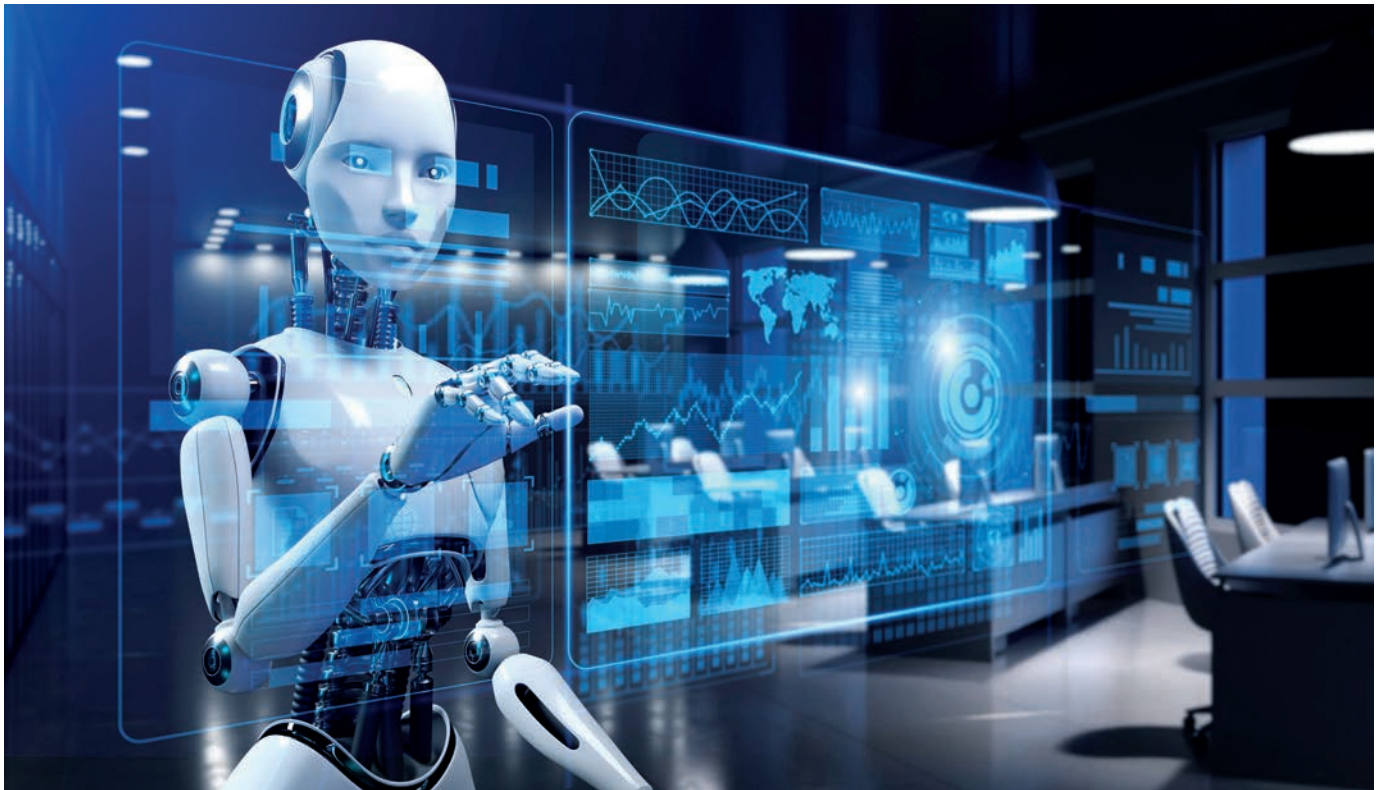
Foto: Adobe Stock/FunTap

Accelerating your process



Digitalisierung in Serienproduktion

Wir machen Automatisierung so einfach und effizient wie möglich. Mit 40 Engineering Mitarbeitern in Ihrer Region bieten wir durchgängige Lösungen auf Augenhöhe.



» HYPERAUTOMATION – DER GANZHEITLICHE ANSATZ

Die Hyperautomation ist ein weiteres spannendes Feld, um das es 2022 oft gehen wird. Gemeint ist die Weiterentwicklung klassischer RPA durch Machine Learning und KI, um nicht mehr nur regelbasiertes menschliches Verhalten nachzuahmen, sondern dazuzulernen und automatisch Entscheidungen zu treffen. Ziel ist es, ganzheitliche Prozesse effektiv zu orchestrieren und im Optimalfall alle beteiligten Abteilungen und Abläufe koordiniert zu automatisieren. Nicht wenige bezeichnen Hyperautomation als nächsten Evolutionsschritt in der Automatisierung.

UND WAS IST MIT RPA?

Wenn Prozesse mit Hyperautomation optimiert werden und ohne KI und Machine Learning kaum noch was geht, was bleibt dann eigentlich von der guten alten Robotic Process Automation übrig? Braucht man 2022 überhaupt noch RPA? Die Antwort ist ganz klar: Ja, natürlich, mehr denn je. Denn auch RPA stagniert nicht, sondern setzt 2022 da an, wo gestern noch Stolpersteine waren.

LOW CODE/NO CODE – RPA OHNE PROGRAMMIEREN

Alles redet von Automatisierung und Digitalisierung, doch gleichzeitig werden IT-Mitarbeiter:innen händeringend gesucht. RPA-Anbieter werden dieses Problem im Laufe des Jahres erkennen und darauf mit wesentlich geringeren Anwendungshürden reagieren. Dank Low- oder No-Code-Applikationen können auch

solche Mitarbeiter:innen RPA verwenden, die bisher nicht die nötigen Kenntnisse hatten. Das macht kleine, flexible Prozessanpassungen sehr viel leichter und schneller realisierbar.

DIE SEMANTISCHE AUTOMATISIERUNG

Ein wichtiger Faktor für die leichtere Anwendbarkeit von RPA-Bots ist die sogenannte semantische Automatisierung. Statt wie bisher jeden Schritt und jedes Objekt exakt zugewiesen zu bekommen, erkennen Bots mit semantischer Intelligenz nun selbständig, welche Art von Datei zu sehen ist und was damit gemacht werden soll. Auch die Handlungsanweisungen können dank semantischer Automatisierung bald in natürlicher Sprache erfolgen, womit weitere Barrieren zur Handhabung von RPA abgebaut werden können.

RPA UND NACHHALTIGKEIT

Auch die digitale Welt existiert im Rahmen der realen Welt. Schließlich leben auch IT-Fachkräfte, CIOs und Unternehmer ganz normal, essen, reisen und schicken ihre Kinder in die Schule. Entsprechend wichtig wird es also werden, dass auch RPA nachhaltig wird, damit wir alle noch etwas länger etwas von unserer Erde haben. Ironischerweise hat uns die Coronapandemie gezeigt, auf wie viele Reisen wir zum Beispiel dank digitaler Lösungen verzichten können. Effizientes RPA hilft, Papier und Strom zu sparen, optimiert Lieferketten und fördert zudem das Prinzip des Homeoffice und Remote Working. ■

www.amdasoft.de



KNOWLEDGE LOADING...



Von den Besten lernen

Schulungs- und Trainingsprogramm der Phoenix Contact Akademie

Ob Workshop, ein- oder mehrtägige Schulung: Sie finden bei uns genau das Training, das Sie brauchen. Praxisnah in der Durchführung, flexibel und aktuell beim Themenangebot. Wissen direkt von der Quelle und ganz in Ihrer Nähe. Ob Einsteiger oder Profi: Phoenix Contact bringt Sie mit praxisnahen und aktuellen Schulungen, Trainings und Webinaren weiter.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder
phoenixcontact.at/akademie

BEWÄHRTE KOOPERATION

Die TAT-Technom-Antriebstechnik GmbH aus Leonding übernimmt nach langjähriger Kooperation mit dem Bewegungstechnik-Spezialisten Nadella nun für die gesamte Unternehmensgruppe die exklusive Vertriebspartnerschaft in Österreich.

Nadella hat sich seit der Unternehmensgründung 1958 vom Lieferanten für Wälzlager, Linearführungskomponenten und Linearachsen zum kompetenten Systempartner für alle Bereiche der linearen und rotativen Bewegungstechnik mit spezialisierten Herstellerfirmen und einem weltweiten Vertriebsnetz entwickelt. Bereits vor über zehn Jahren starteten die TAT-Experten für Antriebs- und Automatisierungstechnik den Verkauf und den Einsatz von Nadella-Produkten für ihre individuellen Kundenlösungen. Hohe Qualitätsstandards und bestmöglicher Kundenservice bilden gemeinsame Werte, die den Weg in die heutige Vertriebspartnerschaft ebneten. Neben den bereits bewährten Nadella-Produkten im TAT-Sortiment wie Linearachsen und -führungen sowie Teleskopschienen greift TAT nun auch auf das Angebot der Marken DURBAL, chiavette unificate, SHUTON, Ipiranga und DAMO zu.

INNOVATIVE, TRADITIONSREICHE MARKEN UNTER EINEM DACH

Das Unternehmen DURBAL steht seit 1979 für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Präzision, wenn es um hydraulische, wälz- oder gleitgelagerte Gelenkköpfe, Gelenklager und Systemstangen geht. Die Maschinenelemente können in den verschiedensten Bereichen der Industrie eingesetzt werden. Ergänzend dazu stehen TAT hier nun auch die bekannten Produkte des italienischen Herstellers chiavette unificate zur Verfügung, wie beispielsweise selbstschmierende Gelenkköpfe und -lager.



Mit dem umfangreichen Programm an Kugelgewindtrieben der Unternehmen SHUTON und Ipiranga motion solutions erweitert TAT ebenso bei Kugelumlaufspindeln das Portfolio. Die linearen Bewegungs- und Automatisierungslösungen mit Linearmodulen und kartesischen Portalen des italienischen Herstellers DAMO komplettieren die aktuellen Produktneheiten innerhalb der Nadella-Gruppe. Je nach Anwendungsgebiet wählen die TAT-Spezialisten die am besten passende Technologie für die spezifischen Kundenanforderungen.

„Mit TAT verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Deshalb freut es mich sehr, dass wir diese Partnerschaft nun erneuern und auf das gesamte Produktsortiment der Nadella-Gruppe erweitern konnten. Bestehende und künftige Kunden in Österreich profitieren von einem kompetenten Ansprechpartner vor Ort, der über ein hervorragendes Fachwissen in der Bewegungstechnik verfügt“, ist sich Michael Vogel, Geschäftsführer der Nadella-Gruppe, sicher. VM

VORTEILE FÜR KUNDEN

»Bestehende und künftige Kunden in Österreich profitieren von einem kompetenten Ansprechpartner vor Ort, der über ein hervorragendes Fachwissen in der Bewegungstechnik verfügt.«

Michael Vogel, Geschäftsführer der Nadella-Gruppe



Fotos: Nadella Gruppe (1), TAT (2)

PROALPHA SOFTWARE AUSTRIA GMBH

Digitalisierung und Klimaneutralität sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Wer Nachhaltigkeit anstrebt, muss die Basics der Digitalisierung gemeistert haben. Der Softwarehersteller proALPHA zeigt, wie Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit richtig angehen können.

Digitalisierung trifft auf Nachhaltigkeit

■ Wie wirkt sich Digitalisierung auf die Umwelt aus? Positive Aspekte der Digitalisierung zeigen sich dort, wo sie hilft, Energie zu sparen und somit Emissionen zu vermindern, Ressourcen zu schonen und besser zu recyceln. Außerdem kann die digitale Transformation an bestimmten organisatorischen Stellschrauben drehen. Sie unterstützt beim Aufbau von dezentralen Energiesystemen im Zuge der Energiewende, bei der Optimierung von Produktionsprozessen und der Steuerung von Lieferketten.

Doch Digitalisierung ist nicht virtuell: Dahinter stehen Geräte wie Smartphones, Computer und mehr, die Energie verbrauchen sowie CO₂-Emissionen produzieren. Außerdem stecken in der Elektronik viele wertvolle und zum Teil kritische Rohstoffe, die nicht immer recycelt werden können. Elektronikschrott ist weiterhin ein Umweltproblem, das es noch zu lösen gilt. Ziel der Digitalisierung muss es also sein, eine Effizienzrevolution auszulösen: Dinge besser und schneller zu machen.

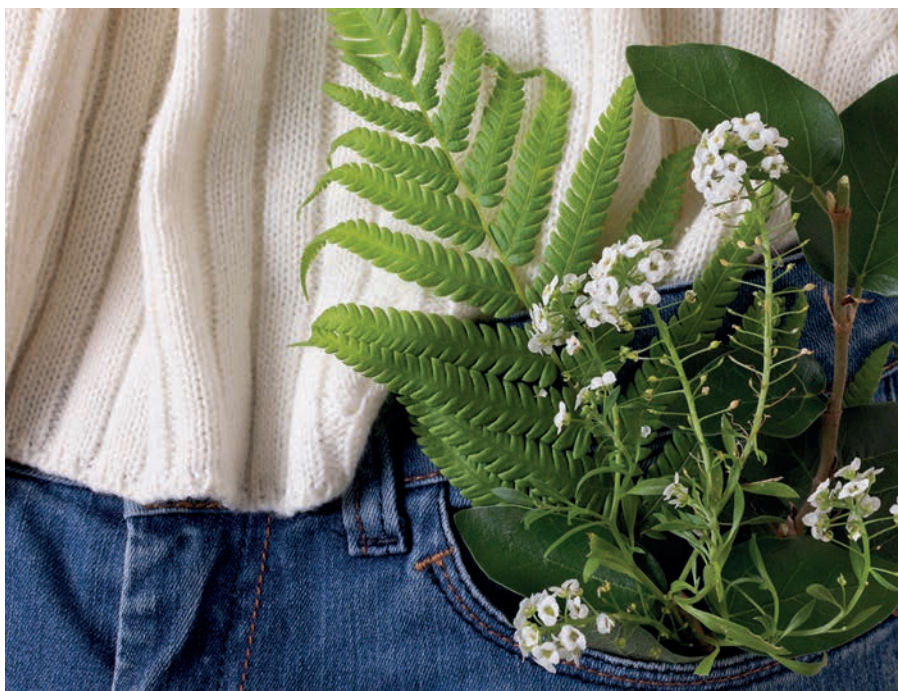
Welche konkreten Handlungsempfehlungen gibt es für Unternehmen?

Schritt 1: Daten erfassen und nutzen

Mithilfe digitaler Daten lassen sich Maschinen und Anlagen besser steuern. So ist eine bedarfsgerechte Anpassung von Lasten möglich. Die Produktion wird insgesamt effizienter – bei optimal kontrollierten Maschinen kann es bis zu 30 Prozent Einsparpotenzial geben. Um diese Daten auszulesen und in Erkenntnisse für das eigene Unternehmen umzuwandeln, ist die Digitalisierung eine wichtige Voraussetzung.

Schritt 2: Unternehmen neu organisieren

Wer nachhaltig agieren möchte, sollte in Kreisläufen denken. Kreislaufwirtschaft und Remanufacturing sind dabei zwei entscheidende Schlagworte. Es geht darum, mehr Wertschöpfung ohne negative Umwelteinflüsse zu erzeugen – also beispielsweise das



Dienstleistungsangebot auszubauen oder mit der gleichen Materialmenge eine bessere wirtschaftliche Leistung zu erzielen.

Geschäftsmodelle wie Pay-per-Use setzen auf die Langlebigkeit von Produkten und eröffnen damit neue Märkte für Unternehmen. Ziel ist es, Maschinen, Anlagen und Waren zu vermieten statt sie zu verkaufen. So kann eine zusätzliche Wertschöpfung generiert und eine längere Kundenbeziehung aufgebaut werden.

Schritt 3: Einstiegshürden senken

Konkrete Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung und damit verbundenen Nachhaltigkeitsentwicklung sind immer von der Unternehmensgröße und -struktur abhängig. Wichtig ist es in jedem Fall, die digitale Transformation als Prozess zu verstehen und folgende Gesichtspunkte für sich selbst klar zu definieren:

■ Wo gestalte ich interne Abläufe digital effizienter und kann womöglich automatisieren?

■ Wo kann ich mit Daten arbeiten?

■ Wo kann ich neue digitale Geschäftsmodelle aufbauen?

Wer weiterdenkt und versucht, in Daten zu denken, hat den ersten Schritt hin zu einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie bereits getan.

Sie wollen mehr erfahren? Dann besuchen Sie uns unter www.proalpha.com!

PROALPHA

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

proALPHA Software Austria GmbH

8200 Gleisdorf, Josefa-Posch-Straße 6

Tel.: +43/5/7997-0

office@proalpha.at

www.proalpha.com



DIE NEUE ÄRA DER AUTOMATION

Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen sind seit Jahren in der industriellen Produktion angekommen. Zumindest theoretisch. Mit welcher Vehemenz KI jetzt in der Praxis Einzug hält, wird im Juni auf der automatica in München diskutiert.

Dass KI-basierte Automatisierungslösungen das große Thema der kommenden Jahre sein werden, ist unstrittig. Die Frage ist, wie schnell es jetzt gelingt, das immense Potenzial dieser Technologie für produzierende Unternehmen nutzbar zu machen. Eine Umfrage von Longitude Research und Siemens kommt hier zu

einem klaren Ergebnis: Demnach erwartet mehr als die Hälfte der Wirtschaftsführer, dass Industrieanlagen, Maschinen und kritische Infrastrukturen schon in den nächsten fünf Jahren von KI gesteuert werden. Grundvoraussetzung dafür ist aber die durchgängige digitale Vernetzung aller am Produktionsprozess beteiligten Komponenten. Ist diese Hürde



genommen und der autonome Datenaustausch aller involvieren Systeme sichergestellt, ist die Basis für eine intelligente Produktion geschaffen. „In ein paar Jahren wird die digitale Vernetzung flächendeckend umgesetzt sein. Alle Komponenten können dann Daten untereinander austauschen, sich selbst optimieren und intelligent agieren“, so Patrick Schwarzkopf, Geschäftsführer VDMA-Fachverband Robotik + Automation.

WER INTELLIGENT AGIEREN WILL, MUSS SEHEN

Auch wenn die digitale Vernetzung oftmals noch nicht durchgängig gegeben ist, steht der Realisierung von KI-Insellösungen heute nichts mehr im Wege. Einer der Wegbereiter für intelligente Produktionsprozesse ist die industrielle Bildverarbeitung. Ein Ausflug ins Weltall zeigt, wie weit fortgeschritten die

Bildgebung bereits ist. So werden ab 2023 zehn Satelliten, ausgerüstet mit multispektralen Bildgebungssystemen von ABB, die Erde umkreisen und das Ökosystem unseres Planeten erfassen. Das System liefert erstklassige Bilder mit einer Auflösung bis auf fünf Meter genau. Ein auf KI basierendes Analyse-System des Satellitenbetreibers bewertet Veränderungen auf unserem Globus – natürlicher Art oder verursacht durch menschlichen Eingriff – nahezu in Echtzeit.

Zurück zur Erde, genauer gesagt in die Ausstellungshallen der automatica, die von 21. bis 24. Juni 2022 in München stattfindet. Hier werden Aussteller wie unter anderem Asentics, Basler, Cognex, MVTec, IDS, IS-RA Vision, Sick oder Stemmer Imaging wegweisende Kameras, Sensoren oder Software mit integrierter KI zeigen. Die Bildgebung ist auch entscheidend für KI-basierte Robotikanwendungen. Denn Visionssysteme bilden seit vielen Jahren die Voraussetzung für Autonomie und Flexibilität von Robotern. Sollen Roboter intelligent agieren, wird eine hochleistungsfähige Bildverarbeitung jedenfalls eine der Grundvoraussetzungen dafür sein.

NEUES ZEITALTER STEHT VOR DER TÜR

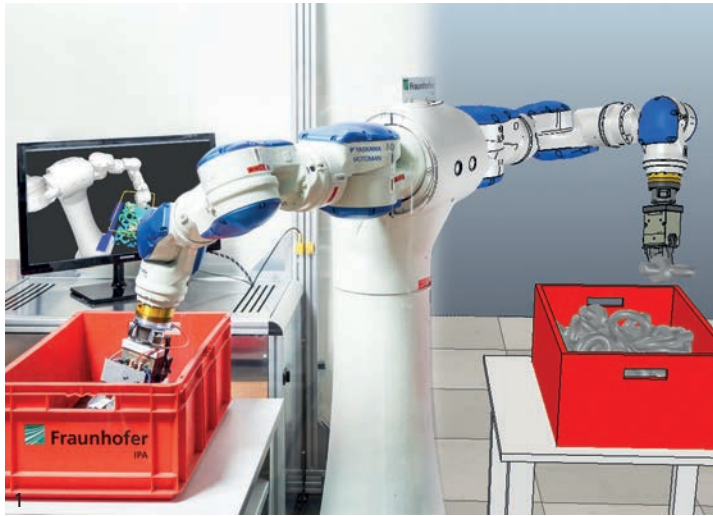
»In ein paar Jahren wird die digitale Vernetzung flächendeckend umgesetzt sein. Alle Komponenten können dann Daten untereinander austauschen, sich selbst optimieren und intelligent agieren.«

Patrick Schwarzkopf, Geschäftsführer VDMA-Fachverband Robotik + Automation



3

Fotos: ABB (1), Robominds (2), VDMA (3)



RECHENLEISTUNG ALS BASIS FÜR KI

Welche weiteren Eigenschaften Roboter für die Einbindung in intelligente Produktionsumgebungen mitbringen müssen, bringt Werner Kraus, Abteilungsleiter Roboter- und Assistenzsysteme bei Fraunhofer IPA, auf den Punkt: „Bild- oder Kraftdaten sind die Basis für KI-gestützte Roboterfunktionen. Die meisten Roboter arbeiten jedoch heute von Werk aus blind. Die Integration von Kameras und Kraftsensoren muss zukünftig zum Leistungsumfang eines Standardroboters für die Smart Factory gehören. Um wirklich autonom agieren zu können, ist auch die virtuelle Trainingsumgebung entscheidend. Industrieroboter benötigen einen digitalen Zwilling, um Trainingsdaten in der Simulation zu erzeugen, sodass der reale Roboter direkt produktiv ist.“ Nicht zuletzt ist Robotik immer taktzeitkritisch, das heißt, es bedarf einer Echtzeit-KI mit niedrigen Latenzen. Daher wandert die KI von der Cloud mit großen Rechenressourcen auf die Edge. Hierfür braucht es Rechenperformance in der Robotersteuerung zum Ausführen und Trainieren von KI- Modellen.

HOCHLEISTUNGSFÄHIGE GEHIRNE FÜR ROBOTER

Für die Aufgabe, Standardroboter ohne großen Aufwand für KI-Anwendungen zu qualifizieren, entwickeln junge aufstrebende Unternehmen zukunftsweisende Lösungen, darunter Micropsi Industries und Robominds. Diese Unternehmen haben es sich auf die Fahnen geschrieben, Roboter intelligent zu machen. Dazu Christian Fenk, CSO von Robominds: „Wir sind der Meinung, jeder Roboter hat ein Gehirn verdient. Auf der automatica zeigen wir, wie sich Roboter mit hochperformanten Steuerungen und Bildverarbeitungssystemen für KI-Anwendungen aufrüsten und so ‚getuned‘ besonders einfach bedienen lassen. Wir verfolgen das ambitionierte Ziel, als Pionier echter künstlicher Intelligenz ein neues Zeitalter der Robotik einzuleiten.“

THEMA GREIFEN: INTELLIGENZ INTEGRIERT

Wie sehr Intelligenz bereits in Standardkomponenten angekommen ist, beweisen unter anderem die Hersteller von

Greifsystemen, darunter Aussteller wie Festo, IPR, Onrobot, Schunk und Zimmer Group. Mit Hightech- Greifern – vollgepackt mit jeder Menge Sensorik samt integrierter Software – lassen sich Applikationen wie der ‚Griff in die Kiste‘ mit vergleichsweise geringem Aufwand prozesssicher realisieren. Auch die spannende Kombination Cobots und intelligente Greifsysteme können die Fachbesucher der automatica in unterschiedlichen Demoapplikationen unter die Lupe nehmen.

VISIONÄRE INTRALOGISTIK- UND PRODUKTIONSKONZEPTE

Alles in allem läuten die Megatrends digitale Vernetzung und künstliche Intelligenz eine neue Ära der Automation ein. Sie erlauben die Realisierung von hochflexiblen Intralogistik- und Produktionskonzepten, die bis dato nicht darstellbar waren. Bei der derzeitigen Innovationsdynamik wird die diesjährige Leitmesse zur wahrscheinlich wichtigsten automatica aller Zeiten mit einem Ausstellerspektrum, das von Start-ups bis zu Branchengrößen ein breiteres Spektrum als jemals zuvor umfasst.

VM

INFO-BOX

automatica 2022

Die Vorzeichen für die automatica 2022, die von 21. bis 24. Juni auf dem Messegelände in München stattfindet, sind sehr positiv. Im Fokus stehen heuer Innovationen und Produkte rund um die Trendthemen „Digitale Transformation“, „Künstliche Intelligenz“ und „Mensch und Maschine“. Diese Cluster wurden nun ergänzt um „Nachhaltige Produktion“. Hintergrund ist unter anderem das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dies wird nur mit zügigen Veränderungen in der Automation zu realisieren sein – eine große Herausforderung für die gesamte Branche, die auf der automatica für die vielfältigen Ansätze die optimale Plattform findet.

automatica-munich.com



Kollegen,
hl-trading hat schon wieder
was Neues und ich bin mir
sicher: DAS ist die Lösung
für unser Problem!
Ich ruf da gleich mal an.
Erich

P-800 - Der neue Prozessdruckregler

- > Präzise Druckregelung mit kontrollierter Entlastung (Entlastung nicht gegen Atmosphäre)
- > Genauigkeit: $\pm 0,5\%$ vom EW
- > Regelbereiche von 17,5 mbar (a) bis 200 bar (g)
- > Einstellbare Regelcharakteristik für das Entlastungsventil
- > Ideal zur Steuerung von Dom - Druckreglern
- > Schutzklasse IP- 40 / IP-65

Der österreichische Vertriebspartner von Bronkhorst High-Tech B.V.

- > Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Bypass-Sensor
- > Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Direktstrom-Sensor
- > Coriolis Massendurchflussmesser / -regler
- > Ultraschall Volumenstrommesser / -regler
- > Elektronische Druckmesser / -regler

hl-trading gmbh

Rochusgasse 4
5020 Salzburg

☎ +43 (0)662 - 43 94 84
✉ sales@hl-trading.at

www.hl-trading.at



ZWEIMAL GEWONNEN

Das Leitz-Profilwechselsystem flexTrim3 hat die Jury der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg durch seiner Innovationskraft überzeugt. Überregional freut sich das Unternehmen über die Auszeichnung zur „Marke des Jahrhunderts“.

Wirtschaftlichkeit, Originalität, Realisierungs- und Nutzungschance, Aufwand für die Idee und Nachhaltigkeit – das begeisterte die Jury der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg am automatischen Profilwechselsystem flexTrim3 der Leitz GmbH & Co. KG. Daher zeichnete sie das Unternehmen mit ihrem 2002 initiierten Innovationspreis aus. Dieser „Preis für Patente und Talente“ geht jedes Jahr an regionale Unternehmen, Personen und Organisationen für die Entwicklung und Umsetzung herausragender innovativer Ideen.

VOLLE WIRKUNG BEI LOSGRÖSSE 1

Das patentierte flexTrim3-System wurde im Speziellen für den schnellen Profilwechsel innerhalb fortlaufender Produktionsprozesse entwickelt und erfolgreich zur Marktreife gebracht. Seit der Markteinführung vor rund zwei Jahren fertigen zwischenzeitlich Möbelhersteller auf der ganzen Welt ihre Möbelbauteile wie beispielsweise Korpusse oder Fronten

mit diesem Werkzeugsystem. Auf Durchlauffertigung in Losgröße 1 entfaltet flexTrim3 seine volle Wirkung und führt zu deutlichen Effizienzsteigerungen im Fertigungsablauf und zu signifikanter Senkung der Stillstandzeiten zum Profilwechsel. Da manuelle Werkzeugwechsel viel Zeit in Anspruch nehmen, ist diese Art des Profiltausches für Losgröße-1-Produktionen einfach unwirtschaftlich. Alternative Systeme zum Werkzeugwechsel sind in der Regel sehr teuer und beanspruchen zudem viel Bauraum innerhalb der Maschine.

PROFILWECHSEL IN 30 SEKUNDEN

Mit flexTrim3 bietet Leitz eine wirtschaftlich akzeptable Lösung für diese Art der oben genannten Herausforderung. Das 3-in-1-Konzept erlaubt den automatischen Profilwechsel zwischen drei unterschiedlichen Profilen. Hinsichtlich der Profilarten können auf den Profilkränzen sämtliche kundenspezifischen Radien- und Faseprofile, bis zu einer Tiefe von 3 mm umgesetzt werden. Sogar die Kombination aus Gegen- und



2

Das flexTrim3 trägt seinen größten Vorteil schon im Namen: Durch die Kombination von drei verschiedenen Profilen in einem Werkzeug wird die Kantenbearbeitung so flexibel wie nie zuvor.

Gleichlauf wird individuell mit dem System möglich. Die Profilwechsel erfolgen programmgesteuert in nur 30 Sekunden. Das Ergebnis ist eine sehr effiziente Losgröße-1-Fertigung mit geringerem Personaleinsatz und sehr kurzen Stillstandzeiten. Auch in den zu bearbeitenden Materialien ist das flexTrim3-System universell einsetzbar. Weichholz-, Hartholz-, Furnier- oder Kunststoffanleimer können prozesssicher und in bester Qualität bearbeitet werden. Maschinenseitig ist das neue flexTrim3 System speziell auf Homag-FF32-Aggregaten verwendbar.

STANDZEITEN ÜBER EIN JAHR

Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit wurde besonders Wert auf einen möglichst effizienten Ressourceneinsatz gelegt. Durch den Einsatz von Diamantschneiden erreichen die Werkzeuge Standzeiten von einem Jahr und länger, bis sie ausgetauscht werden müssen. Zudem kann die Druckschaltmechanik nach Standzeitende der Werkzeuge wiederverwendet werden. flexTrim3 steht für mehr Flexibilität und Effizienz in der Kantenbearbeitung sowie für eine deutliche Steigerung an Produktivität. Die Lösung zeigt, wie praxisbezogene und mehrwertorientierte Werkzeugentwicklung heute funktioniert.

NOCH EIN PREIS

Mit der Bezeichnung „Leitz – Das Präzisionswerkzeug“ reiht sich das Unternehmen aus Oberkochen als Mitglied im Club der „Marken des Jahrhunderts“. Damit ist Leitz Teil eines ausgewählten Kreises weltbekannter Marken, wie Lufthansa, Märklin, Hipp und viele andere, deren Namen als Inbegriff für einen ganzen Produktbereich stehen. „Marken des Jahrhun-



3

Mit der Bezeichnung „Leitz – Das Präzisionswerkzeug“ ist das Unternehmen jetzt Teil eines ausgewählten Kreises weltbekannter Marken, wie Lufthansa, Märklin, Hipp und viele andere, deren Namen als Inbegriff für einen ganzen Produktbereich stehen.

derts“ werden im Auftrag des Zeit-Verlages aus Hamburg von einer Fachjury ausgewählt. Das international anerkannte Gütezeichen wird an Unternehmen verliehen, die über Jahrzehnte hinweg als Trendsetter und Vorreiter in ihrer jeweiligen Branche aktiv sind und deren Marke bei einem breiten Publikum für Qualität, Innovation und Klasse bekannt ist. „Wir freuen uns sehr, dass Leitz das Zertifikat ‚Marke des Jahrhunderts‘ tragen darf“, so die Gesellschafterin und Beiratsvorsitzende Cornelia Brucklacher. „Für uns als Familienunternehmen ist dies ein Zeichen der großen Wertschätzung mit Blick auf die unternehmerische Leistung aus über 140 Jahren Firmengeschichte. Es ist aber auch ein Zeichen der Anerkennung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben über Generationen hinweg täglich ihr Bestes für die Zufriedenheit und für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden gegeben. Sie tragen somit wesentlich dazu bei, dass der Name Leitz weltweit als Inbegriff für Qualität, Innovation, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit im Bereich der Holz- und Kunststoffbearbeitung bekannt ist.“

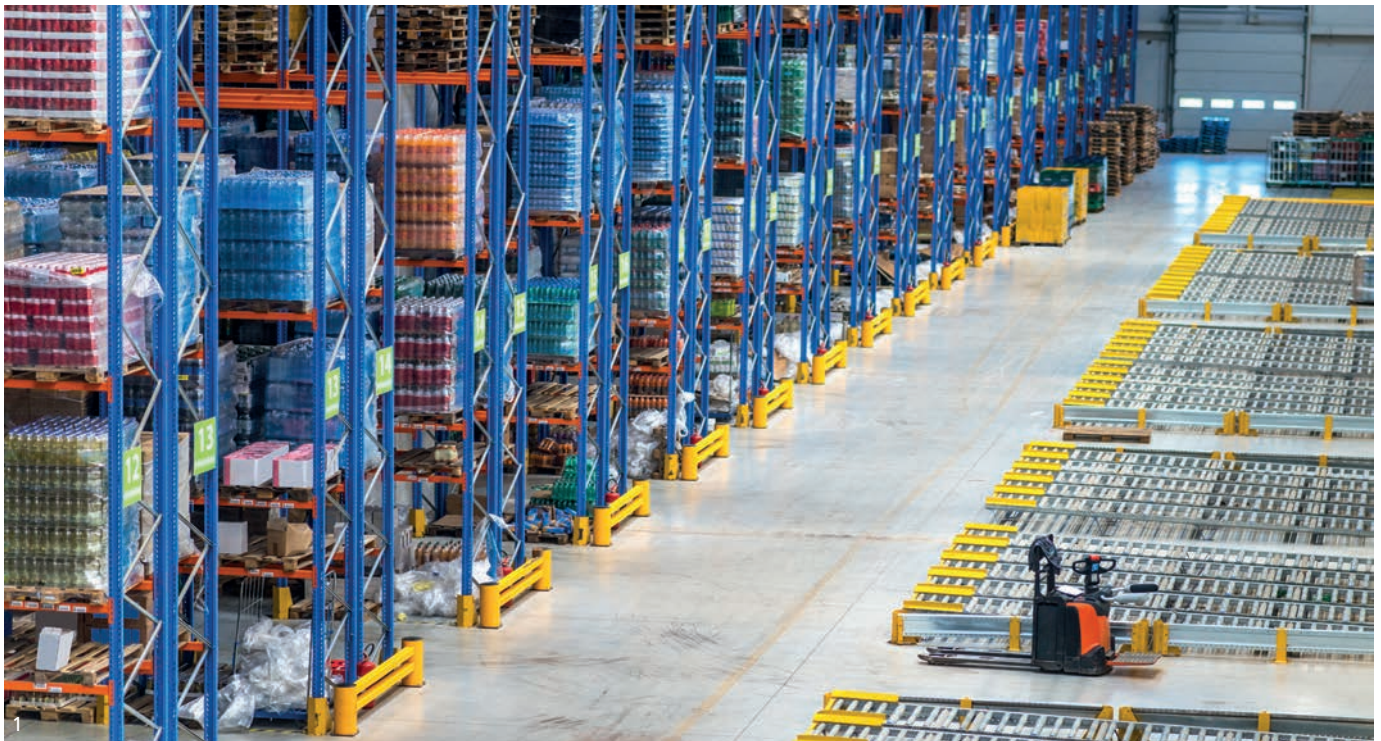
BS

INFO-BOX

Weltweit zu Hause, regional verwurzelt

Leitz ist produzierender Dienstleister bei Werkzeugen für die Bearbeitung von Holz, Holzwerkstoffen und modernsten Materialien. In Österreich besteht das Unternehmen seit 60 Jahren.

www.leitz.org



DAS AUTOMATISCHE LAGER

Viele Entscheider setzen darauf, wieder den Zustand in ihrem Betrieb zu erreichen, den sie aus der Zeit vor der Krise kennen. Allerdings sollten Unternehmen die Pandemie eher als Impuls sehen, bereits länger notwendige Veränderungen voranzutreiben. Rainer Schulz, Geschäftsführer der sysmat GmbH, weiß, warum.

Krisen oder andere außergewöhnliche Umstände sorgen oftmals für ein Umdenken in bestimmten Bereichen. So wirkt sich auch die Coronapandemie stark aus, nicht zuletzt auf die Verantwortlichen in Unternehmen, die Entscheidungen treffen. Mit Blick auf die Produktion in Betrieben fällt besonders auf, dass gerade der Bereich Lager eine Veränderung durchmacht – genauer gesagt,

dessen Automatisierung. Das Auftreten des Virus hat dafür gesorgt, dass Unternehmen Tätigkeiten nur noch eingeschränkt durchführen konnten. Neben der gestiegenen Nachfrage nach bestimmten Gütern oder der Zunahme des E-Commerce-Volumens zählen hier außerdem die hervorgerufene soziale Distanz und die Mobilitätsbeschränkungen durch bestimmte Restriktionen zu den wichtigsten Faktoren. Aber warum hat deswegen die Lagerautomatisierung einen Sprung nach vorne gemacht?



TOOL ZUR KOSTENSENKUNG

»Zusätzlich zur Prävention setzen immer mehr Unternehmen auf Automatisierung als Tool zur Kostensenkung.«

Rainer Schulz, Geschäftsführer sysmat GmbH

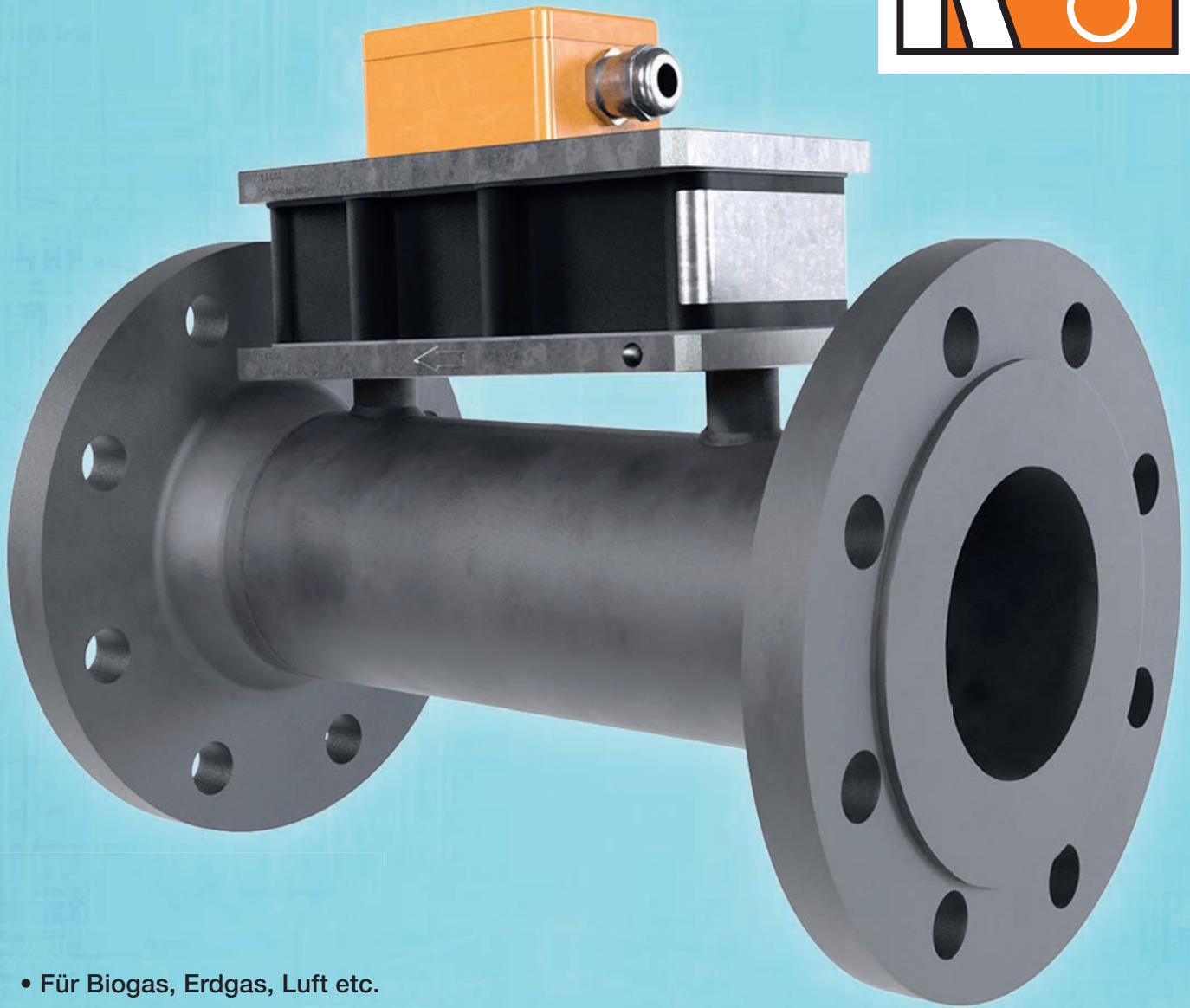
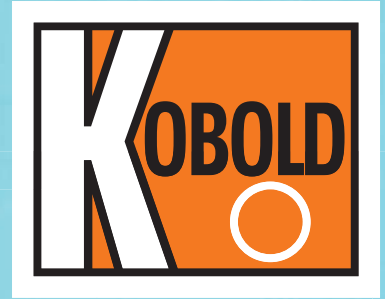
IMMER UND ÜBERALL

Automatische Lager tragen dazu bei, dass Unternehmen im Zusammenhang mit der Verwaltung deutlich weniger Mitarbeiter für Transporte und Lagerung benötigen – denn beides übernimmt die Automatik. Kümmert sich Personal beispielsweise um die Zuteilung von Aufträgen, besteht >>

Fotos: alexsanderlittewolff/Freepik (1), sysmat GmbH (2)

DOG-6

Oszillations-Durchflussmesser



- Für Biogas, Erdgas, Luft etc.
- Schmutzunempfindlich, auch für feuchte Gase (Kondensat)
- Hohe Genauigkeit: $\pm 1,5$ % vom Messwert
- Hohe Messdynamik, Versionen von DN25 bis DN200
- Kleinste Druckverluste, max. 30 mbar (Luft)*
- Viele Elektronikoptionen:
u. a. Frequenzausgang, Durchflussrechner



*(bei 0 °C und 1013,25 mbar)



Mehr Informationen unter
WWW.KOBOLD.COM

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8
A-1150 Wien
☎ +43 1 786 5353
✉ info.at@kobold.com



» deswegen auch die Möglichkeit von Homeoffice. Das beugt einem möglichen Corona-Ausbruch und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen vor. Unternehmen sind sozusagen der Pandemie einen Schritt voraus und schaffen mehr Sicherheit für ihr eigenes Handeln. Somit halten sie zudem ihr eigenes Performance-Level aufrecht und steigern ihre Produktivität. Aber Fakt ist auch: Bestimmte Hygienemaßnahmen senken zwar das Infektionsrisiko in den Betrieben, vollständig ausschließen können sie eine Ansteckung aber nicht. Präventionsmaßnahmen wie das Ermöglichen von Homeoffice dagegen weisen deutlich mehr Wirksamkeit auf. Tatsächlich sorgt die Automatisierung von Lagern auch diesbezüglich für positive Effekte.

FOKUS AUF DIE EINFÜHRUNGSPHASE

Zusätzlich zur Prävention setzen immer mehr Unternehmen auf Automatisierung als Tool zur Kostensenkung. Erforderliche Mittel zur Implementierung einer solchen Lösung spielen insbesondere Zeit- und Kostengewinne schnell wieder ein. Beispielsweise Regalbediengeräte oder andere Fördermittel bewegen sich dann automatisch und handhaben Ware sicher und zielgerichtet. Zudem reduzieren Unternehmen durch Automatisierung des Lagers Fehlerpotenziale drastisch. Fällt die Entscheidung für eine solche Modernisierung, rückt die zugehörige Umsetzung in den Vordergrund. Experten helfen bei der Einführung, indem sie zum Beispiel auch zusätzliche Mitarbeiter schulen. Insbesondere in Zeiten der Pandemie und des Homeoffice gewinnt die Sensibilisierung der zuständigen Personen noch mehr an Bedeutung. Denn: Diese sollen sich mit der Arbeit von zu Hause aus nicht überfordert, sondern komfortabel fühlen.

RS

INFO-BOX

Autor Rainer Schulz

Rainer Schulz ist Geschäftsführer der sysmat GmbH aus Mainhausen. Er beschäftigt sich seit rund 25 Jahren mit der Automatisierung von Lagern. Gemeinsam mit dem Unternehmen entwickelte er die grafische Materialflussrechner-Software matCONTROL graphics für automatisierte Anlagen, Automatiklager und Produktionslinien.

sysmat GmbH

Als einer der marktführenden Anbieter entwickelte die 1994 gegründete sysmat GmbH aus Mainhausen grafische Materialflussrechner für automatisierte Anlagen, Automatiklager und Produktionslinien. Die Materialflussrechner-Software matCONTROL graphics ermöglicht es Unternehmen, Anlagen unabhängig vom Hersteller zu modernisieren. Entwicklungs- und Inbetriebnahmezeiten werden durch Standardfunktionen, Inhouse-Inbetriebnahmen, direkt wirksame Änderungen und konfigurierbare Schnittstellen zu mehr als 20 Anlagenbauern deutlich verkürzt.

Die grafische Bedienoberfläche matSTUDIO graphics visualisiert den Materialfluss und vereinfacht Störungserkennungen und -beseitigungen. Im Rahmen des Innovationspreis-IT wurde matCONTROL von der Initiative Mittelstand mit dem Prädikat „Best of 2012“ und „Best of 2015“ ausgezeichnet. Eine Kernkompetenz des Unternehmens ist das Ablösen von veralteter Materialflussrechner-Software in bestehenden automatischen Logistikzentren. Die hier gesammelten Erfahrungen bilden die Grundlage für die Entwicklung der Software. Ziel ist die größtmögliche Transparenz sämtlicher Abläufe.

www.sysmat.de

LENZE

Fehler an der Maschine schnell zu erfassen und schnell zu lösen, ist entscheidend für die Effizienz – sowohl für den Endanwender wie für den Maschinenbauer. Lenze bietet mit einem neuen White-Label-OEM-Portal eine wirkungsvolle Unterstützung, die auf digitalen Services basiert.

Cloudbasierte Portallösung für OEMs

■ Welche Komponente ist verbaut? Ist die Dokumentation auf dem aktuellen Stand? Und wenn Modell und Variante bekannt sind, wie findet man die Seriennummer, das Verzeichnis der Fehlermeldungen oder bestimmte technische Spezifikationen? Trotz aller Bemühungen, die Prozesse möglichst effizient zu gestalten, sind solche Fragen in vielen Betrieben noch nicht systematisch geklärt – so verliert der Servicetechniker im Notfall wertvolle Zeit und der Stillstand dauert länger als nötig. Lenzes Digitalexperten haben sich dieser Problematik angenommen und mithilfe von Automatismen und smarter Vernetzung eine Lösung geschaffen, die dem Zeit- und Effizienzverlust ein Ende setzt.

Serviceportal für OEMs

Der Automatisierungsspezialist hat ein Portal entwickelt, das direkt mit den Maschinen des OEM verknüpft wird. Tritt ein Fehler auf, kann die Maschine nun selbst automatisch ein Ticket erstellen, sodass der Servicetechniker frühzeitig informiert ist. Im Ticket lässt sich ablesen, welche Komponente betroffen ist. Deren Modell, Variante und Seriennummer lassen sich dort ebenso abfragen wie die Position in der Topologie der Maschine. Fehlinformationen aufgrund veralteter Dokumentationen sind dabei ausgeschlossen: Die Information stammt direkt aus der PLC, die stets den konsistenten Ist-Zustand widerspiegelt. Weitergehende technische Informationen oder Zusatzinfos zur Fehlermeldung sind jeweils nur wenige Klicks entfernt – ohne langwieriges Suchen und Zeitverlust. Sie kommen über eine Verknüpfung mit dem Lenze Product Information Hub zustande. Da die Plattform herstellerneutral gehalten ist und auf offene Standards setzt, können nicht nur Lenze-Produkte abgerufen werden. Mit an Bord ist bereits SICK, sodass auch deren Sensoren erkannt und alle vorhandenen Produktinformationen bereitgestellt werden können.

Doch damit nicht genug: Per Remote-Funktion kann sich der Techniker direkt auf



die Maschine schalten und beispielsweise Softwarefehler umgehend beheben oder genauere Infos einholen, falls benötigt. Bei Hardwaredefekten lässt sich sofort ein Ersatzteil ordern, das exakt dem verbauten Teil entspricht, ohne dass es zu Verwechslungen kommt, beispielsweise wegen unterschiedlicher Ausrichtungen.

Win-win-Situation

Die Zeitersparnis aufseiten des OEM, dessen Service dadurch effizienter ist, schlägt sich auch in der OEE des Anlagenbetreibers nieder, wenn Stillstände verkürzt und Servicekosten gesenkt werden können. Damit eignet sich das Portal als Grundlage für einen kostenpflichtigen Service, der dem Endanwender immer noch Kostenvorteile, dem OEM sogar zusätzlichen Umsatz bringt, wenngleich auch Mietkosten für das Portal anfallen.

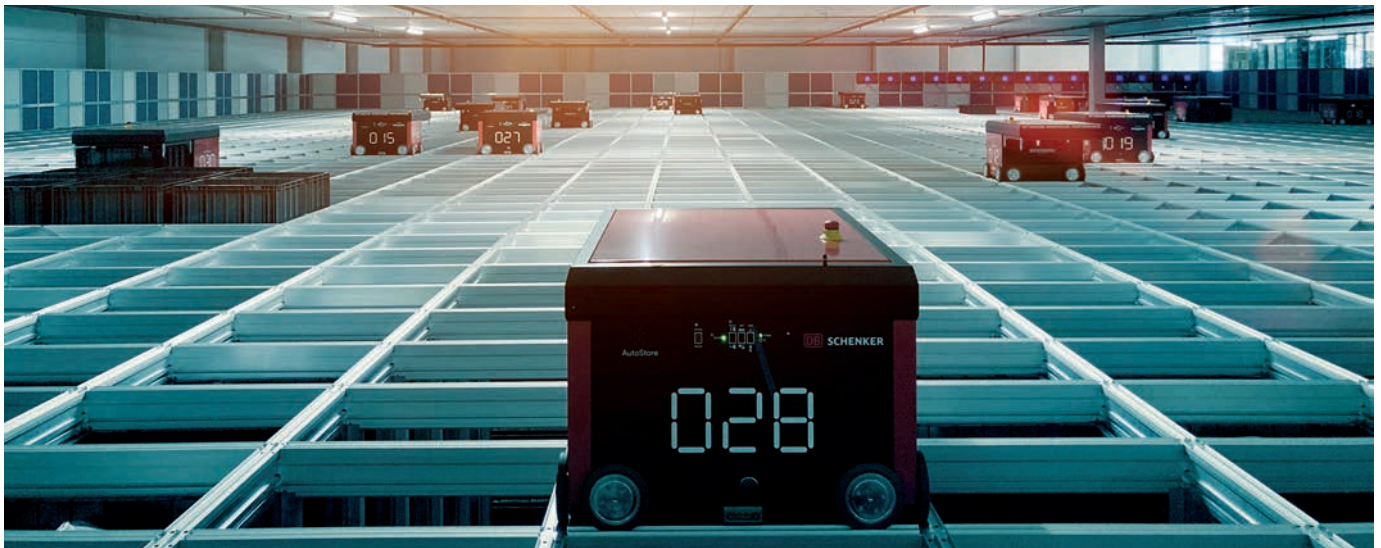
Die Lösung ist Multi-Tenant-fähig, sprich: jeder OEM, der den Service bucht, kann das Portal in seinem Corporate Design (CD) gestalten. Für den Endanwender tritt damit ausschließlich der Lieferant seiner Maschinen in Erscheinung, denn es ist nicht mehr er-

kennbar, dass hinter der Cloud-Anwendung Lenze steht.

Ein wesentlicher Punkt für die Attraktivität der Lösung ist die Tatsache, dass die Einrichtung ohne große manuelle Vorarbeiten auskommt. Die Erfassung der verbauten Geräte und Komponenten erfolgt weitgehend automatisch. Das Erfasste ist dadurch immer auf dem aktuellen Stand. Die technische Grundlage bietet die FAST Application Software Toolbox von Lenze, die nun mit einem Framework ausgestattet ist, das auch Daten jenseits der PLC sammeln kann. Die verwendete Technik harmonisiert die Daten und stellt sie in einem Format zur Verfügung, das dem Kommunikationsstandard OPC UA entspricht. Auf Basis solcher offenen Standards ist es OEMs auch möglich, unabhängig vom OEM-Portal eigene digitale Services und Geschäftsmodelle zu entwickeln.

www.lenze.com

Lenze



SMARTE LOGISTIKLÖSUNGEN

DB Schenker implementiert AutoStore, um Logistiklösungen für E-Commerce-Kunden zu optimieren. Ein Logistikzentrum in Göteborg kann damit einzigartige Flexibilität für nachhaltige Omnichannel-Lösungen bieten.

DB Schenker hat AutoStore, ein automatisiertes Ware-zur-Person-System, erfolgreich implementiert, um die Logistik für MQ Marqet, einen führenden Einzelhändler für hochwertige Mode in Schweden, zu verbessern. Die automatisierte Lösung für die Online-Bestellabwicklung und das Retourenhandling, die in Göteborg betrieben wird, setzt Maßstäbe für eine nachhaltige

AGIL & ERGONOMISCH

»Unsere innovative Lösung ist ausbaufähig und macht uns agil, wenn es darum geht, das Kundenwachstum zu bewältigen und mehrere Kunden aus dem schnell wachsenden B2C-Markt zu verwalten. Gleichzeitig spart sie Platz und sorgt für eine ergonomische Arbeitsumgebung.«

Håkan Nydén, CEO Schenker Logistics AB und Head of Contract Logistics, DB Schenker in Schweden und Dänemark

und agile Logistik und stärkt damit die Position von DB Schenker im E-Commerce. „Es ist wichtig zu wissen, welche innovativen Technologien eingesetzt werden können“, sagt Ingo Brauckmann, Executive Vice President Contract Logistics/SCM Europe bei DB Schenker. „Die Implementierung der neuesten Technologie zu beherrschen, ist absolut entscheidend, denn nur so können wir unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten.“

INTELLIGENTE SOFTWARE FÜR LAGERROBOTER

Das automatische Lager- und Bereitstellungssystem nutzt Lagerroboter, um Behälter anzuliefern und auszulagern. Es läuft mittels einer intelligenten Software, die mit dem Lagerverwaltungssystem von DB Schenker verbunden ist. Die Gesamtlösung umfasst auch eine Sortieranlage und einen Bereich für hängende Kleidungsstücke – zum Beispiel für den E-Commerce und den Nachschub im Geschäft von MQ Marqet.

„Wir freuen uns sehr, MQ Marqet in unserem modernen automatisierten Logistikzentrum bedienen zu können“, sagt Håkan Nydén, CEO Schenker Logistics AB und Head of Contract Logistics, DB Schenker in Schweden und Dänemark. „Unsere innovative Lösung ist ausbaufähig und macht uns agil, wenn es darum geht, das Kundenwachstum zu bewältigen und mehrere Kunden aus dem schnell wachsenden B2C-Markt zu verwalten. Gleichzeitig spart sie Platz und sorgt für eine ergonomische Arbeitsumgebung.“

EFFIZIENZSTEIGERUNG FÜR ONLINESTORES

AutoStore ist Teil des E-Commerce-Portfolios von DB Schenker, das sich an Kunden mit umfangreichen Onlinegeschäften richtet, die deutliche Effizienzsteigerungen erzielen wollen. Die Investition in die Automatisierung des Bestandsmanagements unterstreicht das Bestreben von DB Schenker, die Zukunft des modernen Omnichannel-Einzelhandels sowohl online als auch im Ladengeschäft zu gestalten. VM

STASTO AUTOMATION KG

Der Firmensitz der STASTO Automation KG in Innsbruck wird vergrößert und wartet in Zukunft mit neuen technischen Raffinessen und ökologischen Neuerungen auf. Mehr Platz für Mitarbeiter*innen ist ebenso vorgesehen wie mehr Raum für kundenspezifische Lösungen.

12 Mio. Euro für Innsbrucker Stammsitz

■ „Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz ‚Made in Europe‘“, weiß Geschäftsführer Christof Stocker. Diese Einstellung hat sich ausgezahlt: Der Unternehmenssitz in Innsbruck ist zu klein geworden. In den letzten Jahren ist STASTO kontinuierlich gewachsen und muss nun auch das Gebäude vergrößern. „Für uns kam nur eine Erweiterung an unserem jetzigen Standort infrage“, so Stocker. Die Wertschöpfung im Land zu belassen und dadurch kurze Wege und Kompetenz vor Ort zu generieren – wichtige Eckpfeiler für das Unternehmen, die besonders jetzt gefragt sind.

Zeit und Raum für neue Ideen

Nach dem Leitsatz „Innovation fordert den besten Arbeitsplatz“ wird das neue Gebäude errichtet. Mehr Platz bekommen da nicht nur Montage- und Lagerflächen, sondern auch Mitarbeiter*innen. „Bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Gebäude Platz finden. Zudem werden Begegnungszonen geschaffen, ein neuer Seminarraum, ein Aufenthaltsbereich und sogar ein Fitnessraum“, erzählt Christof Stocker. „Innovative Ideen müssen sich entfalten können.“ Rund zwölf Millionen Euro werden in die Erweiterung und somit in die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Innsbruck von STASTO investiert.

Auf dem neuesten Stand der Technik

Auch technische Raffinessen kommen zum Einsatz: so etwa ein hochmodernes Kleinteilelager der Firma Servus Intralogistics GmbH aus Dornbirn. „Dieses verbindet alle internen Abläufe vom Wareneingang bis zu Kommissionierung, Montage und Versand vollautomatisch und nach dem First-in – First-out-Prinzip. Hiermit sind wir für die Zukunft als Zentrallager bestens gerüstet. Kürzeste Durchlaufzeiten auf qualitativ höchstem Niveau und volle Transporttransparenz“, erklärt Gesellschafter Dieter Stocker. So bleibt in Zukunft mehr Zeit für Sonder-



Die Wertschöpfung im Land zu belassen und auszubauen ist Teil der STASTO-Philosophie.

lösungen, die gemeinsam mit Kund*innen erarbeitet und speziell für sie umgesetzt werden. Zudem ist Nachhaltigkeit für STASTO ein wichtiges Thema, das mit der Nutzung von erneuerbaren Energien durch eine Photovoltaikanlage sowie durch eine Grundwasser-Wärmepumpe und Dachbegrünung umgesetzt wird.

Partnerschaftliches Unternehmensmodell

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt: Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund*innen als Partner*innen gesehen. Eine langfristige Partnerschaft ist dabei stets das Ziel. Die Wertschätzung den Mitarbeiter*innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem Mitunternehmer-Modell. Direkt am Erfolg der Firma beteiligt zu sein – das sorgt für Stabilität und Verbundenheit. „Jede und jeder bekommt bei uns eine Stimme und gemeinsam treffen wir Entscheidungen. Das bringt uns voran“, verrät Christof Stocker.

Investition in Diversität

Schon vor einiger Zeit beteiligte sich STASTO am Start-up PowUnity. Dieses konzentriert sich darauf, vor allem E-Bikes mit GPS-Tracker vor Diebstahl zu schützen. Zusätzliche Funktionen an den Bikes sollen zudem den Fahrspaß erhöhen. Aus diesem Start-up wuchs

ein Hightech-Unternehmen mit solidem Wachstum. Auch deshalb ist ein Umbau notwendig geworden: Heute ist PowUnity vollständig in STASTO integriert und floriert.

Industrie 4.0 und Big Data

Um bei der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und Big Data ganz vorne mit dabei zu sein, tat sich STASTO mit dem IT-Unternehmen Cibex zusammen. „Wir haben uns dafür entschieden, diese digitale Zukunft zu bewältigen, indem wir uns das Know-how aktiv hereinholen“, betont Stocker. Im Moment entsteht gerade eine Taskforce mit Junior- und Senior-Entwicklern, die sich darauf konzentriert, integrative Lösungen für alle Unternehmensgrößen zukunftssicher und vernetzt zur Verfügung zu stellen.



Partnership. With Guarantee.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

STASTO Automation KG

6020 Innsbruck, Feldstraße 9–11

Tel.: +43/512/520 76

austria@stasto.eu

www.stasto.eu



INDUSTRIELLE TRANSFORMATION

Im Rahmen der Hannover Messe Preview gibt die HARTING-Technologiegruppe als Aussteller auf der heurigen Messe einen ersten Einblick in die neuesten Produkte, Lösungen und Services. Im Fokus stehen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.



Von 30. Mai bis 2. Juni präsentieren 2.500 Unternehmen auf dem Messegelände in Hannover ihre Technologien für die Fabriken und Energiesysteme von morgen. Unter dem Leitthema Industrial Transformation zeigen sie, wie vernetzte Produktionsanlagen effizienter und ressourcenschonender arbeiten oder wie sich Energie nachhaltig erzeugen und übertragen lässt. Auch die HARTING-Gruppe ist Aussteller auf der Hannover Messe und gibt einen ersten Einblick in die präsentierten Produkte und Lösungen während der digitalen Hannover Messe Preview, also der Media-Vorschau der Weltleitmesse der Industrie.

TECHNOLOGISCHE TRENDS ALS ANTWORT AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

„Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind nicht nur die großen Keywords der diesjährigen Messe, sondern sind auch zwei der Leitplanken für unser Denken und Handeln“, so Christopher Ukatz, Managing Director der Harting Deutschland GmbH, während der Präsentation im Rahmen der Preview. Die Technologiegruppe fasst dieses Konzept unter dem Oberbegriff „Connectivity+“ zusammen. Es geht dabei um die Betrachtung gesellschaftlicher Megatrends: Nachhaltigkeit, (De-)Globalisierung und demografischer Wandel, sowie die Ableitung technologischer Trends: Modularisierung, Autonomie und digitaler Zwilling. Unter dem Überbegriff Connectivity+ lassen sich Produkte, Lösungen, Services, Applikationen finden, die auf die technologischen und gesellschaftlichen Megatrends einzahlen und somit Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft liefern. Dass es sich hierbei nicht um ein theoretisches Konstrukt handelt, macht die Mehrwertfokussierung für den Kunden deutlich.

„Ein immens wichtiges Anliegen bei der Entwicklung von Connectivity+ ist die Kollaboration und Co-Creation mit Kunden und Partnern“, so Ukatz. Daher wird es auf dem diesjährigen HARTING-Messestand ein Communication- und Innovation Center geben. Hier stehen gemeinsame Brainstormings und der Austausch

GEMEINSAMES BRAINSTORMEN

»Ein immens wichtiges Anliegen bei der Entwicklung von Connectivity+ ist die Kollaboration und Co-Creation mit Kunden und Partnern.«

Christopher Ukatz, Managing Director der Harting Deutschland GmbH





zur Connectivity der Zukunft im Mittelpunkt. Standbesucher können im Vorfeld unter www.harting.com/hannovermesse einen Termin vereinbaren. Ukatz ergänzt: „Hier findet die Diskussion zu verschiedenen Technologieansätzen statt. Kunden können das von einem Industriedesigner erstellte Storyboard gleich mitnehmen. Unsere Innovatoren freuen sich auf Sie!“

NEUE PERSPEKTIVEN IM BEREICH DER MODULARISIERUNG

Auch bringt HARTING in bekannter Manier eine Palette an Produkten und Lösungen mit nach Hannover. Allen voran eine Weltneuheit, die im Bereich der Modularisierung ganz neue Perspektiven ermöglichen wird.

Themen, so aktuell wie nie, werden unter der Überschrift „All for Energy“ auf dem HARTING-Stand zu finden sein: Energieeffizienz und Dekarbonisierung zahlen sowohl auf Connectivity+ als auch auf die diesjährige Ausrichtung der Hannover Messe ein. Schaltschrankanwendungen unter Einbeziehung des Han® Eco und sein gezielter Einsatz als Schnittstelle in Datenzentren wie auch Transformator- oder Umrichter-Applikationen sind die Zugpferde in diesem Bereich.

Eine weitere Exponatsfläche widmet sich dem Thema E-Mobility und zeigt die komplette Bandbreite der Ladeinfrastruktur: Von der Ladestation im Heimgebrauch bis hin zur Schnellladesäule. Außerdem einen Blick wert: das HARTING-Produktportfolio, das innerhalb einer Ladesäule Anwendung findet. Vom Leiterplattensteckverbinder, über Stromsensoren bis hin zu Netzwerkkomponenten liefert HARTING Lösungen, die sowohl Installationszeiten reduzieren als auch den modularen Konzeptaufbau unterstützen und die Sicherheit erhöhen.

VERBORGENES OPTIMIERUNGSPOTENZIAL IN DER FABRIKAUTOMATION

Im Ausstellungsbereich der kleinen Steckverbinder für die Themen All for Ethernet, All for PCB und 3D MID steht natürlich das Thema Single Pair Ethernet im Fokus, ebenfalls eine Connectivity+-Lösung, die sowohl ressourcenschonend als auch höchst effizient ist: vom Sensor bis in die Cloud mit nur zwei Adern. SPE schafft eine nahtlose Dateninfrastruktur und zeigt bisher verborgene Optimierungspotenziale in der Fabrikautomation auf.

Auch die gezeigten Push-Pull-Verriegelungen und die dazugehörigen Applikationsbeispiele zeigen deutlich den Mehrwert von modernen Schnellverriegelungen. VM

INFO-BOX

Über die Hannover Messe 2022

Die Welt durchlebt eine Zeitenwende in der internationalen Wirtschafts- und Energiepolitik. Eine Zeitenwende, die mit steigenden Energiepreisen und unterbrochenen Lieferketten einhergeht und direkte Auswirkungen auf die weltweite Industrieproduktion hat. Gleichzeitig leisten immer mehr produzierende Unternehmen ihren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. In diesem Spannungsfeld müssen schnell Lösungen her: politisch, wirtschaftlich und insbesondere technologisch. Die Hannover Messe bietet heuer genau dafür den Rahmen. Zu den ausstellenden Unternehmen zählen Konzerne wie Siemens, Bosch, Schneider Electric, Schaeffler, Microsoft, SAP oder Service Now sowie viele mittelständisch geprägte Industrieunternehmen wie Beckhoff, Festo, HARTING, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Wago oder Ziehl-Abegg.

www.hannovermesse.de



Pushing Performance
Since 1945

PCB Anschluss wie gewünscht



har-modular[®]



**CREATE
YOUR
OWN**

CREATE YOUR OWN

Mit har-modular[®] bauen Sie Ihren eigenen Leiterplatten-Steckverbinder ganz nach Ihren Wünschen. Kinderleicht konfiguriert und ab Stückzahl 1 bestellt.

www.HARTING.com/har-modular

PEOPLE. POWER. PARTNERSHIP.

FABRIK DER ZUKUNFT

Ulf Lehmann, Leiter der Business Unit Linear Motion Technology bei Bosch Rexroth AG, erklärt in diesem Fachkommentar, wie Linearroboter immer smarter und für zahlreiche Anwendungsfälle deutlich attraktiver werden.

Linearroboter sind in der Fabrikautomation nicht mehr wegzudenken. Sie kommen beim Wareneingang, in der Fertigung, in der Montage oder beim Verpacken zum Einsatz – ob in einzelne Maschinen integriert, als Bestückungseinheit oder in halb- bzw. vollautomatisierten Linien. Doch bisher galten Auslegung und Konfiguration sowie Inbetriebnahme und Programmierung von Mehrachssystemen als kompliziert, schnittstellenbehaftet und zeitaufwendig. Der allgegenwärtige Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Wunsch nach Kosten- und Zeitoptimierung erschweren ihren Einsatz. Der Trend zur Digitalisierung ermöglicht nun jedoch eine radikale Evolution hin zu smarten Subsystemen.

KEIN AUFWENDIGES PROGRAMMIEREN MEHR

Bei Bosch Rexroth haben wir diese Herausforderung angenommen und neue Lösungen entwickelt, die die Auswahl und Einbindung von Mehrachssystemen in die Fertigung drastisch vereinfachen: Mittels moderner intuitiv bedienbarer E-Tools führen wir Fachleute für Technik und Konstruktion in wenigen Minuten zum passenden kartesischen Roboter. In diese Entwicklung haben wir unser jahrzehntelanges Anwendungswis-

sen eingebracht. Anwender geben nur noch ihre Applikationsdaten ein. Anhand dieser Daten wird ihnen ein passendes Mehrachssystem inklusive Motoren, Verbindungselemente und Energieführung vorgeschlagen. Im angebundenen Onlinekonfigurator mit 3D-Live-Vorschau lassen sich anschließend weitere Detailspezifikationen ergänzen. Zudem können Rexroth-Mehrachssysteme mit vorinstallierter Software als smarte Linearroboter geliefert werden.

Bei der Inbetriebnahme führt ein Wizard intuitiv durch den Prozess, die Antriebsregler parametrieren sich nach Anschluss automatisch. Der Handling-Prozess selbst muss nicht mehr aufwendig programmiert werden, sondern wird per Drag-and-drop mit passenden Funktionsbausteinen kombiniert. Diese Vorgehensweise erfordert weder komplizierte Code-Eingaben noch teure Spezialisten.

Wir sind stolz auf die gelungene Weiterentwicklung. Durch die Verknüpfung von Best-in-Class-Komponenten mit innovativen Funktionen sind Linearroboter für zahlreiche Anwendungsfälle nun deutlich attraktiver. Sie reduzieren den Engineering-Aufwand und heben die Produktivität auf ein neues Level. Damit leisten Linearroboter einen wesentlichen Beitrag zur Prozessoptimierung.



SMARTES HANDLING

»Linearroboter reduzieren den Engineering-Aufwand und heben die Produktivität auf ein neues Level. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Prozessoptimierung.«

**Dr. Ulf Lehmann, Leiter der Business Unit
Linear Motion Technology, Bosch Rexroth AG**

Basierend auf unserer Vision der hocheffizienten Fabrik der Zukunft entwickeln wir all unsere Handling-Lösungen kontinuierlich weiter – ganz konkret auch im Bereich Sensorik. Unser neues sensorbasiertes Kompensationsmodul Smart Flex Effector macht das Handling-System noch smarter. Die am Greifer montierte Lösung vereint die Präzision eines Roboters mit der Feinfühligkeit einer Hand. Es erschließt damit neue Einsatzgebiete für Roboter und kartesische Systeme. Die Fabrik der Zukunft ist damit zum Greifen nahe und mit wenigen Klicks erreichbar.

UL

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Ob für industrielle Prozesse, Biogasanlagen, Kläranlagen oder beim Wasserstoffeinsatz – in all diesen Einsatzbereichen werden Gasmengenmessungen durchgeführt. Mit den zuverlässigen Geräten von KOBOLD Messring sind Maschinen- und Anlagenbauer wie auch die Kunden aus der Prozessindustrie hochzufrieden.

Perfekt für trockene und feuchte Gase

■ Schon seit Jahren hat KOBOLD Messring einen Oszillations-Durchflussmesser im Programm, der jetzt als DOG-6 nach einer umfangreichen Überarbeitung mit einer klaren Einteilung und neuen Einsatzmöglichkeiten überzeugt.

DOG-4 und DOG-6 für vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Das Vorgängermodell, der Oszillations-Durchflussmesser DOG-4 ist für trockene Gase geeignet. Als besondere Erweiterung dazu ist jetzt der Oszillations-Durchflussmesser DOG-6 entwickelt worden, der sowohl trockene als auch feuchte Gase messen kann.

Er bietet aufgrund einer gesonderten Gerätekonstruktion eindeutige Vorteile gegenüber dem Vorgängermodell DOG-4, und zwar vor allem bei Einsätzen mit Feuchtmedien, beispielsweise beim natürlichen Kondensatablauf. Dafür ist er dank seines robusten Sensors bestens geeignet. Ausgestattet ist er mit einem optionalen Absperrventil, Kalibriersoftware und einem Flowcomputer. Je nach Kundenbedarf kann der DOG-6, für den es selbstverständlich ein individuelles Kalibrierprotokoll für jedes Gerät gibt, als individuelle Sonderanfertigung hergestellt werden. Seine Einsatzgebiete sind denkbar umfangreich, denn er eignet sich sowohl für Trockengase und Mischgase als auch für Gasmischungen und feuchte Gase.

Was passiert beim Oszillations-Messverfahren?

Bei dieser Durchflussmessung wird ein Teilstrom des Mediums durch einen Bypass in den Strömungs-Oszillator geleitet. Im Oszillator, der eigentlichen Messzelle, durchströmt das Medium eine Kammer mit zwei Strömungskanälen. Ein Staukörper richtet die Strömung entweder nach links oder nach rechts aus. Seitlich des Staukörpers verbindet ein Kanal beide Seiten. Die Strömung erzeugt auf der einen Seite Überdruck und auf der anderen Seite Unterdruck. Die Druckdifferenz



Oszillations-Durchflussmesser für Gase DOG-6

lenkt den Medienstrom auf die andere Seite um. So beginnt die Strömung zwischen beiden Seiten zu oszillieren und setzt das Medium im Verbindungskanal in Schwingung.

Die Frequenz der Oszillation ist ein Maß für die Strömungsgeschwindigkeit. Ein Hitze-drahtsensor aus Platin erfasst die Schwingung im Verbindungskanal und wandelt sie in ein elektrisches Signal um. In der nachgeschalteten Elektronik wird das Signal aufbereitet und zur Anzeige oder Ausgabe gebracht.

Wofür eignet sich der neue DOG-6?

Vor allem im rauen Industrieinsatz zeigt der Oszillations-Durchflussmesser DOG-6, was er alles kann. Er ist ohne bewegliche Verschleißteile konzipiert und sein Sensor widersteht mühelos aggressiven Medien, Feuchte und Schmutzpartikeln. Die Einbaulage ist beliebig wählbar. Bei Kondensat im Gas wird vom Hersteller allerdings der waagerechte Einbau empfohlen. Denn so führt die Konstruktion des Geräts zur Ableitung des Kondensats aus dem Oszillator, was durch den schräggestellten Messkopf noch optimiert wird.

Letzteres ist beispielsweise erforderlich, wenn Biogas auf natürlichem Weg im Fermenter erzeugt wird. Das macht den DOG-6 besonders geeignet für Biogasanlagen, zumal er auch schwefelresistent ist. Ein weiterer Vorteil: Er funktioniert auch bei geringem Betriebsdruck. Es gibt nur geringe Druck-



Optional mit Durchflussrechner

verluste, typischerweise kleiner als 30 mbar. Der DOG-6 ist in Edelstahlflanschausführung mit einer großen Auswahl an Nennweiten bis zu DN 200 erhältlich. Außerdem sind unterschiedlichste Sonderanfertigungen verfügbar. So kann der Oszillations-Durchflussmesser DOG-6 außer in Biogasanlagen auch in Kläranlagen, bei industriellen Prozessen oder Wasserstoffanwendungen hervorragende Dienste leisten.

Messungen sind für diverse Gase wie Druckluft, Erdgas, Biogas, Wasserstoff, Faulgas, verschiedene Gasmischungen bzw. für medizinische oder technische Gase wie Propan, Argon o. Ä. durchführbar.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
1150 Wien, Hütteldorfer Str. 63–65/Top 8
Tel.: +43/1/786 53 53
info.at@kobold.com
www.kobold.com



TRY IT BEFORE YOU BUY IT

Ein Paradies für Tüftler: Konstrukteure können jetzt aus einer noch breiteren Auswahl an SMC-Pneumatiklösungen schöpfen, passgenaue Schaltungen in Automation Studio™ simulieren und sie, wenn nötig, in komplette Anlagen integrieren.

Als Lösungsanbieter für pneumatische und elektrische Automatisierungstechnik bietet die SMC Deutschland GmbH ein umfassendes Produktspektrum vom Ventil bis zum Temperiergerät mit mehr als 12.000 Basismodellen und über 700.000 Varianten für unterschiedlichste Industriebranchen – unter anderem für die Automobil-, Elektro- und Photovoltaik-, Medizin-, Verpackungs-

und Lebensmittelindustrie sowie für den Werkzeugmaschinenbau, die Robotik und Automation. Nun hat sich SMC mit Software-Engineer Famic Technologies zusammengetan, um komfortable und effiziente virtuelle pneumatische Systeme zusammenzustellen – und zwar mit mehr als 800 verfügbaren Komponenten.



VORTEILE VIRTUELLER PROJEKTIERUNG

»Nutzer können die für sie geeigneten Technologien selbst zusammensetzen und individuelle Lösungen testen. Deshalb kombinieren wir unser technologisches Know-how mit der Simulationsexpertise von Famic Technologies.«

Christian Ziegler, Director Sales & Digitization SMC

PLANER UND MASCHINENBAUER SOLLEN BESSER UNTERSTÜTZT WERDEN

SMC möchte die Konzeptionierung und Planung pneumatischer Schaltungen noch einfacher gestalten und vergrößert dafür seinen Produktkatalog, der Betreibern in der Design- und Simulationssoftware Automation Studio™ von Famic Technologies zur Verfügung steht, um 60 Prozent. Highlight der Angebotserweiterung sind die lange erwarteten und oft nachgefragten >>

PHOENIX CONTACT GMBH

Ob Workshop, ein- oder mehrtägige Schulung: Phoenix Contact bietet genau das Training, das Sie brauchen. Praxisnah in der Durchführung, flexibel und aktuell beim Themenangebot. Wissen von einem anerkannten Kursanbieter, direkt von der Quelle und ganz in Ihrer Nähe.

Know-how aus erster Hand

■ Industrial Cyber Security, Industrial Ethernet und industrielle Feldbusprotokolle

Noch nie war die Industrie so vernetzt und so transparent wie heute – doch leider war sie auch noch nie so verwundbar. Trends wie Industrie 4.0 oder das Internet der Dinge (Industrial Internet of Things) sorgen in der Produktion für mehr Effizienz und Flexibilität. Gleichzeitig stellt die Vernetzung aller Anlagen ein großes Sicherheitsrisiko dar und bereitet den Weg für Ausfälle, Sabotage oder Datenverlust.

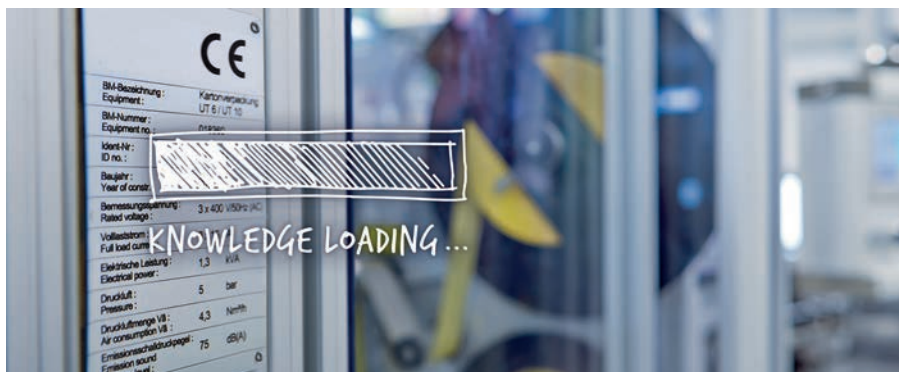
Das Trainingsangebot von Phoenix Contact dient der ausführlichen Vermittlung von wichtigem Grundlagenwissen in verschiedenen Themenbereichen von Cyber Security in Industrial Automation and Control Systems (IACS). Die Themenschwerpunkte sind dabei eng abgestimmt auf die Inhalte und Anforderungen der Prüfung „Fundamentals of Cyber Security – TÜV Rheinland Cyber Security Training Program“ und orientieren sich stark an den Vorgaben und Empfehlungen der internationalen Normenreihe ISA/IEC 62443.

Safety/Maschinensicherheit

Die Zusammenarbeit von Menschen und Maschinen ist einer der größten Erfolgsfaktoren für Industrieunternehmen. Doch genau in dieser Zusammenarbeit liegt auch die Brisanz für Industrieunternehmen, die nicht nur die Anlagenverfügbarkeit sicherstellen, sondern gleichzeitig auch die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten müssen. Dadurch ergeben sich komplexe Fragestellungen zu den Sicherheitsanforderungen an die Infrastruktur. Mit den Safety Trainings von Phoenix Contact und einer fakultativen TÜV-Rheinland-Prüfung unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg zum sicheren Betrieb.

Automation SPS/PLCnext

Bei den Workshops im Bereich der industriellen Automation tauchen Programmierer, Softwareentwickler, Maschinenhersteller,



Schaltschrankbauer sowie Planer von Maschinen und Anlagen ein in die Welt der modernen SPS-Programmierung mit einer Kombination aus IEC 61131 und Hochsprachen. Die Inhalte und die technische Tiefe können dabei flexibel an das Vorhandene Know-how der Teilnehmer angepasst werden.

Automatisierungssysteme sind aus unserer heutigen Industrielandschaft nicht mehr wegzudenken. Dabei gibt es nicht das klassische Automatisierungssystem, die Applikation bestimmt letztlich, wie die Automatisierungslösung aussieht. So vielfältig wie die Welt der Automatisierung, so vielfältig ist auch unser Seminarangebot.

E-Mobility & Ladeinfrastruktur, Smartes Last- und Lademanagement

Schon früh erkannte Phoenix Contact, dass die Zukunft der Mobilität elektrisch fährt. Daher kann unser Geschäftsbereich Elektromobilität mittlerweile auf über ein Jahrzehnt erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Profitieren Sie von unserem Expertenwissen in unseren Schulungen rund um E-Mobility und Ladeinfrastruktur. Wir richten uns an alle Interessierten, die im Heim-, halböffentlichen oder kommerziellen Bereich aktiv sein möchten und die bereits grundlegende Kenntnisse der Elektrotechnik mitbringen.

Überspannungs- & Geräteschutz

Für die Betriebssicherheit elektrischer Anlagen, Installationen und Geräte ist eine unter-

brechungsfreie Energieversorgung und sichere Datenverbindung von großer Bedeutung. Unabhängig von der Ursache führen Überspannungen immer wieder zu unerwarteten Gerätedefekten oder sogar zu Anlagenausfällen. Meist sind teure Geräte mit empfindlicher Elektronik betroffen. Lästige Ausfallzeiten können aber auch durch ganz banale Zusammenhänge entstehen, etwa durch das Auslösen von Sicherungen. Der Überspannungsschutz verhindert diese negativen Auswirkungen effektiv und zuverlässig.

Für den ganzheitlichen Schutz von Gebäuden und Anlagen vor den Auswirkungen von Blitzeinschlägen und Überspannungen sind mehrere aufeinander abgestimmte Schutzmaßnahmen bzw. -vorrichtungen notwendig.

Erfahren Sie in unseren Schulungen und Trainings, wie Sie Ihre Anlagen, Installationen und Geräte sicher vor Überspannungen schützen können.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PHOENIX CONTACT GmbH

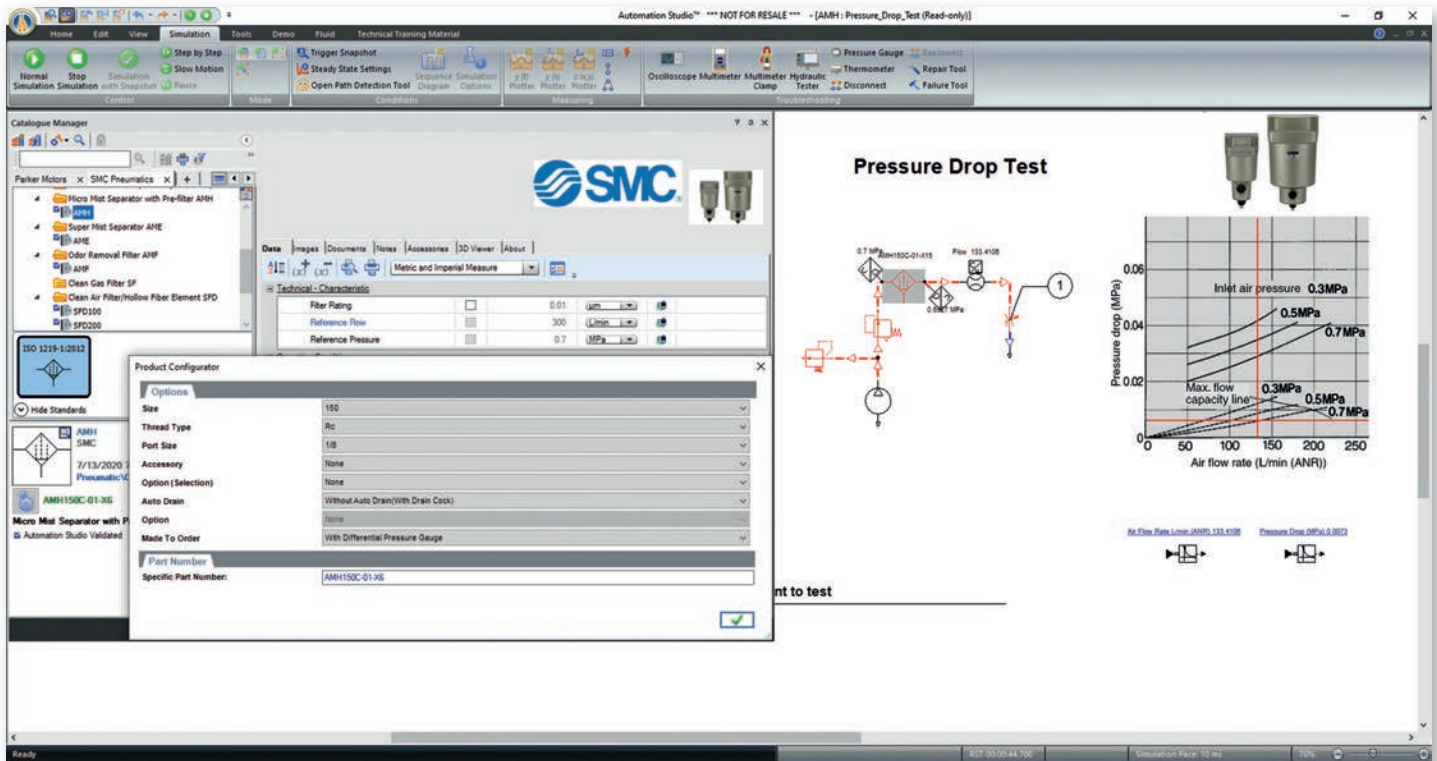
1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 4

Tel.: +43/01/680 76

Fax: +43/01/680 76 20

info.at@phoenixcontact.com

www.phoenixcontact.at



» ISO-Magnetventile von SMC. Die beiden Unternehmen arbeiten zusammen, um Planer und Maschinenbauer mit dem kombinierten Know-how aus Simulation und Anwendung zu unterstützen. Nutzer von Automation Studio™ können ab sofort pneumatische Schaltungen mit mehr als 800 Komponenten von SMC erstellen und simulieren.

ANWENDUNGSEXPERTISE TRIFFT AUF SIMULATIONS-KNOW-HOW

„Als Entwickler leistungsstarker Systeme und Dienstleistungen im Software Engineering und in der industriellen Automatisierung ist Famic Technologies der richtige Partner für Industrie-4.0-Anwendungen“, sagt Christian Ziegler, Director Sales & Digitization bei SMC. „In Zeiten steigender Digitalisierung liegen die Vorteile einer virtuellen Projektierung und Simulation von Schaltungen auf der Hand: Nutzer können die für sie geeigneten Technologien selbst zusammensetzen und individuelle Lösungen testen. Deshalb kombinieren wir unser technologisches Know-how mit der Simulationsexpertise von Famic Technologies.“ Passt und funktioniert die virtuelle pneumatische Schaltung, kann der Konstrukteur die entsprechenden Bauteile direkt als Teilleiste exportieren. „Das spart Zeit und Geld für die Nutzer, denn sie müssen die Teile nicht umständlich über Kataloge zusammensuchen“, erläutert Richard Gagné, Quality Manager bei Famic Technologies. „Zudem macht es die Arbeit für die Pneumatikexperten bei SMC leichter, denn sie wissen, dass die so zusammengestellten Teilleisten bereits in der virtuellen Umgebung getestet wurden.“

Besonders praktisch an der Software Automation Studio™ ist die volle Integration aller Technologie-Module von der Pneu-

matik bis zum Mensch-Maschine-Interface. So lassen sich komplette Anlagen virtuell zusammenbauen, animieren und validieren. Richard Gagné ergänzt: „Die Simulation bietet weitere Vorteile. Beispielsweise können die virtuellen Schaltpläne in einer sicheren Umgebung umfassenden Anlauftests unterzogen werden. So erhalten Konstrukteure einzigartige Einblicke in die Funktion ihrer geplanten Anlagen.“

SCHNELLER UND KOMFORTABLER ZUR PRODUKTREIFE

Mit der Integration weiterer SMC-Lösungen in die Kataloge von Automation Studio™ werden sowohl die Planung als auch die Realisierung von kompletten Anlagen noch einfacher – und die Anwendungen zusätzlich effizienter und produktiver. Christian Ziegler freut sich über die gelungene Zusammenarbeit: „Gemeinsam mit Famic Technologies haben wir eine echte Win-win-Situation geschaffen. Wir profitieren von der erhöhten Sichtbarkeit unserer Produkte, Famic vergrößert sein Technologien-Angebot und Konstrukteure können jetzt auf unser umfassendes Portfolio leistungsstarker und zuverlässiger Pneumatiklösungen zugreifen.“ Auch Richard Gagné ist von der Kooperation überzeugt: „Die virtuelle Planung und Konzeptionierung spielen schon heute eine Schlüsselrolle bei der Realisierung neuer Maschinen und Anlagen. Unsere Kooperation mit SMC zeigt, welches Potenzial noch dahintersteckt.“ Im nächsten Schritt wollen SMC und Famic Technologies auch die verbleibenden Komponenten in den Onlinekatalog aufnehmen – Anlagendesigner hätten dann auch digitalen Zugriff auf die elektrischen Automatisierungstechnologien des führenden Herstellers, Partners und Lösungsanbieters und könnten diese direkt in ihre Planung integrieren.

VM

HL-TRADING GMBH

Armand Bergsma, Inhaber der Pressure Control Solutions B.V. in Veenendaal (NL), erläutert im folgenden Beitrag, wie es mithilfe von Bronkhorst gelang, den Verbrauch von Domdruckgas zu reduzieren.

Domdruckgesteuerte Vordruckregler

■ Vordruckregler (P1-Regler) werden häufig in Prozessen eingesetzt, bei denen ein konstanter Druck in einem (chemischen) Reaktor benötigt wird. Elektronische Druckregler sind sehr effektiv, wenn es um die Automatisierung solcher Prozesse geht.

Wir verwenden den neuesten elektronischen Druckregler von Bronkhorst für unsere Equilibar-Vordruckregler. Damit können wir den Domdruck über zwei Regelventile regeln. Der Prozessdruck wird durch Anlegen des erforderlichen Drucks an die Referenzseite des Reglers im Verhältnis 1:1 eingestellt. Der Referenzdruck kann z. B. mit einem manuellen Druckregler oder zur Prozessautomatisierung mit elektronischen Druckreglern aufgebracht werden.

Bis vor Kurzem haben wir elektronische Druckregler mit einem Ventil eingesetzt, um die richtigen Druckwerte zu erhalten. Um den Druck gegebenenfalls reduzieren zu können, haben wir ein künstliches Leck installiert. Obwohl dies in der Praxis sehr gut funktioniert, ist der Nachteil, dass wir bei dieser Lösung ständig Inertgas verbrauchen. Insbesondere bei höheren Drücken ist das ein deutlicher Kostenfaktor.

Begrenzung des Gasverbrauchs als komplexe Herausforderung

Der oben beschriebene Aufbau eignet sich für Niederdruckanwendungen, wenn eine Druckluftversorgung zur Verfügung steht, oder für Hochdruckanwendungen, bei denen der Kunde eine zentrale Hochdruckgasversorgung bereitstellen kann. Problematisch wird es, wenn solche Einrichtungen nicht zur Verfügung stehen.

Wenn keine zentrale Hochdruckgasversorgung zur Verfügung steht, können Sie 200- oder 300-bar-Gasflaschen verwenden. Zum Beispiel benötigen zur Prüfung von Katalysatoren verwendete Reaktoren in der Regel nur einen Druck von 150 bis 180 bar, daher können Gasflaschen mit einem Flaschendruck von 200 bzw. 300 bar nur so lange verwendet werden, bis der Prozess-

druck erreicht ist. Sinkt der Flaschendruck unter den Prozessdruck, muss die Gasflasche getauscht werden. Wenn Sie über einen längeren Zeitraum arbeiten wollen, müssen Sie einen anderen Weg finden, den Gasverbrauch zu begrenzen.

(Industrielle) Prozessdruckregler mit Einlass- und Auslassventil

Gemeinsam mit Bronkhorst Niederlande suchte ich nach einer Lösung, um den Verbrauch von Domdruck-Gas zu reduzieren. Wir kombinieren jetzt unseren domdruckgesteuerten Equilibar-Vordruckregler mit dem neuen Bronkhorst-EL-PRESS-Prozessdruckregler. Dieses Gerät verfügt über einen integrierten PID-Regler, sodass wir jetzt zwei Regelventile regeln können, was den Verbrauch von Gas für die Domdruckregelung deutlich reduziert.

Dieser Druckregler öffnet das dem Drucksensor vorgeschaltete Regelventil. Währenddessen bleibt das nachgeschaltete Ventil geschlossen, wodurch sich der Bezugsdruck erhöht. Der Gasverbrauch während des Druckaufbaus ist vernachlässigbar, weil das zu befüllende Volumen sehr klein ist. Das dem Drucksensor nachgeschaltete Regelventil wird erst bei Druckabsenkung geöffnet. Dabei bleibt das vorgeschaltete Ventil natürlich geschlossen. Durch die Wahl des richtigen Ventils (Blendengröße) und der PID-Einstellungen können wir den Domdruck je nach Bedarf schnell oder langsam erhöhen bzw. reduzieren.

Druckregelung mit zwei Regelventilen für domdruckgesteuerte Vordruckregler

Der Bronkhorst-Prozessdruckregler (Process Pressure Controller, PPC) reduziert nicht nur den Gasverbrauch, sondern bietet auch eine hervorragende Stabilität. Bei Verwendung von sehr reinen Gasen als Domdruckgas können Prozesse, die einen Equilibar-Präzisionsdomdruckregler und den PPC kombinieren, die Druckstabilität sogar besser als



Der neue EL-PRESS-Prozessdruckregler von Bronkhorst

0,1 % kontrollieren. „Die Prozessseite des Equilibar-Vordruckreglers (P1-Regler) wird häufig zur Verarbeitung von aggressiven Reaktanden und Nebenprodukten bei hohen Temperaturen eingesetzt. Für diese anspruchsvollen Anwendungen kann der Equilibar aus chemisch inerten Materialien wie SS316, Hastelloy, Zirkonium und Monel hergestellt werden. Durch die einzigartige Konstruktion ist das Equilibar in der Lage, sowohl Gase und Flüssigkeiten als auch Mehrphasenströmungen zu steuern.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

hl-trading GmbH

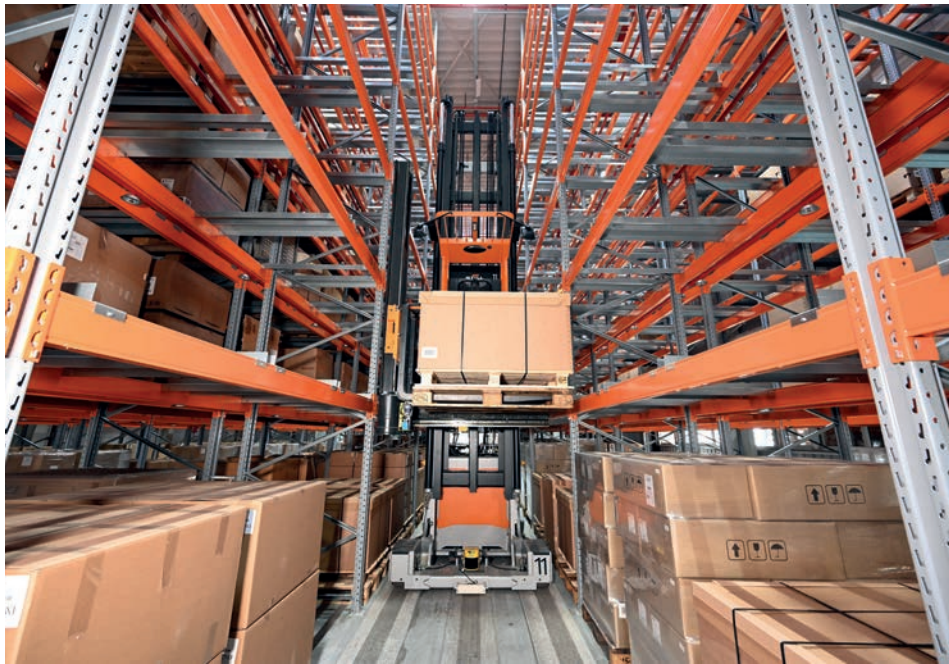
5020 Salzburg, Rochusgasse 4

Tel.: +43/662/43 94 84

sales@hl-trading.at

www.hl-trading.at





HOCHREGALLAGER AUTOMATISIERT

Zur Automatisierung des Hochregallagers der König + Neurath AG installierte Dematic unter anderem ein fahrerloses Transportsystem, bestehend aus automatisierten Schmalgangstaplern und Hochhubwagen aus dem Hause STILL.

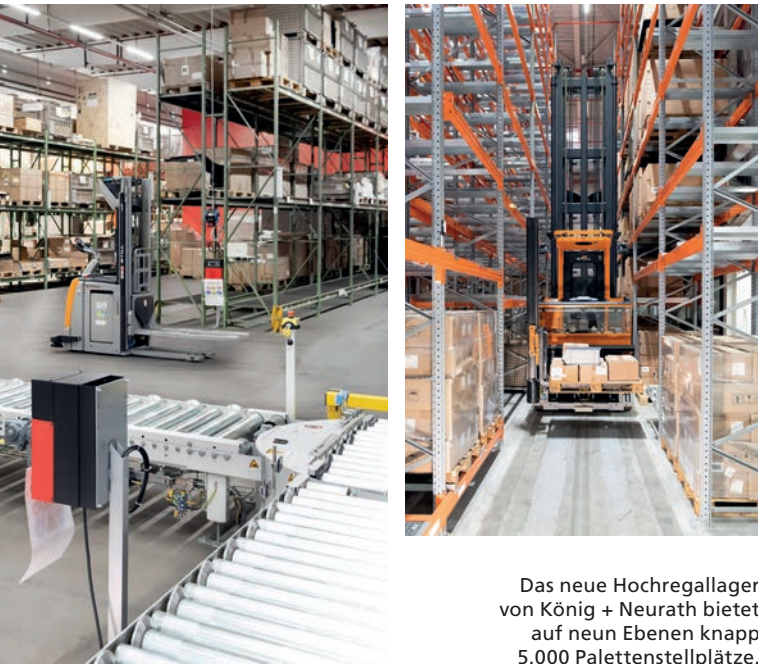
Dematic hat das neue Hochregallager gemeinsam mit der König + Neurath AG konzipiert und automatisiert. Hierfür lieferte der Anbieter von intelligenten Automatisierungslösungen ein fahrerloses Transportsystem (FTS), bestehend aus zwei automatisierten Schmalgangstaplern und zwei Hochhubwagen der KION-Konzernschwester STILL. Kombiniert mit einem Dematic-Fördersystem, ermöglicht die Lösung das vollautomatische und präzise Handling von Paletten. Insgesamt bietet das neue Warenlager am Produktionsstandort des Herstellers von Büromöbeln und Raumlösungen im hessischen Karben bei einer Höhe von zwölf Metern Platz für rund 5.000 Paletten. Mit der neuen Automatisierungstechnik sorgt König + Neurath für effizientere Lagerprozesse und reduziert zeitgleich die Fehlerquote.

„Die Möbelherstellung wird zunehmend individueller. Um flexible Lösungen für seine Kunden produzieren zu können, ist ein effizientes Lager- und Distributionsmanagement der Schlüssel. Unser FTS sorgt bei König + Neurath für hohe Um-

schlagsleistungen und einen optimierten Materialfluss“, sagt Jens Hardenacke, Geschäftsführer bei Dematic DACH. Das automatisierte Hochregallager bietet auf neun Ebenen knapp 5.000 Palettenstellplätze.

STEUERUNG MIT HOCHMODERNER ECHTZEIT-FTS-MANAGEMENT-SOFTWARE

Dem langjährigen STILL-Kunden lieferte Dematic eine maßgeschneiderte Lösung. Hierzu wurden unter anderem zwei Schmalgangstapler MX-X und zwei Hochhubwagen EXV von STILL automatisiert. Gesteuert werden diese von Dematics hochmoderner Echtzeit-FTS-Management-Software. Sie übernimmt die Verkehrssteuerung und sorgt für eine reibungslose Ein- und Auslagerung. Hierzu ist die Software mit der Lagerverwaltungssoftware eWM on S4/HANA von König + Neurath verbunden. So werden die einzulagernden Paletten zunächst manuell auf die ebenfalls von Dematic installierte Fördertechnik abgesetzt und an die Übergabeplätze am zentralen Zugang des Hochregals befördert. Via automatischem Barcodescanner



Das neue Hochregallager von König + Neurath bietet auf neun Ebenen knapp 5.000 Palettenstellplätze.

wird die Ladungs-ID erfasst und an das Warehouse Management System (WMS) übergeben. Anschließend werden die Ein- und Auslagerungsaufträge erzeugt und an die FTS-Management-Software übertragen, diese setzt daraufhin einen Transportbefehl ab. Dann übernehmen die Paletten-FTS die Beförderung zwischen der Fördertechnik und dem Regal. Für die Ein- und Auslagerungen im Schmalgangregallager kommen die hybriden Schmalgang-FTS zum Einsatz. Nach der Ausführung meldet das FTS den Transport als erledigt und steht für Folgeaufträge zur Verfügung. Tagsüber sortieren die FTS auf genau berechneten Strecken primär Waren, die in Gitterboxen oder auf Europaletten das Ladetor erreichen und per Förderband in die Halle gelangen, in die Hochregale ein. Nachts lagert das System die für den folgenden Fertigungsprozess benötigten Artikel aus. Auf diese Weise ist das System ideal ausgelastet und erreicht bis zu 35 Ein- und Auslagerungen pro Stunde, das sind 280 pro Schicht.

MEHR PALETTEN, WENIGER SCHÄDEN

Bildschirme visualisieren in Echtzeit den Status aller FTS und garantieren einen transparenten Überblick über die Bearbeitung der Transportaufträge. Dank der Automatisierung können nun deutlich mehr Paletten gehandhabt werden. David Schuch, Projektleiter Intralogistik bei der König + Neurath AG, zieht ein positives Fazit: „Die FTS transportieren und lagern die Ware sicher und präzise bis zu einer Höhe von zwölf Metern. Die hohe Genauigkeit und der reproduzierbare Prozess führen zu einer geringeren Beschädigungsrate als bei manuellen Verfahren.“ Gleichzeitig gewährleiste das System eine hohe Arbeitssicherheit und Anlagenverfügbarkeit. **BO**

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Driven by Engineers

Als **SYSTEMINTEGRATOR** unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre **AUTOMATISIERUNGSPOTENZIALE** zu entdecken und erfolgreich umzusetzen. Wir begleiten Sie am Weg vom **MANUELLEN ZUM AUTOMATISIERTEN PROZESS** und stellen sicher, dass Sie als Kunde die wirtschaftlich optimale Lösung erhalten – **ZUVERLÄSSIG** und **AUS EINER HAND**. Ein **GANZHEITLICHER ANSATZ** ist dabei unser Ziel.

Mit der Kombination aus **FÖRDER- & SYSTEM-TECHNIK** sowie kollaborativen **ROBOTERN** realisieren wir Ihre **ZUKUNFTSORIENTIERTE AUTOMATISIERUNGSLÖSUNG!**



Besuchen Sie uns!
10. - 13. Mai 2022
Messe Wels
Stand 20-0312

SUPPLY CHAIN NEU ORGANISIEREN

Globalisierung, Pandemie, Krieg – globale wie auch regionale Lieferketten kommen in Zeiten wie diesen immer mehr unter Druck. Um Lieferschwierigkeiten zu bekämpfen, ist eine Neuorganisation der Supply Chain ratsam.



in der verhältnismäßig kurzen Zeit strategisch nicht sensibilisiert. Das heißt, dass auch in Zukunft keine Entspannung entlang der Lieferkette in Logistik wie Intralogistik in Sicht ist.“ Nun heißt es handeln. „Wer es jetzt erst tut, der ist spät dran“, warnt Xpert.Digital und konstatiert, dass zu viele Unternehmen die Gefahr auf die leichte Schulter nehmen. Denn: „2022 gaben in einer Umfrage 16,2 % der Unternehmen an, dass sie keine Lösungen und Strategien im Supply-Chain-Risikomanagement haben. Spätestens jetzt sollte eine Reaktion erfolgen, denn die aktuelle Lage wird anhalten.“ Und was viele noch gar nicht bedenken: die Gefahr einer Kettenreaktion und möglicher Folgen weiterer daraus resultierender Krisen sind real.

SIMPLE LÖSUNGEN, DIE SCHNELLES HANDELN ERFORDERN

Die Lösungen, die der Digital Pioneer vorschlägt, sind eigentlich simpel, die Umsetzungen bedürfen aber schnellen Handelns, viel Energie und Arbeit und vor allem einer langfristigen

Planspiele und fiktionale Szenarien der letzten Jahrzehnte kreierte mögliche Horrorfolgen, an die vor allem in Europa keiner mehr so recht glauben wollte. Eine jahrelang anhaltende Pandemie? Ein Krieg in Europa? Unvorstellbar, unmöglich! Auf kleinere „Kriegsverbrechen“ und „tragische Krisen“ fernab unserer westlichen Zivilisation konnte man sich noch einlassen und hoffen, dass unsere Technik und Logistik das schon richten würden. Wir sind ja stark, das wird schon. Oder doch nicht?

GLOBALISIERUNG STRAPAZIERT LIEFERKETTENSTRUKTUR

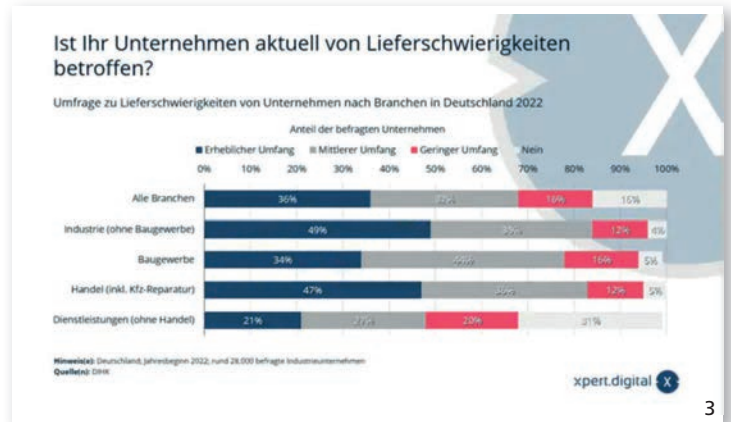
Xpert.Digital – ein deutscher Hub für die Industrie mit den Schwerpunkten, Digitalisierung, Maschinenbau, Logistik/Intralogistik und Photovoltaik – hat erst kürzlich darüber geschrieben: „Wie bereits unzählige Male schon beschrieben, hat die Globalisierung die Lieferkettenstruktur stark strapaziert und sie für außerhalb ihres Einflussbereiches stehende wie unerwartete Krisen empfindlich gemacht. Ebenso aber auch

Ausrichtung. Folgende Schritte legt Xpert.Digital Logistikleiter:innen und Lagerverantwortlichen ans Herz:

- Erhöhung der Sicherheitsbestände mittels Pufferlager: Ihr Einsatz bietet sich vor allem in der verarbeitenden Fertigungsindustrie und bei Unternehmen, die auf ein großes Artikelspektrum zugreifen, an. In den Bereichen E-Commerce oder Retail dient ein Pufferlager als Vorratslager (sogenannte Ausgleichslager), um kurzfristig auf Bedarfsschwankungen des Marktes reagieren zu können.
- Regionale dezentrale Lager/Logistikzentren
- Regionale Logistik-Verteiler (Microhubs)
- Einsatz von Hochregallagern oder automatisierten Paletten-Hochregallagern (HRL)
- Lieferanten in verschiedenen Regionen, Vermeidung von Single-Sourcing
- Aufbau/Ausbau des Supply-Chain-Managements mit Kompetenzen
- Ausbau der Supply Chain Visibility: Die Sichtbarkeit der Lieferkette (Supply Chain Visibility, SCV) ist die Möglichkeit,



2



3

die Lieferung auf ihrem Weg vom Lieferanten über den Hersteller bis zum Verbraucher zu verfolgen.

SUPPLY CHAIN MUSS FLEXIBLER WERDEN

Außerdem betont Xpert.Digital die Wichtigkeit der Erhöhung der Flexibilität in der Lieferkette und nennt folgende wichtige Punkte, die damit einhergehen:

- Herstellung von Versorgungssicherheit
- Durchgängige Planungsprozesse

- Flexibles Fertigungs- und Montagenetz
- Management von Produktneueinführungen
- Kundenorientierung durch Supply-Chain-Segmentierung
- Vereinheitlichte Supply-Chain-Strukturen
- Schlanke Prozesse
- Personal- und Talentmanagement.

Wer sich tiefergehend mit der Umstrukturierung der Lieferkette beschäftigen möchte, kann sich hier informieren und beraten lassen: <https://xpert.digital>.

Profis vertrauen GEDORE. Werkzeuge, die höchsten Ansprüchen genügen und einen präzisen, sicheren und leichten Einsatz ermöglichen. Das verstehen wir unter Qualitätsführerschaft, Innovationskraft und Servicekompetenz.

GEDORE
WERKZEUGE FÜRS LEBEN





ZERTIFIZIERTE DOKUMENTATIONEN

Mit AUCOTECs Plattform Engineering Base steht insbesondere Vertretern der Lebensmittel- und der pharmazeutischen Branche ein umfassendes Werkzeug zur Verfügung, um rechtssichere, elektronisch signierte und zertifizierte Dokumentationen in der anspruchsvollen Prozessindustrie zu gewährleisten.

Die Prozessindustrie, insbesondere die Lebensmittel- und die pharmazeutische Branche, unterliegt – aus verständlichen Gründen – ganz besonderen Sicherheits- und Compliance-Richtlinien. Dazu gehört auch die absolut einwandfreie und rechtssichere Dokumentation von prozesstechnischen Anlagen. Denn sie dient als Grundlage für Betriebsgenehmigungen und gegebenenfalls auch der Freigabe der in der Anlage hergestellten Produkte. Hierfür hat die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) ein Regelwerk veröffentlicht, das weltweit Maßstäbe gesetzt hat: Title 21-Food and drugs part 11 (21 eCFR Part 11).

EB E-RECORDS: VON NATUR AUS REGELKONFORM

Dabei fängt das Belegen einer aktuellen und korrekten Anlagen-Dokumentation natürlich bereits bei den Inhalten der Doku-

mente an. Hier ist AUCOTECs Plattform Engineering Base (EB) quasi „von Natur aus“ optimal aufgestellt. Denn aufgrund ihres universellen, zentralen Datenmodells, das von allen Kerndisziplinen des Engineerings parallel bearbeitbar ist, lässt sich die komplette Änderungshistorie jedes Assets und jeder Dokumentation tracken, mit all ihren Verknüpfungen und Hintergrundinformationen, inklusive wer wann was daran geändert hat. Alle Revisionen und Versionsstände liegen, ebenfalls samt Änderungshistorie, vollständig protokolliert, transparent und nachvollziehbar in der EB-Datenbank – für das gesamte Projekt.

Diese Informationen sind zu jeder Zeit über Webservices mit verschlüsseltem Datentunnel und 2-Faktor-Authentifizierung einsehbar. Das erforderliche qualifizierte E-Recording, ebenfalls oft eine Voraussetzung für Betriebsgenehmigungen, ist also schon per se mit Engineering Base abgedeckt.



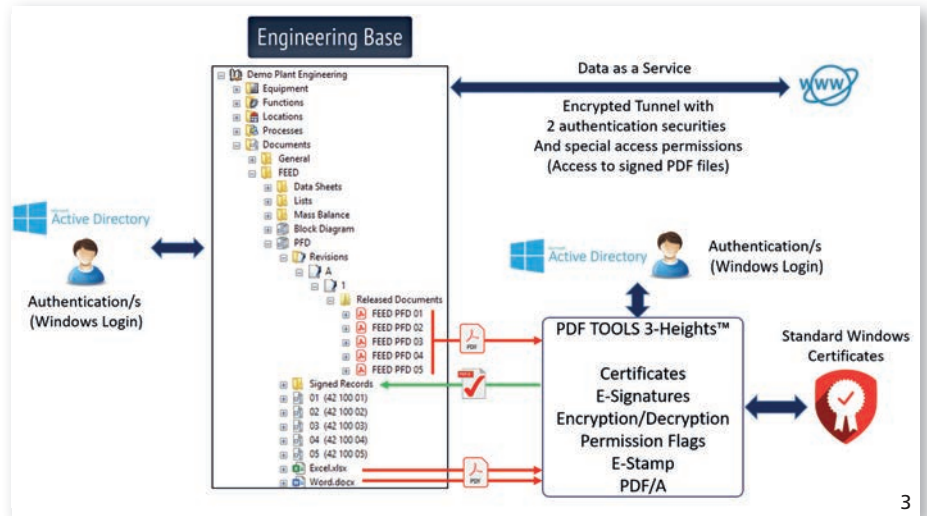
E-Signing ersetzt in der digitalen Welt handschriftliche Signaturen.

„DAFÜR STEHE ICH MIT MEINEM NAMEN“

Diese Aussage eines bekannten Babynahrungsherstellers soll höchste Zuverlässigkeit, Verantwortung und Integrität ausdrücken. Genauso ist es bei der Unterschrift unter Anlagendokumente. Auch sie ist höchst relevant für Genehmigungsprozesse im Anlagendesign. Doch in unserer digitalen Welt gibt es keine handschriftlichen Signaturen „mit Brief und Siegel“ mehr. Das sogenannte E-Signing erfordert daher eine ganze Reihe von Sicherheitsmechanismen, damit gewährleistet ist, dass die „virtuelle“ elektronische Unterschrift auch wirklich dem richtigen realen Verantwortlichen gehört – jederzeit nachvollziehbar durch die Genehmigungsbehörde oder ähnliche Instanzen.

E-SIGNING VOM PROFI

Auch dazu hat AUCOTEC für EB eine Lösung: Neben der Unverwechselbarkeit von E-Signaturen, verlinkt mit dem Zer-



tifikat für die Unterschriftsbefähigung, gewährleistet sie rechts-sicher noch eine ganze Reihe weiterer geforderter Leistungen in diesem Zusammenhang. In Kooperation mit den PDF-Experten der Schweizer PDF Tool AG mit Sitz in Zürich werden bei Bedarf über ein API (Application Programming Interface) der PDF to PDF/A Converter sowie PAdES (PDF Advanced Electronic Signature) in EB integriert. Damit lassen sich die gewünschten Dokumente in das Langzeitarchivformat PDF/A übertragen und werden gleichzeitig digital signiert. Die Basis dafür ist eine Adobe-Standard-Technologie, die das Windows Active Directory Login unterstützt. Alle Anforderungen, die Behörden wie die FDA an rechtssichere, verlässliche und vertrauenswürdige Dokumente stellen, sind damit abgedeckt, z. B. Zeitstempel, eindeutige Identifikationscodes für eine Signatur, Passwort-geschützte Zugangskonfigurationen und weitere Funktionen, die ein unterschriebenes Dokument verlässlich und genehmigungsfähig machen.

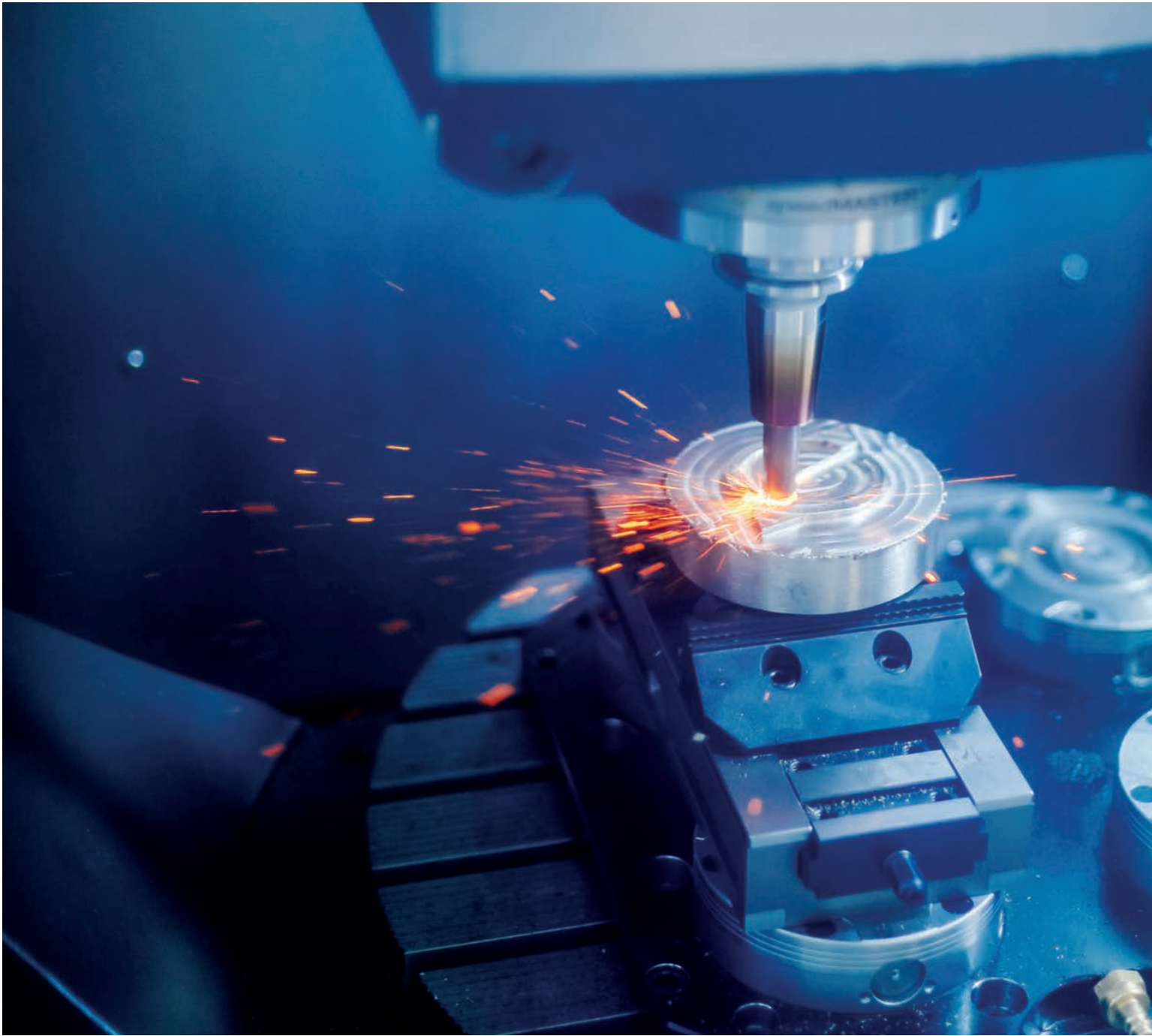
Engineering-Lösung für die Prozessindustrie
Von Grund auf kurze Prozesse



Engineering Base

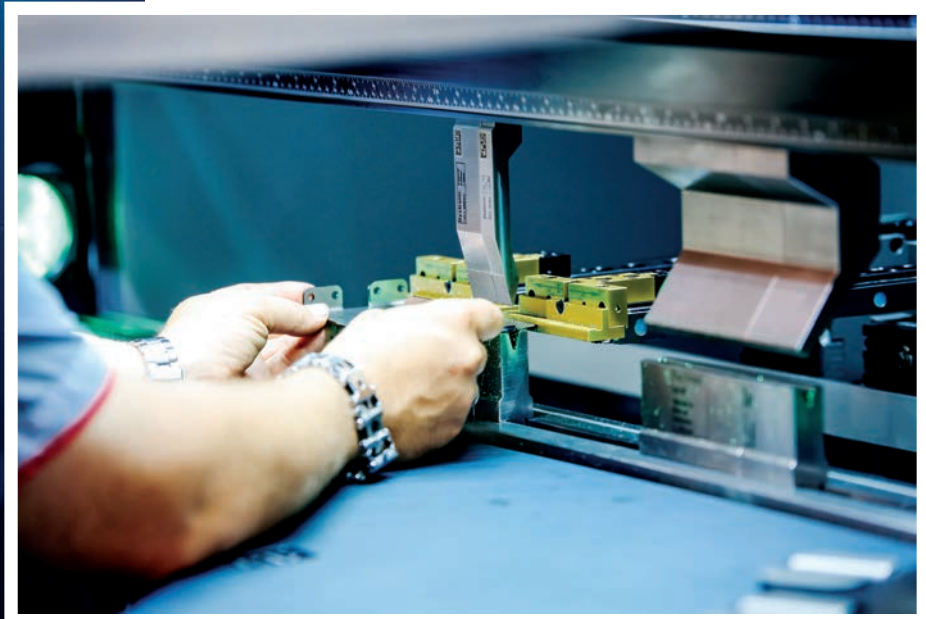
free download: www.aucotec.at





HOTSPOT DES MASCHINENBAUS

Die Intertool kehrt auf den Messekalender zurück. Mit stark erweitertem Konzept und erstmals in der Industriehochburg Oberösterreich. Erleben Sie von 10. bis 13. Mai 2022 in Wels hautnah die gesamte Wertschöpfungskette der industriellen Produktion! Und treffen Sie Kunden, Geschäftspartner & Co wieder face-to-face!



Wie nutzt man eine Zwangspause? Am besten, indem man alles hinterfragt. Messeveranstalter RX hat das getan – und präsentiert eine runderneuerte Intertool 2022. Mit neuem Konzept, neuem Standort, hybridem Format und erstmals auch mit Content-Bühnen.

DER GESAMTE PRODUKTIONSPROZESS IM BLICK

Der Kern der Intertool war immer der Maschinenbau. Doch diese Branche hat sich massiv gewandelt – wie die gesamte Industrie: Digitalisierung, Automatisierung, additive Fertigung

und völlig neue Geschäftsmodelle transformieren die Industrie. Und damit auch die Intertool. Ausgehend von diesem Kern – als B2B-Fachmesse für Werkzeugmaschinen und Präzisionswerkzeuge für die trennende und umformende Werkstückbearbeitung –, werden bei der Intertool 2022 Einrichtungen, Verfahren und Systeme entlang der gesamten Prozesskette die Grundpfeiler des Messekonzepts bilden. Der Anspruch der Intertool ist also, den gesamten Prozess der industriellen Produktion abzubilden – vom CAD-Programm über sämtliche Schritte der Fertigung bis hin zur Qualitätskontrolle. Drei neue Schwerpunkte der Messe spiegeln die Entwicklung der Branche wider: Additive Fertigung, Automatisierungstechnik und Digitalisierung. Die Erweiterung der Ausrichtung wird sich 2022 in deutlich vielfältigeren Produktgruppen niederschlagen – bis hin zu aktuellen Trends wie Pay-per-Use, flexible Kleinserienfertigung, künstliche Intelligenz, biologische Transformation oder Glokalisierung.

NEUE SCHWERPUNKTE, NEUE PRODUKTGRUPPEN

Entlang des erweiterten Konzepts sind auch die Hallen der Messe Wels geplant: In Halle 20 bilden Werkzeugmaschinen den Schwerpunkt, hinzu kommen die Bereiche Additive Fertigung, Robotik, Handhabungstechnik, Komponenten & Bauteile sowie Kunststofftechnik. Auch die Allianz für Präzisionsfertigung „Prozesskette.at“ wird hier vertreten sein. Halle 21 deckt die Bereiche Automatisierungstechnik, Digitalisierung, F&E, Messtechnik, Qualitätssicherung und Präzisionswerkzeuge ab. Last but not least wird hier auch der steirische Unternehmensverbund „Steirer-Eck“ seinen Auftritt haben. Unter den Ausstellern der Intertool wird das Who-is-who der Branche vertreten sein. Ob aus den Bereichen Werkzeugmaschinen, Robotik, Präzisionswerkzeuge, Forschung & Entwick-



lung, Digitalisierung & Software, Messtechnik & Qualitätssicherung, Automatisierung, Additive Fertigung oder Komponenten/Bauteile/Zubehör: Die laufend aktualisierte Ausstellerliste finden Sie unter www.intertool.at/de-at/katalog.html.

IM HERZEN DER ÖSTERREICHISCHEN INDUSTRIE

Neu ist in diesem Jahr auch die Location der Messe. Dass die Intertool von der Smart Automation entkoppelt wurde und ab 2022 von Wien nach Wels übersiedelt, ist die Reaktion des Messeveranstalters RX auf einen vielfach geäußerten Wunsch aus der Branche – nicht zuletzt erleichtert der Standortwechsel auch Ausstellern und Besuchern aus den Industriegebieten in Deutschland den Besuch. Die Messe startet also erstmals in Oberösterreich, mitten im Herzen der österreichischen Industrie.

INTERTOOL WIRD HYBRID

Als Teil der 365-Tage-Content-Plattform „Reed Industry“ ist die Intertool zudem in ein ganzjähriges Content-Konzept eingebunden – und wird auch selbst mit diversen hybriden Elementen aufwarten. Darunter etwa die Lead-Management-App Emperia, die das Sammeln, Verwalten und Nachbereiten der Messekontakte extrem vereinfacht. Oder das Exhibitor Dashboard, mit dem maßgeschneiderte Einblicke in die digitale Performance der Messe-Website möglich werden. Die digitale Goody Bag bewirbt die Produkte und Dienstleistungen der Aussteller auf den Smartphones der Besucher – und führt diese gezielt zum Messestand oder zu den Onlineangeboten.

SPANNENDE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Ihre Premiere werden im Mai die beiden Content-Bühnen als zentrale Drehscheiben des Wissenstransfers feiern. Zwei technisch perfekt ausgestattete, offene 360-Grad-Showbühnen ermöglichen den Besuchern, in einem Kreis Platz zu nehmen. An den vier Messetagen werden hier konkrete Beispiele aus der industriellen Praxis demonstriert und spannende Geschichten erzählt, die den Besuchern echten Mehrwert bieten. Dabei werden in Kooperation mit den Partnern x-technik und CDP konkrete Beispiele aus der industriellen Praxis demon-

triert und spannende Geschichten erzählt, die den Besuchern echten Mehrwert bieten.

Die Intertool Arena in Halle 20 legt den Fokus auf Best Practices aus der Industrie: Hier werden Unternehmen Insights in ihre Prozesse, ihre Entwicklungen und ihre Philosophie geben. Führende Unternehmen wie Winkelbauer, Haidlmair, Johann Eberhard, Schittl, Milltech, Fuchshofer, HT Solutions, Kostwein, Primatech, Lugauer, Gerhard Rauch, Heldeco, Fill, Promot Automation, Terschl oder SMW werden hier Einblicke geben, die man sonst nicht bekommt.

Das Intertool Forum in Halle 21 ist eine Bühne für die Wissenschaft. Prominente Forscher werden hier aktuelle Themen der Branche beleuchten und diskutieren – darunter Smart & Sensing Tools, Connected Machining, Flexible Safety Systems, Flexible Shopfloor Programming, Smart Production, Big Data in der Produktion, Data Science, Nachhaltigkeit in der Produktion oder Circular Economy.

Medienpartner AUTlook wird außerdem am ersten Messetag der Intertool das Finale des HTL-Wettbewerbs „AUTstanding“ durchführen: Hier werden die besten Diplomarbeiten aus dem Feld der Automatisierungstechnik vor den Vorhang geholt und nach Jury-Entscheidung prämiert.

EINE NEUE INTERTOOL

Die Intertool 2022 in Wels wird also eine neue Intertool sein. Sie wird analog zur Transformation der Branche in neuem Gewand, an neuem Ort und mit völlig neuen Inhalten starten. Und vor allem: Sie wird endlich wieder Gelegenheit bieten, live und vor Ort neue Kontakte zu knüpfen, bestehende Kontakte zu vertiefen, zu lernen und sich auszutauschen – und Business zu machen. ■

INFO-BOX

Intertool 2022

Österreichs Fachmesse für Fertigungstechnik

10.–13. Mai 2022

Messe Wels, Hallen 20 & 21

www.intertool.at



Präzision ist die Basis für sichere Prozesse

INTERTOOL
Messe Wels
10.-13. Mai 2022
Halle 20, Stand 0213



www.zoller-a.at

Zoller Austria GmbH
Einstell- und Messgeräte
A-4910 Ried/I.
E-mail: office@zoller-a.at

ZOLLER
Erfolg ist messbar



1

VORFREUDE IST DIE SCHÖNSTE

Die Welt der Automatisierung wagt den Schritt in die Fertigungstechnik. Dank des neuen Messekonzepts der Intertool kommen im Mai auch zahlreiche Automatisierer mit ihren Neuheiten nach Wels. Ein Stimmungsbild.

Zahlreiche Automatisierer sind heuer auf der Intertool zu finden. Warum? Zum einem war es in den beiden letzten Jahren nicht leicht, sich live zu präsentieren. Verschiebungen, Absagen, digitale Versionen und Covid-Präventionskonzepte haben das Eventgeschehen geprägt. Daher nützen die Hersteller die Möglichkeit, sich von 10. bis 13. Mai in Wels zu zeigen, und erwarten dort interessiertes Publikum. Zum anderen hat der Veranstalter RX sein Messe-Kon-

zept überarbeitet. Das bietet jetzt auch Platz für Additive Fertigung, Automatisierungstechnik und Digitalisierung. Die Erweiterung der Ausrichtung soll sich in deutlich vielfältigeren Produktgruppen niederschlagen – bis hin zu aktuellen Trends wie Pay-per-Use, flexibler Kleinserienfertigung, künstlicher Intelligenz, biologischer Transformation oder Globalisierung, so der Veranstalter. Was die „neuen“ Aussteller mitbringen und was sie sich von der Messe erwarten, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Die Intertool findet heuer von 10. bis 13. Mai am Messengelände in Wels statt.

POSITIVE EINSTELLUNG

„Die Intertool hat im Gegensatz zu den letzten Veranstaltungen, wo sie noch gemeinsam mit der Smart Automation in Wien veranstaltet wurde, einen eigenen Digitalisierungs- und Automatisierungsbereich. Da die Bereiche Maschine/Anlage und IT-Systeme immer mehr zusammenwachsen, sind auch das Bewusstsein und die Anforderungen der Besucher andere geworden. Somit glauben wir, dass wir hier sehr gut aufgehoben sind und mit unseren Themen viele Neuigkeiten für unsere Kunden und Interessenten dabei haben. Außerdem freuen wir uns schon sehr darauf, wieder persönlich mit Mitarbeitern von Unternehmen im Zuge einer Messe zusammentreffen zu können“, fasst Martin Berger, Geschäftsführer der Eplan Software & Service GmbH, seine Motivation für die Teilnahme an der Intertool zusammen. Und grundsätzlich wäre alles, was neu ist, auch gleichzeitig immer interessant. „Somit gehen wir positiv in die Intertool in Wels“, sagt Berger. Schwerpunkt des Eplan-Messeauftritts wird das Thema „Ökosystem der industriellen Automatisierung“ sein. Da geht es darum, wie man mit der Eplan Plattform und den ergänzenden Cloud-Lösungen ein optimales Zusammenspiel bei der Zusammenarbeit von Engineering-Teams schaffen kann. Gemeinsam mit der Schwesterfirma Rittal zeigt Eplan den optimalen Weg vom CAE-System, dem digitalen Zwilling, bis hin zur Fertigungsmaschine. „Hier haben wir bereits etablierte und sehr effiziente Methoden und Lösungen entwickelt, damit die Fertigung im Schaltschrankbau optimiert werden kann“, schließt Martin Berger.



3

RICHTIGER PLATZ

»Wir glauben, dass wir heuer mit unseren Themen auf der Intertool sehr gut aufgehoben sind.«

Ing. Martin Berger, Geschäftsführer Eplan Software & Service GmbH

HOFFNUNG AUF MEHR BESUCHER

„Wir freuen uns auf den neuen Standort in der Messe Wels und erwarten eine Stärkung der Messe in Österreich durch diesen Wechsel. Dass die Intertool in diesem Jahr wieder stattfinden kann, gibt dem Messebetrieb endlich wieder eine gewisse Regelmäßigkeit, was auch für uns als Aussteller wichtig ist. Aktuelle Produktneuheiten können wir so einem breiteren Publikum vorstellen“, freut sich Wolfgang Pesta, Geschäftsführer der Elesa+Ganter Austria GmbH. Gespannt sei er, wie das

NEUER STANDORT

»Wir freuen uns auf den neuen Standort in der Messe Wels und erwarten eine Stärkung der Messe in Österreich durch diesen Wechsel.«

Ing. Wolfgang Pesta, Geschäftsführer Elesa+Ganter Austria GmbH



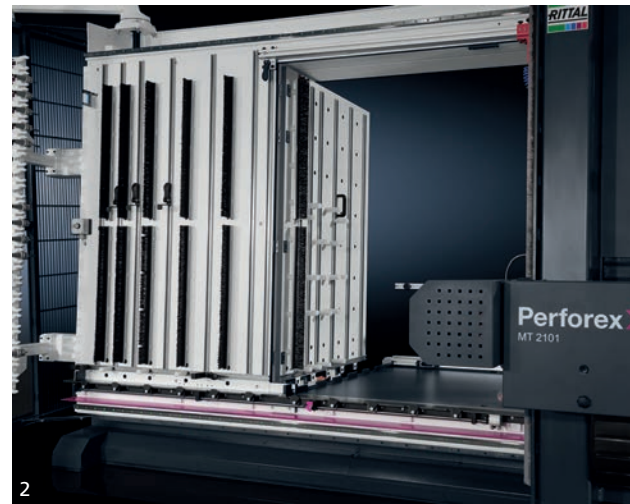
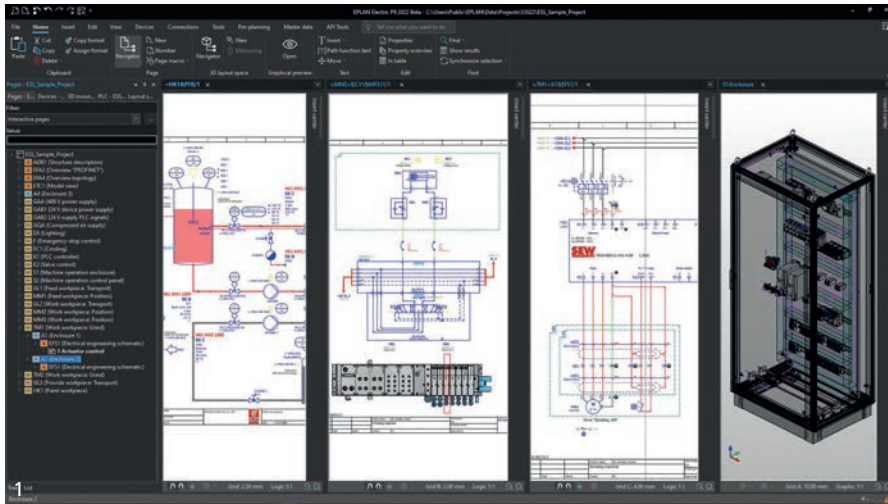
4

neue Konzept von den Besuchern angenommen wird. „Wir sind aber sicher, dass gerade die neu gewählten Schwerpunkte – angepasst an die aktuellen Marktgegebenheiten – mehr Besucher ansprechen werden“, so Pesta.

MEHR WERTSCHÖPFUNG

Das neue Konzept der Messe findet auch Marcus Schelleger, Geschäftsführer von Rittal Österreich, begrüßenswert und begründet die Messeteilnahme seines Unternehmens so: „Wir stellen auf der Intertool aus, weil wir kompetenter Lösungsanbieter für die Kernaussteller sind und weil wir selbst ein umfassendes Programm von Bearbeitungsmaschinen für Blech, Kupfer und Drähte haben.“ Zu diesem Programm gehört auch das Fräsbearbeitungscenter Perforex Milling Terminal MT. „Rittal und Eplan haben sich zum Ziel gesetzt, Steuerungs- und Schaltanlagenbauer in jedem

Fotos: Jack Moreh/Freerange Stock (1), Messe Wels (2), Eplan (3), Elesa+Ganter (4)



Für die Entwicklung der Eplan Plattform 2022 galt das klare Ziel, den Datenaustausch der einzelnen Stakeholder in den Ökosystemen von Unternehmen zu optimieren.

Der Einsatz der Rittal Perforex MT soll die Effizienz in der Werkstatt bis zu 85 % gegenüber der manuellen Bearbeitung erhöhen.

einzelnen Schritt ihres Wertschöpfungsprozesses zu unterstützen“, verspricht Schellerer. „Mit der neuen Perforex MT und dem RiPanel Processing Center gehen wir mit unseren Kunden einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Schaltschrankbau 4.0.“

die Möglichkeit für die Besucher, auf einfache Art über den gewohnten ‚Tellerrand‘ hinauszublicken“, erklärt Sebastian Engljählinger, Leiter Vertriebsbüro Salzburg, Beckhoff Österreich. Für Beckhoff Automation sind Messeauftritte ein Garant für den Erfolg und daher wäre es selbstverständlich, als Aussteller mit einem über 200 m² großen Messestand vertreten zu sein.



TOLLES NEUES KONZEPT

»Ich finde das neue Intertool-Konzept sehr begrüßenswert.«

Ing. Marcus Schellerer,
Geschäftsführer von Rittal Österreich

„Wir zeigen unsere Stärken im Bereich der PC-basierten Steuerungstechnik und der damit verbundenen hohen Skalierbarkeit der Anlagen. Weitere Schwerpunkte liegen im Bereich Motion – mit unseren Transportsystemen XTS und XPlanar, welche zusammen mit dem ultraschnellen Kommunikationssystem EtherCAT das Herzstück einer intelligenten und innovativen Produktionsanlage bilden können.“

ÜBER DEN TELLERRAND SCHAUEN

Bei Beckhoff freut man sich ebenfalls auf den Messestart in Wels. „Wie uns die jüngste Vergangenheit gelehrt hat, sind nicht nur Themen wie Nachhaltigkeit, ökologische Produktion und demografischer Wandel zentrale Punkte für jedes Unternehmen. Unsere Kunden legen immer mehr Wert auf kurze Lieferketten, Produktion und Service sowie eine detaillierte technische Beratung vor Ort. All das bietet der Beckhoff-Standort Österreich. Messen spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Nach wie vor ist der persönliche Kontakt von Kunde und Lieferant ein Eckpfeiler für eine langjährige und verlässliche Partnerschaft. Die Intertool bietet eine solche Plattform. Insbesondere auch durch ihre Dualität von Automatisierungstechnik und produzierenden Unternehmen bietet sie eine sehr große Schnittmenge, aber auch

STÄRKEN ZEIGEN

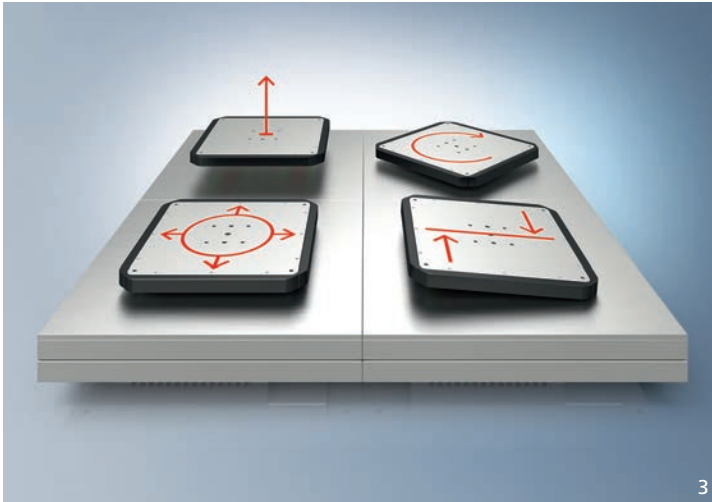
»Wir zeigen unsere Stärken im Bereich der PC-basierten Steuerungstechnik und der damit verbundenen hohen Skalierbarkeit der Anlagen.«

Sebastian Engljählinger, MBA,
Leiter Vertriebsbüro Salzburg, Beckhoff Österreich



NEUE ENTWICKLUNGEN

„Als eine der ersten Messen innerhalb einer auslaufenden Pandemie-Ära im deutschsprachigen Raum erwarten wir uns tatsächlich überdurchschnittliches Interesse an neuen Technologien und persönlichem Austausch“, formuliert es Christian Binder, Geschäftsleiter Schunk Österreich. Und zu entdecken gibt es einiges auf seinem Messestand. „Wie viele andere haben auch wir die Zeit genutzt, neue Entwicklun-



Ein Schwerpunkt von Beckhoff liegt im Bereich Motion. Die Transportsysteme XTS und XPlanar bilden zusammen mit EtherCAT das Herzstück einer intelligenten und innovativen Produktionsanlage .



Die TAT-Technom-Antriebstechnik bringt den TM Palletizing Operator mit Systemtechnik mit auf die Intertool.

gen auf den Markt zu bringen, unsere Portfolien zu erweitern und in zukunftssichere Branchen zu investieren. Denn eines ist sicher, die herausfordernden Zeiten sind gekommen, um zu bleiben.“ Für ihn ist die Intertool damit der richtige Ort, um lokale, verlässliche Partner für die Umsetzung notwendiger Investitionen in Automatisierung und Optimierung von Produktionsprozessen zu



VORFREUDE AUF DIE MESSE

»Wir freuen uns jedenfalls – nach drei Jahren Pause – schon sehr auf die Intertool 2022.«

DI (FH) Christian Binder,
Geschäftsführer Schunk Österreich

finden und sich mit energieeffizienten und ressourcenschonenden Abläufen auseinanderzusetzen. „Der neue Standort in Österreichs stärkster Region der produzierenden Industrie mobilisiert hoffentlich auch die vielen kleineren Betriebe mit eingeschränkten zeitlichen Möglichkeiten. Wir freuen uns jedenfalls – nach drei Jahren Pause – schon sehr auf die Intertool 2022.“

FERTIGE AUTOMATISIERUNGSPAKETE

In die Riege der Aussteller reiht sich auch die TAT-Technom-Antriebstechnik aus Leonding ein und zeigt in Wels erstmalig seine standardisierten Automatisierungsangebote. Gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen IMA Ingenieurbüro für Maschinen- & Anlagenbau wurden Standard-Pufferlösungen für die auto-

matisierte Zu- und Abführung von Teilen entwickelt. „Mit der Fusion der Produktbereiche Systemtechnik und Robotic verstärken wir unseren Fokus auf Automatisierung und decken so die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser ab“, erklärt TAT-Geschäftsführer Matthias Mayer. Herzstück dieser Automatisierungslösungen bildet der kollaborierende Roboter TM5-900 von Techman Robot. Je nach Anforderung kommt dieser am Modultisch kombiniert mit übereinander- oder nebeneinanderliegender Förder-technik zum Einsatz. Wie Mitarbeiter:innen zukünftig bei der Manipulation von Kartons unterstützt und entlastet werden können, demonstriert eine Palettier- und Puffereinheit am TAT-Messestand. Der Leichtbaurobter TM12 ist hier in Form des TM Palletizing Operators mit unterschiedlichen Fördersystemen als automatisierte All-in-one-Lösung

für anspruchsvolle Palettieraufgaben zu sehen. „Wir bieten unseren Kunden nun nahezu fertige Automatisierungspakete, mit denen sich einzelne, stetig wiederkehrende Abläufe einfach, schnell, zuverlässig und vor allem kostengünstig automatisieren lassen. Wir freuen uns darauf, das den Messebesucher:innen live zu zeigen“, freut sich TAT-Robotic-Leiter Raimund Temmel bereits auf die Intertool.

BS

STANDARDISIERTE ANGEBOTE

»Die TAT-Technom-Antriebstechnik aus Leonding zeigt in Wels erstmalig ihre standardisierten Automatisierungsangebote.«

Ing. Matthias Mayer, Geschäftsführer TAT



Fotos: Rittal/Wolfgang R. Fürst (5) Beckhoff (6), Schunk (7), TAT (8)

MODULFERTIGUNG IM ANLAGENBAU

Im Rahmen eines aus Mitteln des Europäischen Regionalfonds geförderten Projekts wurde an der Produktionsstätte des Vorarlberger Unternehmens Wagner in Nüziders eine Montagehalle errichtet, die nun das Produktionsumfeld für das neue Geschäftsfeld Modulbau bietet.

Innovative Unternehmen erreichen in ihrem Entwicklungszyklus einen Punkt, an dem ihre Ideen und Visionen an die Grenzen der vorhandenen Infrastruktur stoßen. Eine bauliche Erweiterung bietet neue Entwicklungschancen, bedeutet zunächst aber einen riskanten finanziellen Aufwand. Martin Wagner hat sich mit seinem auf Haustechnik und Anlagenbau spezialisierten Unternehmen zu diesem Schritt entschlossen: Mit einer neuen Montagehalle expandiert das Vorarlberger Unternehmen Wagner in ein neues Geschäftsfeld: die industrielle Produktion von einbaufertigen Anlagemodulen aus im Betrieb vorgefertigten und zusammengesetzten Edelstahlrohrleitungen, etwa für Kraftwerkskühlungen oder Abwasserreinigungsanlagen.

VERDOPPELUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT

Die Modulproduktion war schon über zwei Jahre in der Testphase, in welcher sich die Nachfrage und das Wachstumspotenzial eindrücklich bestätigten. Allerdings musste sich der neue Modulbau dabei die Werkstatt mit den Produktionsaufgaben in den bestehenden Geschäftsfeldern teilen, was seine Kapazitäten beschränkte und auch ob der unterschiedlichen hygienischen Anforderungen keine befriedigende Lösung war. Die neue Montagehalle ermöglicht nun eine Verdoppelung der Produktionskapazität, entsprechend saubere Montagebedingungen und die Optimierung der Produktionsprozesse in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Insgesamt rechnet man im Unternehmen dadurch mit einem deutlichen Umsatzwachstum und zusätzlichen Arbeitsplätzen.

NEUES GESCHÄFTSFELD MIT GROSSEM POTENZIAL

„Mit dem Modulbau wollen wir auch in unserer Branche das



Die Montagehalle der Firma Wagner mit vorgefertigtem Modul aus Edelstahlverrohrungen

umsetzen, was sich im Holz- und Stahlbau schon entwickelt hat: die Ausdifferenzierung in eine industrielle Fertigung mit hochgerüsteten Maschinen und eine gewerbliche Endmontage durch den Zimmermann oder Schlosser“, erklärt Geschäftsführer Martin Wagner. „Bei Rohrleitungen ist die Fertigung von Modulen heikel, sie müssen auf einen halben Millimeter zusammenpassen, damit sie wasserdicht bleiben. Und beim Schweißen verändert sich das Material immer etwas. Aber wir haben das über 30 Jahre geübt, wir haben das Know-how dazu.“ Für die Etablierung des Geschäftsfelds Modulbau stellte sich in der bestehenden Halle bald ein Platzproblem ein. Die neue Montagehalle war deshalb ein essenzieller Schritt. „Damit

können wir jetzt etwa für den Kraftwerksbauer Andritz Hydro ganze Anlagen nach exakten Plänen fertig zusammenbauen, die nach Südafrika geliefert und dort vor Ort angeschlossen werden. Dieses Geschäftsfeld verspricht uns einen starken Wachstumsschub.“

Damit verbunden ist auch der Ausbau der Lehrlingsausbildung im Betrieb. „Wir haben jetzt auch eine Lehrwerkstatt ein-



PERSPEKTIVE DES PROJEKTL EITERS

»Mit dem Modulbau wollen wir auch in unserer Branche das umsetzen, was sich im Holz- und Stahlbau schon entwickelt hat: die Ausdifferenzierung in eine industrielle Fertigung mit hochgerüsteten Maschinen und eine gewerbliche Endmontage durch den Zimmermann oder Schlosser.«

Martin Wagner, Geschäftsführer Wagner GmbH

gerichtet, weil wir glauben, dass Lehrlinge nicht nur an der Baustelle ausgebildet werden sollen, sondern – wie in der Industrie üblich – auch im Haus. Ich hoffe, dass dies auch für andere Unternehmen im Baunebengewerbe in der Region eine Inspiration ist“, erklärt Wagner.
Zu den bisherigen Ausbildungszweigen „Installations- und Gebäudetechniker“ kommt ein neuer Zweig „Schweißtechniker“ hinzu.

WIRKUNG IN DER REGION

Mit dem Projekt wird, wie es einem der Ziele des IWB/EFRE-Programms entspricht, die Wettbewerbsfähigkeit eines für seine Region wichtigen KMU gestärkt. Die Wagner GmbH aus Nüziders im Bezirk Bludenz, Zulieferer regionaler Leitbetriebe wie etwa der Illwerke, des Fruchtsaftproduzenten Rauch oder des Molkereibetriebs Bertsch, rechnet durch die Etablierung des neuen Geschäftsfelds mit einem kräftigen Wachstumsschub. Dies ist auch für die Region ein Impuls für mehr Dynamik, mehr Wertschöpfung und mehr gesicherte Arbeitsplätze. Im Betrieb selbst sieht man den Stand von 80 Beschäftigten dadurch nun auch in der Coronakrise gut abgesichert und rechnet langfristig mit der Schaffung von bis zu zwölf

zusätzlichen Jobs. Außerdem leistet das Unternehmen auch einen Beitrag zu Vorarlbergs proklamiertem Ziel der Energieautonomie des Landes bis 2050. Die Energie für die neue Montagehalle stammt aus einer Photovoltaikanlage, die mehr Energie produziert, als im Betrieb der Halle verbraucht wird. Der Überschuss kann nun im Unternehmen für den Bestand genutzt werden.

BO

INFO-BOX

Das EFRE-Förderprogramm

In der Förderperiode 2014 bis 2020 wurden im EFRE-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB/EFRE) österreichweit rund 536 Mio. Euro an EFRE-Förderungen eingesetzt, die Mittel sind bis 2023 auszubezahlen. Durch REACT-EU, einen Teil des Covid-Wiederaufbauplans, wurde das Programm um 158 Mio. Euro aufgestockt. Diese Förderungen werden in Kombination mit privaten sowie nationalen öffentlichen Mitteln des Bundes und der Länder vergeben. Dadurch wurde bisher ein Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 2 Mrd. Euro erreicht.

www.efre.gv.at



INTERTOOL



Österreichs Fachmesse für Fertigungstechnik



Zukunftsorientierte
Produktion:
Vernetzt & nachhaltig.

10.-13. Mai 2022
Messe Wels
intertool.at



DER NEUE

Mit Jürgen Lampert übernimmt zum ersten Mal in der Geschichte von Bürklin Elektronik ein externer Geschäftsführer das Management des Familienunternehmens von den Geschwistern Johannes Bürklin und Veronika Tretter.

Starkes Branchenverständnis, internationale Erfahrung und die zu Bürklin Elektronik passende Mentalität werden dem neuen CEO der Bürklin GmbH und Co. attestiert. Am 1. Februar hat Jürgen Lampert die Geschicke des Familienunternehmens übernommen. Damit hat zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens ein externer Geschäftsführer das Management übernommen. Der neue CEO kommt zu einem für das Unternehmen wichtigen Zeitpunkt. Bürklin Elektronik hat in den letzten 16 Monaten wichtige stabilisierende Veränderungsprozesse sowie Sortimentsanpassungen vorgenommen. Das Unternehmen hat die Nachwirkungen der Coronapandemie überwunden und ist wieder auf Erfolgskurs. 2021 war laut Unternehmensangaben ein sehr erfolgreiches Jahr. Nun ist es an der Zeit, die strategisch richtigen Weichen für das künftige Wachstum des Distributors für hochwertige elektronische Komponenten und

angrenzenden Dienstleistungen zu stellen, so die beiden scheidenden geschäftsführenden Gesellschafter, die Geschwister Johannes Bürklin und Veronika Tretter. Als CEO wird Jürgen Lampert aktuelle Initiativen weiter vorantreiben und sich im Speziellen auf den Ausbau des digitalen Geschäfts sowie die Optimierung der Kunden- und Lieferantenansprache fokussieren. „Die langjährige Tradition des Unternehmens begeistert mich. Und ich bin davon überzeugt, dass in Bürklin Elektronik noch viel Potenzial steckt. Ich kenne Bürklin Elektronik seit den Anfängen meiner Karriere in der Distributionsbranche und freue mich, die erfolgreiche Geschichte weiterschreiben zu können“, so Lampert.

MEGATREND DIGITALISIERUNG

Für die Zukunft sieht er verschiedene Markttrends, die ihn sehr optimistisch stimmen. Dazu zählt die globale Nachfrage



Die Geschwister Johannes Bürklin und Veronika Tretter haben Anfang Februar die Geschäftsführung an Jürgen Lampert (Bild links) übergeben.

nach Halbleitern, die laut Tom Caulfield, CEO Globalfoundries, weiterhin exponentiell stark steigen, wenn nicht sich in den nächsten acht bis zehn Jahren sogar verdoppeln wird. Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, wie anfällig internationale Lieferketten angesichts globaler Schocks sein können. Dies hat eine politische Diskussion über eine mögliche Verlagerung von Lieferketten zurück nach Deutschland und Europa ausgelöst. Ziel ist es, die Abhängigkeit von ausländischen Zulieferern zu verringern und die heimische Wirtschaft krisenfester zu machen. Und nicht zuletzt der „Megatrend“ Digitalisierung hat durch die Pandemie noch weiter an Fahrt aufgenommen. Der Aufbau einer zukunftsfähigen Systemlandschaft wird auch für Bürklin eine entscheidende Investition in die Zukunft und ein wichtiger Meilenstein in der zukünftigen Digitalisierungsstrategie sein.

SCHEIDEN TUT NICHT WEH

Der neue CEO, vorher bei RS Components beschäftigt, hat den Posten von den geschäftsführenden Gesellschaftern Johannes Bürklin und Veronika Tretter übernommen. Nach einer gemeinsamen Übergangsphase werden sich die Geschwister aus der operativen Führung des Unternehmens zurückziehen. „Mit Jürgen Lampert haben wir einen international erfahrenen Manager gewonnen, mit einem tiefen Verständnis für die Branche, besonders in den Bereichen Digitalisierung sowie Ausrichtung des Unternehmens auf Wachstum. Er wird eine Bereicherung für das gesamte Team sein und die Weiterentwicklung unseres Unternehmens maßgeblich vorantreiben“, sagt Veronika Tretter.

100 PROZENT FAMILIE

Die Veränderung in der Geschäftsführung bei Bürklin Elektronik habe keinen Einfluss auf die Geschäftsstruktur des Unternehmens, so das Management. Bürklin Elektronik bleibt zu 100 Prozent in Familienhand. Die Familie trägt die Entscheidung zu einer externen Geschäftsführung vollständig und wird auch weiterhin kontinuierlich und zu maßgeblichen Unternehmensentscheidungen eng mit Jürgen Lampert in Abstimmung stehen. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Jürgen Lampert und darauf, mit ihm gemeinsam das Unternehmen auf ein neues Niveau zu heben“, so Johannes Bürklin.

BS

INFO-BOX

Die Welt der Elektronik

Bürklin GmbH und Co. ist europäischer Distributor für hochwertige elektronische Komponenten und angrenzenden Dienstleistungen. Als Familienunternehmen bietet es seit 1954 bereits in der 3. Generation die ganze Welt der Elektronik. Vom Prototyp bis zur Serienproduktion, einschließlich Wartung, Reparatur und Betrieb. Bürklin Elektronik führt ausschließlich Produkte von über 500 namhaften Herstellern in hoher Qualität.

www.buerklin.com

EPLAN SOFTWARE & SERVICE GMBH

Lösungsanbieter EPLAN stellt einen neuen Service vor: Der EPLAN Marketplace ist eine internationale Plattform, die Anwender der CAE-Software und Anbieter von Services – beispielsweise in Engineering, Schaltschrankbau und Consulting – miteinander vernetzt.

Einfach mit Profis vernetzen



EPLAN Marketplace: Ein schneller Zugang zu Dienstleistern im Themenumfeld von EPLAN, und das weltweit.

■ Jetzt ist er live: Der neue EPLAN Marketplace, der Unternehmen weltweit einen schnellen Zugang zu Dienstleistern im Themenumfeld verschafft. Auf der Plattform, deren Zugang über die Website des Lösungsanbieters bereitgestellt wird, können Interessierte nach Anbietern suchen, die Services rund um die Anwendung von EPLAN anbieten.

Nicht lange suchen – besser finden

Für die Initiatoren bei EPLAN ist die Zielsetzung klar: „Wir möchten, dass unsere Kunden weltweit erfolgreich arbeiten“, bringt es Marco Litto, Senior Vice President Strategy & Corporate Program, auf den Punkt. Denn das Tagesgeschäft zeigt, dass es häufig Hürden im Projektgeschäft, bei Datenaufbereitung und Integration gibt, die Unternehmen nicht im Alleingang stemmen können. Vielfach sind es auch die personellen Ressourcen, die Unterstützung verlangen. Dann stellt sich

die Frage: Welcher Anbieter im Themenumfeld der CAE-Software, konkret im Umfeld von EPLAN, ist hier geeignet? Gerade in weiträumigen Ländern mit geringerer Abdeckung von EPLAN-Know-how beginnt dann eine mühsame Suche. Bisher hilft der Vertrieb von EPLAN, Kontakte zu bekannten Firmen herzustellen. Dieser Suchprozess wird mit dem Marketplace vereinfacht.

Schneller Zugang zu internationalen Anbietern

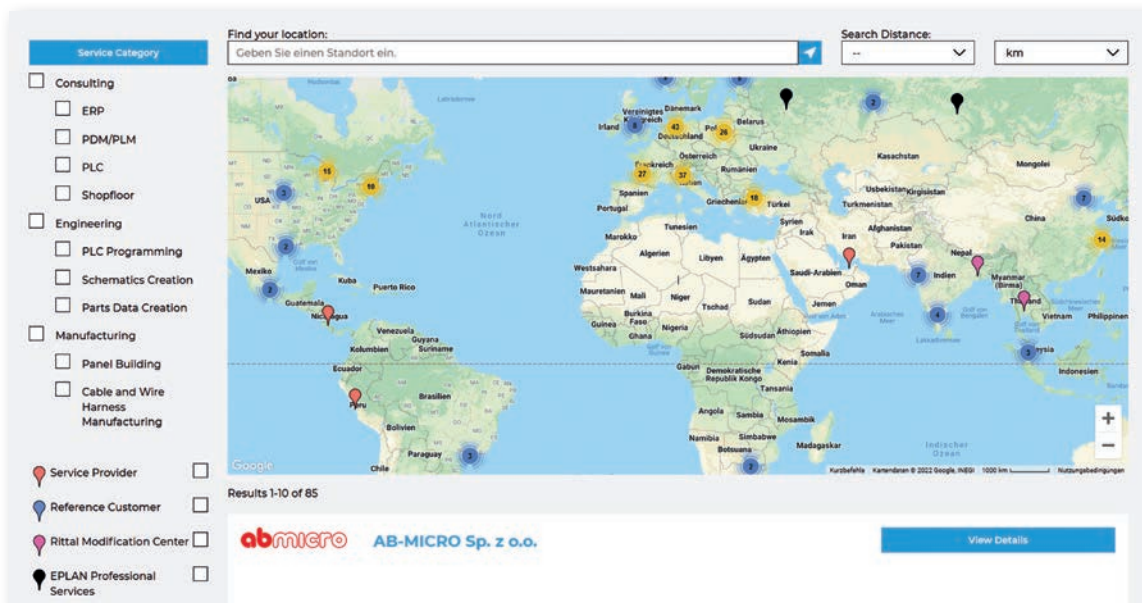
Der EPLAN Marketplace gliedert sich in drei Bereiche. Der Sektor „Engineering“ umfasst Leistungen wie die Erstellung von Schaltplänen, Hardwaredesign oder das Anlegen von Artikeldaten. Unternehmen können hier fündig werden, um beispielsweise Engpässe in Projekten auszugleichen. Der Bereich „Module Manufacturing“ adressiert Leistungen



ZIELSETZUNG AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Wir möchten, dass unsere Kunden weltweit erfolgreich arbeiten.“

**Marco Litto, Senior Vice President
Strategy & Corporate Program**



Über eine kartenbasierte Ansicht lässt sich schnell herausfinden, welche Anbieter im internationalen Marktumfeld Unterstützung leisten können.

gen im Schaltschrankbau, in der Kabelkonfektionierung sowie in der Kabelbaumerstellung. Im „General Consulting“ finden sich Anbieter, die gemeinsame Kunden in den Bereichen ERP, PLM oder der Softwareentwicklung (SPS, Visualisierung etc.) beraten. Über eine Suche nach eingesetzter Software, Art der Dienstleistung oder länderspezifischer Region können Interessierte filtern, welcher Anbieter für welche Aufgabenstellung in Frage kommt. Über die Plattform lässt sich direkt Kontakt aufnehmen.

Geprüfte Qualität ist die Maxime

Wie funktioniert der Prozess? Anbieter können sich auf einer Internetseite kostenfrei registrieren. Die Voraussetzungen für eine Teilnahme am EPLAN Marketplace sind eine nachweisliche Qualifikation – beispielsweise die Ausbildung eines Mitarbeiters zum EPLAN Certified Engineer – sowie eine Beurteilung durch mindestens einen Referenzkunden. Die Verantwortlichen von EPLAN validieren Anbieter und Qualifikation und nach erfolgreicher Prüfung wird das Unternehmen im Marketplace gelistet. Die Listung wie auch die Nutzung sind kostenfrei. Über ein Kontaktformular kann ein Nutzer eine Anfrage an den Anbieter stellen – Leistungen werden unabhängig außerhalb des Marktplatzes vereinbart und verrechnet. In der Plattform lässt sich eine Beurteilung hinterlegen, die anderen Interessierten Hilfestel-

lung bei der Wahl ihres künftigen Anbieters geben kann.

Bereits 60 klein- und mittelständische Unternehmen sind zum Start gelistet und Lösungsanbieter EPLAN will das Angebot ausweiten. Unternehmen mit entsprechender Kompetenz im Engineering-Umfeld sind

international aktiv aufgefordert, sich im Marketplace zu registrieren. Mehr Infos unter: **www.eplan.at/eplan-marketplace**

Besuchen Sie EPLAN bei der Intertool Messe in Wels:

10.–13. Mai 2022, Halle 21, Stand 0605

INFO-BOX

Über EPLAN

EPLAN bietet Software und Service rund um das Engineering in den Bereichen Elektrotechnik, Automatisierung und Mechatronik. Das Unternehmen entwickelt eine der weltweit führenden Softwarelösungen für den Maschinen-, Anlagen- und Schaltschrankbau. EPLAN ist zudem der ideale Partner, um herausfordernde Engineering-Prozesse zu vereinfachen. Standardisierte und individuelle ERP- und PLM/PDM-Schnittstellen sichern durchgängige Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit EPLAN zu arbeiten, bedeutet uneingeschränkte Kommunikation über alle Engineering-Disziplinen hinweg. Egal ob kleine oder große Unternehmen: Kunden können so ihre Expertise effizienter einsetzen. Weltweit werden 61.000 Kunden unterstützt. EPLAN will weiter mit Kunden und Partnern wachsen und treibt die Integration und Automatisierung im Engineering voran. Im Rahmen des EPLAN Partner Networks werden gemeinsam mit Partnern offene Schnittstellen und nahtlose Integrationen realisiert. „Efficient Engineering“ ist die Devise. EPLAN wurde 1984 gegründet und ist Teil der Friedhelm Loh Group. Das Familienunternehmen ist mit 12 Produktionsstätten und 94 internationalen Tochtergesellschaften weltweit präsent. Die inhabergeführte Friedhelm Loh Group beschäftigt 11.600 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von rund 2,6 Milliarden Euro. Zum 13. Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe 2021 als Top-Arbeitgeber Deutschland ausgezeichnet. In einer bundesweiten Studie stellten die Zeitschrift Focus Money und die Stiftung Deutschland Test fest, dass die Friedhelm Loh Group 2021 zu den besten Ausbildungsbetrieben gehört. **www.eplan.at, www.friedhelm-loh-group.com**



Anzeige



KOSTENGÜNSTIG AUTOMATISIEREN

Vom 10. bis 13. Mai 2022 präsentiert der Gesamtlösungsanbieter TAT-Technom-Antriebstechnik aus Leonding erstmalig seine standardisierten Automatisierungsangebote auf der Fachmesse Intertool in Wels.

Aufwendige Implementierung und hohe Investitionskosten halten noch immer viele Unternehmen davon ab, manuelle Prozesse zu automatisieren. Hier setzen die TAT-Experten für Antriebs- und Automatisierungstechnik an: Gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen IMA Ingenieurbüro für Maschinen- & Anlagenbau wurden Standard-Pufferlösungen für die automatisierte Zu- und Abführung von Teilen

entwickelt. „Mit der Fusion der Produktbereiche Systemtechnik und Robotic verstärken wir unseren Fokus auf Automatisierung und decken so die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser ab“, erklärt TAT-Geschäftsführer Matthias Mayer.

AUTOMATISIERUNGSPAKETE: STANDARDISIERT & MODULAR

Herzstück dieser Automatisierungslösungen bildet der kollaborierende Roboter TM5-900 von Techman Robot. Je nach Anforderung kommt dieser am Modultisch kombiniert mit übereinander- oder nebeneinanderliegender Fördertechnik zum Einsatz. Hier stehen den Kunden Optionen mit Schwerkraftförderern und Lifteinheit oder Pusher sowie Kombinationen mit einem getakteten Modulkettenförderband und Gurtför-



AUTOMATISIERTE ZU- UND ABFÜHRUNG

»Mit der Fusion der Produktbereiche Systemtechnik und Robotic verstärken wir unseren Fokus auf Automatisierung und decken so die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser ab.«

Ing. Matthias Mayer, Geschäftsführer TAT



derer zur Verfügung. Aufgrund des modularen Aufbaus des Systems sind trotz Standardisierung individuelle Anpassungen rasch und unkompliziert möglich.

PALETTIERPROZESSE AUTOMATISIEREN

Wie Mitarbeiter:innen zukünftig bei der Manipulation von Kartons unterstützt und entlastet werden können, demonstriert eine Palettier- und Puffereinheit am TAT-Messestand. Der Leichtbauroboter TM12 ist hier in Form des TM Palettizing Operators mit unterschiedlichen Fördersystemen als automatisierte All-in-one-Lösung für anspruchsvolle Palettieraufgaben zu sehen. Bei solchen automatisierten Prozessen wird anstrengende monotone Arbeit vom Roboter übernommen und die Angestellten werden für qualitativ höherwertige Arbeiten freigespielt.

„Wir bieten unseren Kunden nun nahezu fertige Automatisierungspakete, mit denen sich einzelne, stetig wiederkehrende Abläufe einfach, schnell, zuverlässig und vor allem kostengünstig automatisieren lassen. Wir freuen uns darauf, das den Messebesucher:innen live zu zeigen“, freut sich TAT-Robotic-Leiter Raimund Temmel bereits auf die Messe Intertool. ■

INFO-BOX

TAT-Technom-Antriebstechnik auf der Intertool 2022

10.–13. Mai 2022

Messe Wels, Messestand: 20-0312

www.tat.at

EUCHNER

More than safety.



SICHERHEIT FÜR MENSCH UND MASCHINE

MGB2 Modular – Das Schutztürsystem

Multifunctional Gate Box MGB2 Modular

- ▶ TürschlieBsystem mit Zuhaltung, durch Module erweiterbar
- ▶ Modularer Aufbau für maximale Flexibilität beim Einsatz
- ▶ Erweiterungsmodul MCM mit 2 oder 4 Slots für noch mehr Funktionen
- ▶ Kategorie 4 / PL e nach EN ISO 13849-1, SILCL 3 nach EN 62061
- ▶ Busmodul mit PROFINET/PROFIsafe

NEU: auch für EtherCAT P mit FSoE

www.euchner.at

DIGITALE MATERIALBEMUSTERUNG

Seit Herbst letzten Jahres ist material.one für die digitale Bemusterung von Fahrzeugteilen bei Mercedes-Benz Cars im Einsatz. Die Internetplattform dient dem Premiumhersteller als zentrales Bindeglied zwischen seinen Werken und allen Prozessbeteiligten wie Lieferanten, Sublieferanten und Prüflaboren.



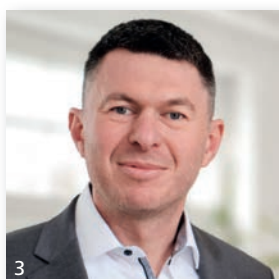
Als erster Fahrzeughersteller in Deutschland setzte Mercedes-Benz auf das neue Produkt material.one. Der Premiumhersteller nutzt die Internetplattform bereits in erfolgreichen Pilotprojekten, um seinen Zulieferern und Prüflaboren eine vereinfachte werkstoffliche Bemusterung von Fahrzeugteilen zu ermöglichen. material.one digitalisiert dazu sämtliche Daten rund um den Bemusterungsprozess und bietet sie standardisiert auf einer OEM-übergreifenden Internetplattform an. Auf diese können die Prozessbeteiligten – von Herstellern über Zulieferer bis hin zu den zahlreichen Prüflaboren – zugreifen. Der Vorteil: Alle Teilnehmer der Supply Chain haben digital und zentral Zugang zu allen bemusterungsrelevanten Daten, wie digitalen Normen, Materialinformationen, Prüfplänen und -ergebnissen. Daneben bietet das System die Möglichkeit der automatisierten Erstellung

von Prüfplänen auf Basis der CAD-Daten des Automobilherstellers.

ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT

Bernd Löhle, Gründer und CEO der logsolut AG, ist seit über 15 Jahren in der Automotive-Branche tätig. Von ihm stammt die Idee für material.one. Er konnte den IT-Dienstleister adesso im letzten Jahr als Entwicklungspartner für sein Konzept gewinnen. Im Rahmen dieser von Transforce Partners vermittelten IT-Partnerschaft hat sich adesso zudem mit 30 Prozent an der logsolut AG beteiligt. Ziel ist es hier, den adesso-Kunden im Automotive- und Fertigungsindustrie-Bereich das attraktive Angebot alsbald als festen Bestandteil des Portfolios anzubieten. CEO Löhle beschreibt die Vorteile des neuen Services: „material.one ist ein Meilenstein für das produzierende Gewerbe: Die Plattform erleichtert den komplexen Prozess der werkstofflichen Bemusterung und sorgt für Transparenz, Klarheit und Effizienz in den mittlerweile überall globalisierten Lieferketten.“

Auf Seiten von adesso übernimmt der Leiter des Geschäftsbereichs Automotive & Transportation, Stefan Hussmann, einen weiteren Vorstandsposten. Er ist derzeit mit führenden OEMs und Produzenten im deutschen



BEDARF AM MARKT IST IMMENS

»Wir sind überzeugt davon, dass sich Unternehmen und deren Zulieferer, die sich an die Plattform anschließen lassen, Wettbewerbsvorteile für ihre Produktionsabläufe in globalen Lieferketten sichern können.«

Stefan Hussmann, Leiter Automotive adesso

Fotos: Mercedes Benz (1+2), adesso (3)



Nutzung

Condition-Monitoring

Heute schon wissen, was morgen in Ihrem Getriebe passiert

Mit der DriveRadar® IoT Suite für Industriegetriebe wird der Zustand Ihrer Getriebe systematisch erfasst und ausgewertet. Somit können Sie Instandhaltungsmaßnahmen vorausschauend planen und ungeplante Anlagenstillstände vermeiden.



Condition-Monitoring ist Teil unseres Serviceangebots entlang des Anlagenlebenszyklus.

Mehr Informationen unter www.sew-eurodrive.at

➤ **BESUCHEN SIE UNS BEI DER INTERTOOL IN WELS**

• 10. - 13. Mai 2022 • Halle 21 • Stand 0403

**Ihr kostenloses
Ticket sichern**

www.sew-eurodrive.at



» Markt im Gespräch und kennt deren Nöte: „Wir sind überzeugt davon, dass sich Unternehmen und deren Zulieferer, die sich an die Plattform anschließen lassen, Wettbewerbsvorteile für ihre Produktionsabläufe in globalen Lieferketten sichern können. Der Bedarf im Markt dafür ist jedenfalls immens.“

ZENTRALE PLATTFORM FÜR PRÜFERGEBNISSE ZU BAUTEILEN

Gegenwärtig beziehen Automobilhersteller 80 Prozent ihrer Fahrzeugteile aus Lieferketten weltweit und ebenfalls rund 80 Prozent der Zulieferer sind für alle großen Hersteller tätig. Gleichzeitig können aber nur Bauteile und Materialien, die den Bemusterungsprozess erfolgreich durchlaufen haben, in neue Serienfahrzeuge eingebaut werden. Dazu Bernd Löhle: „Mangels Digitalisierung ist der Freigabeprozess in der Bauteilbemusterung immer noch höchst ineffizient und kostspielig. Daher wird die Supply Chain von der Digitalisierung des Prozesses auf einer zentralen Plattform in Sachen Qualität, Aufwand und Prozessgeschwindigkeit enorm profitieren.“ So können zukünftig auch viele manuelle Tätigkeiten entfallen und alle an der werkstofflichen Bemusterung Beteiligten auf der gleichen Datenbasis zusammenarbeiten.

Die neue Onlineplattform material.one wird die Zulieferindustrie auch bei der Auswahl der Labore unterstützen. Geeignete Labore können direkt auf der Plattform gesucht und

beauftragt werden. Sogar der digitale Prüfplan wird direkt übermittelt und die Ergebnisse verfälschungssicher auf der Plattform erfasst. material.one gleicht sofort jedes digital erfasste Prüfergebnis mit den Vorgabewerten ab. Somit erhalten Zulieferer jederzeit eine übersichtliche Information über den Prüfstatus. Wenn alle Prüfungen erfolgt sind, stehen die Prüfergebnisse aus der gesamten Lieferkette Zulieferern und Herstellern an einer zentralen Stelle zur Verfügung.

WECKRUF FÜR DIE BRANCHE

Stefan Hussmann beurteilt den Stellenwert der Entwicklung: „material.one ist ein Paukenschlag und Weckruf für die Materialbemusterung in der Branche. Wir verknüpfen hier Hersteller, Zulieferer, Sublieferanten und Prüflabore auf bisher einzigartige, sehr effiziente Weise und schaffen für alle Seiten interessante Mehrwerte. Angeschlossene Unternehmen sichern sich so Wettbewerbsvorteile für ihre Produktionsabläufe.“

Nach der Pilotphase bei Mercedes-Benz wird die Plattform nun über die Bemusterung in der Automotive-Branche hinaus die komplette Supply Chain in der gesamten Fertigungsindustrie herstellerübergreifend unterstützen. Hier können unter anderem auch die neuesten gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettengesetzes für soziales Wirtschaften, geltende Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Recycling-Maßgaben sowie auch Zertifizierungsprozesse berücksichtigt werden. **BO**

MESSTECHNIK- NEUHEITEN

stip



NIR 3000 von MoistTech:
Driftfreie und berührungslose
Feuchtemessung – nach
einmaliger, exakter Kalibrierung –
zur Prozesssteuerung in Echtzeit.



Druckmessumformer
Pascal CV4 und
Temperaturmessumformer
CV4 für Pharma-, Chemie- und
Lebensmittelindustrie sowie
Biotechnologie von Labom.



Millionenfach bewährte
Drehflügelwächter für
Maximalabschaltung und
Bedarfsmeldung in granularen
Medien von UWT.

Messkompetenz. *Von der Beratung bis zur Inbetriebnahme*



Schüttgut

- + Durchfluss
- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Flow-NoFlow
- + 3D Volumen / Halden
- + Feuchtigkeit
- + Filterbruch
- + Partikelmessung
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



Prozess

- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Druck
- + Temperatur
- + Durchfluss
- + Trennschicht
- + Viskosität
- + Abfüll-/Dosierschlauch ☺
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Normgebindebeheizung ☺



Analyse

- + Beheizte Schläuche ☺
- + Phasenseparation
- + Trennschicht
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Schaumdetektion
- + NIR Feuchtemessung
- + Trübungsmessung
- + Viskosität
- + Staubemissionsmessung nach QAL1





Bild Mitte, v. l. n. r.: Daniel Lustenberger (Leiter Marketing und Verkauf, Reiden) und Andreas Mollet (Mapal Gebietsverkaufsleiter Schweiz) mit der installierten Tooltronic.

DER ALLESKÖNNER

Um einen Kundenwunsch zu erfüllen, holte sich Reiden, Hersteller von Fräs- und Fräsdrehzentren, Mapal mit ins Boot. Mit den erweiterten Dreh-Funktionalitäten für Standard-Werkzeugmaschinen wird der Tooltronic zum Alleskönner.

Unseren Bearbeitungszentren sind auf höchste Flexibilität bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen ausgelegt“, sagt Daniel Lustenberger, Leiter Marketing und Verkauf der Reiden Technik AG in Reiden in der Schweiz. Bei einem Projekt habe der Kunde jedoch so spezielle Wünsche gehabt, dass Reiden diese mit den üblichen Bearbeitungsverfahren nur schwer oder gar nicht hätte darstellen können. Im Prinzip ging es darum, spezielle Innenkonturen mit Hinterschneidungen zu erzeugen. Solche Bearbeitungen erfordern den Einsatz von Aussteuerwerkzeugen, die eine zusätzliche interne Achse aufweisen, welche seitlich ausgefahren werden kann. So können Anwender beispielsweise aus der Innenwand eines Zylinders eine Ringnut für eine Dichtung ausstechen. „Bei Aussteuerwerkzeugen gibt es bewährte Ausführungen, die jeweils spezifische Besonderheiten aufweisen“, sagt Andreas Mollet, Mapal Gebietsverkaufsleiter in der Schweiz. Es gibt Lösungen, bei denen keine Rückmeldung erfolgt, wenn die jeweilige Endlage erreicht ist. Deshalb müssen die Program-

mier nach dem Befehl eine entsprechend lange Verweilzeit im NC-Programm vorsehen. Eine Alternative dazu sind Aussteuerwerkzeuge mit Zugstangenbetätigung. Diese Zusatzausstattung erfordert jedoch ein Bearbeitungszentrum in Sonderausführung mit entsprechenden Einschränkungen bezüglich der Maschinenhersteller und der Wirtschaftlichkeit.

EINE VOLLWERTIGE NC-LÖSUNG

„Als Alternative zu klassischen Aussteuerwerkzeugen haben wir die Tooltronic mit voller NC-Anbindung entwickelt“, sagt Andreas Mollet. Die mit Sensoren und Antrieben ausgestattete Einheit wird über eine induktive Kopplungseinheit an der Spindelunterseite mit Energie versorgt und kann bidirektional Daten übertragen. Sie stellt eine vollwertige zusätzliche NC-Achse in der Maschinensteuerung dar. So können Funktionalitäten moderner CNC-Steuerungen wie Indexierung, Interpolation verschiedener Achsen oder die Korrektur von Werkzeugverschleiß in vollem Umfang genutzt werden. Die



Rechts: Die Tooltronic mit linearem Aussteuerwerkzeug wird über die HSK100-Schnittstelle an der Spindel eingewechselt.

Energieübertragung ermöglicht eine hohe Dynamik der integrierten Antriebe. Die bidirektionale Datenübertragung eröffnet zudem neue Bearbeitungs- und Regelungskonzepte. Dank der Integration in die Maschinensteuerung können Anwender mit der Tooltronic Konturen erzeugen, die nicht radialsymmetrisch zur Hauptachse der Bohrung beziehungsweise des Zylinders sind. Ein weiterer Vorteil der Lösung sind die zahlreichen Mapal-Aufsatzwerkzeuge, die mit der Tooltronic eingesetzt werden können.

AUSGEREIFTES KONZEPT

„Die Mapal Tooltronic ist ein komplettes Paket mit umfassender Dokumentation, dessen ausgereiftes Konzept uns die erfolgreiche Integration in unsere Werkzeugmaschine erheblich erleichterte“, erinnert sich Daniel Lustenberger. Dazu gehörten mechanische und elektronische Schnittstellen an der Spindel ebenso wie Platz für die Unterbringung der Tooltronic-Steuerung im Schaltschrank. Die moderne Siemens-Steuerung der Reiden RX18 ermöglichte es, die Einheit als eigene Achse einzubinden. Bei der mechanischen Integration mussten die Verantwortlichen vor allem auf eine problemlose Austauschbarkeit der Werkzeuge achten, da beim Induktivüberträger unterhalb der Spindel Störkonturen zu berücksichtigen waren.

Steuerungsseitig griffen die Maschinenexperten direkt auf die Funktionalitäten der Siemens-Steuerung zurück. Die Integration des Induktivüberträgers in die Mechanik ließ sich dank der Integration in die Steuerung problemlos bewerkstelligen. Im Schaltschrank traten darüber hinaus dank der kleinen, kompakten Steuerungseinheit keinerlei Schwierigkeiten auf.

„Die Tooltronic-Einheit lässt sich wie ein normales Werkzeug automatisch aus dem Speicher an die HSK-A100-Schnittstelle der Spindel einwechseln“, erläutert Andreas Mollet.

„Bevor wir uns für die Tooltronic entschieden haben, hat Mapal uns umfassend beraten“, erinnert sich Daniel Lustenberger. Die anschließende Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen von Reiden und Mapal aus den Bereichen Konstruktion, Elektrotechnik und Steuerungstechnik habe reibungslos funktioniert. Bei der Inbetriebnahme des Systems unterstützten Mapal-Mitarbeiter und so lief auch dieser Prozess störungsfrei und nahm lediglich drei Tage in Anspruch. Bei den abschließenden Bearbeitungsversuchen erzielte das System beste Ergebnisse. „Mit dieser Zusatzlösung können wir unseren Kunden eine interessante Erweiterung der Funktionalitäten unserer Anlagen anbieten, ohne dass hierdurch deren Einsatzflexibilität beeinträchtigt wird“, bilanziert Daniel Lustenberger. BS

INFO-BOX

Werkzeug- und Prozesslösungen

Mapal bezeichnet sich als Technologieführer für die zerspanende Bearbeitung von kubischen Bauteilen. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Produkt- und Leistungsportfolio, das den Anforderungen an Prozesssicherheit, Präzision und Wirtschaftlichkeit gerecht wird. Ergänzt um intelligente Dienstleistungen, erhält der Kunde ein Komplettpaket für seine Zerspanungsaufgaben.

www.mapal.com



V.l.: Harald Kainz, Rektor der TU Graz, Helmut Kaufmann, Technikvorstand der AMAG Austria Metall AG, Christof Sommitsch, Leiter des Instituts für Werkstoffkunde, Füge- und Umformtechnik der TU Graz

GESCHENKTE HIGHTECH-ANLAGE

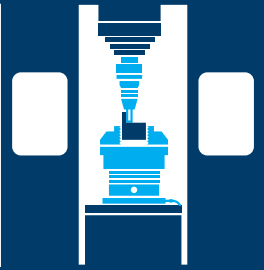
Die AMAG unterstützt die Forschung für additive Fertigung an der TU Graz mit der Schenkung einer Hightech-Anlage im Wert von 800.000 Euro aus dem Bestand der AMAG components in Übersee am Chiemsee.

Die AMAG als Österreichs größter Aluminiumhersteller und -verarbeiter ist vor eineinhalb Jahren durch Akquisition in das Geschäft der Komponentenfertigung für Luft- und Raumfahrt eingestiegen. Die kürzlich zur Gänze übernommene Firma AMAG components mit den Standorten Übersee am Chiemsee und Karlsruhe ist ausgewiesener Spezialist in der mechanischen Bearbeitung von Aluminium- und Titanbauteilen. AMAG components beschäftigt sich seit 2018/19 mit der additiven Fertigung für Titanstrukturbauteile für die Luftfahrt – in der Forschung bis hin zu Demonstrationsteilen. Mit dem sogenannten WAAM-Verfahren – Wire-Arc-Additive-Manufacturing

(Drahtauftragsschweißen) – werden Bauteile schichtweise aufgebaut und anschließend durch mechanische Bearbeitung in die finale Form gebracht.

Die TU Graz betreibt ein Labor für additive Fertigung, das von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Haas (Leiter des Instituts für Fertigungstechnik) und Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Christof Sommitsch (Leiter des Instituts für Werkstoffkunde, Fügetechnik und Umformtechnik) geleitet wird. Beide Professoren sind Mitglieder im wissenschaftlichen Beirat der AMAG, einem Gremium, das die AMAG in Fragen der F&E-Strategie und Projektauswahl berät und gleichzeitig ein Bindeglied zur universitären Forschung und Ausbildung ist. >>

Equipped by
SCHUNK



+ **Autonome Prozessoptimierung**
durch echtzeitfähige Daten-
kommunikation, Prozessanalyse
und Parameteroptimierung.
Hydro-Dehnspannfutter

i...T|E|N|D|O²



+ **Bis zu 5 Seiten-Komplett-/
Simultanbearbeitung**
Manuelles Spannsystem
KONTEC KSX



+ **Bis zu 90%**
Rüstkostensparnis
Nullpunktspannsystem VERO-S



10.-13.05.2022 | Wels
Halle 20 | Stand 0204

© 2022 SCHUNK GmbH & Co. KG

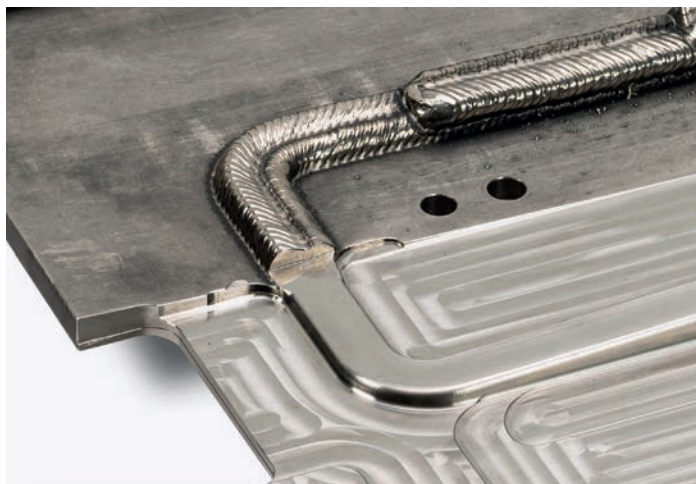
Superior Clamping and Gripping

Das Plus bei der Ausstattung Ihres Bearbeitungszentrums.

Steigern Sie die Effizienz Ihrer Anlage mit
SCHUNK Spanntechnik Komponenten dank
kürzester Rüstzeiten und hoher Flexibilität.

SCHUNK

schunk.com/equipped-by



Flugzeugkomponente aus Titan: Im Bild links Rohzustand nach dem Schweißen, rechts nach der mechanischen Bearbeitung.

» GROSSZÜGIGE SCHENKUNG FÜR INNOVATIVE FERTIGUNGSTECHNIK

Zur Stärkung der Kooperation und zur Förderung der Forschung und Ausbildung im Bereich der additiven Fertigung schenkt die AMAG der TU Graz nun eine hochmoderne Anlage aus dem Bestand der AMAG components in Übersee am Chiemsee. Damit verdeutlicht die AMAG auch einmal mehr die hohe Bedeutung der Innovation und Spitzenforschung sowie Ausbildung im Bereich der Metallurgie in Österreich.

Die Anlage mit einem Neuwert von rund 800.000 Euro wurde bei AMAG components zuletzt für die Forschung und die Fertigung von Demonstrationsteilen aus Titan genutzt. Im universitären Umfeld sollen nun unter Einbeziehung der Expertisen der beiden beteiligten Institute Erkenntnisse zum Materialverhalten sowie zu den erzielbaren Eigenschaften der

erzeugten Komponenten aus unterschiedlichen Werkstoffen gewonnen werden (z. B. auch Aluminium). Den Studentinnen und Studenten steht damit ein hochmodernes industrielles Werkzeug für ihre Ausbildung zur Verfügung.

WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT ZIEHEN AN EINEM STRANG

„Für die AMAG ist die Innovation eine wesentliche Säule der Unternehmensstrategie. Begleitend dazu ist die Ausbildung von Expertinnen und Experten und damit die Zusammenarbeit mit den Top-Universitäten für uns besonders wichtig. Wir kooperieren seit Jahren erfolgreich mit der TU Graz in der Forschung an innovativer Fertigungstechnik und Werkstoffentwicklung für Leichtmetalle und wollen diese auch weiter vorantreiben. Die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Bereich der Fertigungstechnik ist uns ein großes Anliegen, nicht zuletzt, weil die AMAG im Bereich der Komponentenfertigung weiter wachsen will und dazu kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt“, so Helmut Kaufmann, Technikvorstand der AMAG Austria Metall AG.

„Von unserer Kooperation mit der AMAG und der neuen Hightech-Anlage profitieren Forschende wie Studierende gleichermaßen. Sie finden eine leistungsstarke und hochmoderne Forschungsumgebung vor und können Studium und Forschung zielgerichtet und rasch mit geschäftsspezifischen Anforderungen der Industrie verknüpfen. Der Techniknachwuchs an der TU Graz ist unmittelbar in laufende Forschungsprojekte integriert und wird so bestmöglich auf Beruf und Karriere in Industrie und Wirtschaft vorbereitet“, freut sich TU-Graz-Rektor Harald Kainz über diese großzügige Schenkung.

„Die Kooperation mit der AMAG und die Schenkung dieser Anlage ist für uns ein klares Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit und Leistungen. Der Zeitpunkt der Schenkung ist besonders passend, da wir an der TU Graz im Herbst eine große internationale Konferenz zum Thema ‚Additive Fertigung‘ abhalten und dabei die neue Anlage auch präsentieren wollen“, so Franz Haas, Leiter des Instituts für Fertigungstechnik an der TU Graz, abschließend.



Hochmoderne Anlage zur additiven Fertigung von Bauteilen aus Titan.

BO

Fotos: AMAG

ZOLLER AUSTRIA GMBH

Vom Hersteller hochwertiger Einstell- und Messgeräte für Zerspanungswerkzeuge hat sich ZOLLER zum Trendsetter und kompetenten Partner für die digitalisierte Fertigungsorganisation entwickelt.

Innovationen rund ums Werkzeug

■ Den Grundstein für die stetige Entwicklung richtungsweisender Technologien legte Alfred Zoller im Jahr 1945. Er verwirklichte seine Idee, Drehwerkzeuge außerhalb der Maschine einzustellen und dann innerhalb kürzester Zeit mit wenigen Handgriffen auf der Drehmaschine exakt positioniert einzuspannen. Daraus hat sich in den letzten Jahrzehnten ein weltweit tätiger und führender Hersteller für effizienten Werkzeugeinsatz entwickelt.

Präzise eingestellte und gemessene Werkzeuge

Beim Einsatz der Werkzeuge in CNC-Maschinen sind exakte Geometriedaten relevant, um präzise Bauteile zu fertigen. Die ZOLLER-Einstell- und Messgeräte messen diese Werte automatisch im Mikrometerbereich und übertragen die Daten per Netzwerk, zid-Code oder RFID-Chip an die Maschinensteuerung. Die Werkzeuggeometrien werden dabei optisch mithilfe von Kameras und Software gemessen. Das gewährleistet schnelle und zuverlässige Ergebnisse, unabhängig von der Sorgfalt der Bediener. Da die Werkzeuge hauptzeitparallel vermessen werden, wird die Produktivität der CNC-Maschinen deutlich erhöht.

Werkzeuge zur Qualitätskontrolle prüfen

Neben den Werkzeugeinstell- und Messgeräten sind die ZOLLER Mess- und Prüfgeräte ein wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios, denn nur perfekt hergestellte Werkzeuge garantieren die geforderte Qua-



lität in der Fertigung. Die Mess- und Prüftechnik von ZOLLER garantiert höchste Prozesssicherheit im Hinblick auf eine 100-%-Kontrolle und Nachweisbarkeit der Qualität.

TMS Tool Management Solutions

Mit einer weiteren zukunftsweisenden Innovation war ZOLLER ebenfalls ein Vorreiter – den TMS Tool-Management-Solutions zur Organisation und Verwaltung der Werkzeugdaten im gesamten Produktionsbereich. Damit kennen alle Beschäftigten in den kaufmännischen und technischen Abteilungen stets den aktuellen Status sämtlicher Werkzeuge. Diese Transparenz sorgt dafür, dass vorhandene Werkzeuge effizient genutzt werden und der Bestand an Werkzeugen minimiert wird. So geht ZOLLER mit seinen Entwicklungen zur Organisation von Werkzeugen einen bedeutenden Schritt hin zur Smart Factory.

Global denken, regional handeln

Nach der Gründung von ZOLLER Austria in Ried im Innkreis durch Eberhard Zoller und Wolfgang Huemer im Jahr 1987 wurden in der Folge weitere Niederlassungen gegründet. Mittlerweile liefert ZOLLER seine Produkte in über 62 Länder weltweit. An allen seinen Vertriebsstandorten beschäftigt das Unternehmen Fachkräfte aus der Region. Dank umfassender Weiterbildungen verfügen sie über das erforderliche Know-how, um

Kunden vor Ort bestens zu beraten. Dabei ist die digitale Vernetzung an allen Standorten so weit realisiert, dass Kunden sich nicht nur in persönlichen Fachgesprächen, sondern auch über Internetpräsentationen informieren und weiterbilden können.

Für den globalen Einsatz der ZOLLER-Produkte ist die Software in 18 Sprachversionen verfügbar. Dadurch wird die Bedienung der Einstell- und Messgeräte für Fachkräfte in aller Welt so einfach wie der Umgang mit Smartphones.

Mit diesem umfassenden Leistungspaket bietet ZOLLER weltweit seinen Kunden die Möglichkeit und Sicherheit, mit bestens trainiertem Personal zukunftsweisende Technologien effizient und zuverlässig einzusetzen, um heute und morgen wettbewerbsfähig produzieren zu können.

ZOLLER

Erfolg ist messbar

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ZOLLER Austria GmbH

4910 Ried im Innkreis, Haydnstraße 2

Tel.: +43/7752/877 25-0

office@zoller-a.at

www.zoller-a.at



Wolfgang Huemer, Geschäftsführer von ZOLLER Austria



MEHR PRODUKTIVITÄT

Mit Oseon können Anwender den Materialfluss in ihrer Fertigung vollständig automatisieren, ohne ein Großlager anzubinden. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter alle relevanten Informationen zum Prozess.

Oseon ist der Name einer neuen Software zur digitalen Produktionsplanung und -steuerung. Trumpf will damit den Anwendern die Möglichkeit geben, ihre Fertigung wesentlich schlanker zu organisieren und ihre Produktivität deutlich zu steigern. Die Software bietet Unternehmen völlig neue Möglichkeiten, den Materialtransport flexibel und automatisch zu steuern.



PLUS 20 PROZENT

»Die Software reduziert Nebenzeiten und Stillstände, steigert die Maschinenauslastung und entlastet das Personal. Dadurch ist eine Produktivitätssteigerung von bis zu 20 Prozent möglich.«

Wolfgang Liertz, Produktmanager Trumpf

Außerdem zeigt Oseon den Produktionsmitarbeitern alle relevanten Informationen zum Fertigungsprozess übersichtlich in ihrem Arbeitsumfeld an. Dank offener IT-Schnittstellen kann jedes Unternehmen die Software problemlos einsetzen.

PERFEKTER MATERIALFLUSS

Die Software ermöglicht es, den Materialfluss in der Fertigung vollständig zu automatisieren. Dafür ist es nicht zwingend nötig, in ein Großlager zu investieren. „Mit Oseon gelingt es, den Materialfluss mit dem Produktionsplan zu synchronisieren. Auf diese Weise können Anwender noch schneller und flexibler auf spontane Ereignisse wie Eilaufträge reagieren und mehr Bestellungen in kürzerer Zeit abfertigen“, sagt Wolfgang Liertz, Produktmanager bei Trumpf. Die Software steuert die Fabriklogistik zu großen



Die Trumpf-Software „Oseon“ bietet innovative Funktionen für den Materialfluss, etwa ein Transportleitsystem für Mitarbeiter. Sie liefert ihm alle relevanten Informationen zu seinem Auftrag in einem Programm. Das reduziert Fehler und spart Zeit.

Teilen selbst: Anwender hinterlegen zunächst ihren Fertigungsplan in Oseon. Die Maschinen in der gesamten Produktion senden der Software kontinuierlich ihre aktuellen Prozessdaten. Neben den Daten aus dem Produktionsplan und den Maschinen verfügt die Software auch über Informationen zur Ladung, den Materialbeständen, zum Standort der einzelnen Transportwagen sowie der benötigten Teile in der Fertigungshalle. Oseon kümmert sich nicht nur selbstständig um die richtige Transportreihenfolge, sondern sendet auch automatisch Transportaufträge an freie FTF oder Mitarbeiter mit Transportwagen. So gelangt das Material immer zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Kommt ein dringender Auftrag, kann Oseon den Materialtransport flexibel umplanen. Unproduktive Nebenzeiten, etwa weil die Maschine noch nicht entladen wurde oder kein neues Rohmaterial bereitsteht, verringern sich auf ein Minimum.

JEDERZEIT ALLE AUFTRÄGE IM BLICK

Um den Materialfluss effizient zu steuern, setzen die Entwickler auf eine Kombination aus Barcodes und intelligenten Dockingstationen. Der Mitarbeiter scannt mit einem Handscanner die Codes der bearbeiteten Teile ein und „verheiratet“ sie mit der Palette. Über eine Dockingstation mit integrierten Sensoren werden sämtliche Informationen an Oseon geschickt. So verfügt die Software über alle Daten, um den Transport des Materials effizient zu organisieren.

UNTERSTÜTZUNG OHNE PAPIER UND MEDIENBRÜCHE

Oseon unterstützt auch die Produktionsmitarbeiter. Sie stellt

alle Details zu einem Auftrag sofort und übersichtlich auf dem Bildschirm bereit. Zudem erhalten Anwender per Tablet-Berührung eine leicht verständliche Anleitung für jeden Arbeitsschritt im Fertigungsprozess – vom Beladen der Maschine mit Rohmaterial bis zum Abtransport der fertigen Teile.

FEHLER BEHEBEN, BEVOR SIE ENTSTEHEN

Um die Fertigung mithilfe ihrer Maschinendaten zu verbessern, steht Unternehmen zusätzlich ein neuer Service von Trumpf zur Verfügung – das „Condition Monitoring“. Dazu übermitteln alle digital vernetzten Maschinen ihre aktuellen Zustandsdaten an das „Predictive Service Center“ – beispielsweise die Temperatur oder den Druck einzelner Maschinenelemente. Kommt es zu Auffälligkeiten und damit zu absehbaren Stillständen oder Störungen, informiert Trumpf den Kunden proaktiv und gibt Lösungsempfehlungen ab. So kann der Kunde das Problem beheben, bevor es zu einem unerwarteten Stillstand kommt oder die Maschine unbrauchbare Teile produziert.

FÜR JEDES UNTERNEHMEN EINSETZBAR

Oseon eignet sich für jedes Unternehmen in der Blechfertigung, das seine Fertigung wettbewerbsfähiger aufstellen möchte. Die Software lässt sich bei kaum vernetzten Produktionshallen oder in Smart Factories einsetzen, unabhängig von der Größe des Unternehmens. Dank der offenen Schnittstellen eignet sich die Software auch für Anwender, die neben Trumpf-Maschinen auch Maschinen anderer Anbieter in ihre vollständig vernetzte Fertigung einbinden wollen. **BS**

SCHUNK GMBH & CO. KG

Dass drei Anlagengenerationen unmittelbar nebeneinander unter Volllast laufen, ist außergewöhnlich. Für Christof Neumann, Leiter Maschinenkonstruktion und Fertigungsoptimierung am ABUS-Fertigungsstandort in Rehe, ist es ein Beleg, wie Automation solide, wirtschaftlich und nachhaltig gestaltet werden kann.

Handhabung der nächsten Generation



Indem ABUS die elektrisch gesteuerten SCHUNK-ELP-Linearachsen mit SCHUNK-ERD-Drehmodulen kombiniert, konnten bewegte Spiralschläuche eliminiert werden. Das eigentliche Schlüsselhandling übernehmen vielzahngeführte PGN-plus-P-Universalgreifer.

■ Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Halbautomaten der ersten Generation vor allem Sonderaufträge fertigen, die nicht zuletzt durch den E-Bike-Boom und den damit verbundenen Wunsch nach identischen Schlössern für Akku und Faltschlösser boomen, produzieren die vollautomatisierten Anlagen aus dem Jahr 2006 und 2019 dreischichtig im 15-Sekunden-Takt Schlüsselpaare und dazu passende Code-Karten. Erfolgte das Handling bei den Halbautomaten noch manuell und bei der ersten Anlage pneumatisch, hat Christof Neumann bei der jüngsten Anlage eine Kombination aus pneumatischen und mechatronischen Komponenten realisiert. „Unser Ziel war es, die bewegten Spiralschläuche zu eliminieren, indem wir die Hub-Drehbewegungen elek-

trisch ausführen“, berichtet der Konstruktionsleiter. Heute übernimmt eine Kombination aus SCHUNK-ELP-Linearachse und SCHUNK-ERD-Drehmodul die Handhabung der Schlüsselpaare an den Fräs- und Entgratstationen. „Mir war wichtig, dass beide Komponenten von einem Anbieter kommen“, so Neumann, „und mit den ELP konnten wir die früheren pneumatischen Achsen sehr einfach ersetzen“, so der Fertigungsoptimierer. Nützlicher Nebeneffekt: Durch den Einsatz der elektrischen Komponenten war es möglich, die zu bewegende Masse in Teilen der Anlage deutlich zu reduzieren.

24-V-Achse mit Auto-Learn-Funktion

Statt wie bei pneumatischen Modulen Drosseln einzustellen oder wie bei elektrisch ge-

steuerten Modulen neue Verfahrssätze aufzuspielen, wird bei dem lineardirekt angetriebenen 24-V-Linearmodul SCHUNK ELP lediglich mechanisch die Endlage definiert und die Ein- beziehungsweise Ausfahrgeschwindigkeit an zwei Drehcodierschaltern reguliert. Alles andere übernimmt die Auto-Learn-Funktion. Zwei bis fünf Hübe genügen, schon ist die Programmierung abgeschlossen. Während des Einlernvorgangs wird die maximal mögliche Geschwindigkeit bei jeweils aktueller Zuladung berechnet. Das Verfahrprofil der SCHUNK ELP ist als Rampe angelegt: Abhängig vom Gesamthub beschleunigt und bremst die Einheit automatisch. Schläge und Schwingungen sowie eine unkontrollierte Fahrt mit Maximalgeschwindigkeit sind somit ausgeschlossen. Ändert sich das Teilgewicht

im laufenden Prozess, passt die Achse ihr Bewegungsprofil innerhalb weniger Hübe automatisch an, ohne dass ein Bedienergriff erforderlich ist. „Gegenüber einer vollpositionierbaren elektrischen Linearachse ist die ELP relativ einfach in Betrieb zu nehmen und sie hat einen überschaubaren Preis“, fasst Christof Neumann zusammen. Bei einem Typenwechsel verstellen die Bediener einfach den Anschlag, schon sei das Thema erledigt, so Neumann. Dabei ist die Achse für anspruchsvolle Dauereinsätze ausgelegt: Herstellerseitig sind 30 Millionen Zyklen gewährleistet. Für Einpress- und Fügeanwendungen gibt es das Linearmodul auf Wunsch auch ohne Auto-Learn-Funktion oder mit remanentem Speicher, sodass die Auto-Learn-Funktion situativ aktiviert und deaktiviert werden kann. Optional kann es mit einer elektrisch aktivierten Haltebremse ausgestattet werden, die bei vertikaler Montage ein Herabfallen des Schlittens bei Stromausfall verhindert. Da die Ansteuerung über digitale I/O erfolgt, ist die SCHUNK-ELP-Baureihe mit sämtlichen Steuerungen kompatibel, so dass pneumatische Module sehr einfach ersetzt werden können.

Dynamisches Drehmodul

Das SCHUNK-ERD-Drehmodul wiederum überzeugt mit Dynamik, Kompaktheit, Präzision und Zuverlässigkeit. Serienmäßig ausgestattet mit zwei integrierten Luftdurchführungen, ermöglicht es eine einfache Ansteuerung der SCHUNK-PGN-plus-P-Universalgreifer und ein aufgeräumtes Anlagen-design. Optional ist das Modul auch mit vier Elektrodurchführungen sowie SIL2-zertifiziertem Absolutwegmesssystem erhältlich. Mit dem SCHUNK ERD lassen sich platzsparende, drehmomentstarke Montagesysteme realisieren, die auch hohen Anforderungen der Maschinenrichtlinien genügen. Den Antrieb übernimmt ein bürstenloser Synchronmotor mit Permanentenerregung, dessen spezielle Geometrie eine hohe Dynamik und Beschleunigung ermöglicht. Zudem können daran angeschlossene, pneumatische Aktoren aufgrund der optimierten Luftdurchführungen schneller betätigt werden. Damit sind kurze Taktzeiten und eine hohe Produktivität möglich. Aufgrund des Absolutwertgebers sind weder beim Anfahren noch nach einem Not-Aus zeitraubende Referenzfahr-



Mit minimalem Rüstaufwand lassen sich in der Anlage zwei unterschiedliche Schlüsselvarianten fertigen. Als Standardgreifer nutzt ABUS den vielzahngeführten und lebensdauer geschmierten SCHUNK PGN-plus-P-Universalgreifer.

ten nötig, zudem profitiert die Wiederholungsgenauigkeit, die mit 0,01° angegeben wird. Eine große Anzahl von Polpaaren stellt bei dem Modul sicher, dass es auch bei niedrigen Drehzahlen ein hohes Nenndrehmoment von bis zu 1,2 Nm erzeugt. Da das Modul kaum Verschleißteile besitzt, ist eine lange Standzeit gewährleistet.

Lebenslang wartungsfreie Greifer als Standard

Auch in puncto Greifer verfolgt Christof Neumann eine klare Qualitätsstrategie: „Wir nutzen in der kompletten Anlage den PGN-plus-P 64 von SCHUNK. Der Greifer verfügt aufgrund seiner Vielzahnführung über bessere Hebelverhältnisse und über eine hohe Genauigkeit. Wo immer es sinnvoll erscheint, setzen wir den Greifer daher als Standard ein.“ Gegenüber der Vorgängeranlage profitiert ABUS auch bei den Greifern vom technologischen Fortschritt: Mit der neuesten Greifergeneration SCHUNK PGN-plus-P verfolgt SCHUNK ein klares Ziel: Mehr Leistung bei gleicher Störkontur. Gegenüber dem Vorgängermodell hat SCHUNK das Stützmaß zwischen den sechs lasttragenden Schultern der patentierten Vielzahnführung um bis zu 40 % und die Fläche des Ovalkolbens um rund 15 % vergrößert. Damit können höhere Momente aufgenommen, längere Finger eingesetzt und schwerere Bauteile gehandhabt werden. Zudem wurde die ohnehin schon große Schrägzugfläche des Keilhakenantriebs beim PGN-plus-P noch weiter vergrößert, wodurch auch hier der

Verschleiß sinkt und die Prozesssicherheit profitiert. Selbst wenn die Leistungsgrenze wie in der Anlage bei ABUS nicht angetastet wird, zahlt sich die Leistungsreserve aus: Auch unter Normalbelastung minimiert die neue Konstruktion des SCHUNK-Megasellers den Verschleiß und erhöht die Lebensdauer. Hinzu kommt, dass umlaufende Schmierstofftaschen an der Vielzahnführung des PGN-plus-P dafür sorgen, dass die Gleitflächen kontinuierlich benetzt werden und der Greifer unter normalen, sauberen Einsatzbedingungen lebenslang wartungsfrei arbeitet. Zyklenzahlen im mittleren siebenstelligen Bereich sind mit dem SCHUNK PGN-plus-P keine Seltenheit.

Vielfalt an Baugrößen und Optionen

„Ein großer Vorteil dieser Greiferfamilie ist die enorme Vielfalt an Baugrößen und Optionen. Als Konstrukteur finde ich für jeden Anwendungsfall den passenden Greifer und die passende Variante. Außerdem sind die Anschlussbedingungen für die Greiferfinger ausgesprochen unkompliziert“, unterstreicht Christof Neumann. Serienmäßig integriert sind bei der PGN-plus-P-Baureihe Möglichkeiten zum Anschrauben, Abstützen oder Zentrieren. Um eine gleichmäßige Verteilung der Sperrluft im Inneren der Greifer zu gewährleisten, wurde der Sperrluftanschluss bewusst mittig platziert. Auf Wunsch sind die Module zusätzlich mit Federsicherung zur mechanischen Greifkraftreihaltung und mit Kompensationseinheiten zum Ausgleich von Winkelfehlern erhältlich. Auch ATEX-, Korrosionsschutz-, Hochtemperatur- oder Präzisionsversionen sind erhältlich. Ebenso beeindruckend ist das Sensorprogramm: Es reicht von induktiven Näherungsschaltern mit besonders einfach einstellbaren Schaltnocken, wie sie von ABUS eingesetzt werden, über komplett integrierbare elektronische Magnetschalter und flexible Positionssensoren zur Detektion von bis zu fünf Positionsbereichen bis hin zu hochauflösenden Analogsensoren, die Messgenauigkeiten von bis zu 0,03 mm ermöglichen. Für den Einsatz in Maschinen, in beengten Applikationen oder in widrigen Umgebungen, wo Kabel die Prozessstabilität gefährden würden, bietet SCHUNK zudem spezielle Funksensoren an, die den Hub der Greiferbacken kabellos abfragen.

www.schunk.com



SMART FACTORY IN REKORDZEIT

Der Schritt zur digital gesteuerten Produktion gilt in manchem Unternehmen noch als große Hürde. Doch mit der richtigen Technologie klappt der Start einer Smart Factory innerhalb weniger Tage – gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen. Das zeigt das Beispiel der NMH GmbH aus Baden-Württemberg.

Der Maschinenbau-Spezialist NMH aus Oberschwaben hat zusammen mit Smart-Factory-Experte FORCAM in Rekordzeit drei Pilotmaschinen angebunden und vier unterschiedliche Softwarelösungen in die bestehende IT-Architektur integriert. Ergebnis: nach nur einer Woche arbeiten NMH-Werker mit Echtzeitanalysen zu Auslastung der Maschinen, Stillstandszeiten und Fehlergründen.

„Für unsere Mission der papierlosen Fertigung können wir unsere bei NMH entwickelte Fertigungssoftware COCO – ControlCockpit – ideal durch FORCAM-Lösungen ergänzen und erhalten so eine durchgängige digitale Lösung an unterschiedlichsten Maschinen“, erklärt NMH-Geschäftsführer Christian Bulander. „Der FORCAM-Ansatz kombinierbarer IT-Lösungen auf Basis einer offenen Plattform ermöglicht uns eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung unserer Produktion.“

NAHTLOSES ZUSAMMENSPIEL IT-SYSTEME UND APPS

NMH setzt mit der Fertigungssoftware COCO für papierlose Fertigung neue Maßstäbe in Sachen ökologisches Handeln: Alle Fertigungsprozesse werden zentral gesteuert, überprüft und verwaltet. COCO integriert alle Anwendungen in Echtzeit: Maschinenstatus, Plantafel, Aufruf von Zeichnungen, Rückmeldung zu gefertigten Stückzahlen, Ortung von Artikeln und Nachkalkulationen. Jeder Mitarbeiter und alle Bereiche haben stets aktuelle und vollständige Daten.

In diese Architektur fügen sich die FORCAM-Lösungen nahtlos ein – die Anbindung sämtlicher Maschinen, die Echtzeitauswertungen via Maschinendatenerfassung (MDE), die Vernetzung mit der Planung (ERP). Auf dem weiteren gemeinsamen Plan stehen die Nutzung der Apps Gesamtanlageneffektivität (OEE) und Energiemonitoring sowie perspektivisch auch die Anbindung von Robotern. >>

SEW-EURODRIVE GES.M.B.H.

Predictive Maintenance und Condition Monitoring für Industriegetriebe: Mit DriveRadar® aus dem Hause SEW-EURODRIVE können Maßnahmen zur Wartung und Instandhaltung von Antrieben vorausschauend geplant und unerwünschte Ausfälle von Anlagen vermieden werden.

DriveRadar® – der Zeit voraus!



■ Die Anforderungen an die Instandhaltung von Anlagen und Maschinen haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Wurde sie lange Zeit als „Kostenfaktor“ und „notwendiges Übel“ wahrgenommen, hat sie in Zeiten zunehmender Digitalisierung eine andere Rolle. Eine aktuelle Umfrage ergab, dass sich 75 Prozent der befragten Unternehmen aktiv mit dem Thema Predictive Maintenance auseinandersetzen. Bereits die Hälfte der Befragten hat Predictive-Maintenance-(Pilot-)Projekte erfolgreich umgesetzt. Auf Basis der Experteneinschätzungen konnten Maschinen- und Anlagenstillstandszeiten bereits um 18 Prozent, die Wartungs- und Servicekosten um 17 Prozent sowie die Ersatzteilbestände um durchschnittlich 13 Prozent gesenkt werden.

Zustandsbasiertes Überwachen von Getriebekomponenten

Mithilfe von Condition-Monitoring und Predictive Maintenance ist man schneller als der Fehler: DriveRadar® von SEW-EURODRIVE ermöglicht ein vollumfängliches, vorausschauendes Instandhaltungsmanagement für Ihren Antrieb, in dem es Daten digital erfasst, sie auswertet und Ereignisse zuverlässig prognostiziert. So erhalten und verbessern Sie die Fitness Ihrer Produkte und Anlagen.

Basis des DriveRadar® für Industriegetriebe ist ein ausgewähltes Condition-Monitoring-Verfahren. Dieses ermittelt in zyklischen Abständen alle betriebsrelevanten, mechanischen Größen Ihrer Industriegetriebe von

SEW-EURODRIVE, die an DriveRadar® angeschlossen sind. Im Anschluss werden diese Diagnose-Messwerte mithilfe moderner Analyseverfahren ausgewertet und interpretiert. Diese Form der kontinuierlichen Überwachung der Messdaten gewährt Ihnen zu jeder Zeit einen transparenten Einblick in den Zustand der Industriegetriebe.

Prognose von kritischen Zuständen

Darüber hinaus ordnen die Analyseverfahren entdeckte Auffälligkeiten direkt den betroffenen Komponenten zu. Dies zusammen mit dem visualisierten Trendverlauf ermöglicht eine Prognose von kritischen Zuständen. Tritt eine Zustandsänderung ein, wird der Nutzer unmittelbar informiert, er erhält erste Handlungsempfehlungen und ist dank der Serviceangebote von SEW-EURODRIVE in der Lage, rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Einfacher und zuverlässiger kann eine intelligente und zuverlässige Predictive Maintenance nicht sein.

DIE WICHTIGSTEN NEUHEITEN

■ Direkter Datenzugang über OPC-UA-Schnittstelle

Durch die standardmäßige Implementierung der OPC-UA-Schnittstelle können Messdaten und Zustandsinformationen direkt ins Kundensystem eingebunden werden

■ Restlebensdauerprognose für Wälzlager und Verzahnenteile

Überwachung der statistischen Ausfallwahr-

scheinlichkeit als vorausschauende Ergänzung zur Schwingungsanalyse

■ Optimierung der Ölrestlebensdauer und Ölfüllstandsprognose

Neueste Analysetechniken, Optimierungen in der Funktionalität und eine verbesserte Visualisierung bieten noch präzisere Analyseergebnisse auch bei variablen Betriebsbedingungen

■ Erweitertes Benachrichtigungskonzept bei Warnungen und Fehlern per App oder Email

Immer auf dem aktuellen Stand durch das individuelle Einstellen von Meldungen per Smartphone-App und/oder E-Mail.

Besuchen Sie SEW-EURODRIVE bei der Intertool Messe in Wels:

10.–13. Mai 2022, Halle 21, Stand 0403



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H.

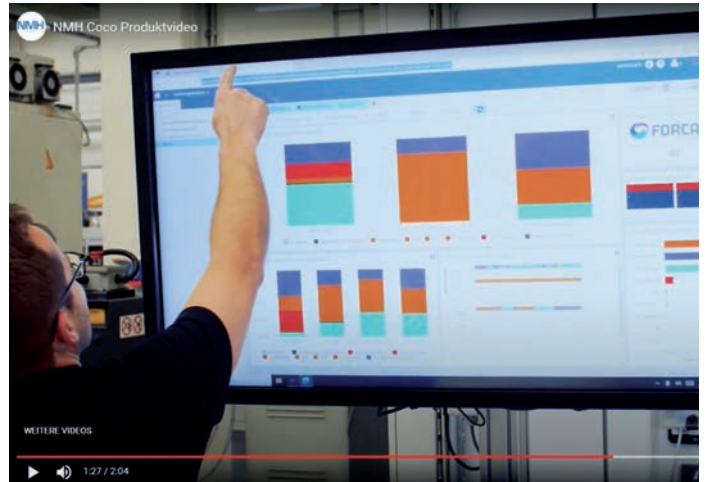
1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 24

Tel.: +43/1/617 55 00-0

Fax: +43/1/617 55 00-30

sew@sew-eurodrive.at

www.sew-eurodrive.at



» IIOT-TECHNOLOGIE INTELLIGENT KOMPONIERT

Unter der Dachmarke FORCAM FORCE finden Unternehmen Lösungen und Komponenten für unterschiedlichste Bedarfe – von der standardisierten Smart-Factory-Paketlösung über individuell kombinierbare IT-Architekturen mit Cloud-Edge-Computing bis zur global skalierbaren Anbindung heterogener Maschinenparks. Welche Lösungen in welcher Komposition zum Einsatz kommen, entscheidet der Kunde. NMH nutzt im ersten Schritt die FORCAM-Lösungen für Maschinenkonnektivität sowie für standardisierte Echtzeitanalysen aus der Cloud (Software as a Service – SaaS).

MASCHINEN ANBINDEN, SIGNALE AUFBEREITEN

Um alle Maschinen – unabhängig von Baujahr oder Hersteller – leichtgängig digital anzubinden, nutzt Maschinenbau-Spezialist NMH die Lösung FORCAM FORCE EDGE. Die flexible Plattformlösung enthält verschiedene Komponenten, zum Beispiel die leichtgängige Anbindung aller Maschinen via Plug-ins, die Harmonisierung der Signale zu einem einheitlichen Datensatz (Machine Twin) sowie eine umfassende Datenspeicherung (Data Lake). Zur Weiterleitung der Daten an übergeordnete Systeme stehen alle gängigen Schnittstellen zur Verfügung (HTTP/REST, MQTT, OPC UA).

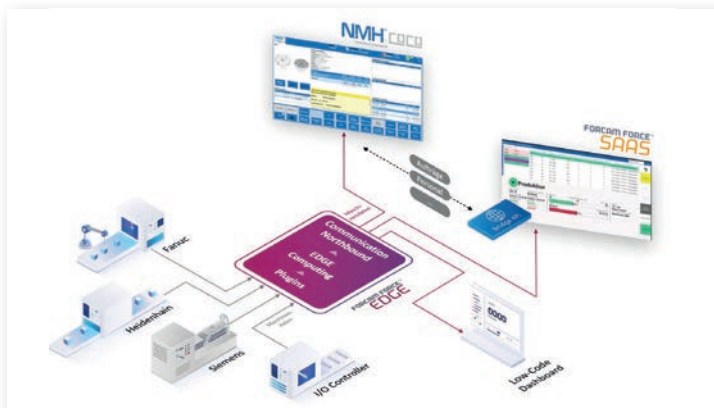
TRANSPARENZ SCHAFFEN DURCH STANDARDISIERTE AUSWERTUNGEN

Um im nächsten Schritt die Verfügbarkeit sowie die Fehlergründe bei zunächst fünf Maschinen auszuwerten, nutzt die NMH GmbH zusätzlich die Software-as-a-Service-Lösung FORCAM FORCE SAAS. Standardisierte Echtzeitanalysen für die Maschinenverfügbarkeit (MDE) sowie für die Gesamtanlageneffektivität (OEE) schaffen Transparenz und befähigen die Mitarbeiter zur kontinuierlichen Verbesserung. Die Basishardware wird geliefert, die Software arbeitet in der Azure Cloud, von dort erhalten die Werker die Auswertungen auf ihre Terminals.

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN MIT WEITEREN MES-APPS (MANUFACTURING EXECUTION SYSTEM)

Um insbesondere den Stromverbrauch in der Produktion optimieren zu können, plant NMH die Einbindung weiterer Softwarelösungen, zum Beispiel das Energiemonitoring. Diese Anwendung bietet FORCAM zusammen mit zahlreichen schlüsselfertigen MES-Anwendungen (Manufacturing Execution Systems) in der Lösung FORCAM FORCE IIOT. Zusammen mit der Lösung FORCAM FORCE EDGE können Unternehmen individuelle IT-Architekturen in hybriden IT-Infrastrukturen komponieren (On-Premise, Edge, Cloud).

BO



Modulare FORCAM-Software: Komposition von vier verschiedenen Lösungen in der IT-Architektur von NMH

INFO-BOX

Über FORCAM

Seit 2001 unterstützt FORCAM Industrieunternehmen weltweit dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern. Dazu liefert FORCAM modulare IIoT-Lösungen auf Basis einer prämierten Plattforntechnologie für Cloud-/Edge-Computing. Zu den FORCAM-Kunden zählen Audi, Bizerba, BorgWarner, Daimler, Krones, Lockheed Martin, Reich GmbH, Schaeffler und Swarovski Optik. Hauptsitz von FORCAM ist Ravensburg (Baden-Württemberg), Geschäftsstellen befinden sich in Frankreich, England, den USA und China.

www.forcam.com

Fotos: NMH GmbH

STIPANITZ – MESS- UND PROJEKTTECHNIK

Analyseschläuche mit Regelung und Zubehör nach Maß.

Emissionsmessung mobil und stationär



Emissionsanalyse – Anhänger in Komplettausstattung

■ Seit über 40 Jahren gilt die Winkler AG als erfahrener und professioneller Ansprechpartner in der Erzeugung maßgeschneiderter Analyse- und Heizschläuche im Bereich Umwelt- und Prozessmesstechnik sowie für Motorenprüfstände.

Für explosionsgefährdete Bereiche liegen ATEX- und SIL-Zulassungen mit Systemzertifizierung vor. Die Regelung erfolgt über die bei Winkler erzeugten Heizkurven- und leistungsoptimierten Regler und Regler-Begrenzer-Kombinationen.

Effizienter Messaufbau und kontinuierliche Messqualität

Umweltlabore, Prüfinstitute, benannte Stellen und Emissionstechnik-Mitarbeiter großer Betriebe stehen oftmals vor großen Herausforderungen bei wiederkehrenden Kurz- und Langzeitmessungen von emittierenden Anlagen, da es gilt, den Messaufbau schnell, effizient und mit gleichbleibender Qualität sicherzustellen.

Eine wesentliche Erleichterung stellen die dafür maßgeschneiderten Analyseschläuche der Winkler AG dar. So sind Optionen wie eine Knickschutzkappe, die integrierte Zugentlastung zum schadlosen Abhängen bei

hoch gelegenen Messpunkten und zusätzliche Leitungen für Prüfgas oder eine integrierte Spannungsanspeisung der Entnahmesonde einfach realisierbar.

Besonders bewährt: Koextrudierter Silikon-Außenmantel

Besonders bewährt hat sich der koextrudierte Silikon-Außenmantel, da dieser angenehm in Handling und Biegeradius, abwaschbar und pflegeleicht ist. Die Ausstattung von Analysenanhängern und Fahrzeugen stellt in dem Zusammenhang einen neuen Trend dar. Dafür hält das Angebot der Winkler AG die Schnellanschluss-Kupplungen „Quicklock“ und Fahrzeug-Einbausteckdosen bereit.

Einfach verbunden, flexibel konfiguriert

Der Analyseschlauch wird per Quicklock einfach an der Außensteckdose des Fahrzeugs angebracht, welche intern fix belegt, beheizt und mit der Analysetechnik und der Regelung verkabelt ist. Der Auf- und Abbau geht damit zeitsparend, sicher und problemlos.

Für Abhängpunkte der Analyseschläuche empfiehlt sich eine Befestigung der WZZFIX-

Bügel mit Kabelbindern oder Klettband zur festen Schraubmontage.

Ein im Analyseschlauch integriertes oder per Quicklock flexibel verwendbares Filtergehäuse mit Filtern nach Wahl und standardisierten wie maßgeschneiderten Heiz-/Isoliermanschetten ergänzen das optionale Angebot.

Überzeugen Sie sich selbst!

Viele Standards der Winkler AG sind aus Anforderungen der Praxis entstanden. Die Experten widmen sich Ihren individuellen Wünschen und sehen Ihrem Projekt mit Freude entgegen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Stipanitz – Mess- und Projekttechnik

4060 Leonding, Bürgerstraße 29

Tel.: +43/732/77 01 77

office@stip.at

www.stip.at

Moderne, effiziente Fertigungsprozesse und innovative Messtechnik gehen Hand in Hand – ebenso wie die beiden Unternehmen WANZEL und CQS, die messtechnische Expertise mit der objektiven Prüfung und Bewertung eines nach ISO/IEC 17025 akkreditierten Kalibrierlabors verbinden.

Messbare Synergieeffekte



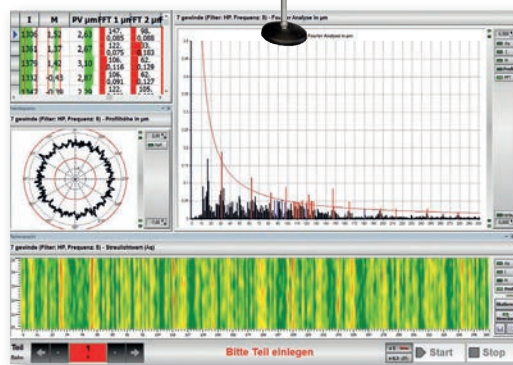
OptoShaft 012 ist eine automatische Messmaschine, die motorisch verschiedene Lager anfahren kann und dort in mehreren Ebenen die Rundheit, Welligkeit und Rauheit messen kann.

■ Es begann im Jahr 1993, als Horst Hickl das Unternehmen WANZEL gründete und dessen Kerngeschäft in Richtung industrielle Messtechnik und Messdatenmanagement entwickelte. Im Zuge der Zusammenarbeit mit einer Tiroler Firma ergab sich die Möglichkeit, deren Kalibrierabteilung als eigenes Unternehmen auszugliedern. Horst Hickl und seine Partner Christof Flörl und Arno Melekusch packten die Gelegenheit beim Schopf und übernahmen unter dem Namen CQS Messtechnik fortan Kalibriertätigkeiten für einen wachsenden Kundenstamm.

Im Laufe der erfolgreichen Entwicklung wurde das Labor eigenständig weiter ausgebaut und bald nach ISO/IEC 17025 akkreditiert. Heute ist CQS als eigenständige Gesellschaft und verlässlicher wie professioneller Partner in der Kalibrierung der Messgrößen Länge, Drehmoment, Masse und Härte am Markt etabliert.

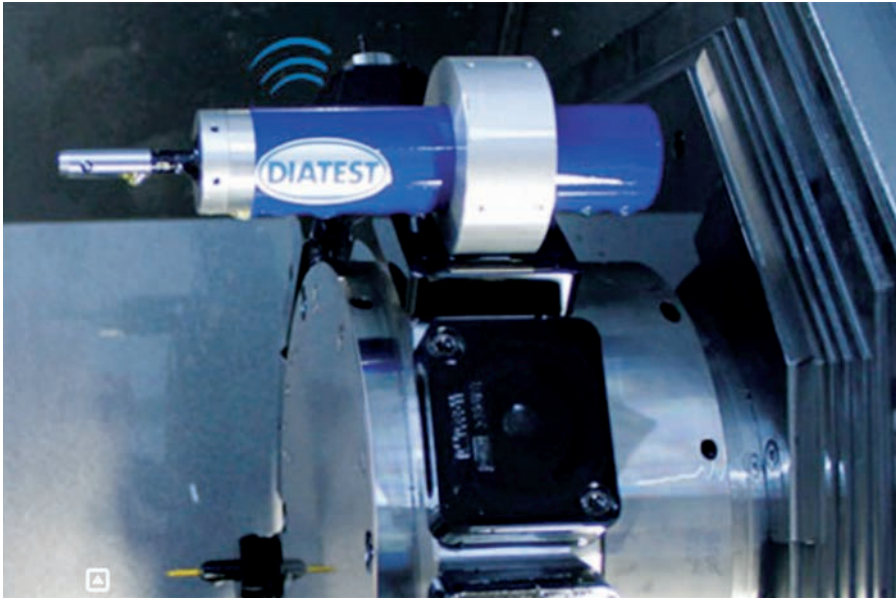
„Die Trennlinie der Unternehmen war insofern wichtig, da die Kalibriertechnik bestimmten Normen und Standards entsprechen muss und eine von monetären Faktoren unabhängige Bewertung erfordert“, erklärt Horst Hickl. Der zweckmäßige Einsatz von Messmitteln steht daher für CQS nach wie vor an oberster Stelle. In Kombination mit den Leistungen aus dem Hause WANZEL ist das messtechnische Lösungsangebot nachhaltig aufgestellt und garantiert maximalen Nutzen für den Kunden. „Dafür haben wir auch ein Softwaretool in unserem Verkaufsprogramm, welches Prozess- und Prüfmittelfähigkeiten für spezifische Anforderungen aufzeigt“, ergänzt Hickl. „Ein Service, das den Entscheidungsprozess für das individuell optimale Messmittel wesentlich verkürzt und erleichtert.“

Mittels einer Fourier-Transformation ermittelt die Software periodische Anteile (Ordnung und Amplitude) und stellt diese als Diagramm bzw. Zahlenwert dar.



Schnelle Kalibrierergebnisse und vorausschauende Messdaten

Wie in der gesamten Wirtschaft und Industrie hat die Digitalisierung auch in der Messtechnik einen massiven Wandel hervorgerufen. „Unsere Messgeräte sind heute bei-



100 % Inprocess-Messung: Unter Anwendung der DIATEST-Bohrungsmessdornen BMD können Messungen direkt in CNC-Maschinen vorgenommen werden.

spielsweise in der Lage, Daten über Funk zu übertragen, die zentral beurteilt werden können“, erklärt Horst Hickl einen aktuellen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit. Diese beinhaltet auch das Erkennen von Prüfmitteln via Data-Matrix-Code zur schnelleren Zuordnung des Prüfauftrages. „Die ermittelten Messdaten werden größtenteils auch elektronisch zugeordnet und verrechnet. Dieser Kreislauf bedeutet einen erheblichen Effizienzgewinn, vor allem in der Zuordnung der Protokolle zu den jeweiligen Prüfmitteln“, so der Geschäftsführer.

Die Prozessregelung zwischen Maschinen und Messdaten ist ein weiterer Fokus aus dem Digitalisierungsangebot der WANZEL GmbH. „Hier werden Prozesse gestaltet, in welchen Maschinen zeitnah mit Messdaten verknüpft werden, um potenzielle Fehlerquellen möglichst früh zu erkennen und bereits im Vorfeld reagieren zu können.“

In Zeiten der Automatisierung ist es laut dem erfahrenen Branchenexperten außerdem wichtig, Prozesse qualitativ genauer zu beobachten, zu analysieren und zu beschreiben, als es bisher notwendig war, um die Reaktion der Maschine zu verstehen und stabile Prozesse sicherzustellen. Auf messtechnischer Seite gilt es, die notwendigen Toleranzen zu integrieren, um dem Automatisierungsprozess den notwendigen Spielraum zu eröffnen.

Präzise Oberflächenanalyse mithilfe optischer Messtechnik

Im Zuge der Digitalisierung bringt das Unternehmen auch Messgeräte ins Spiel, die Oberflächen mittels optischer Messtechnik analysieren. „Eine Aufgabe, die zuvor sehr kompliziert und mit viel mehr Aufwand verbunden war als heute“, erinnert sich Horst Hickl. „Optische Messlösungen eröffnen einen direkten Zugriff auf den Prozess in der Maschine und sind in der Lage, diesen zu steuern – ein entscheidendes Instrument für die Qualitätssicherung in der anspruchsvollen Oberflächenbearbeitung, wie zum Beispiel der Verbesserung von Gleiteigenschaften.“

Der OptoShaft 012 beispielsweise kann die Streulichtmesstechnik auch in schwierigen Umgebungen sowie in direkter Nähe zu Schleif-, Hon- und Superfinish-Prozessen eingesetzt werden. Die hochpräzise Wellenmessmaschine aus dem Hause OptoSurf erfasst bis zu 4.096 Messpunkte, die mittels Software in ein Rundheitsdiagramm umgerechnet werden. Gleichzeitig wird die Rauheit der Oberfläche wahlweise quer oder in Bearbeitungsrichtung erfasst, wodurch Anwender wertvolle Hinweise auf die Dynamik der Schleifmaschine sowie die Reibungseigenschaften der Oberfläche erhalten. Der Kennwert Aq kann bei gleichbleibenden Fertigungsverfahren mit den Rautiefenwerten Ra oder Rz verglichen werden, wenn man

vorher mit einem Tastschnittgerät Korrelationsmessungen durchgeführt hat. Der Aq-Wert reagiert aber auch auf Änderungen der Oberflächentextur und Defekte, die z. B. durch falsches Abrichten und Störungen bei der Kühlmittelzufuhr entstehen können.

Wiedersehen bei der Intertool 2022

Persönliche Kontakte und Gespräche sind auch für CQS und WANZEL in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt auf der Strecke geblieben. Schriftverkehr und virtuelle Meetings haben den zeitlichen und organisatorischen Aufwand in der intensiv kundenorientierten Projektbetreuung und Neukundengewinnung nicht gerade vereinfacht. Wie die gefüllten Auftragsbücher und die positive Geschäftsentwicklung beweisen, konnten aber auch diese neuen Herausforderungen gemeistert werden. Dennoch freuen sich Horst Hickl und sein Team auf ein persönliches Wiedersehen mit Branchenkollegen und Kunden bei der Intertool 2022 (10. bis 13. Mai 2022, Messegelände Wels, Halle 21, Stand 0525).



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

CQS – Messtechnik GmbH

Datenorganisation zur Prüfmittelverwaltung

6123 Vomperbach, Karwendelweg 15
Tel.: +43/5242/667 60
Fax: +43/5242/667 60-20
info@cqs.at, www.cqs.at

WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.

1220 Wien
Wagramer Straße 173/D
Tel.: +43/1/259 36 16
h.hickl@wanzel.com, www.wanzel.com

PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von modularen Rollenbahnen über neue Datensteckverbinder bis hin zu Magnetgreifern mit zwei und vier Polen – die Produkt-Highlights im April.

elesa:roll



Modulare Rollenbahnen

Modularität, einfache Montage und Austausch der Komponenten, gute Laufeigenschaften, lärmarm und wartungsfrei – das sind nur einige der Vorteile der modularen Elesa+Ganter-Rollenbahnen von Elesa+Ganter. Sie sind einfach und schnell zu montieren, für eine Vielzahl an Anwendungen geeignet und von hoher Qualität; vor allem für den Materialfluss in Sektoren wie Maschinenbau, Lagerung, Verpackungsmaschinen etc. Die Hauptbestandteile der Rollenbahnen von Elesa+Ganter sind Rollen- und Kugelelemente. Mit diesen beiden Optionen verfügt man über eine große Bandbreite an Designlösungen, die einen Großteil der Anwendungen abdecken. Die Aluminiumprofile sind auch für schwere Lasten geeignet. Sie sind formstabil und können auch montiert werden, wenn nur eine punktuelle Abstützung vorliegt. Komplettiert wird das Produktangebot durch zahlreiches Zubehör, Bremsen, Anschlagleisten, Montagewinkel etc., die Funktionalität und Sicherheit in der jeweiligen Anwendung garantieren. Die Rollenbahnen von Elesa+Ganter sind aus Kunststoff-Thermoplast (Polyamid PA) gefertigt. Das garantiert eine hohe Traglast, was das sichere Bewegen von schweren Materialien ermöglicht. Rollenbahnen aus Kunststoff-Thermoplast (Polyurethan TPU) verhindern das Zerkratzen von empfindlichen Materialien – beispielsweise Glas oder Holz.

www.elesa-ganter.at

Datenstecker für alle Geräteschnittstellen

Phoenix Contact baut sein Portfolio an Datensteckverbindern für eine zuverlässige Kommunikation aus. Mit der Erweiterung des Produktprogramms gehören etablierte Datensteckverbinder wie D-SUB genauso zum Portfolio wie neue Datensteckverbinder für RJ45, USB, HDMI, den Koaxial- und LWL-Anschluss sowie das Single Pair Ethernet. Durch die Vielfalt an Bauformen, Kodierungen und Polbildern bietet Phoenix Contact eine durchgängige Lösung für die Kupfer- oder LWL-Verkabelung. Das Produktprogramm für RJ45 umfasst sowohl Varianten für

den Einsatz in Office- oder Gebäudeanwendungen als auch Produkte, die die sichere Datenübertragung in industriellen Bereichen ermöglichen. Besonderer Fokus wird auf die Entwicklung neuer Lösungen für das Single Pair Ethernet gelegt. Das IP20-Portfolio für SPE umfasst vorkonfektionierte Patch-Kabel in verschiedenen Längen sowie kompakte Geräteanschlüsse für den Reflow-Lötprozess in unterschiedlichen Bauformen. Als neues Familienmitglied ist ein feldkonfektionierbarer Steckverbinder mit IDC-Schneidklemmanschluss hinzugekommen. Das IP-geschützte Portfolio in der Bauform M8 umfasst ebenfalls



vorkonfektionierte Patch-Kabel mit unterschiedlichen Kabeltypen für verschiedene Applikationen und Geräteanschlüsse in der Standard-M8-Bauform.

www.phoenixcontact.com

Schaltbare IP-Hutschienen-PDU mit Überwachungsfunktionen

Die Aspekte der Betriebssicherheit und Energieeffizienz werden in IT-Netzwerken immer wichtiger. Der PDU-Hersteller Gude präsentiert mit der neuen Expert Power Control 8001-1 eine 5-fach-IP-PDU mit 2 RJ45-Anschlüssen, die durch ihr Hutschienen-Design ideal für ein flexibles und bedarfsgerechtes Gerätemanagement in Schalt- und Verteilerschränken ist. Das Gerät ermöglicht das Schalten und die Strommessung elektrischer Geräte über TCP/IP-Netzwerk oder die Mobile-Device-App. Es bietet fünf Lastausgänge mit Anschlussklemmen, die über Webinterface, per SNMP oder einen integrierten Taster auf dem kompakten intelligenten Stromverteiler separat schaltbar sind. Unterstützt werden SNMPv3, SSL, Syslog, TLS, IPv6 sowie Telnet,



Radius, Modbus TCP und MQTT. Die Steckerleiste verfügt über zwei eingebaute Energiezähler pro Lastausgang. Durch die Messung verschiedener elektronischer Größen können Anwender die Energieeffizienz in ihrem IT- und AV-Umfeld verbessern und Energieeinsparpotenziale erkennen.

Die Expert Power Control 8001-1 eignet sich für die Gebäudetechnik bzw. smarte Gebäudesteuerungen, für elektrische Maschinen u. a. in der Automatisierungstechnik, für Serverräume und Rechenzentren, Mediensteuerungen von Netzwerk- oder Medientechnikgeräten und um PCs, Router, Server oder Switches aus der Ferne neu zu starten. Sie reduziert den Stromverbrauch von Standby-Geräten durch Terminsteuerung und bietet Überwachung mittels Plug-and-play-Sensoren (Temperatur, Feuchte, Luftdruck).

www.bellequip.at

Mehr konfektionierte OCT-Hybridleitungen

Der Automationspezialist Lütze stellt vier neue OCT-Kombi-Versorgungsleitungen für den Einsatz in der Schleppkette nach Beckhoff-Standard vor. Neben den bis dato erhältlichen Konfektionen mit Aderquerschnitt 1,0 mm² sind nun drei weitere mit 1,5 mm², 2,5 mm² und 4 mm² für die Typen ZK4500 und die neuen ZK4800 erhältlich. Die OCT-Hybridleitungen umfassen Motorversorgung, Bremse und digitales Feedback. Lütze liefert die konfektionierten Leitungen inklusive Stecker bereits ab Losgröße Eins. Leitungslängen von 1 bis 100 Meter sind realisierbar.

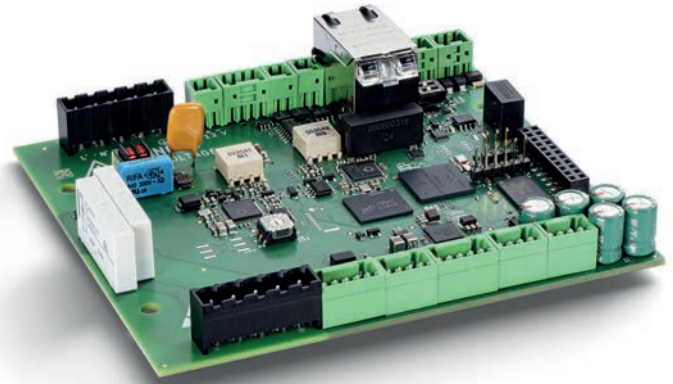
www.luetze.de



Fotos: BelleEquip, Lütze, Intech

Neue Features

Charge Control C von Intech ist ein IEC 61851- und ISO-15118-konformer Laderegler, der für den Einsatz in allen Arten von AC-Ladestationen entwickelt wurde. Er steuert Aktoren wie den Verriegelungsmotor der Ladebuchse, Ladestrom-Schaltvorrichtungen und Lüftungsmechanismen selbständig an. Neben der Vielseitigkeit der Hardware besitzt die Software zukunftsweisende wichtige Eigenschaften. Neu ist nun, dass die Controller-Lösung softwareseitig für eichrechtskonforme Ladestationen angepasst wurde. Die aufbereitete Dokumentation soll es dem Ladestationshersteller einfach erlauben, die notwendige Zertifizierung seiner Ladelösung durchzuführen, um sie dann für den öffentlichen Bereich anbieten zu können. Auch



das Lastmanagement zur Regulierung der Leistung zwischen verschiedenen Ladepunkten kann mit dem Charge Control C künftig durchgeführt werden. Weiterhin ist es nun möglich, zwischen 3-phasigem und 1-phasigem Laden zu wechseln, was bei einem solargeführten Ladevorgang den Eigenverbrauchsanteil signifikant erhöht. Im Falle einer OCPP-Anbindung und für ISO-15118-fähige Fahrzeuge wird das Laden künftig per Plug and Charge angeboten werden. All diese Features sind in der Basissoftware bereits enthalten und werden auch für bereits ausgelieferte Ladecontroller als Update zur Verfügung gestellt.

www.in-tech.com

Kunststoffe zuverlässig verbinden

Rund die Hälfte der gesamten Kunststoffproduktion besteht aus den thermoplastischen Kunststoffen Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP). Diese leichten und robusten Kunststoffe werden eingesetzt in Industriebranchen wie der Medizintechnik, Elektronik, Verpackungsbranche sowie dem Bau- und Automobilsektor, wo sie zu kleinen und großen Formteilen, Folien oder Fasern geformt und als Bauteile verarbeitet werden. Zusammen mit dem thermoplastischen Kunststoff POM, der aufgrund seiner Festigkeit vor allem zur Herstellung von Präzisionsteilen verwendet wird, haben diese technischen Kunststoffe eines gemeinsam: Aufgrund ihrer unpolaren Oberfläche und der damit verbundenen schlechten Benetzbarkeit sind sie alle relativ schwer zu kleben. Dieser Herausforderung begegnet die Ruderer Klebtechnik GmbH mit hochmodernen Klebstofflö-



sungen, die die unterschiedlichen Klebeeigenschaften thermoplastischer Kunststoffe berücksichtigen und so bestmögliche Klebeergebnisse erzielen. Für die Klebung von PE, PP und POM miteinander und mit anderen Werkstoffen liefert Ruderers hauseigene Premium-Marke „technicoll“ bewährte Klebstoffe, die mit speziellen Rezepturen und ausgewählten Rohstoffen für hochfeste Strukturklebungen in Industrie und Gewerbe sorgen.
www.ruderer.de

Die unsichtbare Kraft im Werkstückhandling

Geringe Störkontur, kurze Zykluszeiten und hohe Energieeffizienz – Schunk-Magnetgreifer haben viele Vorteile. Sie handhaben ferromagnetische Teile dauerhaft zuverlässig und hinterlassen keine Spuren. Zwei neue Varianten bieten jetzt noch mehr Gestaltungsfreiraum für Robotik-Applikationen. Mit neuen Varianten erweitert Schunk das Magnetgreifer-Portfolio: Zur bisherigen Produktfamilie, den einpoligen EMH-RP, kommen der EMH-DP mit zwei Polen sowie der EMH-MP mit vier Polen hinzu. Platzsparend und kosteneffizient sind sie alle – doch jede Variante hat darüber hinaus ihre ganz besonderen Stärken. Der einpolige EMH-RP greift Flach- und Rundteile gleichermaßen sicher und wiederholgenau. Mit einem Quartett aus Polen ist der EMH-MP unter anderem beim Handling von Blechmaterial das Mittel der Wahl. Mit ihm ist die Vereinzelung selbst sehr dünner Stahlbleche dank digitaler vierstufiger Greifkraftregulierung möglich. Der zweipolige EMH-DP spielt seine Stärken besonders beim Bin Picking, dem Greifen chaotisch be-



reitgestellter Teile, aus. Seine Seiten sind ebenfalls magnetisch, dadurch kann er auch kleine Bauteile greifen, die eng zwischen Greifer und Schüttenwand stecken. Über Standardpolverlängerungen lässt sich das Teilespektrum noch vergrößern. Da beim Magnetgreifen generell von oben gegriffen wird, profitieren Anwender stets von der geringen Störkontur der Greifer. Besonders im Bereich E-Mobilität ist das attraktiv. Dort müssen etwa Batteriezellen oft dicht an dicht gesetzt werden, um Batteriepacks oder Trays zu füllen.

www.schunk.com

Ölfrei, effizient, zuverlässig

Die Kaeser Turbogebläse mit Volumenströmen von 50 bis 275 m³/min und Differenzdrücken bis 1,3 bar kommen überall dort zum Einsatz, wo Prozessluft für Anwendungen im Niederdruck benötigt wird. Das Turbogebläse ist ideal geeignet für große Luftmengen zur Belüftung bei der Aufbereitung von Abwässern im industriellen und kommunalen Bereich. Bei industriellen Anwendungen kommt es ebenso zum Einsatz wie zum Beispiel bei der Flotation, Fermentation, Fluidisierung bis hin zur Erzeugung von Blasluft mittels Air Knives. Neben einer hohen Energieeffizienz zeichnen sich diese Maschinen durch eine intelligente Konzeption aus. Das Turbolaufrad wird direkt von einem High-Speed-Motor angetrieben, dessen Welle magnet-



gelagert ist und damit völlig schmiermittel- und verschleißfrei arbeitet, was weniger Wartungsaufwand und -kosten bedeutet. Die smarte Magnetlagerung ist gegen Spannungsausfall abgesichert und steuert aktiv die Rotorposition, um diesen auch bei stärkeren Schwankungen der Betriebsparameter in seinem Orbit zu halten. Damit arbeitet die Lagerung drehzahlunabhängig, wodurch sich ein sehr weiter Regelbereich ergibt. Ein außenluftunabhängiges Kühlkonzept der Kernkomponenten bewahrt diese vor etwaigem Feinstaubeintrag und sorgt damit für einen besonders langen unterbrechungsfreien Betrieb. Um die Turbogebläse immer möglichst nah am Wirkungsgradoptimum betreiben zu können, ist der Pillaerator für drei optimierte Druckbereiche in den Versionen L (600 mbar), M (800 mbar) und H (1.000 mbar) erhältlich. Für Spezialanwendungen sind geringfügig höhere Drücke notwendig.

www.kaeser.com



Neue Funktionen zur thermischen Überwachung

Schneider Electric hat seine Vakuumeistungsschalter-Serie EasyPacT EXE um thermische Überwachungssysteme der neuesten Generation ergänzt. Ab sofort ausgestattet mit den neuesten Generation ergänzt. Ab sofort ausgestattet mit den IoT-fähigen Temperatursensoren Easergy TH110, lassen sich die Geräte umfassend vernetzen und in digitale Systeme einbinden. Damit wird eine erhöhte Datentransparenz geschaffen, die eine Grundlage für den Betrieb zuverlässigerer und flexiblerer elektrischer Anlagen bildet.

Die modularen Vakuumeistungsschalter – jetzt als Festeinbau oder ausfahrbare Version erhältlich – sind im Einsatz, um Gebäudeinfrastrukturen oder Industrieanlagen auf Mittelspannungsebene mit dem Stromnetz zu verbinden. Zugeschnitten auf diesen Einsatzbereich, ermöglichen die nun verbauten, batterielosen thermischen Sensoren eine kontinuierliche Überwachung von Anlagentemperatur und betriebskritischen Verbindungen wie etwa Anschlusspunkten. Über eine spezielle App können die gewonnenen Daten jederzeit mobil abgerufen werden. Anhand dieser Informationen lassen sich Wartungsarbeiten vorausschauend und bedarfsgerecht planen und so Ausfallzeiten der Anlage reduzieren.

www.se.com

Kostenoptimierte Frequenzumrichter

Mit den neuen Frequenzumrichtern der FR-CS80 Reihe setzt Mitsubishi Electric auf Anwenderfreundlichkeit und Effizienz. Die Umrichter sind dabei rund 20 Prozent günstiger und sogar 30 Prozent platzsparender als herkömmliche Modelle. Dank ihrer schnellen und einfachen Inbetriebnahme sind sie vor allem für Einsteiger ideal geeignet. Die neuen Umrichter sind erhältlich als einphasige 230-Volt-Version und als dreiphasige 400-Volt-Version. Abgedeckt werden damit Motorkapazitäten von 0,4 bis 2,2 kW beziehungsweise 0,4 bis 15 kW.

Um Kosten und Platzaufwand zu optimieren, wurde auf High-End-Funktionen verzichtet. Das macht die Umrichter auch für Einsteiger attraktiv. Qualitativ sind sie auf dem Niveau der Premiummodelle von Mitsubishi Electric, die Prüf- und Testverfahren sind in beiden Fällen die gleichen. Eine Besonderheit ist die geringe Wärmeentwicklung. So können mehrere Umrichter nebeneinander angebracht werden, ohne dass eine Überhitzung entsteht. Das spart zusätzlichen Platz.



Dank Quick-Start-Guide ist die Inbetriebnahme schnell und unkompliziert. Auch eine Neuprogrammierung ist einfach und intuitiv dank der FR-Configurator2-Software. Programmierkenntnisse werden keine vorausgesetzt, sodass auch Einsteiger die Frequenzumrichter bedienen können.

<https://de.mitsubishielectric.com/fa>

Facility Manager

Eine Steuerung für alle Gewerke: Gebäudeautomation von Beckhoff



Das ganze Gebäude zukunftssicher im Griff: Mit der integralen Gebäudeautomation von Beckhoff implementieren Sie eine PC-basierte Steuerungslösung, mit der Sie heute schon an den nachhaltigen Betrieb von morgen denken. Alle Gewerke der TGA werden von einer einheitlichen Hard- und Softwareplattform gesteuert: Ganz gleich, ob es um die nutzungsgerechte Beleuchtung, die komfortable Raumautomation oder die hocheffiziente HLK-Regelung geht. Die Steuerungslösung besteht aus leistungsstarken Industrie-PCs, Busklemmen zur Anbindung aller Datenpunkte und Subsysteme sowie der Automatisierungssoftware TwinCAT. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich. Die Systemintegration erfolgt über die gängigen Kommunikationsstandards Ethernet, BACnet/IP, OPC UA oder Modbus TCP.

Skalierbare Steuerungstechnik –
von der ARM-CPU bis zur x86-CPU mit 2,3 GHz auf 4 Cores



Embedded-PCs (ARM)
z. B. als Einzelraum-
oder Zonensteuerung.



Embedded-PCs (x86)
z. B. als HLK-
oder Etagensteuerung.



Industrie-PCs (x86) z. B. als
Gebäudesteuerungs- oder
-managementsystem.



Halle 21,
Messe Wels



Scannen und alles
über die Gebäude-
automation mit
PC-based Control
erfahren

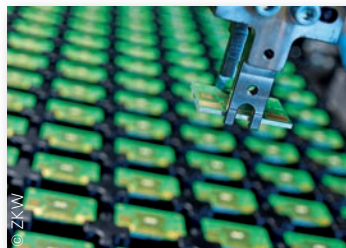
New Automation Technology

BECKHOFF

NEW BUSINESS



NIEDERÖSTERREICH



- 100 Jahre Niederösterreich: Wie bedeutende Traditionsunternehmen durch die Jahrhunderte steuern
- 6.699 neue Unternehmen markieren „All-Time-High“ bei Gründungen
- Klimaneutrale Fertigung in Wieselburg



Niederösterreich hat sich vom einstigen Agrarland zum modernen
Technologiestandort entwickelt. Dazu beigetragen hat vor allem
die traditionsreiche Unternehmenslandschaft – damals wie heute.

Unternehmen, die Geschichte schreiben.

mung gelegt. „Niederösterreich ist heute nicht mehr nur Agrar- und Industrieland, sondern ein Technologie- und Forschungsland, welches am besten Weg zum Digitalisierungsland ist“, hebt Wirt-

den osteuropäischen Ländern ein beliebter Standort für international agierende Unternehmen. Zahlreiche grenzüberschreitende Initiativen haben in den letzten Jahrzehnten dazu beigetragen, die Trennung zu überwinden und wieder zusammenzuwachsen.

Niederösterreich investiert seit vielen Jahren in den Infrastrukturausbau, spe-



Sichere Arbeitsplätze und Stabilität

»Es sind die Unternehmerinnen und Unternehmer, die sichere Arbeitsplätze schaffen und damit zu Stabilität beitragen.«

Jochen Danninger, Wirtschaftslandesrat Niederösterreich

schaftslandesrat Jochen Danninger die Entwicklungsschritte des Bundeslandes hervor und setzt fort: „Spätestens mit dem Fall des Eisernen Vorhangs wurde der Startschuss für die positive wirtschaftliche Entwicklung Niederösterreichs in den letzten Jahrzehnten gegeben“.

EU-Beitritt und Zusammenarbeit mit Nachbarländern als Wirtschaftsmotor

Durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und jenen unserer östlichen Nachbarländer im Jahr 2004 wurde diese Entwicklung zusätzlich verstärkt. Ein Zeitraum, der maßgeblich von der Technologieentwicklung geprägt war, und in dieser Phase wurden auch Niederösterreichs Technopole, als Plattformen für Know-how-Transfer und Wissensverbreitung im Rahmen regionaler und internationaler Zusammenarbeit, gegründet.

Seit der EU-Erweiterung konnte sich Niederösterreichs Wirtschaft positiv entwickeln und die Wirtschaftsleistung hat sich seit dem EU-Beitrittsjahr 1995 mehr als verdoppelt.

Beliebter Standort für international agierende Unternehmen

Bis heute ist Niederösterreich durch seine zentrale Lage im Zentrum Europas und gleichzeitig durch seine Nähe zu

ziell in jenen der Technologie- und Forschungszentren. Zahlreiche Unternehmen setzen auf die Zusammenarbeit mit diesen Zentren und bilden damit eine wichtige Grundlage, um auch in Zukunft mit hoher Produktqualität am internationalen Markt bestehen zu können.

Wendepunkt: Fall des Eisernen Vorhangs

Das nördliche Niederösterreich und die angrenzenden Länder waren jahrhundertlang ein gemeinsamer Wirtschaftsraum. Durch die beiden wesentlichen Einschnitte im 20. Jahrhundert – einerseits der 1. Weltkrieg samt Auflösung der Habsburger-Monarchie, andererseits der 2. Weltkrieg und die anschließende Teilung Europas in West und Ost – wurde dieser Raum getrennt.

Vor mittlerweile über 30 Jahren haben viele Unternehmerinnen und Unternehmer sehr rasch die neuen Chancen und Möglichkeiten erkannt – und rückblickend haben sie Recht behalten. Der für die Wirtschaftsentwicklung wichtige Strukturwandel Richtung Technologie und Innovation konnte maßgeblich aus eigener Kraft erreicht werden.

Niederösterreichs Wirtschaftspolitik agiert hier nicht reaktiv auf internationale Einflussfaktoren, sondern durch eine professionelle Gestaltung der Rahmenbedingungen, hat den Strukturwan-

In diesem Jahr feiert Niederösterreich seinen 100. Geburtstag als eigenständiges Bundesland. Ein denkwürdiger Anlass, denn mit Inkrafttreten des Trennungsgesetzes am 1. Jänner 1922 wurde der Grundstein für das Niederösterreich in seiner heutigen Ausfor-

del aktiv gestaltet, konnte Investitionen aus dem In- und Ausland nach Niederösterreich holen und leistet so einen aktiven Beitrag zum Wohle des Bundeslandes.

Mit Zuversicht in die nächsten 100 Jahre

Auch Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Schnabl hält es für „wichtig, sich bewusst zu sein, was uns als Land ausmacht.“ Während Niederösterreich in der Historie keine gute Zukunft vorausgesagt worden sei, habe es sich prächtig entwickelt. So sei es laut Schnabl auch bei der Erarbeitung der Landesstrategie 2030. „Es gilt, Mut, Kraft und Zuversicht aus den geschichtlichen Erfahrungen zu schöpfen, um mutig und mit Zuversicht in die nächsten 100 Jahre gehen zu können. Es geht darum, ein Land weiterzuentwickeln, auf das die Landsleute mit Fug und Recht stolz sein können.“ Wirtschaftslandesrat Jochen Danningger zu den zukünftigen Schwerpunkten des Wirtschaftsressorts: „Es sind die Unternehmerinnen und Unternehmer, die sichere Arbeitsplätze schaffen und damit zu Stabilität beitragen. Wir unterstützen unsere Unternehmen mit den besten Rahmenbedingungen zur Verwirklichung ihrer Ideen und stellen die Qualität des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich in den Vordergrund. Unsere Schwerpunkte liegen dabei in Standortentwicklung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation.“

2022 – ein besonderes Jubiläumsjahr

Die Besinnung auf die kontinuierliche Weiterentwicklung einer niederösterreichischen Landesidentität mit Stärken,



Herausforderungen und Chancen steht im Jubiläumsjahr 2022 im Fokus. Aufbauend auf der über 1.000-jährigen Geschichte Niederösterreichs wird die vor 100 Jahren eingeleitete Entwicklung als eigenständiges Bundesland breitenwirksam gewürdigt. So sollen 2022 Vorhaben aus kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Bereichen landesweit Impulse für Menschen aller Generationen auslösen, um Niederösterreich gemeinsam gleichermaßen geschichtsbewusst und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Zwei Schwerpunkte der geplanten Aktivitäten bilden die aktualisierte Dauerausstellung im Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich zum Thema „100 Jahre Niederösterreich“ und eine gleichnamige Wanderausstellung an Schulen. Die Niederösterreichische Landesausstellung 2022 im Schloss Marchegg wird das Jubiläum ebenso aufgreifen wie Symposien, Tagungen und themenbezogene Publikationen. Auch die Vertreterinnen und Vertreter der Breitenkultur und insbesondere die Ehrenamtlichen werden eingeladen, um im Rahmen von Bezirksfesten Ende Juni gemeinsam dieses Jubiläum zu begehen. Letztlich sollen durch engagierte Vermittlungsaktivitäten möglichst viele

Menschen erreicht werden, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Landesbewusstsein in Niederösterreich zu stärken.

Innovation mit Tradition

Besonders stolz ist man in Niederösterreich auf seine traditionsreiche Unternehmenslandschaft, die den Standort seit Jahrhunderten prägt. Ein guter Anlass, einige Firmen vor den Vorhang zu holen, die bedeutende Kapitel der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte geschrieben haben. **BO & VM**

INFO-BOX

Starke Wirtschaftsleistung

Im internationalen Vergleich zeigt sich die Power der niederösterreichischen Wirtschaft: Mit einer Wirtschaftsleistung von rund 61 Mrd. Euro ist sie beispielsweise kräftiger als jene Kroatiens (50 Mrd. Euro). Niederösterreichs Wirtschaft wuchs seit 2000 um 82 Prozent. Die Industrie trägt rund ein Drittel der blau-gelben Wirtschaftsleistung. Mehr als 24 Prozent aller Erwerbstätigen sind im industriellen Sektor beschäftigt. (Quellen: WKO, IV)



Fotos: ijeab/Freepix (1), Adobe Stock/cmphotoworks (2)



TEAM ARDEX

SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN.





» WELSER PROFILE AUSTRIA GMBH

Gründung: 1664

Hauptsitz: Ybbsitz

Seit elf Generationen wird in der Welser Familie Stahl verarbeitet. Die Wurzeln der heutigen Welser Profile Austria GmbH findet man bereits im Jahr 1664 im Ybbsitzer „Haus in der Au“, unweit des heutigen Welser-Technologiezentrums, wo die Unternehmensgeschichte als Pfannenschmiede ihren Anfang nahm. Ende des 1. Weltkrieges wurde mit der Errichtung einer Stanzerei und der Umstellung der traditionellen Wasserkraft auf Turbinenantrieb ein neues Kapitel aufgeschlagen. Ab 1960 wurde die Produktion von rollgeformten Profilen aufgenommen und die Weichen für den Erfolg der Unternehmensgruppe gestellt. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts startete das Familienunternehmen eine beeindruckende Entwicklung zum internationalen Indus-

triebetrieb. Seit den 1960er-Jahren verformt Welser Profile mittels Kaltwalztechnologie Flachbleche aus Stahl, Edelstahl und NE-Metallen zu offenen Spezialprofilen, geschweißten Profilrohren und kompletten Profilsystemen. Seit einiger Zeit kommen Welser Profile in einer weiteren zukunftsträchtigen Branche, der Solarenergie zum Einsatz. Im Jahr 2020 wurde mit der Errichtung von Niederösterreichs größter Aufdach-PV-Anlage ein ganz besonderer Meilenstein gesetzt. Insgesamt rechnet der Produzent von Spezialprofilen dadurch mit einer jährlichen CO₂-Reduktion von rund 1.221 Tonnen. Dies entspricht der CO₂-Bindung eines ca. 16,5 Hektar großen Buchenwaldes. Insgesamt soll die Anlage pro Jahr rund 3,3 GWh Strom liefern, womit man z. B. den Verbrauch aller Haushalte der Marktgemeinde Gresten decken könnte. „Über 80 Prozent des erzeugten Stromes werden selbst verbraucht, der Rest (z. B. an produktionsfreien Tagen) der öffentlichen Stromversorgung zur Verfügung gestellt. Unterm Strich werden wir dank des Projekts in der Lage sein, rund 15 Prozent unseres Gesamtstrombedarfs durch Photovoltaik abzudecken“, freut sich Geschäftsführer Andreas Welser. „Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Das unterstreichen wir mit diesem Großprojekt. Darüber hinaus ist auch die wirtschaftliche Rentabilität hoch und wir gewinnen Unabhängigkeit.“

www.welser.com



WORTHINGTON CYLINDERS GMBH

Gründung: 1817

Hauptsitz: Kienberg bei Gaming

Seit mehr als zwei Jahrhunderten wird am Standort Kienberg bei Gaming Metall geformt. Wurden die ersten 100 Jahre Achsen für Kutschen gebaut, gilt der 1817 als Schmiede gegründete Betrieb heute als Kompetenzzentrum für Hochdruckbehälter. „Eines unserer Produkte ist der Tank für Erdgasautos von VW. Oder auch Gasflaschen für medizinischen Sauerstoff. Bei diesen haben wir insbesondere in der Covid-19-Krise eine gesteigerte Nachfrage registriert“, erklärt Timo Snoeren, Geschäftsführer von Worthington Cylinders, das seit 1998 ein Tochterunternehmen des internationalen Worthington Industries Konzerns ist. Mit August 2020 wurde die Produktpalette noch einmal erweitert. „Wir produzieren sehr leichte und extrem druckresistente Kunststoffbehälter, die als Tanks für Wasserstoff-betriebene Fahrzeuge, insbesondere für Busse und LKWs, zum Einsatz kommen“, so Snoeren. Dazu wurde mit einer Investition von rund zehn Millionen Euro das





Composite-Werk in Kienberg erweitert. Das Unternehmen erwirtschaftet jährlich 100 Millionen Euro. Insgesamt sind in Kienberg 400 Beschäftigte tätig, die aus 18 unterschiedlichen Nationen kommen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Traditionsunternehmens wurde im Jahr 2020 auch in einer Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts unter die Lupe genommen. Aus der gesamtwirtschaftlichen Analyse mit der Messung aller Hebeleffekte in der Region gehen Umsatzerlöse, welche durch den laufenden Betrieb der Worthington Cylinders GmbH im Jahr 2018 ausgelöst werden, in der Höhe von insgesamt 206,6 Mio. Euro hervor. Das Volumen der durch die Worthington Cylinders GmbH bewirkten gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung beläuft sich auf 96,5 Mio. Euro, davon sind 40,1 Mio. Euro direkt auf die Worthington Cylinders GmbH zurückzuführen. In Summe



sichert die Worthington Cylinders GmbH 968 Beschäftigungsverhältnisse in Österreichs Volkswirtschaft ab. 400 davon befinden sich im Unternehmen selbst. „Unternehmen wie Worthington aktivieren die Wirtschaft weit über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus und schützen sie damit in Krisenzeiten“, ist Studienautor Herwig Schneider überzeugt.

www.worthingtonindustries.eu



www.mauser-cabs.eu

Qualität und Sicherheit
– seit mehr als 60 Jahren
zu Hause in Niederösterreich,
weltweit im Einsatz

MauserCABS
on the right track



» **BERNDORF AG**
Gründung: 1843
Hauptsitz: Berndorf

Gegründet im Jahr 1843 in Berndorf, sind die Unternehmen der Berndorf-Gruppe heute in mehr als 20 Ländern mit Produktions- und Servicegesellschaften in den im Bereichen Metallverarbeitung, Werk- und Maschinenbau aktiv. Nach dem Management-Buy-out der ehemals verstaatlichten Berndorf AG im Jahr 1988 konnte das Unternehmen durch Akquisitionen und Sanierungen zu einer nachhaltig profitablen Unternehmensgruppe mit solider Finanzierungsstruktur gewandelt werden. Im damals noch verstaatlichten Berndorfer Unternehmen waren 600 Menschen beschäftigt. Ein neu angetretenes Managementteam um den Vertreter des Mehrheitsaktionärs Norbert Zimmermann hatte den Betrieb mit einem kühnen Privatisierungsplan aus der Krise gezogen. „Mit den richtigen Leuten und einem neuen Unternehmenskonzept für Berndorf, das Eigenverantwortung mit Teamwork kombinierte und damit Vertrauen und Standortverbundenheit aufbaute, ging der Plan auf“, sagt der damalige CEO Peter Pichler. Norbert Zimmermann hatte 1988 erstmals wichtige Werte umrissen, die im Kern verantwortungsvolles Wirtschaften

ausmachen und bis heute Unternehmenskultur der Berndorf AG sind. Aus dem Besteckspezialisten von einst ist heute ein Weltmarktführer in mannigfaltigen Hochtechnologiebereichen moderner Industrieproduktion mit rund 70 Unternehmen weltweit geworden. Unbeeinflusst von der Coronakrise vollzog die Berndorf AG zur Jahresmitte 2020 den seit zwei Jahren geplanten Wechsel im Cockpit der Industriegruppe. Nach 12 Jahren als CEO und 30 Jahren im Vorstand übergab Peter Pichler das Steuer an den bisherigen CTO Franz Viehböck. Österreichs erster und bislang einziger Raumfahrer ist in seiner Managementlaufbahn schon seit 18 Jahren in Berndorf tätig und führt nun im Zweier-Vorstand mit CFO Dietmar Müller die Unternehmensgruppe mit 2.300 Mitarbeitenden in die Zukunft. „Ich bin vor 30 Jahren im All geflogen und kann jedem Bilder zeigen, die ich damals schon von der Erde gesehen habe“, erinnert sich Viehböck. „Der Aralsee ist zum Beispiel nicht blau, sondern ein weißer Fleck, Urwälder wurden auch schon damals abgebrannt. Für uns in Berndorf bietet sich die Chance, unseren Beitrag zu einer positiven Entwicklung des Planeten zu leisten. Dabei muss jedem heute klar sein: Was gut für die Umwelt ist, ist auch gut für die Geldbörse.“ ■

www.berndorf.at

UMDASCH GROUP AG

Gründung: 1868
Hauptsitz: Amstetten

Die Umdasch Group mit ihren drei Divisionen (Doka, umdasch The Store Makers, Umdasch Group Ventures) gehört zu den traditionsreichsten in Familienbesitz befindlichen Unternehmen Österreichs. Ihre Anfänge reichen bis in das Jahr 1868 zurück. Stefan Hopferwieser, der Urgroßvater der heutigen Eigentümer, gründete in Kollnitzberg eine Zimmerei und ist mit dieser 1869 ins nahe Amstetten gezogen. Der Ort lag am Knotenpunkt der Rudolfsbahn mit der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn, die gerade gebaut wurden. Hopferwieser erkannte die Geschäftsmöglichkeiten, die sich an diesem Verkehrsknotenpunkt ergaben, und wusste sie zu nutzen. Neben ihm war auch Josef Umdasch, der Namensgeber der Umdasch Group, eine prägende Persönlichkeit der erfolgreichen Unternehmensgeschichte. Er hat jene Weichen gestellt, die die Gruppe heute ausmachen: Industrialisierung; Diversifizierung der Produkte (Schalung, Ladenbau); räumliche Expansion (Kauf eines Grundstücks am Stadtrand Amstettens, wo sich das Unternehmen heute noch befindet). Ab 1990 wurde die Internationalisierung von der nächsten Generation (Hilde und Alfred Umdasch) weiter vorangetrieben.

Einer der prägendsten Aufträge wurde von den Donaukraftwerken erteilt: Dieser markierte die Geburtsstunde der gelben Doka-Platte. Gleichzeitig entstand auch der Name „Doka“, ein Akronym aus „DONAUkRAFT“. In den 50er-Jahren wurde neben der Schalungstechnik der Ladenbau als zweites Standbein etabliert. »





SICHERHEIT

... AUF SCHIENE BEI ALLEN GESCHWINDIGKEITEN UND WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN.

Komplette Bremssysteme für alle Arten von Schienenfahrzeugen, Klimasysteme, Diagnosesysteme, Sandungssysteme und Scheibenwischwaschsysteme von Knorr-Bremse, Einstiegssysteme von IFE, Klimasysteme von Merak und Eisenbahnsicherungssysteme von Zelisko: Qualität aus Österreich weltweit im Einsatz.

| rail.knorr-bremse.com/de/at | www.ife-doors.com | www.zelisko.com |

 **ZELISKO**

 **IFE**

 **MERAK**

 **KNORR-BREMSE**

» 1961 expandierte Doka nach Deutschland. Ende der 1960er-Jahre kristallisierte sich der Trend hin zur Systemschalung heraus. Daher ergänzte Doka die Holzverarbeitung um den Metallbau und stieg in den 1970er-Jahren in Weltmarkt ein. Einen weiteren Meilenstein markierte die Gründung der Umdasch Group Ventures im Jahr 2017, um neue Geschäftsmodelle für den Bau und Einzelhandel zu identifizieren und zu entwickeln. Heute steht die Umdasch Group für nachhaltiges und profitables Wachstum und hat sich entlang des gesamten Lebenszyklus eines Bauwerkes positioniert – von der Entwicklung über Planung, Bau, Ausstattung, den laufenden Betrieb, Sanierung bis hin zu Recycling und Wiederverwertung. Im Jahr 2020 hat sich Doka mit dem Gerüstbau zudem ein neues Standbein aufgebaut. Die Dekarbonisierung und die Kreislaufwirtschaft werden in allen Sparten aktiv vorangetrieben. Das nach wie vor im Familienbesitz befindliche Unternehmen beschäftigt weltweit etwa 8.800 Mitarbeiter und ist in rund 70 Ländern an mehr als 170 Standorten tätig. ■

www.umdachgroup.com



EVN AG

Gründung: 1922

Hauptsitz: Maria Enzersdorf

Die Entwicklung des niederösterreichischen Landesenergieversorgers ist untrennbar mit jener seines Standortes verbunden. Die Gründung des Bundeslandes im Jahr 1922 führte nämlich auch zur Gründung der NEWAG, heute EVN. Aktionäre waren die Bundesländer Niederösterreich und Wien und in Folge die Stadtgemeinde Wiener Neustadt sowie weitere private und staatliche Aktionäre. Im Nationalsozialismus wurden zahlreiche Elektrizitätsunternehmen von der NEWAG bzw. den damaligen Gauwerken Niederdonau übernommen (Vereinheitlichung der Stromversorgung). Gemäß dem 2. Verstaatlichungsgesetz von 1947 ging die NEWAG zu 100 Prozent ins Eigentum des Landes Niederösterreich über. Die NEWAG übernahm die gesamte Stromversorgung des Landes mit Ausnahme des Wiener Umlandes und einiger Kleinversorger. 1986 wurde die Landeserdgasgesellschaft NIOGAS mit der NEWAG fusioniert, die EVN war geboren (neue Marke EVN 1988). Die Novelle zum 2. Verstaatlichungsgesetz von 1987 er-

möglichte dem Land Niederösterreich die Teilprivatisierung der EVN zu 49 Prozent (Börsegang 1989/1990). 1990 wurde die Satzung der EVN geändert und in den Folgejahren neue Geschäftsbereiche im Umweltbereich, wie zum Beispiel Trinkwasserversorgung, thermische Müllverwertung, internationales Projektgeschäft der WTE (Trinkwasser/Abwasser), erschlossen. Ab dem Jahr 2000 erfolgten starke Investitionen in die erneuerbaren Energien Wind, Biomasse und Photovoltaik. Mit der Übernahme einer deutschen Umweltdienstleistungsgruppe im Jahr 2003 konnte die EVN das Umweltgeschäft als zweites strategisches Standbein aufbauen und in ihr Geschäftsmodell integrieren. Den Fokus auf Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeit setzt die EVN bis zum heutigen Tag und darüber hinaus. In den nächsten Jahren werden bis zu 500 Mio. Euro jährlich investiert, davon drei Viertel in Niederösterreich, mit den Schwerpunkten Netze, erneuerbare Erzeugung und Trinkwasserversorgung. Rund 4,8 Mio. Kunden vertrauten im Geschäftsjahr 2020/21 auf die sichere Versorgung mit Energie- und Umweltprodukten sowie -dienstleistungen der EVN. ■

www.evn.at



SMC AUSTRIA GMBH

CO₂-Emissionen zu reduzieren ist wesentlicher Teil der globalen SMC-Nachhaltigkeitsstrategie. Das umweltfreundliche Design der Produkte spielt beim Weltmarktführer eine wichtige Rolle – aber nicht ausschließlich.

SMC: Nachhaltiges Wachstum seit 1959

■ Wie das Unternehmen mit Österreich- und CEE-Headquarter in Niederösterreich Umweltschutz lebt – SMC-Austria-Geschäftsführer Robert Angel gibt einen Einblick.

Begrenzte natürliche Ressourcen, Klimawandel, soziale Imbalance – wie gehen Sie bei SMC damit um?

Ökonomisch, ökologisch und sozial gewissenhaft zu handeln, ist unser weltweiter Anspruch. Ich sehe das Prinzip der Nachhaltigkeit gewährleistet, wenn gesellschaftliche Verantwortung Haupttreiber des unternehmerischen Handelns ist. Wir engagieren uns sozial, investieren in die Zukunft der Technik, senken CO₂-Emissionen und steigern Energieeffizienz – bei uns und unseren Kunden. Als führendes Unternehmen in der Pneumatik starten wir mit den zwei Letzteren im Produktdesign.

Welchen Ansatz verfolgen Sie dabei?

Mittels Topologie-Optimierung realisieren wir platzsparende, leichte Produkte. So werden bereits in der Produktion CO₂-Emissionen und Rohstoffe reduziert. Ein Beispiel: Verglichen mit ISO-Norm-konformen Produkten haben SMC-Magnetventile ein um 79 % geringeres Volumen und 76 % weniger Gewicht. Im Einsatz bei Kunden verbrauchen die Komponenten weniger Energie und können in Produktionsstätten platztechnisch effizienter eingesetzt werden. Zudem redu-



Im Sommer 2021 wurden die PV-Anlagen bei SMC installiert, Anfang 2022 nahmen sie ihren Betrieb auf: Robert Angel mit Cornelia Daniel (GF Tausend-undein Dach) und Stefano Manfroni (Head of Facility Management SMC Austria GmbH) (v.l.).

zieren leichtere Produkte die Taktzeit und verbessern die Produktivität.

Welche Rolle spielt die richtige Dimensionierung?

Druckluftgeräte machen etwa 20 % des gesamten Energieverbrauchs in einer Fabrik aus. Das Ausblasen von Luft ist für mehr als 40 % des gesamten Luftverbrauchs verantwortlich. Wichtig sind optimal dimensionierte Leitungen; aber auch mittels Geräteoptimierung kann Luft eingespart werden. So konnte aufgrund von Effizienzmaßnahmen z. B. die benötigte Leistung bei einer Kundenapplikation von 10.000 kW auf 7.000 kW reduziert werden. Bei 2.000 Betriebsstunden pro Jahr kann sich dieser Kunde nun über jährliche Einsparungen von 720.000 Euro freuen. Die Möglichkeiten sind zahlreich – unser Portfolio erstreckt sich von Impuls-Blasventilen über Vakuumeinheiten und Druckverstärker bis hin zu Kühl- und Temperiergeräten. Oft sind es kleine Aktionen, die in ihrer Gesamtheit wirken. Man muss sich das System als Ganzes ansehen; dabei unterstützen wir. Neben entsprechenden Produkten sind es unsere optimierenden Services und individuellen Lösungen, die unsere Kunden ans Ziel kommen lassen.

Mittlerweile ist unser Betriebsgelände auf 37.000 m² angewachsen. Unser standort-eigenes Environmental Management arbeitet eng mit den jeweiligen Fachabteilungen, von Haustechnik über Produktion bis hin zum Lager, zusammen. Besonders freue ich mich über unsere neu installierten Photovoltaik-Anlagen. Mit einer Gesamtleistung von 279,72 kWp reduzieren wir die jährlichen CO₂-Emissionen um 90.000 kg. Es ist das Bündel an Aktivitäten, das uns schrittweise nachhaltiger werden lässt: So steht allen Mitarbeitenden am Standort ein kostenloses Ladesystem für E-Bikes und -Roller zur Verfügung, die Elektromobilität in unserem Fuhrpark bauen wir seit Jahren laufend aus. In der Logistik setzen wir auf Tauschgitterboxen statt Einweg und auf innovative Kartonlösungen, die Schaumstoffpolsterungen und Klebebänder überflüssig machen. Die Ideen gehen uns nicht aus, und wir werden nicht müde, sie umzusetzen.

Nachhaltiges CO₂-Management mit SMC – alle Infos hier:



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

SMC Austria GmbH
2100 Korneuburg, Girakstraße 2–8
www.smc.at

Seit mehr als 30 Jahren ist SMC in NÖ verankert. Ihr Österreich- und CEE-Headquarter in Korneuburg wurde mehrmals erweitert. Wie fördern Sie hier Nachhaltigkeit?



CO₂ reduzieren, Energieeffizienz und Produktivität steigern – SMC-ExpertInnen unterstützen bei der Umsetzung und liefern die optimalen Produkte



Medizintechnik, Luftfahrt, Robotik und Digitalisierung: Die Sieger des Innovation Award 2021/2022 beschäftigen sich mit herausfordernden Themen und drängenden Zukunftsfragen.

„Viele Hightech-Unternehmen beginnen als Start-up.“

Bereits zum fünften Mal wurde am Technopol Wiener Neustadt in Kooperation von ecoplus, accent und tecnet equity der Innovation Award vergeben. „Hier werden kreative Köpfe angesprochen, technologiebasierte Entwicklungen und deren Märkte darzustellen. Daraus sollen innovative Produkte und Start-ups entstehen. Wiener Neustadt ist als Forschungs-, Bildungs-, Wirtschafts- und Gründungs-Hotspot national und international bereits herausragend. Um diese Position weiter zu stärken, brauchen wir innovative Menschen, die wis-

senschaftliches Know-how und Marktumsetzung vereinen können. Die Gewinner des Innovation Award zeigen, was alles in diesem Bereich möglich ist“, waren sich Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danninger und ecoplus-Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Klaus Schneeberger einig.

Start-ups sind oft der Start zum Hightech-Unternehmen

„Viele erfolgreiche Hightech-Unternehmen beginnen als Start-up, oftmals aus dem wissenschaftlichen Bereich heraus. Start-ups sind wichtige Arbeitgeber der

Zukunft und haben eine bedeutende Rolle als Wirtschaftsmotor der Region. Genau hier setzen wir mit dem Innovation Award an und sprechen innovative Köpfe aus der HTL, der Fachhochschule, dem Forschungszentrum sowie regionalen Hightech-Unternehmen an. Ich bin von den Siegerprojekten der innovativen Teams beeindruckt und wir werden sie mit dem Sponsoring und den Angeboten von ecoplus, accent und tecnet equity selbstverständlich auch weiterhin gerne unterstützen. Herzliche Gratulation“, so Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danninger.



2



3

V.l.n.r.: ecoplus-Aufsichtsratsvorsitzender Bgm. Klaus Schneeberger, Katharina Bisset, Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danning

„Nicht nur die Siegerprojekte, sondern alle elf eingereichten Projekte beweisen, dass in Wiener Neustadt Forschung für Mensch und Umwelt gemacht wird. Die kreativen Köpfe beschäftigten sich mit herausfordernden Themen und aktuellen, drängenden Zukunftsfragen. Der Innovation Award wurde in mehreren Kategorien vergeben – erstmals auch in der Kategorie „Luft- und Raumfahrt“ in Kooperation mit der neuen niederösterreichischen Plattform Luft- und Raumfahrt. Ich gratuliere allen Siegerinnen und Siegern sehr herzlich“, zeigte sich ecoplus-Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Klaus Schneeberger beeindruckt.

Drohnen, Roboterfahrzeuge und Legal Tech-Tools

Der Sieg in der Kategorie „Innovationen in den Bereichen Materialien, Oberflächen, Tribologie, Sensorik und Medizintechnik“ ging an Sepideh Hatamikia von ACMIT und ihr Team für Verbesse-

rungen im Bereich der „Cone Beam Computertomografie“. Optimierte patientenspezifische Aufnahmepfade sollen neue Anwendungsbereiche erschließen.

Die Kategorie „Luft- und Raumfahrt“ konnten Bernhard Stangl und das Team von Robo4you/HTL Wiener Neustadt für sich entscheiden. Entwickelt wurde ein autonomes Roboter-Navigationssystem, bei dem Drohnen und Roboterfahrzeuge zusammenarbeiten, um ein schnelles Navigieren in unbekanntem Gelände zu ermöglichen.

In der Kategorie „Start-up – innovative, technologiebasierte Geschäftsideen“ waren Katharina Bisset, Lektorin an der FH Wiener Neustadt, und Team erfolgreich. Ihr auf Digitalisierung basierendes Legal Tech-Tool „NetzBeweis“ hilft bei der Beweissicherung von rechtswidrigen Inhalten im Internet, wie z. B. das ganz aktuelle Thema „Hass im Internet“, und wird bereits als Beweismittel vor Gericht in mehreren Ländern anerkannt. Für betroffene Privatpersonen, die das Tool für sich selbst verwenden, ist es kostenlos. Für Unternehmen, die diese Beweise für ihre Kunden oder Mandanten erstellen möchten (z. B. Anwälte), ist die Nutzung kostenpflichtig.

Sensoren für tribologische Tests

Zwei Sieger gab es in der Kategorie „Prototypen und Robotik“. Erstens konnten Fabio Tatzgern und das Team von AC2T die Jury mit der Entwicklung einer neuen Generation von Sensoren für tribologische Tests (Reibung, Verschleiß, Schmierung) überzeugen. Der sogenannte „Tribo-Akustische-Pin“ wurde entwickelt, getestet und die Schutzrechte wurden bereits angemeldet. Zweiter Sieger ist Walter Grundböck, Master-

Student an der FH Wiener Neustadt, der zur Reduktion von Makro- und Mikroplastik in Gewässern umweltfreundliche Finnen für Surfboards entwickelt. Aktuell wird an nachhaltigem Material und Herstellverfahren geforscht, um die Finnen in großen Mengen herzustellen. Gelingt dies, werden sowohl Material als auch Produktionsverfahren auch in anderen Bereichen eingesetzt werden können, ist die Jury überzeugt.

Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung

Dotiert ist der Innovation Award mit 1.500 Euro pro Kategorie. Sponsoren der Preisgelder sind accent, technet equity und ecoplus. „Als Hightech-Inkubator des Landes NÖ sind wir davon überzeugt, dass man bei der Identifizierung von potenziellen Start-up-Ideen nicht früh genug ansetzen kann. Das ist auch ein wichtiger Bestandteil der Niederösterreichischen Spin-off-Initiative! Wir freuen uns daher sehr, dass sich das Format des Innovation Awards so erfolgreich etabliert hat und so spannende Ideen eingereicht wurden“, erläutert accent-Inkubator Geschäftsführer Michael Moll. „An den Technopolen treiben wir aktiv die enge Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung voran und die ecoplus-Technopol-Managerinnen und -Manager stehen vor Ort als Ansprechpartner und Kontaktvermittler zur Verfügung. Der Innovation Award ist seit vielen Jahren ein wichtiger Impulsgeber, um innovative Produkte in den Markt zu bringen, und Basis für Start-ups“, so ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki. **VM**

Zukunftsträchtige Ideen erkennen

»Als Hightech-Inkubator des Landes NÖ sind wir davon überzeugt, dass man bei der Identifizierung von potenziellen Start-up-Ideen nicht früh genug ansetzen kann. Das ist auch ein wichtiger Bestandteil der Niederösterreichischen Spin-off-Initiative!«

Michael Moll, Geschäftsführer accent-Inkubator



4

Im Vorjahr wurden 6.699 neue Unternehmen in Niederösterreich gegründet – das ist ein „All-Time-High“. Der Anteil an weiblichen Gründungen liegt schon bei knapp der Hälfte.

Land der Gründer:innen.

2

2021 wurden in Niederösterreich 6.699 neue Unternehmen gegründet. Das sind um 308 mehr als vor zwei

Jahren. Rechnet man die Personenbetreuer:innen mit ein, waren es 2021 8.079 Unternehmensgründungen, das sind um 124 mehr als 2020. Für den Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wolfgang Ecker, Grund zur Freude: „Es ist bemerkenswert, dass wir in einer wirtschaftlich so herausfordernden Zeit eine so hohe Anzahl an Gründungen haben. Der Unternehmergeist in Niederösterreich ist ungebrochen – das beweisen die vielen Gründerinnen und Gründer, die im Vorjahr den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt haben.“ Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger betont: „Niederösterreich ist und bleibt ein Land der Gründerinnen und Gründer. Ich freue mich sehr, dass wir unsere Gründerzahlen weiter steigern konnten. Im Vorjahr sind noch mehr Menschen in unserem Bundesland Unternehmerinnen und Unternehmer geworden und das zeigt für mich, dass wir hier in Niederösterreich den Betrieben die richtigen Rahmenbedingungen bieten, um wirtschaftlich tätig zu sein.“



So viele weibliche Gründungen wie noch nie

Auch der Anteil an Frauen, die sich selbstständig machen, ist wieder gestiegen: 47,3 Prozent der Gründer:innen (ohne Personenbetreuer:innen) sind weiblich. 2020 ist dieser Anteil noch bei 45,3 Prozent gelegen – das bedeutet eine Steigerung um zwei Prozent und damit einen neuen Rekordwert: So viele weibliche Gründungen (ohne Personenbetreuer:innen) gab es in Niederösterreich noch nie!

er:innen) gab es in Niederösterreich noch nie!

Die beliebtesten Branchen sind (ohne Personenbetreuer:innen) der Direktvertrieb mit 7 Prozent, gefolgt von der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) mit 6,4 Prozent – ein Indiz dafür, dass in Zeiten wie diesen digitale Geschäftsmodelle immer mehr an Bedeutung gewinnen.



Der Erfolg gibt Recht

»Im Vorjahr sind noch mehr Menschen in unserem Bundesland Unternehmerinnen und Unternehmer geworden und das zeigt für mich, dass wir hier in Niederösterreich den Betrieben die richtigen Rahmenbedingungen bieten, um wirtschaftlich tätig zu sein.«

Jochen Danninger, Wirtschaftslandesrat Niederösterreich

Darum machen sich die Niederösterreicher:innen selbstständig

Bei den Motiven für die Unternehmensgründung steht die Flexibilität im Vordergrund: Zwei Drittel (67,9 %) nennen die „flexiblere Zeit- und Lebensgestaltung“ als Hauptmotiv für ihre Gründung. „Wollte mein eigener Chef sein“ nennen 65,4 Prozent als Motiv, gefolgt vom Wunsch, „das Ausmaß an >>



SIE VERMITTELN WISSEN.
WIR VERMITTELN
PERFEKTE

Locations.

Erfrischend erfolgreich.

Niederösterreich bietet unzählige Locations für Meetings, Teambuilding, Seminare oder Kongresse. Jetzt um Kongressunterstützung bis zu EUR 3.000,- anfordern.

CONVENTION.NIEDEROESTERREICH.AT





» Verantwortung, das ich als Angestellter zu tragen hatte, im eigenen Unternehmen einzubringen“ mit 63,4 Prozent. Fast die Hälfte (48,3 %) der Gründer:innen kommt aus einer Angestelltentätigkeit. Viele Gründer:innen möchten dieses „Sicherheitsnetz“ – zumindest am Beginn ihrer Selbstständigkeit – nicht missen: Vier von zehn (39,5 %) Neugründungen in Niederösterreich erfolgen nebenberuflich. Die Lehrausbildung ist offensicht-

lich eine gute Basis für die Selbstständigkeit: Haben doch ein Fünftel (19,8 %) aller niederösterreichischen Gründer:innen eine Lehrausbildung absolviert. Auch bei der Lebensdauer (ohne Personenbetreuer:innen) liegt Niederösterreich weiterhin über dem Bundesschnitt: Nach fünf Jahren sind 68,3 Prozent der NÖ-Gründer:innen erfolgreich mit ihrem Unternehmen unterwegs, österreichweit sind es fast zwei Prozent weniger, nämlich 66,4 Prozent.

Erfolgreich mit dem „Gründerland NÖ“

Um den erfolgreichen Weg in Niederösterreich fortzusetzen, wurde im Sommer 2021 die Initiative „Gründerland Niederösterreich“ gestartet: Die Beraterinnen und Berater der Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Beraterinnen und Berater von riz up, der Gründeragentur des Landes Niederösterreich, arbeiten gemeinsam für alle Gründerinnen und Gründer in Niederösterreich. Dabei konzentriert sich riz up auf den betriebswirtschaftlichen Teil und die Wirtschaftskammer auf den rechtlichen Teil der Gründung. Aktuell wurde der Gründungszuschuss gestartet, mit dem Gründer:innen seit heuer statt 1.200 nun 2.000 Euro finanzielle Unterstützung bei ihrem Weg in die Selbstständigkeit erhalten. **VM**



V.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danning

INFO-BOX

Alles rund ums Gründen in NÖ

Die Berater:innen von riz up, der Gründeragentur des Landes NÖ, und der Wirtschaftskammer NÖ in den Bezirks- und Außenstellen beraten Interessierte in allen Fragestellungen rund um die Selbstständigkeit. Ob Beratungstermine, Gründungszuschuss, Seminare & Kurse, Checklisten oder Porträts von bisherigen Gründer:innen – alle Infos auf:

www.gruenderland-noe.at



Industriegase

Messer ist der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Es werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Von Acetylen bis Xenon bietet Messer ein Produktportfolio, das als eines der größten im Markt gilt.

MESSER 
Gases for Life

Messer Austria GmbH

Industriestraße 5

2352 Gumpoldskirchen

Tel. +43 50603-0

Fax +43 50603-273

info.at@messergroup.com

www.messer.at

75 JAHRE ÖTSCHER BERUFSKLEIDUNG



Mit Kompetenz aus dem Mostviertel wird klassische Berufskleidung zur coolen Berufsmode.



Farmers Best, Ötscher 1947

Was 1947 in einer kleinen Holzbaracke begann, entwickelte sich zum Spezialisten in Sachen CI-, Berufs- und Schutzkleidung auf hohem technischem Niveau.

Qualität aus Österreich

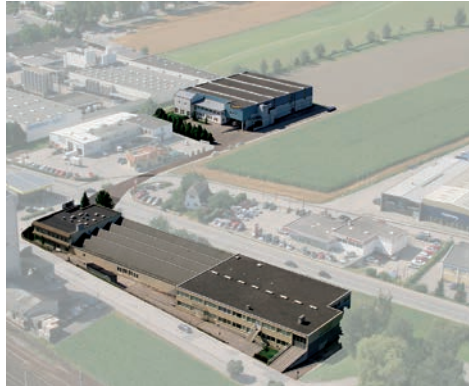
■ Vor 75 Jahren gründete die Familie Götzl in Amstetten die Bekleidungsfirma NÖG (Niederösterreichische Großhandels GmbH). 1958 wurde der Firmenname geändert in „Ötscher Berufskleidungsindustrie GmbH“.

Über die Jahre erweiterte sich das Unternehmen auf mehrere Standorte, um die immer stärker werdende Nachfrage bedienen zu können. In den Sechzigerjahren breitete sich der Export in die BRD, die Schweiz und bis nach Norwegen aus.

Seit 1996 gibt es mit der Zweigstelle Osnabrück auch eine Niederlassung in Deutschland, um dem steigenden Bedarf an Qualitäts-Berufskleidung gerecht zu werden.

Mehr als 7.000 Kunden weltweit vertrauen auf Ötscher als verlässlichen Partner

Unsere Kunden sind vielfältig. Vom internationalen Industrieunternehmen bis zum Spezialisten von nebenan. Große Autohersteller, Handelsunternehmen, Handwerker, Gärtner, Bauunternehmen, öffentliche Institutionen und viele mehr schätzen den hohen Servicegrad und die Flexibilität. Beliefert werden diese von Amstetten aus, wo auf einer Lagerfläche von 5.000 m², derzeit 255.000 Artikel gelagert werden. Davon sind 178.000 Stück speziell auf Kundenwunsch angefertigte Artikel, die jederzeit abrufbar sind.



Am Standort Amstetten sind derzeit 255.000 Artikel auf einer Fläche von 5.000 m² auf Lager.

Allein die Produktionsfläche in Amstetten umfasst ca. 1.000 m².

Qualität und Nachhaltigkeit ohne Kompromisse

Trends kommen und gehen, doch eines bleibt: die Qualität der Produkte und das nachhaltige Handeln des Unternehmens. Für Ötscher beginnt Qualität schon beim Stoff und Nachhaltigkeit bei der Verbundenheit zum Standort Österreich. Von Beginn an wird auf euro-

päische Qualität gesetzt und dabei werden keine Kompromisse eingegangen.

Berufskleidung muss spezifischen Anforderungen gerecht werden. Industriewäsche-tauglichkeit, Bewegungsfreiheit, Funktionalität und sicherheitstechnische Aspekte sind nur einige Merkmale, die eine sichere Arbeitskleidung aufweisen muss. Zugleich soll sich der Träger auch optisch wohlfühlen und die Kleidung mit Stolz tragen. Es gilt somit, die perfekte Verschmelzung von modischem Design und professioneller Funktionalität zu produzieren.

DER Spezialist für „custom made“

Ötscher ist der Spezialist für „custom made“ und realisiert Sonderanfertigungen ganz nach Ihren Wünschen sowie maßgeschneiderte Kollektionen für Ihr Unternehmen. Individualisierte Kleidung stärkt nicht nur den Auftritt der Mitarbeiter, sondern unterstützt außerdem die Markenbildung.

Es zeigt sich: Ötscher bietet mehr als hochwertige Firmenkleidung für jeden Job. Lösungsorientiert beraten, entwickeln und optimieren wir, um Ihre Anforderungen und Wünsche zu erfüllen.



CUSTOM MADE

„Wir begleiten die Entstehung Ihrer individuellen Corporate Wear vom Stoffballen bis zur fertigen CI-Wear. Die Träger schätzen moderne Berufskleidung, die genau auf ihre Einsatzbereiche, Schutzfunktionen und Normen abgestimmt ist.“

Ing. Mag. Thiemo Götzl, Geschäftsführer
Ötscher Berufskleidung Götzl GmbH



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Ötscher Berufskleidung Götzl GesmbH
 3300 Amstetten, Ötscherplatz 1
 Tel.: +43/7472/647 44-0
 info@oetscher.com, www.oetscher.com

Hohe Prozessstabilität, effizientere Produktion und Logistik sowie erhöhte 3-Schichtfähigkeit sind nur einige der Vorteile, die sich durch die Automatisierungsstrategie der Knorr-Bremse ergeben.

Zukunftssicherung des Standortes Mödling.

Der Standort Mödling ist innerhalb des Knorr-Bremse Konzerns globales Leitwerk für die Produktion von Schienenbremsen, Wischer- und Sandungssystemen sowie Bremssteuerungskomponenten und beliefert weltweit Schienenfahrzeughersteller und Betrei-

INFO-BOX

Über die Knorr-Bremse GmbH

Die Knorr-Bremse GmbH mit Sitz in Mödling ist innerhalb des deutschen Knorr-Bremse-Konzerns für die Entwicklung und Produktion wesentlicher Komponenten der Bremssysteme für Schienenfahrzeuge verantwortlich. Dazu zählen Schienenbremsen ebenso wie Sandungssysteme. Zusätzlich werden aus Mödling Wischersysteme für den weltweiten Bahnmarkt geliefert. Die Business Unit Merak entwickelt Klimasysteme für Schienenfahrzeuge. Am Standort Kematen/Ybbs werden unter dem Markennamen IFE Einstiegssysteme für Schienenfahrzeuge entwickelt. Knorr-Bremse RailServices bietet als Servicepartner für alle Eisenbahnkunden innovative und wettbewerbsfähige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus.

Die Tochterfirma Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH in Mödling hat sich auf Energie- und Verkehrstechnik, u. a. Messwandler und Sensoren, Signalsysteme für die Bahn und Verkehrsmanagementsysteme, spezialisiert. Die Unternehmen beschäftigen gemeinsam mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen an den beiden niederösterreichischen Standorten Mödling und Kematen/Ybbs.



Knorr-Bremse Geschäftsführer Dkfm. Jörg Branschädel präsentiert einen der Roboter für die Fertigung von Magnetschienenbremsen für Schienenfahrzeuge.

ber. Zudem fertigt die Tochterfirma Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH, abgesehen vom Zelisko-Kernportfolio auch Ventilmagnete für Bremssteuerungen.

Wettbewerbsfähig bleiben

In nur zwei Jahren konnten alle bis dato geplanten Automatisierungen und die Robotik erfolgreich installiert und in Betrieb genommen werden. Peter Radina, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Knorr-Bremse GmbH, streicht die Vorteile der Automatisierung hervor: „Durch die erfolgreiche Umsetzung der ambitionierten Automatisierungsstrategie wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, um weiterhin wettbewerbsfähig am Standort Mödling produzieren zu können.“ Geschäftsführer Jörg Branschädel er-

gänzt: „Kernerfolgswort für die Strategie war der frühzeitige Aufbau von Automatisierungstechnik-Know-how am Standort sowie branchenübergreifende Best-Practice- und Benchmarking-Besuche bei führenden Firmen. Das lokale Team konnte dadurch eine Vielzahl von Automatisierungsprojekten entwickeln und ist nun auch in der Lage, komplexere Robotikprojekte umzusetzen.“ Bisher wurden mehr als fünf Millionen Euro in die Automatisierung investiert. Weitere Projekte folgen in den nächsten Jahren.

Die Zukunft der Produktion hat begonnen

Mittlerweile verrichten sieben Roboter rund um die Uhr zuverlässig ihren Dienst. Sie tragen dazu bei, die Produk-

tion im Hochlohnland Österreich dauerhaft zu sichern. In der Produktion von Magnetschienenbremsen für Schienenfahrzeuge arbeiten beim Sinterschweißen zwei Roboter zusammen, um den Dreischicht-Betrieb Mitarbeiter:innen-freundlicher zu gestalten und die Schweißkapazität zu erhöhen. Wichtige Parameter werden automatisch überwacht.

Beim Gleitschutzventil werden ein mit einem Arbeitsassistenzsystem ausgestatteter Arbeitsplatz und eine roboter-gestützte Prüfzelle für Prüfen, Gravieren und Versiegeln kombiniert. In der Gehäusefertigung erledigt der Roboter zahlreiche Arbeitsschritte von der Roh-teilaufspannung bis zur Ablage der fertigen Produkte.

Auch dieser Prozess läuft in der dritten Schicht autonom. Der Roboter in der Ventilmagnetfertigung im Zelisko-Be-

Vorausschauende Erfolgsstrategie

»Kernerfolgswort für die Strategie war der frühzeitige Aufbau von Automatisierungstechnik-Know-how am Standort sowie branchenübergreifende Best Practice- und Benchmarking-Besuche bei führenden Firmen.«

Dkfm. Jörg Branschädel, Geschäftsführer Knorr-Bremse GmbH



reich Energie montiert und prüft die Magnete, befeuchtet sie und presst die Schutzkappen auf. Mehr Effizienz und Prozesssicherheit zählen zu den wesentlichen Vorteilen.

„Ware zur Person“ statt „Person zur Ware“

Knorr-Bremse und Zelisko profitieren vom neuen automatischen Kleinteilelager am Standort Mödling. 16.800 Stellplätze

und eine Ein- und Auslagerleistung von 1.000 Behältern pro Stunde und Richtung sind die wichtigsten Eckdaten. Die Versorgung der Produktion erfolgt nun deutlich schneller, Waren können automatisch ein- und ausgelagert werden und statt dem früheren Prinzip „Person zur Ware“ kommt nun die Ware zur Person. Die Mitarbeiter:innen ersparen sich dadurch mehrere Kilometer Gehstrecke pro Tag und Person. **BO**



INDUSTRIE + INNOVATION = KLIMASCHUTZ, DER WIRKT

Dank ihrer Technologie gehören Niederösterreichs Unternehmen zu den klimafreundlichsten der Welt.

Ein von der Fachhochschule St. Pölten koordiniertes Projekt untersucht, wie Extended Reality genutzt werden kann, damit Mitarbeiter neue Kompetenzen erwerben und Prozesse optimieren. **Aus der Ferne schulen und Probleme beheben.**

Die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung (Augmented Reality) sowie Umgebungen, in denen sich die reale und die virtuelle Welt vermischen (Mixed Reality), bieten neue Möglichkeiten der Kollaboration und Datenvisualisierung. In vielen Branchen werden die Vorteile und Potenziale dieser Technologien jedoch noch kaum genutzt.

Gleichzeitig ist es aber etwa für grundlegende Einschulungen neuer Mitarbeiter oder für Simulationen von Prozessen oftmals auch erforderlich, Umgebungen gänzlich virtuell abzubilden (Virtual Reality). Jede dieser Technologien hat ihre eigenen speziellen Einsatzgebiete – zusammengefasst werden sie unter dem Begriff „XR“ (Extended Reality). Das Projekt IMPACT-sXR schafft hier Abhilfe und entwickelt ein Trainings- und Assistenzkonzept, das es Anwendern erleichtert, neue Arbeitsweisen intuitiv zu erlernen, aber auch technisches Fachwissen durch das Bereitstellen von aufgabengerechten Planungs-, Ausführungs- und Fertigungsinformationen anzuwenden.



„Besonders Covid-19 hat gezeigt, dass solche Technologien Vorteile bieten, wenn nicht alle Mitarbeiter vor Ort sein können. Einschulungen und Problembehebungen können dann auch stattfinden, wenn zwei Personen an verschiedenen Orten sind“, erklärt Thomas Moser, Leiter der Forschungsgruppe Digital Technologies an der FH St. Pölten. In Zukunft kann das etwa auch Reisekosten sparen.

Bessere Trainingsszenarien

»XR-gestützte Schulungs- bzw. Lernmethoden erlauben bessere Trainingsszenarien. Sie erhöhen die Messbarkeit von Lernerfolgen und erlauben es, Trainings schneller an veränderte Bedingungen anzupassen.«

Thomas Moser, Leiter Digital Technologies FH St. Pölten

Neue Formen der Zusammenarbeit

Das Projekt untersucht einerseits neue Formen der raumunabhängigen Zusammenarbeit. Das umfasst das Arbeiten in Teams durch die Integration von Echtzeit-3D-Information der realen Umgebung sowie die von Echtzeitproduktionsdaten, mit denen auch interagiert werden kann. Andererseits eröffnen diese Technologien auch neue Wege der Datenvisualisierung bei industriellen Fertigungsprozessen, bei denen essenzielle Daten unmittelbar vor Ort innerhalb des Produktionsablaufs eingeblendet werden können.

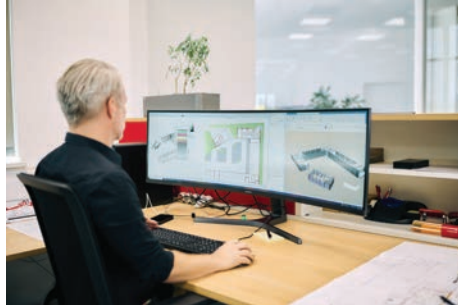
Mitarbeiter können somit am Tablet, am Smartphone oder mit speziellen Datenbrillen Räume oder Maschinen erfassen und das Bild an abwesende Kollegen schicken, die bei der Problemlösung helfen. Mittels Augmented Reality >>



2

Seit Jahrzehnten das Erfolgsrezept der ATC Generalunternehmungen und ATC Objektmanagement GmbH:

Erfolg Raum geben



ARCHITEKTUR | PLANUNG | BAUAUSFÜHRUNG

Hallenbau | Bürobau | Industriebau
Sportstättenbau | Parkdeckbau

ATC Generalunternehmungen GmbH

Seit knapp 30 Jahren setzen wir hochqualitative Projekte im Gewerbe-, Büro- und Industriebau effizient und wirtschaftlich nach den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden um.

Dabei übernehmen wir für Sie die gesamte Betriebsplanung (Projektanalyse, Konzeptfindung, Einreich- und Bauplanung), die Bauausführung, die Baufertigstellung und die laufende Betreuung nach der Fertigstellung - von der Idee zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

Mehr als 130 Bauherren haben unsere Handschlagqualität, Zuverlässigkeit, Effizienz, Transparenz, Kosten- & Termintreue während der Zusammenarbeit schätzen gelernt. Deswegen werden wir besonders häufig für Folge-, Aus- und Umbauprojekte als Partner engagiert und Bauherren weiterempfohlen.

Ihre Vorteile mit uns als Generalunternehmen:

- Jahrzehntelange Erfahrung im Gewerbe-, Büro- und Industriebau
- Effiziente und wirtschaftliche Planung nach Ihren Wünschen
- Nur ein Ansprechpartner für Ihr Bauprojekt
- Stahl-/Holz-/Massivbauweise
- uvm.



Ing. Reinhard Pasteriner
GM der ATC Gruppe

ATC Objektmanagement GmbH

Sie suchen einen geeigneten Standort für Ihr Unternehmen? Mit dem ATC BUSINESS PARK SÜD direkt an der B20 Mariazeller Straße im Süden St. Pöltns und dem ATC BUSINESS PARK NORD direkt an der B1 Ratzersdorfer Hauptstraße und der Anschlussstelle S33 St. Pöltn Nord bieten wir Ihnen ideale Voraussetzungen für einen hochwertigen Gewerbebestandort. Zahlreiche internationale Unternehmen nutzen bereits die infrastrukturellen Vorteile unserer Business Parks.

Derzeit entwickeln wir ein weiteres Gewerbegebiet in Asten, Oberösterreich. Das Areal liegt direkt an einem stark frequentiertem Kreisverkehr und in unmittelbarer Nähe der A1 Westautobahn (Anschlussstelle Asten-St. Florian).

In unseren Business Parks bieten wir Ihnen Gewerbeflächen von 250 bis 2.000 m² für jegliche Art von Gewerbe wie Shops, Ausstellungsräume, Lager, Werkstätten oder Büros.

Vorteile in unseren Business Parks:

- Sehr gute infrastrukturelle Anbindungen
- Niedrigenergie/Passivenergie Bauweise
- Auch ideal für Start-Ups durch geringe Investitionskosten

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ATC Generalunternehmungen GmbH
3100 St. Pöltn
T. 02742 22 992
E. office@gutgebaut.at
gutgebaut.at / atc-immobilien.at



GUTGEBAUT.AT
Erfolg Raum geben

» können die Mitarbeiter vor Ort angeleitet oder geschult werden. „XR-gestützte Schulungs- bzw. Lernmethoden erlauben bessere Trainings-szenarien. Sie erhöhen die Messbarkeit von Lernerfolgen und erlauben es, Trainings schneller an veränderte Bedingungen anzupassen. Zudem können Trainingsinhalte für mehrere Teilnehmer



se langfristig und nachhaltig in den Unternehmen umgesetzt werden, und untersuchen, wie sich die Arbeitsweise der Mitarbeiter ändert und wie diese die neue Technik akzeptieren. Auch Vorteile der XR-Lösungen, etwa Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourceneffizienz und eine mögliche Reduktion des ökologischen Fußabdrucks werden untersucht.

Netzwerk aus Hochschulen und Unternehmen

In dem Projekt arbeiten 20 Industriepartner und vier niederösterreichische Hochschulen zusammen. Durch das

große Netzwerk ist eine große Vielfalt an Anwendungsfällen abgedeckt und garantiert, dass das Wissen um die Einsatzmöglichkeiten von XR-Technologie große Verbreitung findet. Die erzielten Forschungsergebnisse werden, sofern sie keine firmenspezifischen Daten oder Abläufe berühren, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und somit auch Unternehmen, die nicht in das Projekt involviert sind, von Nutzen sein. Finanziert wird das Projekt von der niederösterreichischen Wirtschaftsagentur ecoplus und von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG. **BO**

genutzt werden, ohne dass zusätzliche Software installiert werden muss, und spieltypische Elemente der Gamification bei der Vermittlung von Inhalten eingebaut werden“, sagt Moser.

Akzeptanz und Nachhaltigkeit

Die Projektpartner entwickeln auch eine Strategie, damit die Projektergebnis-

INFO-BOX

Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung zu den Themen Medien, Kommunikation, Innovation, Digitale Technologien, Informatik, Security, Bahntechnologie, Gesundheit und Soziales. 26 Studiengänge und zahlreiche Weiterbildungslehrgänge bieten ca. 3.700 Studierenden eine zukunftsweisende Ausbildung. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

www.fhstp.ac.at

AUVA-AUSSENSTELLE ST. PÖLTEN

Mit dem Schwerpunkt „Packen wir's an!“ möchte die AUVA das Bewusstsein für die Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) erhöhen.

Im Fokus: MSE

■ Schmerzen in Rücken, Nacken oder Gelenken – wer kennt das nicht? Werden sie hauptsächlich durch die Arbeit verursacht, spricht man von arbeitsbedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). Dabei handelt es sich um Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates wie z. B. von Wirbelsäule, Gelenken, Muskeln, Sehnen oder Bändern. Zu den häufigsten arbeitsbedingten MSE zählen Schmerzen im Bereich von Rücken, Nacken, Schultern und Armen. MSE sind in Europa das häufigste arbeitsbedingte Gesundheitsproblem: Neben der gesundheitlichen Schädigung der Betroffenen verursachen sie jährlich auch massive Kosten für Betriebe sowie das Gesundheits- und Sozialsystem.

Risikofaktoren

MSE entstehen durch Fehlbelastungen, wie etwa zu schweres Tragen, zu langes Sitzen, Heben bzw. Bewegen von schweren Lasten oder wiederholte Hand-/Armbewegungen. Aber auch organisatorische, psychosoziale und individuelle Faktoren können zu ihrer Entstehung beitragen. Körperliche Fehlbelastungen erhöhen das Risiko für MSE und führen zu schnellerer Ermüdung, wodurch die Unfallwahrscheinlichkeit steigt. Laut AUVA-Statistik steht jeder zehnte anerkannte Arbeitsunfall zwischen 2015 und 2019 in Zusammenhang mit einer „Bewegung des Körpers unter körperlicher Belastung“. Dazu zählen Unfälle beim Heben und Tragen oder beim Ziehen und Schieben von Lasten.

Mit dem aktuellen Präventionsschwerpunkt „Packen wir's an!“ thematisiert die AUVA nicht nur die Prävention arbeitsbedingter MSE, sondern auch die Prävention von Arbeitsunfällen im Zusammenhang mit der Manipulation von Lasten.

Ziel: Bewusstsein schaffen

Ein Ziel des AUVA-Schwerpunkts ist es, Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen für die Prävention arbeitsbedingter MSE zu sensibilisieren. Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag zur Prävention von Arbeitsunfällen



und Berufskrankheiten unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, arbeitsbedingten MSE vorzubeugen und damit die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und Kosten zu sparen. Zur Prävention von MSE ist ein ganzheitlicher Ansatz wichtig, der von technischen Lösungen über organisatorische Maßnahmen bis hin zu Schulungen der Mitarbeiter:innen zum richtigen Heben und Tragen reicht. Manchmal sind es ganz einfache und kostengünstige Maßnahmen, die viel bewirken können: Etwa das Aufteilen einer Last auf mehrere Träger:innen oder die regelmäßige Wartung von Transporthilfen, damit diese leichtgängig bleiben und auch tatsächlich verwendet werden. Auch ein genauerer Blick auf Pausen, Arbeitsdichte und Arbeitstempo kann bei der Belastungsreduktion helfen.

AUVA – Ihr Partner in der Prävention

Unternehmen steht die AUVA in Sachen Prävention beratend zur Seite: Bei Betriebsbesuchen empfehlen AUVA-Berater:innen maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen und geben Tipps, worauf Beschäftigte im Arbeitsalltag achten können. Alle Workshops und Seminare zum Thema Prävention arbeitsbedingter MSE können während des

Schwerpunkts um die Hälfte reduziert – bzw. Webinare kostenlos – gebucht werden. Eine praktische Unterstützung für die Prävention von MSE bieten auch zahlreiche AUVA-Publikationen (Merkblätter, Folder, Poster), Ergonomie-Tools, Videos und eine eigene MSE-Website mit den wichtigsten Informationen zum Thema. Zudem berät das Präventionsteam der AUVA Betriebe kostenlos zur ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsprozessen.

www.auva.at/mse



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AUVA-Außenstelle St. Pölten

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantwortet das Präventionsteam der AUVA-Außenstelle St. Pölten

Tel.: +43/5/93 93-31701

sichereswissen@auva.at

Info-Blog: sichereswissen.info

Der Wieselburger Automotive-Zulieferer ZKW ist wegweisender Partner des schwedischen Elektrofahrzeugherstellers Polestar und setzt sich selbst ein konkretes Nachhaltigkeitsziel.

Klimaneutrale Fertigung bis 2038.

Das Projekt „Polestar 0“ soll die Emissionen aus der Lieferkette komplett eliminieren und die Prozesse der Automobilfertigung nachhaltig verändern, anstatt CO₂-Emissionen auszugleichen. Der schwedische Elektrofahrzeughersteller Polestar hat sich zu diesem Ziel entschlossen, da der Verkehrssektor der am schnellsten wachsende Verursacher von Treibhausgasen ist. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen erwartet, dass der Anteil des Verkehrs an den gesamten CO₂-Emissionen in Zukunft mehr als 30 Prozent betragen wird.

Neue Materialien und Verfahren

Moderne Scheinwerfer bestehen aus vielen unterschiedlichen Komponenten, darunter verschiedene Kunststoffe und Elektronikbauteile. Für eine nachhaltige Produktion muss einerseits der Anteil von Kunststoffen reduziert werden, etwa durch den Einsatz von biobasierten oder recycelten Materialien. Eine Analyse von ZKW hat ergeben, dass die Elektronik ein wesentlicher Treiber für klimaneutrale Scheinwerfer ist. Hier



lassen sich bei Leiterplatten – etwa durch neue Materialien und Optimierung der Verfahrenstechnik –, aber auch durch die Umstellung auf CO₂-neutrale elektronische Komponenten und bei der Assemblierung (z.B. durch energieoptimierte Anlagen und Grünstrom) schädliche Emissionen vermeiden.

Alternative Fertigungskonzepte

Um die Elektronik- und Elektrikkomponenten klimaneutral zu machen, sind nicht nur neue Materialien und Prozesstechnologien nötig. Auch das sogenannte „Carbon Capturing“ im Fertigungsprozess, die Vermeidung von Abfall sowie Recycling ermöglichen eine CO₂-neutrale Produktion. Sogar die Wiederverwendbarkeit reparierter Scheinwerfer ist denkbar. „Wo sich Emissionen nicht vermeiden lassen, müssen Alternativen gefunden werden. So könnte man ein Steckergehäuse aus biogenen Rohstoffen fertigen oder aber darauf verzichten, indem andere Verbindungsmethoden, zum Beispiel Direktsteckverbindungen oder Printkanten-Stecker, zum Einsatz kommen“, sagt ZKW-CEO Oliver Schubert. >>>



Potenziale der Kreislaufwirtschaft

»Im Rahmen des gemeinsamen Projekts untersuchen wir die Potenziale der Kreislaufwirtschaft, um zukünftig den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte auf null zu senken. Daher verstärken wir die nachhaltige, umweltschonende Produktion. Bis 2038 sollen alle unsere Produkte klimaneutral gefertigt werden.«

Oliver Schubert, CEO ZKW Group

AGB ANLAGEN-GERÄTE-BETRIEBSTECHNIK GMBH

Das 1985 gegründete Unternehmen AGB verfügt über umfassende Erfahrung in allen Bereichen des industriellen Anlagenbaus mit dem Spezialgebiet der professionellen Druckluft- und Montagetechnik.

Ein verlässlicher Partner in allen Zeiten

■ Die AGB Anlagen-Geräte-Betriebstechnik GmbH, kurz AGB, mit dem Firmensitz in 3071 Böheimkirchen, ist ein Dienstleistungsunternehmen für die Konzeption, Beschaffung und Errichtung von verfahrenstechnischen Anlagen und Industriewerkzeugen. Geboten werden kompetente Beratung bei der Anlagenplanung, Druckluftanlagen mit Wärmerückgewinnung, bei Kompressoren und Vakuumanlagen sowie Unterstützung der Kunden in allen wesentlichen Belangen. Seit über 35 Jahren und mehr als 5 Jahren am neuen Standort in Böheimkirchen, versucht die Firma AGB alles, um ihre Kunden bei jedem Schritt bestmöglich zu beraten und bis zur Fertigstellung zu unterstützen.

„Gerade im Anlagenbau ist Detailtreue unverzichtbar – hier darf nichts dem Zufall überlassen werden und genau hier liegen unsere Stärken“, so Thomas Andrich, der gemeinsam mit Reinhard Fritsch die Geschäfte von AGB führt.

Zufriedene Kunden als größter Erfolg

AGB ist ein vielseitig aufgestelltes Unternehmen im Bereich des Industrieanlagenbaus und Industriebedarfs. Von der Errichtung von Druckluftanlagen bis zu Vakuumlösungen für die Lebensmittelbranche werden für internationale, aber auch lokale Kunden maßgeschneiderte und innovative Lösungen individuell erarbeitet und umgesetzt. Durch die jahrelange Erfahrung und das Know-how in den verschiedenen Bereichen kann die Firma ein großes Repertoire an zufriedenen Kunden vorweisen.



Die beiden AGB-Geschäftsführer Thomas Andrich und Reinhard Fritsch



So sagt zum Beispiel Daniel Bender, Technischer Leiter am Weingut Schloss Fels am Wagram: „Unsere Druckluft- und Stickstoffanlagen werden von der Firma AGB außerordentlich gut betreut. Die Firma AGB ist regional in unserer Nähe, immer zuverlässig und bei Wartungen und Neuinstallation sind die AGB-Techniker stets sofort verfügbar.“ Auch Martin Van Berkum, Produktionsleiter und Hauptverantwortlicher für den Neubau bei EVVA Sicherheitstechnologie GmbH, hat ausschließlich Positives zu berichten: „Die Firma AGB hat uns von A bis Z zum Thema Druckluft betreut. Wir wurden nicht nur sehr gut beraten, sondern auch die gemeinsame Planung und Umsetzung des Projekts war sehr zufriedenstellend.“

AGB ist weltweit vertreten

Die tägliche Auseinandersetzung mit den Problemstellungen branchenführender Betriebe und die stetige Weiterentwicklung der Leistungen von AGB führten zur höchsten Qualifikation, Qualität und Erfolg. Durch die laufenden Schulungen der Mitarbeiter und kontinuierliche Verbesserung der Technologien ist AGB immer am neuesten Stand der Technik und garantiert bei jedem Projekt nur das Beste für den Kunden. Durch die passionierte Einstellung der Firma war der Weg für internationale Kunden freigelegt.

Die Firma AGB hat sich inzwischen weltweit einen Namen gemacht und ist stolz über den weiter anlaufenden internationalen und auch nationalen Erfolg. Mittlerweile kann die Firma über großartige Aufträge, wie zum Beispiel die Medienversorgung für ein Mut-



ter-Kind-Zentrum in Äthiopien, einen zwölf Meter langen Sondercontainer mit schlüsselfertiger Druckluftanlage für ein Kraftwerk in Taiwan bis hin zu den unterschiedlichsten Sonderlösungen, berichten.

Nächster Schritt: internes Wachstum

Der im Jahr 2017 neu errichtete und bezogene Betriebsstandort in Böheimkirchen hat sich mittlerweile bewährt und unzählige verfahrenstechnischen Anlagen, Systemlösungen und Containerstationen konnten konzeptioniert, gebaut und in die ganze Welt versendet werden. Bei so großem Erfolg ist der nächste Schritt klar: Das Unternehmen will sein Team verstärken! „Der Expansionskurs gibt uns Recht, deshalb suchen wir immer motivierte und innovative Mitarbeiter:innen, die unseren Unternehmenserfolg nachhaltig mitgestalten wollen“, appelliert Geschäftsführer Thomas Andrich.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AGB Anlagen-Geräte-Betriebstechnik GmbH

3071 Böheimkirchen
Betriebsgebiet Süd, Straße E, Obj. 1
Tel.: +43/2743/77 00-0
office@agb.co.at
www.agb.co.at



Projekt für industrielle Forschung

Mit dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG geförderten Projekt „SusMat4CarLight“ forscht ZKW in Wieselburg zum Thema nachhaltige, rezyklierbare Werkstoffverbunde für zukünftige Autoscheinwerfer. Dabei soll die gesamte Lieferkette einbezogen und auf die Kompensation durch CO₂-Zertifikate verzichtet werden. Das Projekt beschäftigt sich u. a. mit neuen Hochleistungswerkstoffen, Integration unterschiedlicher Technologien in Wertschöpfungsketten, innovativen Oberflächen und Verfahren sowie anwendungsoptimierter Werkstoffverarbeitung. Partner des Forschungsprojekts sind die Joanneum Research Forschungsgesellschaft, das Materials Institut für Oberflächentechnologien und Photonik sowie die Montanuniversität Leoben. „Wir untersuchen alle möglichen Potenziale der Kreislaufwirtschaft, um unser Ziel der CO₂-neutralen Produktion bis 2025 zu erreichen“, erklärt Schubert.

Konzept für Nachhaltigkeit

In seinem Nachhaltigkeitskonzept, das Produktion, Produkt und Personen einbezieht, fokussiert sich ZKW auf Ener-

gieeffizienz und den Bezug erneuerbarer Energien wie Ökostrom und die Vermeidung von Abfällen in der Produktion. Nachhaltige Investitionen, wie das ausgezeichnete Betriebsgebäude am slowakischen Standort Krušovce, sind ein weiterer wichtiger Baustein des Konzepts. Außerdem fördert das Unternehmen mit der „Global sustainability idea challenge“ das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Im nächsten Schritt sollen bis 2038 alle ZKW-Produkte CO₂-neutral werden. Dieser Plan umfasst neben der CO₂-emissionsfreien Produktion an allen Standorten auch die vorgelagerten Lieferketten.

Emissionen senken

ZKW setzt in Wieselburg und Wiener Neustadt auf Wärmerückgewinnung, effiziente Kühlung bzw. Heizung sowie die Vermeidung von Abfällen durch Optimieren der Verbräuche, um CO₂ zu vermeiden. Bei der Stromnutzung besteht das größte Einsparungspotenzial. Der Standort Wieselburg deckt den Energiebedarf teils aus dem eigenen Wasserkraftwerk, den Rest über das öffentliche Netz – seit Jahresbeginn 2022 aus Ökostrom.

Auch die ZKW-Niederlassungen in Wiener Neustadt, Haag und Dietach sollen CO₂-neutral werden. An den internationalen Standorten ist vorerst geplant, Ökostromzertifikate zu beziehen. **BO**

INFO-BOX

Über ZKW

Die ZKW Group ist der Spezialist für innovative Premium-Lichtsysteme und Elektronik. Als Systemlieferant ist ZKW ein weltweit prägender Partner der Automobilindustrie. Der Konzern entwickelt und produziert entsprechend seinem Motto „Bright Minds, Bright Lights.“ mit hellen Köpfen und modernsten Fertigungstechnologien komplexe Premium-Beleuchtungen und Elektronikmodule für internationale Automobilhersteller. Zu den Top-Produkten zählen leistungsfähige und kosteneffiziente Komplett-LED-Systeme. Die ZKW Group verfügt weltweit über insgesamt zwölf Standorte, die in den Bereichen Entwicklung und Produktion intelligent vernetzt sind. Im Jahr 2021 beschäftigte der Konzern rund 10.000 Mitarbeiter:innen und erwirtschaftete einen Gesamtumsatz von rund 1,07 Milliarden Euro.

www.zkw-group.com

**JETZT
EVENT
BUCHEN!**



BUSINESS TRIFFT ENTERTAINMENT.

ELEGANT historische Kongress- und Eventlocation für bis zu 500 Personen

STILVOLL perfekte Inszenierung in exquisitem Rahmen

KREATIV individuelle Betreuung durch unser dynamisches Team

GESCHMACKVOLL Gastronomie auf höchstem Niveau

SPIELERISCH im Casino Baden

NAHE 25 km südlich von Wien

.....
CONGRESS CENTER BADEN • Kaiser-Franz-Ring 1 • A-2500 Baden
Telefon: +43 2252 44540 10504 • E-Mail: congress@ccb.at • ccb.at • congress_center_baden @

**CONGRESS
CENTER BADEN**
Business & Entertainment

MIRAPLAST-Geschäftsführer Markus Brunnthaler lässt die Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre Revue passieren und wirft kritische, aber dennoch optimistische Blicke in die Zukunft.

Verrückte Zeiten, gemischte Gefühle und große Ziele.

H

err Brunnthaler, der Ausbruch der Pandemie liegt nun zwei Jahre zurück. Ruhe scheint dennoch nicht eingekehrt zu sein. Stimmen Sie dem zu?

Wir erleben wohl gerade eine der verrücktesten Zeiten in der jüngeren Geschichte. Und die letzten beiden Jahre ... vielleicht sollte ich mit einer kleinen Anekdote beginnen: Wir waren Anfang 2020 noch alle sehr naiv und haben Corona als lokales Phänomen in China, weit weg von uns, wahrgenommen. Auf unserer Leitmesse AMBIENTE in Frankfurt haben wir uns gewundert. Da gab es schon Messestände, voll aufgebaut, aber ohne Personal und Kunden. Auch viele unserer Kunden sind nicht mehr gekommen und so war die Messe ein Flop.



Ing. Mag. Markus
Brunnthaler,
Geschäftsführer
MIRAPLAST
GmbH

Wie haben Sie die Krise persönlich erlebt und welche spezifischen Auswirkungen hatte sie auf die Geschäfte von MIRAPLAST?

Mit der Ankündigung des ersten Lockdowns und seinen Maßnahmen habe ich etwas die Panik bekommen. Nach einem Moment der Schockstarre und des intensiven Rechnens sind wir von einem Geschäftseinbruch von mindestens 50 Prozent ausgegangen. Die Dauer war ungewiss und die anschließende Erholung des Geschäftes ebenso. Wir sind in Kurzarbeit gegangen und haben zusätzlich Liquidität gebunkert.

Ehrlich gesagt, habe ich diese Zeit als gespenstisch erlebt! Ausgangssperre in Österreich! Die Straßen leer, alles geschlossen. Im Produktionswerk ebenso – ziemlich leer und ziemlich still. Bei MiraHome waren alle Kunden, die nicht auch Lebensmittel verkauften, geschlossen. Bei MiraTech war das schon etwas komplexer; einfach gesagt: Wenn man sich kein Auto im Schauraum ansehen kann, kauft man keines, dann muss auch keines gebaut werden und wir brauchen auch nichts dafür zu produzieren. Hier hat also das Lieferkettenthema zugeschlagen. Dafür ging der Onlinehandel absolut durch die Decke! Unser Webshop und ebenso das Amazon-Geschäft sind explodiert, konnten aber nicht ein normales Geschäft abdecken. Die Rohstoffmärkte sind eingebrochen und die Rohstoffpreise sind kurzfristig abgesackt. Zum Glück hat dieser Spuk nicht lange gedauert, die Kurzarbeit haben wir früher als geplant beendet und das Geschäft hat sich rascher erholt als angenommen. Das Vorkrisenniveau haben wir aber nicht mehr erreicht!

Sind Sie der Meinung, dass die Coronakrise nachhaltige Veränderungen in der Wirtschaft ausgelöst hat?

Ich würde sagen, dass sich generell seit dem Frühjahr 2020 sehr viel verändert hat: Jemandem nicht mehr die Hand zu schütteln, Menschen nur mit Maske zu begegnen, die Vermeidung von Menschenansammlungen, 3G-Kontrollen geduldig ertragen, Covid-Antigen-Test selber machen etc. Das alles gab es nicht! Während der Pandemie wurde von einer neuen Zeit gesprochen, einer

Zeit, in der wir schnelllebigen Wahnsinn abgelegt haben, in der wir uns auf Regionalität besinnen. Da sind wir noch lange nicht. Unsere Lieferketten sind noch lange nicht regional und es wird Jahre dauern, bis das geschafft ist. Bis dahin werden wir mit deutlich höheren Preisen rechnen müssen und uns an eine deutlich höhere Inflation gewöhnen müssen. Unser Wohlstand fußt einfach auf billigen Waren aus Fernost – etwas vereinfacht gesagt.

Wie konnten Sie die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter in Zeiten der Pandemie gewährleisten?

Die Miraplast ist nicht ohne Beulen durch diese Zeit gekommen. Wir waren zu Beginn des ersten Lockdowns in Kurzarbeit. Später haben wir unsere Schichten getrennt, haben mit Maske gearbeitet, Homeoffice genutzt, wo es irgendwie ging, und Videocalls waren auf der Tagesordnung. Das alles kostet auch Produktivität und schadet der Kommunikation und dem Zusammenhalt. Ein Unternehmen ist nun einmal ein lebender Organismus! Um eine möglichst hohe Sicherheit für unsere Mitarbeiter gewährleisten zu können und uns auch ausfallsicher zu machen, haben wir eine Teststraße eingerichtet. Je nach Infektionsgeschehen haben wir Stichproben getestet und während der 3G-Phase ungeimpfte Mitarbeiter jeden Tag getestet. Die Ergebnisse habe ich anonymisiert und unaufgefordert jede Woche an die BH gemeldet. Eine Antwort habe ich keine bekommen – das hab ich auch nicht erwartet. Aber ich wollte zeigen, dass wir uns kümmern, aufpassen und alles im Griff haben. Erst kürzlich hat mir ein Mitarbeiter des Krisenstabs erzählt, dass unser Mail sehr wohl wahrgenommen wurde – positiv! Das hat mich sehr gefreut! So haben wir knapp 2.000 Tests seit Herbst 2021 verbraucht. Wir waren auch Impfstraße und haben unseren Mitarbeitern die ersten beiden Impfungen angeboten. So haben wir auf Anhieb mehr als 2/3 der Belegschaft impfen können. Wir haben aber auch viele Gespräche mit Mitarbeitern führen müssen, die sich an gar nichts halten wollten, und mit Mitarbeitern, die sich dadurch in Gefahr sahen. Das hat alles viel Zeit, Geld und Nerven gekostet.

Welche Entwicklungen bereiten Ihnen aktuell die größten Sorgen?

Seit Anfang 2021 hat das Blatt gedreht. Die Rohstoffpreise sind explodiert und die Verfügbarkeiten waren ganz schlecht. Plötzlich war die Lieferzeit für Kunststoffgranulat 20 Wochen und mehr. Die Preise haben sich fast verdoppelt! Zuerst haben wir alle mit hochgezogenen Augenbrauen hingesehen und waren der Meinung, dass der vorherige Zusammenbruch der Rohstoffpreise jetzt eben einmal nach oben ausschlägt und sich dann wieder normalisieren wird. Jetzt sind wir schon ein Jahr später und die Rohstoffpreise steigen

weiter an. Vor einigen Monaten sind die Hersteller mit Energiezuschlägen gekommen. Mittlerweile sehen wir das ja auch schon überall. Die Strompreise, Gaspreise – alles geht durch die Decke. Beim Strom sind wir teilweise beim Faktor 3! Diese Entwicklung hat auch die Inflation angefacht und so sind die aktuellen Lohnabschlüsse – verständlicherweise und zur Abdeckung der Inflation – sehr hoch. Aus der Zeitung ist auch schon zu entnehmen, dass die großen Energie- und Rohstoffkonzerne und der Staat von den hohen Preisen sehr profitieren.

Große Sorgen bereitet uns nun der Absatzmarkt. Wir dachten wirklich, dass sich der Rohstoffmarkt wieder normalisieren wird und die Preise auf ein normales Niveau zurückkehren würden. Davon sind wir weit entfernt. Die postpandemische Zeit und der aktuelle Konflikt in der Ukraine halten die Rohstoffpreise hoch und zwingen uns zu Preiserhöhungen in noch nie dagewesenem Ausmaß – ich spreche von 15 bis 25 Prozent. Währenddessen ist der Absatzmarkt am Schrumpfen – wahrscheinlich aufgrund einer Mischung aus Sparen und Vorsicht, aber nach wie vor durch Lieferengpässe.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie in die Zukunft?

Rückblickend sind wir zwar mit Beulen durch die Pandemie gekommen, aber die wirtschaftliche Katastrophe ist ausgeblieben. Alle Arbeitsplätze sind erhalten geblieben und alle Kunden konnten wir beliefern. In der aktuellen Situation bin ich mir nicht mehr sicher – ich hatte aber auch zu Beginn der Pandemie meine Zweifel. Wenn sich nicht bald eine allgemeine Beruhigung einstellt und sich Produktionsmengen, Absatzmengen und Preise stabilisieren, wird es zu größeren wirtschaftlichen Auswirkungen kommen. Die aktuellen Zahlen der Industrie zeigen bereits eine Rezession, die durch Tourismus und Dienstleistung kaschiert wird. Ich hoffe für uns alle, dass rasch wieder Normalität einkehrt.

Trotzdem müssen wir auch positiv nach vorne blicken! Wir werden im 2. Quartal mit dem Aufbau einer ganz neuen Fertigungslinie beginnen. Wir konnten mit MiraTech Anfang des Jahres einen Auftrag gewinnen, der unseres gesamten Leistungsspektrums bedarf. Von der Bauteilentwicklung über Formenbau bis zur Produktion und Montage eines fertigen Gerätes. Dieser Auftrag gehört mit zu den größten, die wir bis jetzt abgewickelt haben. Nach dem Sommer soll schon die Serienfertigung starten! Bei MiraHome wollen wir in puncto Nachhaltigkeit noch eines draufsetzen. Ein komplett neues Sortiment soll den fossilen Anteil am Kunststoff auf ein absolutes Minimum des technisch Möglichen treiben. Wir wollen zeigen, was möglich ist, und dass wir uns dafür stark machen. Das Ergebnis wird in Kürze auf unserer Homepage zu sehen sein.

BO

www.miraplast.at

Grünes Licht für den Windpark Palterndorf-Dobermannsdorf: Der modernste Windpark der EVN soll bald Ökostrom für umgerechnet fast 36.000 Haushalte produzieren.

Vorreiter der Energiewende.



V.l.: Bürgermeister von Neusiedl an der Zaya Andreas Keller, EVN-Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz, EVN-Vorstandsdirektor Franz Mittermayer, Vizebürgermeisterin von Palterndorf-Dobermannsdorf Marina Kargl und Landtagspräsident Karl Wilfing

Es klingt auf den ersten Blick nicht sehr außergewöhnlich: Sieben moderne Windkraftanlagen sollen in den nächsten Monaten errichtet werden – fünf davon in der Gemeinde Neusiedl/Zaya, zwei in der Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf. Außergewöhnlich ist allerdings die Menge an Ökostrom, den die modernen 6-MW-Anlagen produzieren werden: Umgerechnet fast 36.000 Haushalte können aus dem neuen Windpark mit regionalem Ökostrom versorgt werden.

Für Landtagspräsident Karl Wilfing steht das Windkraftprojekt sinnbildlich für den niederösterreichischen Weg in die Energiezukunft: „Wir sind in Niederös-

terreich Vorreiter der Energiewende und produzieren unseren Strom sicher und sauber. Wir nutzen die heimischen Ressourcen, statt auf Kohle und Atomkraft zu setzen.“

EVN Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz, sieht beim aktuellen Projekt einmal mehr die rasante Entwicklung, die die Windkraft immer noch durchmacht: „Ursprünglich war das Projekt mit 13 Windkraftanlagen geplant. Nach vielen Planungs- und Entwicklungsschritten haben wir das auf fast die Hälfte reduziert und produzieren mit sieben Anlagen trotzdem praktisch dieselbe Menge an wertvollem Ökostrom. Das liegt daran, dass mittlerweile jede moderne Windkraftanlage rund 5.000 Haus-

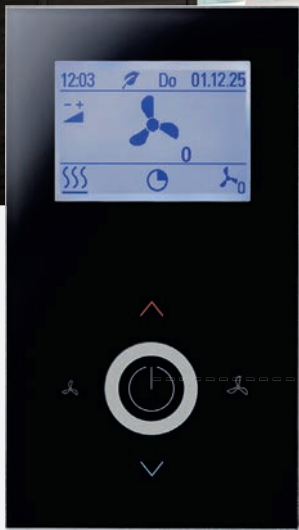
halte mit Strom versorgen kann. Das sind extrem wichtige Bausteine auf dem Weg in die erneuerbare Energiezukunft.“

Sinnbild der gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit

Für Andreas Keller, Bürgermeister der Gemeinde Neusiedl/Zaya, stehen der Windpark und seine Gemeinde auch sinnbildlich für die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen: „Energie war in unserer Gemeinde schon seit jeher ein wichtiges Thema. Wir sehen den geplanten Windpark als Zeichen dafür, dass wir auch in Zukunft unsere Verantwortung für die Gesellschaft ernst nehmen. Und dass wir zuversichtlich und mit Tatendrang in diese Zukunft schauen können.“

Dem kann sich auch Eduard Ruck, Bürgermeister der Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf, anschließen: „Für uns Landwirte ist ‚Nachhaltigkeit‘ kein neues Thema. Es ist in unserem Beruf immer schon darum gegangen, sorgsam mit unserer Umwelt umzugehen und an die kommenden Generationen zu denken. Unser gemeinsamer Windpark ist für mich ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir diesen Grundsatz ernst nehmen und unseren Beitrag zur Energiezukunft leisten wollen.“

Die Vereinbarkeit von erneuerbarer Energieproduktion und dem bestmöglichen Schutz von Menschen, Tieren, Natur und Umwelt stand bei der Planung des Windparks von Anfang im Zentrum aller Überlegungen. „Eine behutsame Planung in enger Abstimmung mit allen wichtigen Expertinnen und Experten und daraus resultierende umfangreiche ökologische Begleitmaßnahmen füh-



JOY Fancoil



JOY Heating / Cooling



SRW03 / SR-KCS / SAB+

JOY – RAUMREGLER MIT DESIGNANSPRUCH

- » Elegante, hochwertige Optik für designorientierte Einrichtungen (z.B. Hotels, Bürogebäude, Wohnungen, ...)
- » Erhältlich als EasySens®-Funk-Variante (EnOcean)
- » Change-Over-Anwendungen über Temperatursensor oder digitalen Schaltkontakt
- » Digitale Eingänge zur Anbindung von Fensterkontakten, Kartenschaltern, etc.
- » Nutzerfreundliches Bedienkonzept durch 2- bzw. 4-Tastenprinzip
- » Bedarfsoptimierte Steuerung durch Einrichtung unterschiedlicher Nutzungsprofile





» ren dazu, dass beim Windpark Palterndorf-Dobermannsdorf/Neusiedl, Klima-, Umwelt- und Artenschutz Hand in Hand gehen“, zeigt sich Szyszkowitz vom EVN-Vorzeigeprojekt begeistert.

EVN erwirbt cyberGRID

Ein weiteren Meilenstein auf dem Weg in die nachhaltige Energiezukunft wurde mit dem Erwerb des Software-Anbieters cyberGRID gelegt. Die Akquisition des nunmehr 100-prozentigen Tochterunternehmens stärkt die Position der EVN als Anbieter von innovativen Energie-Dienstleistungen, die besonders in den letzten Jahren vermehrt von kundennahen Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes geprägt waren.

„Unsere Kundinnen und Kunden nehmen einen immer größer werdenden Platz im Energiesystem ein. Der Schritt vom reinen Verbraucher zum Prosumer, also zum Producer und Consumer, gehört bereits zur Normalität“, erläutert cyberGRID-Geschäftsführer Alexander Kofink. Die Zukunftsperspektiven sind nun vielfältig: „Viele Kundinnen und Kunden möchten schon heute ihre produzierte Energie bestmöglich am Markt verkaufen und somit zum Händler werden.“

Virtuelle Kraftwerke eröffnen neue Potenziale

Und auch in sogenannten virtuellen Kraftwerken wird viel Potenzial gesehen. Die Idee dahinter liegt darin, den Stromverbrauch von Haushalten in Zeiten zu

verschieben, an denen ausreichend Strom, im Idealfall 100 Prozent Ökostrom, zur Verfügung steht. Im Fokus stehen hier die Großverbraucher eines Haushaltes wie zum Beispiel Warmwasserboiler, Wärmepumpe, Batteriespeicher oder E-Auto, bei denen zeitliche Verschiebungen zu keinem Komfortverlust führen. Und auch Gewerbe- und Industriekunden mit Flexibilitätspotenzialen wird eine neue Wertschöpfungsmöglichkeit geboten.

Ressourcen und Speicher besser managen

Mit dem neu hinzugekommenen Softwareprodukt von cyberGRID kann die EVN-Gruppe die Kapazitäten aus er-

neuerbaren Ressourcen und Speichersystemen noch besser managen und nutzen. Dies kommt den unterschiedlichsten Kundensegmenten mit maßgeschneiderten neuen Dienstleistungen direkt zugute.

„Mit dem Erwerb von cyberGRID setzt die EVN-Gruppe einen weiteren Schwerpunkt auf die saubere und vor allem sichere Energieversorgung für ihre Kunden. cyberGRID verfügt über eine besonders innovative Expertise im Bereich der IT-basierten Integration von erneuerbaren Energien und ergänzt damit unser Produktportfolio optimal“, so Klaus Stricker, der bei EVN den Bereich der energiewirtschaftlichen Planung verantwortet. **BO**

INFO-BOX

Über EVN

Die EVN investiert jährlich durchschnittlich rund 300 Mio. Euro in Versorgungssicherheit, erneuerbare Energie und sauberes Trinkwasser in Niederösterreich. Die evn naturkraft, eine 100%-Tochtergesellschaft der EVN AG, ist u. a. Errichter und Betreiber von insgesamt 72 Wasserkraftwerken und 164 Windkraftanlagen. Allein die Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 395 Megawatt decken den jährlichen Strombedarf von rund 250.000 Haushalten.

Über cyberGRID

Das im Jahr 2010 gegründete Cleantech-Unternehmen cyberGRID bietet Softwarelösungen für die Energiesystemintegration und für den Anschluss von Batteriespeichern an. Die firmeneigen entwickelte Technologie ist bei kommerziellen Projekten in Österreich und Slowenien bereits erfolgreich im Einsatz. Aber auch in mehreren EU-geförderten Projekten dient die IT-Lösung derzeit etwa der Effizienzsteigerung beim transnationalen Management von Stromflüssen, aber auch bei der Erforschung von alternativen Energien beim Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

WALLENBERGER & LINHARD REGIONALBERATUNG KG

Das Team der Wallenberger & Linhard Regionalberatung arbeitet mit Gemeinden, Ländern und Betrieben an Projekten, in denen es um Zukunftsfähigkeit, Wertschöpfung, Lebensqualität und Entwicklung geht.

Renaissance des ländlichen Raums

■ Multilokalität, Stadt UND Land, ein verflochtener Lebensraum. Der ländliche Raum erfährt in Zeiten von Unsicherheit und Komplexität eine neue Renaissance, davon ist Josef Wallenberger überzeugt. Mit seinem Team ist er ein Pionier im Bereich der Regionalentwicklung und seit 25 Jahren von Horn aus als Dienstleister für Unternehmen, Gemeinden und Regionen im Einsatz.

Ländlicher Raum als attraktiver Standort zum Wohnen & Arbeiten

Das Aufgabenfeld reicht von Orts- und Standortentwicklungsprojekten, wie aktuell in Weyer und Pöchlarn, hin zu komplexen Projekten wie „Wohnen im Waldviertel“, wo 56 Gemeinden und Betriebe gemeinsam die Region als Wohn- und Arbeitsstandort positionieren. Mit Erfolg, wie die Zuzugszahlen zeigen. Ein wichtiges Tool dabei ist die Leerflächendatenbank KOMSIS, die von über 100 Gemeinden genutzt wird, vom Südburgenland über LEADER-Regionen im Mostviertel bis Spittal/Drau in Kärnten.

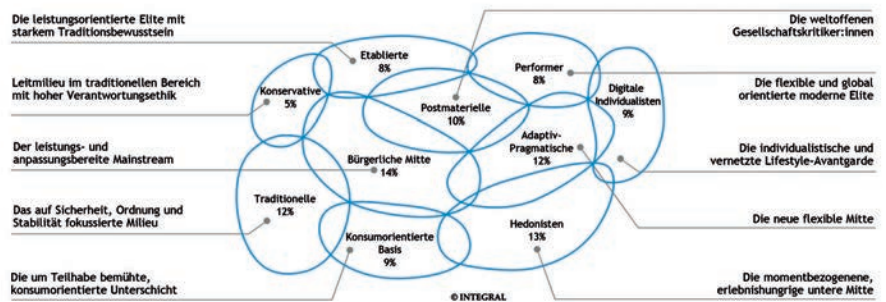
Die Aufträge sind vielfältig: Es geht um Entwicklung virtueller Klassenzimmer zur Attraktivierung von Schulstandorten, um öffentliche Erreichbarkeit, Kleinkindbetreuung, Community Nursing und Fragen der



Das Team der Wallenberger & Linhard Regionalberatung bietet eine praxiserprobte Leerflächendatenbank für die Arbeit in Gemeinden und Organisationen.

Die Sinus-Milieus® in Österreich

Soziale Lage und Grundorientierung der österreichischen Bevölkerung 14+ Jahre



Die Sinus-Milieus® eignen sich exzellent für die Arbeit in der Regionalentwicklung.

© INTEGRAL

alternden Gesellschaft sowie um den Wettbewerb um Arbeitskräfte infolge des demografischen Wandels. Aktuell prägen der sorgsame Umgang mit Boden und das Verfügbarmachen von Leerstand die Standortentwicklung.

Mit fundierten Analysen, Impulsvorträgen, ideenreicher Projektentwicklung und Umsetzung, gepaart mit digitaler Kompetenz, die z. B. bei Onlineworkshops zum Einsatz kommt, engagiert sich das Team österreichweit. Dabei wird auf Zusammenarbeit gesetzt, z. B. mit dem Marktforschungsunternehmen INTEGRAL, das mit den Sinus-Milieus® eine fundierte Basis für die Arbeit in der Regionalentwicklung bietet.

Die Sinus-Milieus®

„Nur wer versteht, was Menschen bewegt, kann sie auch bewegen!“, zitiert Wallenberger gerne Dr. Bertram Barth von INTEGRAL. Gesellschaft und Werthaltungen ändern sich. Ob man um Kunden oder um Zuzug wirbt oder Beteiligungsprozesse gestaltet, die Sinus-Milieus® sind eine Hilfe, um Veränderungen zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und zielgerichtet zu kommunizieren. Dazu bieten Dr. Barth und GF Wallenberger

gemeinsam Impulsvorträge und Workshops zu Theorie und Einsatzmöglichkeiten des Modells in der Entwicklung von Unternehmen, Standorten und Regionen.

Mehr zum Unternehmen unter

www.regionalberatung.at

Erklärvideo zur Leerflächendatenbank:

www.komsis.at



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Wallenberger & Linhard
Regionalberatung KG**

3580 Horn, Florianigasse 7

Tel.: +43/2982/4521

office@regionalberatung.at

www.regionalberatung.at

Die AC²T research GmbH erweitert ihre Forschungsinfrastruktur, um Reibung, Verschleiß und Schmierung bis in den Nanobereich zu verstehen und einzigartige Erkenntnisse zu gewinnen. Eine in Europa einmalige Kombination.

Tribologie ist die Wissenschaft von Reibung, Verschleiß und Schmierung gegeneinander bewegter Körper. Die AC²T research GmbH (AC²T) aus Wiener Neustadt ist einer der weltweit größten unabhängigen F&E-Dienstleister in diesem Bereich. Das international renommierte Exzellenzzentrum für Tribologie entwickelt durch die systematische Verbindung unterschiedlicher technischer Disziplinen ganzheitliche Lösungen in den Bereichen Reibungsoptimierung, Verschleißschutz und Schmierstoffanwendung, die bei den Industriepartnern u. a. zur Zuverlässigkeits- und Lebensdaueroptimierung implementiert werden. Dazu nutzt AC²T hochentwickeltes Equipment, das es erlaubt, Reibung, Verschleiß und Schmierung sowie deren zeitliche Änderungen im Zuge der Anwendung bis in den nanoskopischen Bereich zu beobachten und zu verstehen. Mit jüngst vom Land Niederösterreich im Rahmen eines Calls eingeworbenen Fördermitteln für die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur, die aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung („REACT-EU“) finanziert werden, kann AC²T seinen „Werkzeugkas-



ten“ und damit seine Möglichkeiten nun deutlich erweitern. In Summe rund drei Mio. Euro werden dafür auf drei Projekte verteilt, die sich mit Massenspektrometrie, Röntgen-basierender Analyse sowie 5D-Visualisierung beschäftigen.

Massenspektrometrie

Die Massenspektrometrie ist ein Verfahren zum Messen der Masse von Atomen oder Molekülen, mit dem man sehr viel über die chemischen Strukturen und somit die Zusammensetzung von Proben erfahren kann. „Wir haben in den letzten

15 Jahren die Massenspektrometrie in unsere Forschung in Tribologie integriert“, so Nicole Dörr, der gemeinsam mit Ewald Badisch die wissenschaftliche Leitung von AC²T obliegt. Mit einem Teil der Fördermittel wird ein Paket aus drei Massenspektrometern und einer Hochdruck-Wasserstoff-Tribometerzelle – Tribometer sind Geräte zum Messen von Reibung und Verschleiß – angeschafft. Damit kann die Schmierfähigkeit von Ölen oder Fetten analysiert werden. „Ich benötige gut aufeinander abgestimmte Basisöle und Additive in Schmierstoffen, damit die zwei Oberflächen, die sich gegeneinander bewegen, eine möglichst kontrollierte Reibung und geringen Verschleiß erzeugen“, erklärt Dörr. Doch die Schmierstoffe altern im Laufe der Zeit bzw. ihrer Anwendung und verlieren so zum Teil ihre erwünschten Eigenschaften. Die erfahrene Chemikerin führt aus: „Wir sind in der



Einzigartige Möglichkeiten

»Diese Prozesse operando, im laufenden Betrieb, beobachten zu können und das Wissen nutzbar zu machen, um neue tribologische Lösungen zu entwickeln, ist einzigartig.«

Dipl.-Ing. Dr. mont. Ewald Badisch, leitender Wissenschaftler AC²T

Massenspektrometrie nicht nur daran interessiert, wie frische Schmierstoffe mit Oberflächen interagieren, sondern viel mehr daran, welche molekularen Veränderungen auf lange Sicht auftreten. Und ab wann diese Veränderungen für die Schmierung kritisch sind.“

Daraus lässt sich eine Zeitschiene ableiten, wie sich ein Schmierstoff von frisch bis nicht mehr brauchbar entwickelt. Dörr weiter: „Die Massenspektrometrie gibt mir diese Information auf molekularer Ebene. Daraus entwickeln wir ein Verständnis, wie ein Schmierstoff genau altert und welchen Effekt dies auf geschmierte Maschinenteile hat. Daraus bieten wir Alternativen in Richtung Nachhaltigkeit an, wie Energieeffizienz und verlängerte Einsatzdauer mittels geeigneter Additive. In zunehmendem Maße ersetzen wir Komponenten im Schmierstoff durch ‚grüne‘ Substanzen, um die Nachhaltigkeit auch im Sinne von Gesundheit und Umwelt herzustellen. Die Anschaffung der Wasserstoff-Tribometerzelle zielt ebenfalls in diese Richtung ab, wo wir unseren Beitrag zur Energiewende leisten wollen.“

Röntgenanalyse

Mit Röntgenstrahlen werden in der Werkstoffwissenschaft Erkenntnisse über Gitterstruktur und Spannungen im Werkstoff und dessen chemische Zusammensetzung gewonnen. „Verschleiß passiert oft über Verformungen und Risse. Solche Risse haben Vorbote. Bei tribologischer Belastung werden im Werkstoff Spannungen aufgebaut, welche Großteils unter der Oberfläche wirken. Zugspannungen sind besonders kritisch, wenn sie die Werkstofffestigkeit übersteigen, da es dann zum ‚Aufreißen der Oberfläche‘ kommt und in weiterer Folge unerwünschter Verschleiß entsteht. Dieses Spannungsniveau wird mit fokussierten Röntgenstrahlen gemessen“, sagt Ewald Badisch. Doch auch die durch Schmierstoff in tribologischen Kontakten gebildeten Filme und ihre Struktur sowie Dicke auf der Oberfläche lassen sich sehr gut mit Röntgenanalysen bewerten. „Beispielsweise können wir untersuchen, ob nachhaltige Schmier-

stoffe und Werkstoffe auch die erwünschten günstigen Eigenschaften aufzeigen. Mit dieser Methode können wir sehr schnell feststellen, ob die gewählten Forschungsansätze zukunftsweisend sind. Das bietet ganz neue Möglichkeiten für die Validierung von tribologischen Konzepten“, erklärt er und ergänzt: „Besonders spannend ist, dass wir die Röntgenanalyse in In-situ-Experimente bringen, was derzeit in der Tribologie besonders vorangetrieben wird.“ So lassen sich Versuche über ihren ganzen Verlauf sehr genau beobach-

gibt tribologische Komponenten wie schnelldrehende Lager, die sich bis zu 30.000-mal in der Minute drehen. Dafür wird an neuen Schmierstoffen und neuen Werkstoffen geforscht“, sagt Werkstoffwissenschaftler Badisch.

Diese neuen Systeme eröffnen nicht nur neue Möglichkeiten im Labor, sondern auch direkt vor Ort. Mit den High-End-Geräten lassen sich direkt bei den Kunden, wie zum Beispiel in der industriellen Produktion, charakteristische Mus-

Blick mit der Lupe

»Diese Methoden ermöglichen uns den Blick mit der Lupe auf die tribologischen Systeme zu jedem Zeitpunkt des Experiments.«

Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.techn. Nicole Dörr,
leitende Wissenschaftlerin AC²T



3

ten und nicht nur das Anfangs- und Endstadium, sondern auch die entscheidenden Phasen dazwischen, feststellen. Das erlaubt es, viel tiefer gehende Erkenntnisse zu gewinnen, die in der Praxis von höchstem Nutzen sind. Oder, in den Worten von Ewald Badisch: „Oft kann aus Experimenten nicht abgeleitet werden, wie es im Detail zu den Ergebnissen gekommen ist, weil das Wissen über die zeitliche Entwicklung fehlt. Diese Prozesse operando, im laufenden Betrieb, beobachten zu können und das Wissen nutzbar zu machen, um neue tribologische Lösungen zu entwickeln, ist einzigartig.“

5D-Visualisierung

„5D-Visualisierung beruht darauf, dass wir die Dynamik von tribologischen Prozessen verfolgen wollen. Unser 5D-System eröffnet hier absolut neue Möglichkeiten. Es besteht aus einer Hochgeschwindigkeits-Infrarotkamera, um Temperaturen zu messen, einer visuellen Hochgeschwindigkeitskamera und einem Vibrometer, das kleinste hochfrequente Bewegungen erfassen kann. Es

ter an Maschinen identifizieren. Mit diesem Wissen werden dann einfachere, günstigere Sensorsysteme direkt vor Ort implementiert, die diese spezifischen Muster laufend erfassen und eine gezielte Wartung hinsichtlich Zeitpunkt und Maßnahmen erlauben.

Nicole Dörr fasst abschließend zusammen: „Diese drei Pakete illustrieren sehr gut die Schwerpunkte in der Tribologie. Die Massenspektrometrie deckt überwiegend Fragen im Bereich Schmierstoffe und Schmierung ab, die Röntgenanalyse dient der Beobachtung von Werkstoffen und Beschichtungen und die 5D-Visualisierung macht die Dynamik von gegeneinander bewegten Oberflächen deutlich. Diese Methoden ermöglichen uns den Blick mit der Lupe auf die tribologischen Systeme zu jedem Zeitpunkt des Experiments. Davon erwarten wir uns deutlich mehr Erkenntnisse, die Forschung und Entwicklung beschleunigen werden.“ Und ihr Kollege Ewald Badisch fügt nicht ohne Stolz hinzu: „Das ist in Europa einzigartig und kein anderes Tribologiezentrum kann das in dieser Kombination anbieten!“

RNF



Mit einem bahnbrechenden Verfahren zur Nachbearbeitung gedruckter Metallteile zieht die niederösterreichische RENA Technologies Austria GmbH internationale Aufmerksamkeit auf sich. Weltneuheit aus Wiener Neudorf.

Der 3D-Druck mit Metallen ist eine relativ junge Technologie, gewinnt aber in der Industrie zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklung ist auch der RENA-Gruppe, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der nasschemischen Oberflächenbehandlung, nicht entgangen. Daher wurde mit der Übernahme der Hirtenberger Engineered Surfaces (HES) am 27. Juli 2020 ein neues Geschäftsfeld begründet.

Hirtisieren als Enabler für automatisierte Serienfertigung

Das vom Unternehmen entwickelte Verfahren zur weltweit ersten vollautomatischen und autonomen Nachbearbeitung von Metallteilen aus dem 3D-Drucker, das sogenannte Hirtisieren, kommt gänzlich ohne mechanische Bearbeitungsschritte aus und dringt in Bereiche der Bauteile ein, die mechanisch nicht zu bearbeiten wären. Im industriellen Bereich gilt die neue Technologie als Enabler für die automatisierte Serienfertigung. „Das fundierte Know-how und die effiziente Umsetzung in moderne, auf die Kundenanforderungen zu-

geschnittene Produktionsanlagen haben uns sofort beeindruckt“, so Peter Schneidewind, CEO von RENA. „Die Technologie Hirtisieren ist für RENA eine perfekte Ergänzung des Marktportfolios.“ Auch aus Sicht der HES war RENA der logische nächste Schritt, um die Technologie global zu vermarkten und die internationalen Zukunftsmärkte zu beliefern. „Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen der RENA“, ergänzte Wolfgang Hansal, Geschäftsführer der HES und nunmehr Geschäftsführer der RENA Technologies Austria anlässlich der erfolgreichen Übernahme, „da wir die weltweit vernetzte RENA-Struktur als starke Basis für die globale Vermarktung unserer Technologie perfekt nutzen können. Die ersten Industriemaschinen sind erfolgreich im Markt eingeführt und unter RENA können wir die Etablierung unserer zukunftssträchtigen Technologie weiter beschleunigen.“



Niederösterreich in der Top-Liga

»Niederösterreich spielt als Technologie- und Innovationsstandort im Ranking der Regionen in der Top-Liga.«

Jochen Danninger, Wirtschafts- und Technologielandesrat

ASMA GMBH

Ob gegossen oder gesprüht, in kleiner Stückzahl oder als Serienfertigung, gelartig weich bis zäh-hart: Gemeinsame Basis ist immer der Werkstoff mit herausragender mechanischer Belastbarkeit: Polyurethan – oder kurz: PUR.

Polyurethanverarbeitung maßgeschneidert

■ Der österreichische Kunststoffverarbeiter asma GmbH aus Weitra hat sich mit seinen innovativen Produkten aus Polyurethan bereits am Weltmarkt einen Namen gemacht. Polyurethan weist neben seiner über einen großen Temperaturbereich konstanten Flexibilität außerdem herausragende Eigenschaften auf wie eine hervorragende Schnittfestigkeit, hohe Reiß- und Weiterreißfestigkeit als auch sehr gute Abriebfestigkeit.

Beste Beratung, maßgeschneiderte sowie individuelle Lösungen sind das Erfolgsrezept

Großes Know-how und langjährige Erfahrung sind hier die wichtigsten Faktoren für ein optimales Ergebnis. Bei asma steht nicht „Konkurrenzkampf“ im Vordergrund, sondern gegenseitiges Vertrauen. Jeder Prozess ist sehr stark auf Wertschätzung aufgebaut. Profitiert wird nicht nur vom Wissen der anderen, sondern auch umgekehrt. Dies spiegelt sich in der Unternehmensstrategie und Zielformulierung. „Wir wollen nicht nur tolle Produkte herstellen, sondern ebenso ein guter Arbeitgeber sein“, dieser Leitsatz hat für Claudia Steininger in ihrer Funktion als Firmeninhaberin und als eine der beiden Geschäftsführer oberste Priorität. Asma entwickelt gemeinsam in einem fünfköpfigen Führungsteam sehr umsichtig Strategien, um auch in Zukunft den Erfolgskurs weiter



ausbauen zu können. „Nicht beim kurzfristigen Erfolg liegt unser Schwerpunkt, sondern eine konstant erfolgreiche Zusammenarbeit, unternehmensintern mit unseren Beschäftigten und außerhalb der Organisation mit unseren Kunden und Partnern ist das Ziel“, bringt Geschäftsführer Thomas Brandeis die Firmenphilosophie auf den Punkt.

Für alle Sonderfälle

Die Produkte aus PUR-Elastomeren sind in nahezu allen Branchen von Industrie und Gewerbe zu finden. Bauteile zum Schutz von

Oberflächen, gegen Abrieb, zum Bewegen, Transportieren, Heben, unter dynamischer oder statischer Last, zum Sieben, Abstreifen, Sortieren, in Drahtsägemaschinen, Montagelinien u. v. m.

Der weltweite Einsatz von Polyurethanwerkstoffen erfordert im Sonderfall spezielle Maßnahmen. Klimatisch extreme Bedingungen, lange Seewege zum Zielort oder unterschiedlichste Belastungsszenarien in anderen Ländern zehren auch an den hochwertigsten Polyurethanen, sofern sie nicht technisch perfekt darauf abgestimmt und erprobt sind.



Markus Wiesmeier (Leitung Betrieb), Gerhard Steininger (Leitung Einkauf), Ing. Claudia Steininger (Geschäftsführerin Vertrieb), Ing. Thomas Brandeis (Geschäftsführer Technik) und Mario Weninger (Leitung Verkauf)



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

asma gmbh

3970 Weitra, Gmünder Straße 229

Tel.: +43/2856/50 11

Fax: +43/2856/50 12

office@asma.at,

www.asma.at

» Erfolgreiches Kooperationsprojekt im Mechatronik-Cluster

In einem Kooperationsprojekt des ecoplus-Mechatronik-Clusters wurde das Verfahren in Niederösterreich zur Nachbearbeitung mehrerer herausfordernder Bauteile eingesetzt und erprobt. „Die Zusammenarbeit im Clusterprojekt war überaus positiv“, freut sich RENA Technologies-Austria-Geschäftsführer Wolfgang Hansal. „Gemeinsam mit den Projektpartnern konnten hohe Anforderungen an die Qualität der erzeugten Oberflächen erreicht werden. Das Kooperationsprojekt war für unsere eigene Entwicklung befruchtend und hilft uns bei der Weiterentwicklung unseres Verfahrens und unserer Anlagen. Darüber hinaus eröffnen sich für die RENA AT mit der neuen niederösterreichischen Plattform für Luft- und Raumfahrt völlig neue Perspektiven, da ein wesentlicher Einsatzbereich des 3D-Drucks und des Hirtisierens in der Fertigung hochkomplexer Bauteile für die Luft- und Raumfahrt liegt.“

Hoher Besuch

Im Februar dieses Jahres stattete Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danning der dem Hightech-Vorzeigebetrieb gemeinsam mit ecoplus-Aufsichtsratsvorsitzendem Klaus Schneeberger und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki einen Besuch ab. „Niederösterreich spielt als Technologie- und Innovationsstandort im Ranking der Regionen in der Top-Liga. Verantwortlich dafür sind neben den optimalen Rahmenbedingungen und der konsequenten strategischen Ausrichtung vor allem innovative Vorzeigunterneh-



V. l. Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danning, RENA Technologies-Austria-Geschäftsführer Wolfgang Hansal und ecoplus-Aufsichtsratsvorsitzender Bgm. Klaus Schneeberger

men wie RENA Technologies Austria und Entwickler wie RENA-Austria-Geschäftsführer Wolfgang Hansal, die mit ihren Errungenschaften die Technologieführerschaft in wichtigen Zukunftsthemen nach Niederösterreich holen“, zeigte sich Wirtschafts- und Technologielandesrat Jochen Danning beim Betriebsbesuch beeindruckt.

Clusterarbeit eröffnet neue Möglichkeiten

Sowohl der Mechatronik-Cluster in Niederösterreich als auch die Plattform für Luft- und Raumfahrt werden von ecoplus umgesetzt. „Ein Ziel der Clusterarbeit ist es, den Partnerbetrieben im Rahmen von überbetrieblichen Kooperationsprojekten neue Möglichkeiten zu eröffnen und zur Weiterentwicklung innovativer Technologien beizutragen“, so Miernicki. „Wenn das so gut gelingt wie in diesem Fall, ist es natürlich besonders erfreulich,

und ich bin überzeugt, dass sich auch die Zusammenarbeit in unserer neuen Plattform für Luft- und Raumfahrt ebenso erfolgreich gestalten wird.“ **BO**

INFO-BOX

Über RENA Technologies Austria

Die RENA Technologies GmbH Austria ging im Juli 2020 aus der Hirtenberger Engineered Surfaces GmbH (HES), vormals Happy Plating GmbH, hervor. Happy Plating wurde 2004 von den drei physikalischen Chemiker:innen Selma Hansal, Martina Halmdienst und Wolfgang Hansal als Spin-off eines österreichischen Forschungszentrums mit dem Ziel gegründet, eine Brücke zwischen Forschung und industrieller Produktion zu schaffen. Happy Plating agierte international als Prozessentwickler, Up-Scaler und industrieller Implementierungspartner für neue elektrochemische und galvanische Prozesse zur Oberflächenbehandlung und Beschichtung. Die Basis dieser Arbeiten lag auf der Technologie der Pulsabscheidung. Die von HES entwickelten Finishing Module H3000 und H6000 sind die weltweit ersten vollautomatisierten Maschinen zum Post-Processing 3D-gedruckter Metallteile.

www.rena.com



Befruchtende Kooperation

»Das Kooperationsprojekt war für unsere eigene Entwicklung befruchtend und hilft uns bei der Weiterentwicklung unseres Verfahrens und unserer Anlagen.«

Wolfgang Hansal, Geschäftsführer RENA Technologies Austria

VSL MEHRWEGVERPACKUNGSSYSTEME GMBH

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert profitieren produzierende Industriebetriebe von den Mehrwegverpackungssystemen von VSL. Mit dem Bezug eines zentralen Standorts und der Übernahme der Lucrum Produktions- und Handels GmbH wurden in den vergangenen Jahren neue Weichen für die Zukunft gestellt.

Wegweisende Investitionen

■ Seit über 25 Jahren ist der Spezialist für Industrieverpackungslösungen am internationalen Markt etabliert. Auch Behältersysteme für den mobilen Einsatz sowie der Kofferbau gehören zum Portfolio, das bei VSL stets den wachsenden und komplexer werdenden Kundenanforderungen angepasst wird. Modernste CAD-Verarbeitung ermöglicht, den Qualitätsanforderungen des internationalen Kundenstamms nicht nur zu entsprechen, sondern auch das hohe Niveau immer weiter zu optimieren. „Ob Einzelstück oder Serienprodukt – wir entwickeln und produzieren die Verpackungen nach Kundenwunsch, just in time“, fasst VSL-Geschäftsführer Michael Lorenz den Qualitätsanspruch des Unternehmens in Worte. „Bei uns kommt nichts von der Stange, da gibt es keine Kompromisse.“

Raum für Ideen

Die individuelle Lösungs- und Kundenorientierung von VSL ist ein Erfolgskonzept, das seinen Platz benötigt – für Büro, Produktion sowie ein umfangreiches Lager, das einen ausschlaggebenden Faktor für die räumliche Vergrößerung lieferte. Mittlerweile hat man im Wirtschaftspark Kottlingbrunn auf rund 15.000 m² ein neues Zuhause gefunden. Der



Das VSL-Firmengebäude im Wirtschaftspark Kottlingbrunn

neue Standort verfügt über ein Hochregallager mit einer Kapazität von bis zu 4.000 Palettenstellplätzen. Mit dem Neubau auf dem freien Gelände in Kottlingbrunn stemmte das Unternehmen innerhalb eines Jahres inklusive Coronakrise eine logistische Mammutaufgabe. Das Grüne-Wiese-Projekt eröffnete aber auch die Möglichkeit, das Werk den eigenen Bedürfnissen anzupassen. „Für ständig neue Anwendungen ist das neue Gebäude auch optimal an unsere logistischen Ansprüche angepasst worden, wir erwarten uns einen Zeitgewinn in der Produktion sowie eine Verbesserung der internen Kommunikation“, erläutert Michael Lorenz einige Vorteile des neuen Zuhauses.

Mit einer Photovoltaikanlage am Dach des Firmengebäudes sowie der neuen hausinternen Recyclingabteilung ist das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch nachhaltig aufgestellt.

Synergien im Sinne der Kunden

Die expansive Entwicklung des Unternehmens macht sich jedoch nicht nur räumlich bemerkbar. Das Streben, seinen Kunden ein noch umfassenderes Angebot zur Verfügung stellen zu können, resultierte 2020 in der Übernahme der Lucrum Produktions- und Handels GmbH, welche die etablierten Transportlösungen von VSL um Holz-Transportkisten, Aufsetzrahmen und Paletten erweiterte. Seit Dezember 2021 firmieren beide Unternehmen unter dem Namen VSL.



Techniker bei der Herstellung eines Prototypen

„Nachdem wir unser Unternehmen mit dem Neubau an einem Standort konzentrieren wollten – liegt es nur auf der Hand, dass wir den neuen Geschäftszweig ebenfalls hier vor Ort ansiedeln“, so der Geschäftsführer. Dafür wird aktuell in eine eigene Holzfertigung auf einem 17.000 m² großen Grundstück investiert, die bereits ab Mai 2022 errichtet wird.

Im Zuge dessen hat auch der Maschinenpark kräftige Verstärkung bekommen. In der Abteilung Kunststoff sind neue Wasserstrahlanlagen und eine neue Laminiermaschine in Betrieb genommen worden, in der Holzabteilung werden hochmoderne Palettenautomaten im Zuge der Übersiedlung neu installiert. Trotz der herausfordernden Zeiten blickt man bei VSL optimistisch in die Zukunft.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH

2542 Kottlingbrunn
Etrichstraße 75–83
Tel.: +43/2252/40 82 02
office@vsl.at
www.vsl.at



ÖBB-Aufsetzrahmen aus der unternehmens-eigenen Holzabteilung

KWI ENGINEERS GMBH

Als Partner von Bauherren, Architekten und Bauingenieuren ist KWI Engineers als Generalplaner professionelle, kommunikative und technische Schnittstelle für die Entwicklung von hochwertigen, zukunftsorientierten, und nachhaltigen Lösungen rund um die Themen technische Gebäudeausrüstung und Energietechnik.

Seit 33 Jahren dabei fürs Planen & Bauen



KWI hatte die fachtechnische Bauleitung für die gesamte Haustechnik beim Bau des Niederösterreichischen Landhauses in St. Pölten.

■ Seit 33 Jahren entstehen viele Bauwerke in Niederösterreich dank der Ingenieure von KWI. „Mit modernen Projektmanagementmethoden setzen unsere Mitarbeiter den Generalplanungsansatz und alle Formen der Bauherrenvertretung um“, erklärt Geschäftsführer Thomas Bertl. So waren die Ingenieure beispielsweise bereits in den 1990er-

Jahren am Bau des Niederösterreichischen Landhauses in St. Pölten beteiligt: Um einen effizienten Bauablauf und eine reibungslose Inbetriebnahme zu gewährleisten, wurde KWI mit der fachtechnischen Bauleitung für die gesamte Haustechnik beauftragt.

Das Architektur- und Ingenieurbüro mit Sitz in St. Pölten und einer Dependence in Wien legt seinen Fokus seit Beginn auf die Nachhaltigkeit seiner Projekte. Mehr als hundert Anlagen zur Biomassenutzung entstanden beispielsweise unter Mitwirkung von KWI. So führten die Ingenieure für die Holzindustrie eine Machbarkeitsstudie für eine Kraft-Wärme-Kopplung mit Biomassefeuerung durch, die Architekten übernahmen die Generalplanung und im Anschluss wurde der Bau auch von Spezialisten des Hauses überwacht. Die Marktgemeinde Silian in Osttirol griff bei ihrer „intelligenten Ener-

gielösung“ ebenso auf KWI zurück wie die Gemeinde Kötschach-Mauthen in Kärnten beim Bau ihres Biomasse-Fernheizwerks oder die Lichtgenossenschaft St. Jakob in Deferegggen bei der Generalplanung für ihr Heizwerk für Nahwärme aus Holz.

Nachhaltigkeitsspezialisten

Bereits 1994 hat KWI für die Verbreitung von Photovoltaikanlagen Basisdaten geschaffen und am PV-Breitentest mitgearbeitet. Dieser diente der Demonstration der Anlagentauglichkeit und der -erträge von kleinen netzgekoppelten PV-Anlagen in Österreich. 100 Anlagen wurden bei der Errichtung begleitet sowie die Erträge dokumentiert und ausgewertet. Zudem erstellen die Nachhaltigkeitsspezialisten laufend Konzepte mit innovativen Ideen und deren Umsetzung. Beispielsweise entstand in St. Pölten das



Passivbürohaus EnergyBase: energieeffizient, umweltbewusst, modern.



Unser Ziel: energieeffiziente Gebäude.



Beim Bildungscampus der Österreichischen Bundesbahnen in St. Pölten ist das Know-how der Bauüberwacher gefragt.

Konzept für einen Eisspeicher als Stromspeicher und in internationaler Zusammenarbeit das Pilotprojekt eines thermischen Speichers mit hoher Energiedichte. Letzterer eignet sich sowohl als Puffer für Heiz- und Prozesswärme als auch als Zwischenspeicher bei der Versorgung mit regenerativer Energie aus Sonne, Wind und Wasser.

Neben innovativen Zukunftsideen beschäftigen sich die KWI-Architekten auch mit dem Erhalt historischer Bausubstanz in der Denkmalpflege und werden zu Wettbewerben eingeladen, wie aktuell für eine Innenhof-Überdachung eines barocken Klosterkomplexes. Dieser steht zur Gänze unter Denk-

malschutz und soll für Veranstaltungen genutzt werden. Dafür sind Experten gesucht, um die Integration in das historische Ensemble bestmöglich zu erfüllen. Auch die im Juni 2021 abgeschlossene Fassadensanierung der historischen Universitätssternwarte in Wien plante und begleitete KWI.

Bei Infrastrukturprojekten der ÖBB werden die Ingenieure gerne für Überwachungsleistungen angefragt. So erhielt KWI den Auftrag für alle Maßnahmen zur gesamtheitlichen Planung des Umbauprojekts NÖVOG-Alpenbahnhof für die elektrotechnischen Gewerke inklusive der strukturellen Planung aller Energieversorgungen. Auch beim Bildungscampus der Österreichischen Bundesbahnen in St. Pölten und der Betriebsführungszentrale in Wien ist das Know-how der Bauüberwacher gefragt.

Klimaaktiv und engagiert

„Unseren Anspruch an eine ganzheitliche Planung verbinden wir direkt mit nachhaltiger Ressourcennutzung. Deshalb können wir Projekte von Anfang an hinsichtlich der Nachhaltigkeitskriterien begleiten und eine Klassifizierung für energie- und umweltgerechte Planung sicherstellen“, betont Bertl. Objektzertifizierungen nach LEED, DGNB oder ÖGNI werden durch die erstellten Nachweise ermöglicht. Auch bei der Klimaschutzinitiative „klimaaktiv“ des österreichischen Umweltministeriums und beim Planen und Bauen von Passivhäusern ist KWI involviert. So wurde das von KWI geplante Haus Penzing ausgezeichnet für „Engagement im Klimaschutz“ mit dem klimaaktiv-Status

Silber. Auch beim technologischen Großprojekt ICON-Vienna und dem EnergyBase in Wien wirkten die Ingenieure mit.

„Von kleinen Häusern oder einzelnen Gewerken bis hin zur Generalplanung bei Großanlagen ist KWI seit mehr als drei Jahrzehnten kompetenter Partner für Ingenieurleistungen und themenverwandte Beratungs- und Planungsdienstleistungen rund um Bau und technische Ausrüstung“, sagt der Geschäftsführer. „Als Partner von Bauherren, Architekten und Bauingenieuren sind wir professionelle, kommunikative und technische Schnittstelle für die Entwicklung von hochwertigen, zukunftsorientierten, ökologischen und nachhaltigen Lösungen.“ Als Schwestergesellschaft der deutschen IPROconsult bearbeitet KWI den österreichischen Markt und verstärkt die Konzentration auf den zentral- und osteuropäischen Raum.



Die Fassadensanierung der historischen Universitätssternwarte in Wien plante KWI.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

KWI Engineers GmbH

3100 St. Pölten
Linzer Straße 55
Tel.: +43/2742/350 0
kwibox@kwi.at
www.kwi.at

Nach monatelangem technischem Umbau und erfolgreichem Produktionsstart der neuen Algenanlage will ein Unternehmen in Bruck/Leitha mit einer neuen Produktlinie durchstarten.

Mit Algen in eine grüne Zukunft.



Als Quelle für Omega-3, Vitamine, Proteine oder Pigmente – Algen bieten eine ideale Kombination aus essentiellen Nährstoffen und anderen wertvollen Inhaltsstoffen für verschiedenste Anwendungen. In einem einzigartigen geschlossenen und nachhaltigen System produziert Jongerius ecoduna Mikroalgen in Niederösterreich für Lebensmittel, Nahrungser-

gänzungsmittel, Kosmetik und vieles mehr. Nach der Übernahme des Brucker Unternehmens durch den holländischen Biopflanzen-Pionier Nicolaas Jongerius im Dezember 2020 konzentrierte sich das Team rund um Lukas Neuwirth (Prozessingenieur & Qualitätsmanager) im letzten Jahr vor allem auf die Optimierung des Herstellungsprozesses im Hinblick auf Produktqualität und Prozessstabilität. Nach monatelangem

technischem Umbau und erfolgreichem Produktionsstart der 1 ha großen Algenanlage, will man nun mit einer neuen Produktlinie durchstarten. Seit April gibt es die Brucker Algen im hochwertigen Violettglass, einer biophotonischen Glasverpackung, die vor allem für Naturprodukte im Premiumsegment im Einsatz ist. Die neue Produktlinie wurde vor allem für Apotheken entwickelt und wird in Kürze in Öster- >>



Lagereinrichtung

bewährte Systeme -
jederzeit erweiterbar

www.allclick.at/lagereinrichtung

Inneneinrichtung

von Decke bis Trennwand -
zukunftsweisende Systeme für
Ihren Erfolg

www.allclick.at/inneneinrichtung

Betriebsausstattung

breite Auswahl zweckmäßiger
Einrichtungen unter

www.allclick.at/betriebsausstattung

Schallschutz

Akustiklösungen für
unterschiedlichste Anwendungsbereiche

www.allclick.at/schallschutz

Lagerhilfsmittel

kleine Helfer unterstützen
die Lagerlogistik

www.allclick.at/lagerhilfsmittel

» reichs Apotheken bestellbar sein. Es wird die beiden hauseigenen Algen Spirulina und Chlorella in Tabletten- und Pulverform geben sowie Kombinationsprodukte mit hochwertigen Rohstoffen wie Traubenkern-, Hagebutten- oder Holunderbeerenextrakt und vielem mehr. Als nächster Schritt ist eine neue Produktlinie für den hauseigenen Onlineshop geplant, wofür das Team rund um Lisa-Marie Dormayer (Sales & Marketing Managerin) seit Monaten verschiedenste nachhaltige Verpackungsmaterialien testet.

Naturbelassen. Regional. Pur.

Das Brucker Unternehmen setzt auf ganzheitliche, naturbelassene Produkte und verzichtet auf jegliche Zusatzstoffe wie Farb- und Füllstoffe, Bindemittel, Riesenhilfen oder Konservierungsstoffe. Für die Produkte werden 100 Prozent der Alge verwendet und auf Gentechnik wird verzichtet. Anders als üblich werden die Algen nicht aus Asien importiert und hier verpackt, sondern direkt in Niederösterreich hergestellt. Es ist wichtig, Algen vor äußeren Einflüssen, wie Schwermetallen, Toxinen und Pestiziden zu schützen, deshalb hat das Unternehmen ein einzigartiges geschlossenes System aus Glas entwickelt. So konnten in den letzten Jahren kontrollierte Bedingungen für die unterschiedlichen Anforderungen der Algen geschaffen werden. Alle Produkte werden sowohl



von internen als auch unabhängigen, externen Laboren regelmäßig überprüft.

Algen ohne Jod-Belastung

Meeresalgen können oft gesundheits-schädliche Mengen an Jod enthalten, weshalb besonders Menschen mit Schilddrüsenerkrankungen Algenprodukte oft meiden. Die hier verwendeten Algensorten enthalten von Natur aus kein Jod und durch das geschlossene System aus Glas kann Jongerius ecoduna auch Belastungen durch die Umgebung ausschließen.

Pulver, Presslinge oder doch Kapseln?

Das lose Pulver eignet sich zum Einrühren in Speisen und Getränke, angefangen von Smoothies, Suppen, Saucen und Aufstrichen bis hin zu Süßspeisen und Backwaren oder als Gewürz für unterschiedlichste Geschmacksrichtungen. Von Hobbyköchen bis hin zu Spitzengastronomen setzen viele bereits auf die grüne Zutat aus den Brucker Glasröhren. Für die Presslinge wird das Algenpulver ohne Bindemittel verpresst und für die Kapseln werden vegane Hüllen verwendet, beide eignen sich zur praktischen Einnahme als Nahrungsergänzung für die tägliche Zufuhr von Nährstoffen.

Lebensmittel & Kosmetik mit Algen
Gemeinsam mit regionalen Partnern

entwickeln die niederösterreichischen Algenspezialisten auch Lebensmittel wie Brot, Eis und Nudeln mit Algen oder Kosmetikprodukte wie Seifen und Bädgebomben. Auch Gin-Liebhaber kommen nicht zu kurz! Wer nach außergewöhnlichen Produkten sucht, wird im Onlineshop sicher fündig.

Warum Violettglas?

Sonnenlicht ist eine der wichtigsten Quellen des menschlichen Lebens und Grundvoraussetzung für Natur, Mensch und Tier, allerdings gilt es, Algen nach der Trocknung vor Sonnenlicht zu schützen. Das Violettglas des Herstellers MIRON aus den Niederlanden fungiert hier als Filter für schädliche Strahlen sichtbaren Lichts und lässt aber als einzige Glasart gewisse Strahlen durch, die für das Produkt von Vorteil sind. So können Geschmack, Geruch, Farbe und typische Eigenschaften des Produktes länger erhalten bleiben. **VM**

INFO-BOX

Über Jongerius ecoduna

- Landwirtschaftlicher Betrieb mit 1 ha großem Glashaus in Bruck/Leitha
- 43.000 Glasröhren mit insgesamt 800.000 Litern
- 12 Mitarbeiter:innen

www.jongerius-ecoduna.at



IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

Fundamente, auf die Sie bauen können

**Erfolg durch Kompetenz,
Flexibilität und
Zuverlässigkeit.**

Ihr Partner im Spezialtiefbau

NGT

Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau GmbH

A - 2320 Schwechat, Schloßmühlstraße 7a
Telefon 01/282 16 60, Fax 01/282 16 61

Projektinfos

www.ngt.at

Unser Leistungsspektrum

- **Planung, Projektierung, Beratung**
- **Bohrpfähle**, 40 cm – 120 cm Durchmesser
Greiferbohrung, Drehbohrung, SOB-Pfähle,
VDW-Pfähle
- **Rammpfähle**
Duktile Pfähle, Stahlrammpfähle, Energiepfähle
- **Kleinbohrpfähle**
Gewi-Pfähle, Injektionsbohrpfähle IBO
- **Baugrubensicherungen**
Komplette Baugrubenlösungen inkl. Erdarbeiten
- **Pfahlprobelastungen**
Micropfähle, Bohrpfähle
- **Bodenerkundungen**
Rammsondierung, Aufschlußbohrungen



Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich

Niederösterreich öffnet Türen

ecoplus.at



Seit über 50 Jahren beraten und begleiten wir bei Betriebsansiedlungen und -erweiterungen, regionalen Förderungen und Internationalisierung, überbetrieblichen Kooperationen und Branchen Netzwerken, Forschung und Entwicklung. Wir verbinden Wirtschaft und Politik, Unternehmen und Verwaltung, Investoren und Initiatoren regionaler und internationaler Projekte.





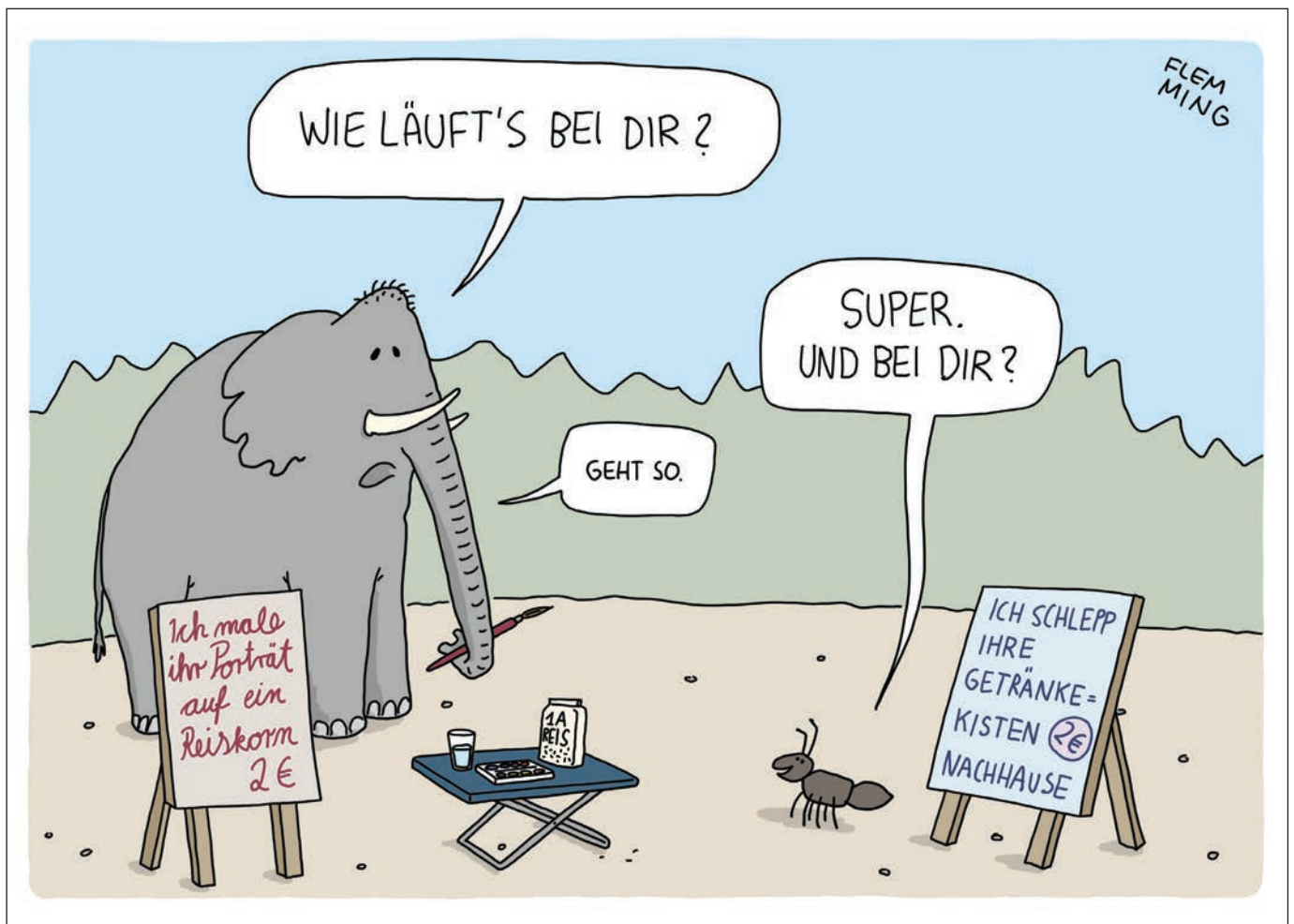
Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter office@newbusiness.at Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

NEW BUSINESS





WIRTSCHAFT

Wenn Sie Wirtschaft hören, woran denken Sie?
An heimliche Weltmarktführer, regionale Familien-
unternehmen oder talentierte Einzelkämpfer?
Wenn wir an Wirtschaft denken, denken wir an Sie!
Wir macht's möglich!